

hätte, die Rettungsvorrichtungen schwierig ins Werk zu leben. Der Marconi-Telegraphist Hayes erzählt, er habe sofort nach dem Zusammenstoß Befehl erhalten, Gefahrensignale auszusenden, und auch eine Antwort aus Hatherpoint erhalten. Weitere Mitteilungen waren unmöglich, weil fünf Minuten später die Donamos verlorenen und 17 Minuten nach der Kollision das Schiff sank. Der zwischendekker Vawter erzählte: Die "Empress" legte sich sofort zur Seite, und das Wasser ergoss sich in Strömen in das zwischendekker. Die "Empress" habe den Kapitän des Kohlenstoffschiffes nach der Kollision abgetrieben, nicht abzuholen, sondern seinen Bug im Risse des gerammten Schiffes zu halten. Das Kohlenstoffschiff habe trotzdem seine Maschinen zurückgewendet und sei von der "Empress" abgestoßen. Darauf füllte sich die "Empress" mit Wasser und sank sofort. Kapitän Hatherpoint blieb auf der Brücke, bis das Schiff sank, und gab seine Befehle, bis das Wasser über Deck ging. Eins der Rettungsboote rief ihn auf. Soviel bekannt ist, hatte die "Empress" des Rebels wegen beigegeben, um den Tagedienst abzuwarten, als der "Storstad" sie mit Vollgas rammte.

Der norwegische Kohlendampfer "Storstad", der den Anlauf zu dem Zusammenstoß gab und selbst dabei beschädigt wurde, fuhr infolge seines beschädigten Bugs die Fahrt nach Montreal nur langsam fort. Er wird von einem Schlepper begleitet.

Die Untersuchung über die Ursachen.

Das kanadische Parlament fordert eine genaue Untersuchung über die Ursache der Katastrophe durch den amerikanischen Kongress. Senator Burton erklärte, die Schiffswandlung müsse eine wahre Eiterhöhle gewesen sein, sonst hätte der Dampfer nicht so schnell unten können.

Telegraphisch wird weiter gemeldet:

Der Bericht eines weiteren Augenzeugen.

Quebec. Eine besonders lebendige Schilderung der Katastrophe der "Empress of Ireland" gab der Londoner Anwalt Duncan, der folgendes berichtet: Er sei bereits zu Bett gewiehen, als er ein unheimliches kurzes Peitschen vernahm, welches anzeigte, daß der Dampfer stürzte. Gleich sprang er aus dem Bett und leinte seine Kleider an, als plötzlich die Maschinen aufhörten zu arbeiten. Duncan rührte an Deck, wo die dichten Nebel herrschte. Ein schreckliches Krachen erklang und das Schiff lagte sich unter einem entgegengesetzten ansteigenden Verlauf auf die Seite. Die Halbung der Schiffsmannschaft war gut. Die Matrosen gaben keine Zeichen von Panik. Die Offiziere sahen dem Tode ohne jedes Furcht entgegen. Der Kapitän blieb auf der Kommandobrücke, bis das Schiff sank. Duncan sah, wie Matrosen den Passagieren halfen. Verschiedene haben ihre Rettungssäcke an weibliche Personen. Doch war keine Zeit, irgendeine Hilfsaktion zu organisieren. Das Schiff schwiegerte furchtbar. Zämlinge Ausstattungsgänge wurden ins Meer geschleudert. Die Passagiere wurden über Deck geworfen unter dem schrecklichen Toten der See. Man hörte Männer und Frauen schreien, dann verschwanden sie im Dunkel der Nacht. Andere rangen miteinander im Todestampf. Duncan sah unter seinen Freunden unbefleckt Morret. Er blieb eine Stunde lang im Wasser. Die Offiziere waten im Angesicht des Todes ohne jede Rettungshilfe.

Die erste Hilfe durch den Dampfer "Heureka".

Montreal. Eine Mitteilung des Kapitäns des Reedereidampfers "Heureka", der zuerst die Unglücksstätte der "Empress of Ireland" erreichte, besagt, er habe 50 Leichen und 10 Überlebende nach Hatherpoint gebracht. Als er vom Funkentelegraphisten in Hatherpoint vom Unglück hörte, habe er sofort seine Mannschaft zusammengetragen und sei mit seinem Schiffe nach der Stelle gefahren, wo der Dampfer gesunken war. Dort habe er verschiedene kleine Boote aufgesucht, sowie Männer, Frauen und Kinder auf sein Schiff übernommen. Die Passagiere, daß so wenige Frauen und Kinder gerettet worden seien, erklärten sich daran, daß die Stewards nicht mehr genügend Zeit hatten, die Fahrgäste zu retten.

Drahtmeldungen

vom 30. Mai

Gegen die sozialdemokratische Verbrennung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der "Kreuztag" wird aus industriellen Kreisen zu den Neuerungen des neuen Ministers des Innern v. Poebell im Herrenhaus über die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Verhütung des Terror im Betrieb und zum wirksamen Schutz der Arbeiterschaft gegen die fortgeschreitende Agitation der politisch organisierten Arbeiter geschrieben: „Am groben und ansehnlichsten wird der Schutz der nicht gewerkschaftlich organisierten Arbeiter gegen den von den Gewerkschaften ausgeübten Druck durch öffentliche Einrichtungen zu bewirken sein. Der Staat und dessen Werkzeuge sind es, die dem Arbeiter Schutz gewähren müssen; denn es ist die erste Aufgabe des Staates, seine Angehörigen gegen jede Vergewaltigung zu schützen. Die Industrie hat seit vielen Jahren auf Mittel und Wege dazu hingewiesen, namentlich das Verbot des Streikpostens nebst verlangt. Das allgemeine gleiche Wahlrecht, das die Industriellen nicht gehabt haben, verhindert aber die Erfüllung dieses durchaus berechtigten Verlangens. Neben der Einschüchterung und Bedrohung der arbeitswilligen Arbeiter durch die Streikposten ist aber die Beeinflussung sowohl der Arbeiterschaft als auch der öffentlichen Meinung und der Volksvertretung durch die gewerkschaftlich hauptsächlich durch die sozialdemokratische Presse die Hauptursache der bestehenden Mißstände; denn die gewerkschaftliche und besonders die sozialdemokratische Presse ist von einer unglaublichen Zugelassenheit, der sie nur diejenigen der sozialdemokratischen Abgeordneten an die Seite stellen kann. Hierin handelt es sich lediglich Sache der Verwaltungsbehörden und der Reichsregierung. Beide lassen es hieran aber zweifellos fehlen. An sie müßte man daher die Forderungen richten, die von dem Minister an die Arbeitgeber gestellt wird; denn Behörden und Arbeitgeber haben die Macht, die der Geschäftsmann nicht hat. Die Behörde könnte gewiß manchen Schwund der sozialdemokratischen Presse vor Gericht stellen, manche Klage gegen diese anstatt der von ihr beleidigten Verbindlichkeiten oder Personen von Amis weisen führen; denn das und Verachtung gegen die bürgerliche Freiheit und deren einzelne Klassen oder Angehörige predigt diese Presse logisch. Die Geprägung ist allerdings an die Volksvertretung gebunden, die ihrerseits wieder durch die sogenannte öffentliche Meinung in ihrer Haltung bestimmt wird. Diese tut ihre Schuldigkeit gegenüber dem Unternehmertum und den Arbeitern vorwiegend nicht, weil sie durch das politische Parteidienst an der Neuerung aufrüttender Ansichten über das Gewerkschaftsproblem gebündelt wird. Immer und immer wieder kommt man bei allen Verhandlungen unserer öffentlichen Räume auf den maßgebenden Posten des allgemeinen gleichen Wahlrechts zurück, in dem die vielfach irregeleitete Wille des Ausschlags gibt, und die dieser Posten nicht befriedigend geordnet ist, wird an eine durchgreifende Änderung der obwaltenden, allerdings unerträglichen Mißstände im Arbeiterwesen nicht zu denken sein.“ Eine andere Auskunft von industrieller Seite besagt: „Es wäre meines Erachtens angezeigt, in allen Fabriken durch Anschlag einen Teil der Rede des Herrn Ministers v. Poebell bekannt zu geben, in welchem er auf die sozialdemokratische Agitation und den Terrorismus der Sozialdemokraten in den Fabriken verweist und

die Notwendigkeit betont, daß es Pflicht auch der Arbeitgeber sei, in den Kampf gegen die Sozialdemokraten einzutreten.“

Der Wettbewerb um ein Kolonialkrieger-Denkmal.

Berlin. Wie Wolffs Telegraph-Bur. erklärt, hat das Preisgericht zur Erlangung eines Entwurfes für das in Berlin zu errichtende Kolonialkrieger-Denkmal den 1. Preis dem Entwurf des Bildhauers Prof. Artur Böhme (München), den 2. Preis dem Entwurf des Bildhauers Prof. Hermann Hahn (München) zuerkannt. Das Preisgericht befürwortete hierbei, statt des in der Ausschreibung für die Errichtung des Denkmals in Aussicht genommenen Baltenplatzes in Berlin lieber einen anderen Platz, etwa im Treptower Park, zu wählen, und hielt es gleichzeitig für wünschenswert, daß an dem mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurf des Prof. Böhme eine Reihe von Aenderungen vorgenommen würden. Der Ausfall, daß der Bähnrichs Entwurf sich in dieser Form und auf dem in Ausschreibung vorgelegten Platz zur Ausführung nicht eigne, sind die auffändigen Reichsressorts beigetreten. Auf Grund eines Vortrages, den der Vorsitzende des Preisgerichts, der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf, dem Kaiser gehalten hat, ist nunmehr in Aussicht genommen, unter Würdigung der Wünsche der Jury bezüglich der Auswahl eines geeigneten Platzes einen neuen Wettbewerb auszuschreiben, zu dem der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Prof. Böhme, sowie einige andere Künstler aufgefordert werden sollen. Den Vorschriften des ersten Preisauschreibens entsprechend, werden die Entwürfe in den Räumen der Königl. Akademie der Künste zur öffentlichen Ausstellung gelangen, und zwar in der Zeit vom 4. bis 10. Juni.

Ein Landheim für den Jungdeutschlandbund.

Halle a. S. (Priv.-Tel.) Das ehemalige Benediktinerkloster Hohenmöhra in Thüringen, das in den letzten Jahrhunderten landwirtschaftlichen Zwecken diente, wird als Landheim für den Jungdeutschlandbund durch die Zentralleitung des Bundes eingerichtet werden. Der Bund hat das Anwesen bereits läufig erworben. Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz weihte gestern dort, um den Plan des Umbaus zu bestimmen.

Die Juden und die Auswanderungstationen.

Hamburg. In einer großen Reihe jüdischer Zeitungen des In- und Auslands erschienen Notizen, daß in einer demnächst stattfindenden Konferenz jüdischer Emigrationsgesellschaften mit den deutschen Schiffsagenturen in Südkorea einen neuen Kontrollstationen behandelt und daß Reformen eingeführt werden sollen. Diese Meldung ist völlig unrichtig. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Mißstände in den Kontrollstationen gibt es überhaupt nicht. Eine Organisation jüdischer Emigrationsgesellschaften ist vielmehr an die deutschen Linien mit der Bitte herangegangen, ihnen die Möglichkeit zu verschaffen, auch ihre Schülinge der Vorteile und Segnungen der Kontrollstationen teilhaftig werden zu lassen, in denen bekanntlich für die Sicherheit und Wohlfahrt der Auswanderer in gerader Vorhersage gesorgt wird. Die gegenwärtigen Veröffentlichungen können nur von Stellen ausgeben, die das gute Einvernehmen der deutschen Linien mit den jüdischen Organisationen streben wollen, vermutlich von Unternehmungen, die die Wohltätigkeit auf ihre Fahne geschrieben haben, in Wirklichkeit aber nichts anderes als Auswanderungsgesellschaften sind.

Ein tschechisches Nationalfest in Wien.

Wien. (Priv.-Tel.) Während der Pfingstfeiertage gestoßen die in Wien lebenden Tschechen ein großes Nationalfest in dem Bezirke Ottakring abzuhalten, wogen seitens der Deutschen große Gegenfundgebungen ansetzen würden. Obwohl in nächster Nähe von Ottakring Kaserne liegen, hat man in dem Bezirke selbst gegen 2000 Mann Soldaten eingekwartiert, um Zusammenstöße zwischen den Deutschen und Tschechen zu verhindern.

München—Wien im Flugzeug.

Wien. Auf dem Flugplatz Aspern sind im Laufe des Tages aus München folgende Teilnehmer an dem letzten Prinz-Heinrich-Flug eingetroffen: Offiziersflieger v. H. Böckel mit Oberleutnant Müller, Hauptmann Freiherr v. Freyberg mit Leutnant Streecius und Oberleutnant Obr. v. Thoma mit Leutnant Kleist. Erwartet werden noch Leutnant Pfeiffer mit Oberleutnant v. d. Hagen.

Die Isolfrage.

Wien. (Priv.-Tel.) Die "Politische Korrespondenz" meldet: Seitens griechischer Behörden ist der Verwaltung der "Dette Publique Ottomane" soeben die Anweisung ausgegangen, ihren Dienst auf den Inseln Chios und Rhodos binnen zwei Wochen einzustellen.

Bergerung türkischer Lieferungen an England.

Wien. (Priv.-Tel.) Die türkische Regierung hat, wie der "Polit. Korrespondenz" aus Konstantinopel berichtet wird, der Armstrong-Gießerei den Auftrag gegeben, in dem Arsenal am Goldenen Horn ein Kanonenboot zu bauen. Ferner wurden der Gesellschaft alle militärischen Bestellungen und Aufträge vom W. d. M. an übertragen, zu welchem Zweck ein aus Engländern und Türken bestehender Administrationsrat gebildet wurde.

Die deutsch-französische Konferenz in Basel.

Basel. Das kändige deutsch-französische interparlamentarische Komitee, das von der Berner Konferenz eingesetzt wurde, trat heute vormittags 10 Uhr zusammen. Über den Erfolg der Verhandlungen wird bekannt gegeben, daß das Komitee beschlossen hat, zunächst einen Nachrichtenaustausch zu organisieren, damit Deutsche und Franzosen gegenseitig unterrichtet werden über den wahren Sachverhalt der Ereignisse. Das Komitee erklärt es ferner für geboten, einflüßig und nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß bei Schwierigkeiten in der Regelung von Streitfällen das schiedsgerichtliche Verfahren, und zwar in den durch die Haager Konvention vorgesehenen Formen, der Würde und dem Wohle zivilisierter Völker am meisten entspricht. Endlich hält das Komitee es für zweckmäßig, um den Friedenswillen jeder der beiden Nationen der anderen gegenüber klar hervorzutreten zu lassen, in Zukunft die Plenarversammlungen in Deutschland und in Frankreich zu veranstalten. Das kändige Komitee wird noch in diesem Jahr und an demselben Tage in Deutschland und in Frankreich zwei interparlamentarische Versammlungen veranstalten, an denen in jedem der beiden Länder die auf dem Boden der Berner Konferenz stehenden Parlamentarier Deutschlands und Frankreichs teilnehmen werden. Der Regierungspräsident des Kantons Basel (Stadt) riefte an die Präsidenten der Konferenz ein Vergrußschreiben. Die Konferenz beantragte die beiden Präsidienten, dem Regierungspräsidenten persönlich den Dank der Konferenz abzuladen. Die französischen und die deutschen Teilnehmer drückten ihre Befriedigung aus über das Ergebnis der Konferenz. — Nach der gemeinsamen Sitzung der Verständigungskonferenz fand nachmittags im Hotel "Zu den drei Kronen" ein Festkonzert statt, in dessen Verlauf der Reichstagabgeordnete Baumann an die lebhafte Konferenz in Bern erinnerte und der Schweiz für ihre Gastfreundschaft dankte. Er trat auf das Werk der Verständigung und auf die Zukunft, die die Erfüllung der heute gehegten Hoffnungen bringen müsse. Senator Desourdes, die Konferenz führte aus, wenn die Zukunft reich an Ereignissen sei, so sei auch das bis jetzt erreichte bereitstehbar. Was man auch sagen möge, fuhr er fort, wir vertreten eine unbesiegbare Macht, die sich dem verderblichen Chauvinismus negativ entgegenstellen wird. Der Admetz Frank ebenfalls auf die Zukunft und auf die baldige Verwirklichung des von dem permanenten Komitee unternommenen Werkes. Dr. Blocher, Mitglied des Regierungsrats von Basel-Stadt, wies in einer mit warmem Beifall aufgenommenen Rede auf das große intellektuelle, moralische

und ökonomische Interesse hin, das die Schweiz und besonders die Stadt Basel daran haben, daß die Beziehungen zwischen den beiden Nachbarnationen immer herzlicher sich gestalten.

Berlin. Der "Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser hat den Stadtbaurat Prof. Dr. Ing. Grässel in München nach erfolgter Wahl zum Künstmaleren Ritter des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Ritterkreuz 2. Klasse des österreichischen Albrechtsordens erhielten der Doktor Karl Rau und der Oberstleutnant Dianan.

Paris. (Produktionmarkt) Weizen per Mai 20,50, per September-Dezember 27,20, hellig. — Rübsame per Mai 74, per September-Dezember 74,50, rubig. — Speltin per Mai 42, per September-Dezember 49,75, hellig.

Paris. 10 Uhr nachmittags 3 % Miete 88,80. Spanier 97,15. Spanier 88,40. 4 % Türken 88,25. Türkische 200,50. Ottomansack 625. Träger.

Beginn des Dreieckfluges.

Erstflug in Kadis.

Nach dem Sachsenfluge im Mai 1910 der Dreieckflug 1914, ein Abstand von nur vier Jahren. Aber Welch ein Fortschritt in dieser kurzen Spanne Zeit! Damals in Dresden ein provisorischer Flugplatz auf dem wenig geeigneten Gelände der Vogelwiese, heute ein mit allen modernen Hilfsmitteln ausgestatteter Land- und Wassersflugplatz. Seinerzeit kaum ein Dutzend Flieger, heute ein Geschwader von noch nicht 400 Kilometern, diesmal das Dreifache! Wahrsch. wir können auf die Errungenschaften unserer Flieger stolz sein. Keiner von denen, die am Sachsen-Fluge teilnahmen, beteiligt sich am Dreieckflug. Andere sind an ihre Stelle getreten. In keinem anderen Berufe versinkt sich der Personalbestand so rasch wie in der Flugtechnik. Nur einer von den Sachsen-Fliegern steuert heute noch sein Flugzeug, das ist Büchner im fernen Afrika. Eine Elite von Fliegern kämpft diesmal um die Siegespalme des Dreieckfluges, um den Ehrenpreis Seiner Majestät des Königs von Sachsen.

Das Wetter des Pfingstheiligabends war der Veranlassung im allgemeinen hold. Noch verschwand zuweilen die Sonne hinter einer dunklen Wolkenwand, auch zogen in den Nachmittagsstunden vereinzelte Cumuluswolken, die sicheren Anzeichen von lokalen Gewitterbildung, von Südwesten heran, doch klarte der Himmel gegen Abend mehr und mehr auf. Der Westwind trug leichtböigen Charakter und schwante zwischen drei und vier Sekundenmetern. Von Berlin bis Leipzig hatten die Flieger Seitenwind, während sie von Leipzig ab bis Dresden mit dem Winde flogen. Die Windrichtung stand auch dem "A" zugute, der in knapp einer Stunde von Leipzig-Wrocław nach Dresden-Kadis flog und 1,6 Uhr in Kadis geborgen wurde.

Der Besuch des Flugplatzes war leider schwach. Man sah wieder nur die Kaditzer Stammgäste, die sich aus Mitgliedern des Flugfahrt-Vereins, des Automobilklubs und Studenten der Technischen Hochschule zusammensetzten. Besonders der Aktivanzug war die Biellinié, ein 900 Meter langer und 1½ Meter breiter, weißer Rautenstreifen, ausgelegt, die von vielen Fliegern leider nicht sofort angesetzt wurde, so daß einige vergebliche Runden die Fahrtzeiten verlängerten.

Neher die Ankunft der Teilnehmer in Leipzig liegen folgende Meldungen vor:

Zwischenlandung in Leipzig.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Als Erster der in Johannishof angesetzten Flieger ist 5,21 Uhr Robert Janisch in Leipzig eingetroffen. Er ist 4,10 Uhr in Johannishof aufgestiegen und 5,40 Uhr nach Dresden weitergeflogen. Um 5,45 Uhr war außerdem der Flieger Erich Schmidt von Leipzig aus nach Dresden aufzusteigen.

Leipzig. Auf dem Leipzig-Moldauer Flugplatz landeten die Flieger Oelerich 5,25 Uhr, der in Berlin 4,00 Uhr aufgestiegen war, Scholzstein 5,34 Uhr (Berlin gestartet 4,11 Uhr), Freindl 5,32 Uhr (gestartet 4,15 Uhr), Janisch 5,21 Uhr (gestartet 4,16 Uhr), Schulz 5,30 Uhr (gestartet 4,17 Uhr), Schüller 5,30 Uhr (gestartet 4,21 Uhr). Bis 6,00 Uhr waren weitere sechs Flieger hier eingetroffen, und zwar Steffens, Schüller, Schumann, Höhndorf, Langer, Bourtard. Zum Weiterflug nach Dresden kamen weitere Oelerich um 6,10 Uhr, Steffens 6,14 Uhr, Schulz 6,16 Uhr, Böllod 6,22 Uhr, Beck 6,25 Uhr, Rupp 6,27 Uhr. Von den früher eingetroffenen Fliegern flogen nach Dresden weiter Oelerich 5,32 Uhr, Rupp 6,04 Uhr, Schulz 6,26 Uhr, Kahn 6,30 Uhr. Schüller, der 6,34 Uhr aus Hansa-Taube zum Weiterflug nach Dresden gestartet war, kehrte abhalb wegen Rollenbruch zurück. Er gedenkt morgen weiterzufliegen.

Die Landungen in Dresden.

erfolgten in der Zeit von 5,54 bis 9,00 Uhr. Insgesamt passierten die Biellinié bei dem Dorfe Kadis 26 Flugzeuge. In Berlin waren 30 Flieger gestartet, so daß also dreizehn das Ziel der ersten Etappe nicht erreichten, darunter die bekannten Nordostflieger Friedrich, der bei Thorow, zwischen Berlin und Leipzig, eine Nollandung vornehmen mußte. Neumann, der von Leipzig aus nicht weiter startete, kann nicht bestätigt werden. Der Leipziger Krummel, der von Berlin aus nicht weiter startete, kann nicht bestätigt werden. Der Leipziger Krummel, der von Berlin aus nicht weiter startete, kann nicht bestätigt werden. Den Prinz-Friedrich-Sigismund-Bulldog-Gindecker steuerte an Stelle des genannten Schmidt in Dresden bekannte Willi Kanis. Zwei Konkurrenten, die Sachsen-Doppeldecker-Flieger Schmidt und Lange, starteten erst von Leipzig aus, haben also die Strecke Berlin-Leipzig noch nachzuholen am letzten Sonntag. Von Nollandungen wurden folgende bekannt: Gassers Mars-Doppeldecker angetischt des Kaditzer Flugplatzes, unweit des Lunaparkes bei Leutewitz wegen geringen Motordefektes in einem Hafensfeld. Nach der Reparatur war der Flieger, während die Landeplatte das Flugzeug hielt, den Propeller an und kam nach langem Anlauf durch ein Weizenfeld auf vom Boden, um fünf Minuten später in Kadis zu landen. Siegfried Voehrm auf Jeannin-Stahltaube landete bei Grimma, ohne den Flug fortsetzen zu können; zu einer

Erfäßlichen Nollandung

war der Sachsen-Pilot Schmidt bei Jodel, in der Nähe von Weißig, gewünscht. In 700 Meter Höhe begann sein Gasometer zu brennen; in seinem Gleitflug mußte er niedergehen, geriet in ein Kornfeld, in dem sich der schwere Doppeldecker einige Male überstieg, ohne doch wunderbarweise die beiden Insassen verletzt wurden. Abends trafen sie im Automobil in Kadis ein; das Flugzeug wird mit der Bahn hierher befördert und nimmt am Weiterflug teil. Die offiziellen Ankunftszeiten über der Biellinié sind folgende: Reinbold Voehrm (Albatross) 6,41, v. Böhl (Albatross) 6,51, Schulz (A. F. G.) 8,27, Gasser (Mars) 8,14, Reiterer (Erich) 8,56, Steffens (Erich) 7,

zum Artilleriedepot Leipzig. ♦ Feiert, Beauftragt bei der Artilleriewerkstatt, zum Artilleriedepot Dresden als Verwalter des Reben-Artilleriebeweg. Pirna, versetzt. ♦ Bräder, Intendantur-Offizier und Vorstand der Intendantur der Div. 24, mit Wirkung vom 1. April d. J. zu Militär-Intendanturräten befördert. ♦ Engelmann, Ober-Intendanturreferat von der Intendantur 10. Armeekorps, ♦ Vange, Ober-Intendanturreferat von der Intendantur 12. Armeekorps, — kommandiert als Hilfsarbeiter im Kriegsministerium, — als Schreiber erledigender Referat, als Gehobener Registratur im Kriegsministerium angestellt. ♦ Furtwängler, Ober-Intendanturdirektor für den Sekretariatsdienst von der Intendantur 10. Armeekorps, zu Militär-Intendanturreferaten ernannt. ♦ Lüthorst, Intendanturdirektor für den Regierungsdienst, von der Intendantur 12. Armeekorps, zum Militär-Intendanturregistrator ernannt. ♦ Wolles, ♦ Rhede, geprüfte Sekretariatsanwältin, Fabrikmeisterin vom Arbeitsamt, zu dem Arbeitsamt 48, als Militär-Intendanturdirektor für den Sekretariatsdienst angestellt. Es werden überwiesen: Dieter, ♦ Wolles, der Intendantur 10. Dieter, ♦ Rhede der Intendantur 12. ♦ Schüller, geprüfter Rechtskonsulent, Unterbeamter vom Dienst-Amt 101, als Militär-Intendanturdirektor für den Regierungsdienst angestellt und der Intendantur 12. Armeekorps überwiesen. Vorliegende Personalveränderungen treten mit Wirkung vom 1. April d. J. in Kraft. ♦ Schlecht, Intendanturregistrator von der Intendantur 12. Armeekorps, vom 30. d. M. ab als Hilfsarbeiter in das Kriegsministerium befördert und der Zentralregistrator überwiesen. ♦ Weißner, charakterist. Garnisonverwaltungs-Oberinspektor und Vorstand der Garnisonverwaltung Potsdam, unter dem 1. April dieses Jahres zum Garnisonverwaltungs-Oberinspektor ernannt.

Die Truppenübungen im Jahre 1914.

Die Kabinettsorder über die größten Truppenübungen 1914 bringt einen weiteren Fortschritt in der kriegermäßigen Ausbildung des Heeres, in dem angeordnet ist, daß außer dem Kaiser-Marsch und dem Marsch im Korpsverband gegen Flaggeneind auch Marsch von Korps gegen Korps unter Leitung der Generalinspekteure der Armeeinspektionen stattfinden. Als Armeekorps haben an zwei Tagen derartige Marschübung gegeneinander abzuhalten, und zwar das Gardekorps gegen das zweite Armeekorps unter Generaloberst v. Kluck, das 1. gegen das 2. unter Generaloberst v. Prützow und Gaffron, das 12. Königlich Württembergische gegen das 14. unter Generaloberst Friedrich II. Herzog von Baden, das 16. gegen das 21. unter Generaloberst v. Eichhorn, die königlich Sachsen Armeekorps 12 und 19 unter Generaloberst v. Deeringen. An den Marschübung des Gardekorps gegen das 2. sowie des 1. gegen 21 werden je eine Kavallerie-Division teilnehmen. Die Stäbe der Generalinspekteure werden durch Zusetzung der Chefs der Generalinspekteure, Adjutanten und Intendanturbeamte für diese Marschübung vermehrt. Marschübung im Korpsverband gegen Flaggeneind unter Leitung der Generalinspekteure an einem Tage finden beim 4., 8., 9., 11. und 18. Armeekorps statt. Es ist von besonderem Wert, daß sich darunter drei Korps befinden, die außer dem Kaiser-Marsch teilnehmen, nämlich das 8., 11. und 18. Armeekorps. Sie erhalten dadurch Gelegenheit, vorher einen Tag unter den kommandierenden Generälen zu marschieren und zu feiern. Wie der „Volks-Anzeiger“ wird auch bei diesen Marschübung der kriegermäßige Verlauf dadurch vervollkommen, daß die manövrierten Truppen, wo angängig, nicht am Tage des Marsches mit der Pahn abfördernd und die Einschiffungspunkte erst nach Schluss des Marsches beläuft gegeben werden. Unter Umständen finden auch noch kriegermäßige der betreffenden Korps vorher statt, wenn diese Marschübung in anderem Lande als dem der kleineren Marschübung der Korps ihren Verlauf nehmen sollen. Von den übrigbleibenden sieben preußischen Kavallerie-Divisionen werden vor den Marschübung der Kavallerie- und Ausflärmungsübungen abgehalten. zunächst über sie gleichzeitig oder gegeneinander. Dabei können die Leitenden auch die Führung von zwei Kavallerie-Divisionen (Kavallerie-Korps) zeitweise übernehmen. Die 6. preußische Kavallerie-Brigade nimmt an den Geschäftsbüchern einer beim 19. (12. Königlich Sachsen) Armeekorps aufzuhaltenden Kavallerie-Division und mit dieser an den Marschübung der beiden sächsischen Armeekorps gegeneinander teil. Größte Pionierübungen unter Leitung der Pionier-Inspektionen der 1., 2. und 4. Pionier-Inspektion, an denen auch Truppen aller Waffen beteiligt sind, werden im August an der mittleren Elbe, sowie im Bezirk des 16. und 7. Armeekorps stattfinden. Fernsprech-, Funken- und Kraftfahrübungen werden in neuem Armeekorpsbezirk abgehalten.

Albanien.

Bon diplomatischer Seite erhält außer Wiener Korrespondent folgende Mitteilungen: Die Konferenzen der internationalen Kontrollkommission mit den Aufständischen haben bisher noch kein Ergebnis gezeigt. Die Urtrehe davon sind die unerfüllbaren Forderungen der Rebellen, die auf nichts mehr und nichts weniger als die Abdankung des Fürsten Wilhelm hinauslaufen. Außerdem werden die Verhandlungen dadurch erschwert, daß die katholischen Bergämter der Malissoren und Mirditiden von Zugeständnissen religiöser und verwaltungstechnischer Natur an die aufständischen Mohammedaner absolut nichts wissen wollen. Die Verhandlungen leiten nun mehr der österreichische Generalstabschef, deutscher Gesandt von Land und Leuten ihm vor allem dazu befähigt. Man erhofft einen Abschluß der Verhandlungen durch Annahme eines Kompromisses, das die Stellung des Fürsten Wilhelm bestätigt, aber anderseits den Aufständischen gewisse Zugeständnisse auf agrarischen und religiösem Gebiete bringen soll.

Es ist unglaublich, was die dreibundfeindliche Presse über den Fürsten Wilhelm — gelogen hat. Fürst Wilhelm hat sich gegenüber dem Aufstand nach dem überkommenen Urteil der zurzeit in Durazzo ansiedelnden Europäer fadelloso benommen. Von einer Flucht des Fürsten auf die „Mürter“ kann keine Rede sein, da sein Aufenthalt an Bord nur zwei Stunden dauerte und nur dem Zweck diente, seine Familie in Sicherheit zu bringen, da aber andererseits seine Gemahlin ihn nicht verlassen wollte und er sie deshalb bis an Bord begleiten mußte. Selbstverständlich gehen die Forderungen der Rebellen doch, ihn unbedingt zu halten und seine Rückkehr ins Lande zu festigen. Es ist von den Rebellen, auch denen der Trieb-Einteilung, in keiner Weise ein Vorstoß oder auch nur eine Andeutung gemacht worden, den Thron Albanien anderweitig zu vergeben.

Was die Entsendung eines internationalen Delegations nach Durazzo betrifft, so bildet die Haltung Englands ein Hindernis. England ist zwar nicht offen gegen die Entsendung des Delegations, zeigt aber seine rechte Lust, sie zu beschleunigen. Russland hat erklärt, daß es gegen die Entsendung des Delegations nichts einzubringen hat, daß es also aber nicht daran beteiligt, sondern Frankreich mit seiner Zustimmung beteiligt, wie es dies ja auch bei der Diktatordeemonstration und bei der Aufführung des internationalen Delegations in Triest getan habe. Es besteht nun derzeit bei den Dreibundmächten die Absicht, den Rebellen die Entsendung von Teilen des Delegations-Delegations nach Durazzo vorzuschlagen.

Die Position des österreichisch-ungarischen Gesandten in Albanien Freiherrn v. Löwenthal gilt als erstaunlich. Man bezeichnet es in Wien nicht als ausschlossen, daß nach einer gewissen Respektlosigkeit des Generalstabschef Alital zu seinem Nachfolger ernannt wird. Die Ernennung Kraus zum Ehrenmitglied des Wiener albanischen Komites, dem zahlreiche Mitglieder des höheren Adels angehören, ist ein offener Protest gegen das Verhalten, das Baron Löwenthal beim Anmarsch der Aufständischen an den Tag gelegt hat.

Ein neues albanisches Kabinett.

Das Kabinett hat sich unter dem Präsidium Turhan Pascha neu gebildet. Minister des Außenrechts ist Preuß. Bibboda. Turhan Pascha hat an den italienischen Minister des Außenrechts Marquis di San Giuliano ein Telegramm gesendet, worin er um die Entsendung von 500 Mann der europäischen Kontingente nach Durazzo ruft, um die Sicherheit der Hauptstadt verbürgen zu können. Der Minister des Außenrechts erwähnte, er habe die bei den europäischen Kabinetten unternommenen Schritte erneuert, um deren Einwilligung zur Entsendung internationale Streitkräfte nach Durazzo zu erlangen.

Die türkischen Einflüsse in Albanien

machen sich mehr und mehr bemerkbar. In der Aufstandsbewegung, die in erster Linie einen stark moslemisch-religiösen Charakter trägt, macht sich eine gegen die Bevölkerung repressive Nebenströmung geltend. Die internationale Kontrollkommission beklagt, im Hinblick darauf, daß die Bewegung nachweisbar von jugoslawischer Seite angezettelt und geleitet wurde, die Macht um ernste Verbündete in Konstantinopel zu ersuchen.

Der Holmarchall des Fürsten Wilhelm, v. Trotha, ist in Berlin eingetroffen. Er steht im Auftrage des Fürsten derselben. Am Donnerstag tritt er die Rückreise nach Durazzo an.

Die Mitglieder der internationalen Kontrollkommission sind zu kurarem Aufenthalt in Walona eingetroffen. Sie begeben sich nach Durazzo, um an den Verhandlungen mit den Aufständischen teilzunehmen.

Bormarsch der Rebellen auf Durazzo.

Aus Durazzo wird gemeldet: Die Rebellen haben die Bedingungen der Friedenskommission nicht angenommen. Sie haben den Bormarsch gegen Durazzo begonnen. Aus Prindipien kroten neue italienische Kriegsschiffe vor Durazzo ein. Die dort befindlichen Europäer halten sich zur sofortigen Flucht bereit. *

Der Fürst von Albanien hat dem König von Montenegro seine Thronbesteigung notifiziert.

Der holländische Major Schlecht, der in der Nacht zum 19. Mai die Operationen gegen Stadt Pascha geleitet hatte und gegen den deswegen von italienischer Seite bestreite Angriffe gerichtet worden waren, ist nach Holland abgereist.

Lagesgeschichte.

Zum Tode des Oberpräsidenten Dr. Schwarzkopf.

Als Nachfolger des verstorbene Oberpräsidenten der Provinz Posen, Dr. Schwarzkopf, wird der gegenwärtige Unterstaatssekretär der Reichskanzlei, Dobnikowski, genannt, von dem man erwartet, daß er in der Polenpolitik etwas schärfere Töne anschlagen werde. Oberpräsident Dr. Schwarzkopf, der ein leidenschaftlicher Jäger war und an den Jagdtreibern der Provinz Posen viele persönliche Beziehungen hatte, war Freitag nachmittag einer Einladung des Grafen Mielauksi, der in dem bekannten Prosch wegen Erforschung seiner Frau und seines Neffen von den Geschworenen freigesprochen worden war, gefolgt und in voller Gesundheit auf dem Schloß Röbnitz eingetroffen. Als er sich gegen morgen zur Jagd begeben wollte, wurde er von einem Unwohlsein befallen, das sich in kürzester Zeit verschlimmerte. Ein Herzschlag ließ seinem Leben ein schnelles Ende.

Die Rüstungskommission des Reichstages

hält mit Beginn der zweiten Juniwoche wieder Sitzungen ab. Es liegen vor: Referate der Abgeordneten von Weimar für Bewaffnung und Munition, der Infanterie und Kavallerie, Erzberger für die Feldartillerie und Marinegeschütze, Schulz-Bromberg für Feuerwehrbauten, Fleischner für die Bekleidung, Roland-Lücke für den Gründungsbau durch das Reich. Die im Umdruck schon vertretenen Referate stellen der Leistungsfähigkeit und dem Beschäftigbaren unserer Rüstungsindustrie nur das beste Zeugnis aus. Diese betreffen sowohl die Güte des verwendeten Materials wie die Vorzüglichkeit der Ausführung der Arbeit an sich. Die Kommission tritt am 8. Juni im Saale 1 des Reichstagsgebäudes wieder zusammen.

Reise des Prinzen von Wales nach Braunschweig und Gmunden.

Wie aus London gemeldet wird, wird der Prinz von Wales voraussichtlich Ende Juni den Herzog und die Herzogin von Braunschweig in Blankenburg besuchen und bei ihnen einige Zeit im Hotel verbringen. Sobald soll sich der Prinz nach Gmunden zum Herzogsgräber von Gmunden begeben. Von Gmunden aus ist, falls dieser Reiseplan ausgeführt wird, ein Besuch beim Kaiser Franz Joseph in Sinzig einen Besuch abstimmen. Möglicherweise werde der Kaiser auf seiner Reise der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow begleiten.

Vertreter vorlegen kann, in der dieser die Einwilligung zum Eintritt des Minderjährigen in die Legion erteilt. Wie novità diese Verständigung gewesen ist, zeigt die Tatsache, daß in der kurzen Zeit vom 1. Februar bis 20. April d. J. 31 Fälle bekannt geworden sind, in denen nicht verfügbare berechtigte junge Leute in den Dienst der Legion eingetreten sind. Diese Minderjährigen kommen jetzt die neuen Bestimmungen zuwider.

Die Verhandlungen der Deutschen Bank mit der Türkei in der Bagdadbahnholegengelegenheit nehmen eine anhaltende Entwicklung und dürften binnen kürzester Zeit beendet sein. Sofort nach ihrer Beendigung wird die Deutsche Bank mit der Emission von 150 Millionen Franken fünfprozentiger Bagdadbahnhofswertpapiere vorgehen.

Eine Interpellation über die Angelegenheit Clément-Bayard.

Der Senator Wérald kündigte am Freitag dem Ministerpräsidenten und Minister des Außenrechts Doumergue an, daß er an ihn über die schlechte Behandlung Clément-Bayards durch die Kölner Polizeibehörde eine Interpellation richten wolle. Doumergue bat indes, darauf vorläufig zu verzichten, um die zwischen der französischen und der deutschen Regierung über diese Angelegenheit begonnenen Verhandlungen nicht zu stören. Wérald willigte ein, machte jedoch den Ministerpräsidenten auf die Beurteilung aufmerksam, die sich zahlreicher französischer Gewerbetreibende eingeladen, um Betriebe zu besuchen und mit ihnen neue Geschäfte abzuwickeln, sich zu machen, die Reise zu unternehmen, weil sie fürchten, daß Schicksal Clément-Bayards zu teilen.

Numanisches Misstrauen gegen Russland.

Der Botschafter „Adoveru“ schreibt zur bevorstehenden Zusammenkunft des Zaren mit dem König Karol: „Nach den an unsere Adresse gerichteten Botschaften des Staatssekretärs v. Jagow kommt nun auch Herr Salomon mit ebenso herzlichen Erklärungen. Doch wir nur über so viel Volk nicht schwindig werden. Es zeigt uns, daß wir um so mehr berechtigten Grund haben, wachsam zu sein. Die Liebe Russlands war stets ein böses Vorzeichen. Sie hat uns im Jahre 1877 drei beßrbarische Bezirke gestohlen, nachdem wir auf den Schlachtfeldern Bulgariens unser Blut vergossen hatten. Der Besuch des Zaren in Rumänien hat sicher große Bedeutung. Als Demokraten können wir uns darüber nicht freuen. Es zieht die supide Politik Bulgariens befolgen, wenn wir uns in die Arme Russlands werfen sollten. Das kann das rumänische Volk nicht zugeben, es steht dabei seine Existenz auf dem Spiele. Wir wollen keine Freundschaft mit Russland, wir glauben aber, daß ein kleiner Staat wie Rumänien in bezug auf seine beiden mächtigen Nachbarn sich vor deren Umarmung hüten muß, vor allem vor der Umarmung des moskowitischen Vaters. Das Lob Jagows hat stets ein böses Vorzeichen. Es liegt mir daran, daß der Botschaft Carranza nicht entgegenzutreten.“ Diese Neuerungen sind recht sympathisch und erfreulich: sie zeigen, daß in Rumänien nach wie vor der Wert der Freundschaft zu Deutschland erkannt wird. — Erwähnt sei das Anschluß daran, daß bisher in seiner Weise bestätigte Melung rumänischer Blätter, daß Kaiser Wilhelm im Laufe des Sommers dem König Karol von Rumänien in Sinaia einen Besuch abstimmen werde. Möglicherweise werde der Kaiser auf seiner Reise der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow begleiten.

Mexiko und die Union.

Dem Bernchen nach haben die Friedensvertrittler beschlossen, die von dem Setzreiter der Konstitutionalistin überbrachte Botschaft Carranza nicht entgegenzutreten. — Der Kriegssekretär der Vereinigten Staaten Garrison hat erklärt, General Dunton habe bisher nichts bezüglich des Mannesfalls der „Bavaria“ in Veracruz berichtet. Union habe Instruktionen weder ergeben, noch erhalten. Garrison erklärte, er sei deshalb nicht geneigt, dem Falle irgend welche Bedeutung beizumessen. Es handele sich anscheinend lediglich um eine Frage der Haftordnung.

Deutsches Reich. Erbprinz Luitpold von Bayern wurde gestern vormittag durch Weihbischof Neudecker in München gesämt. Der Bürmung wohnten das Königspaar und die Königliche Familie bei. Erbprinz Luitpold, ein Sohn des Kronprinzen, ist jetzt 13 Jahre alt und steht als Leutnant à la suite im 1. Feldartillerie-Regiment.

Türkei. Der bisherige Generalstabchef der deutschen Mission, Oberst v. Stremmel, ist zum Oberamtmann der fürstlichen Grenzen ernannt worden. Stremmel wurde vom Sultan in Privataudienz empfangen.

Während des Drucks nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Noch amlich angestellte Errichtungen sind die Waffen und Munition, die mit den beiden Havagdampfern für Huerta nach Mexiko geschafft wurden, nicht — wie die Amerikaner behaupten — deutsches Fabrikat, sondern amerikanische Erzeugnisse, die von den Vereinigten Staaten, um die Kunst zu verschleieren, über Hafen im Schwarzen Meer nach Hamburg geleitet worden sind und von dort, ohne daß die Reederei darum wußte, von Hamburg nach Amerika geschafft wurden. Der Dampfer „Bavaria“ ist mit einer Geldstrafe von 180.000 Pesos von der amerikanischen Hafendirthe in Veracruz belegt worden. Präsident Huerta verlangt von der Reederei Entschädigung, weil der Dampfer „Miranda“ verpätet eingetroffen ist. Die Reederei macht die Vereinigten Staaten verantwortlich, die im Prinzip sich zu einer Entschädigung bereit erklärt haben.

Wien. (Priv.-Tel.) Wie der Korrespondent der „Kölner Stadt“ erfährt, bestätigt die amlich eingelegte Untersuchung, daß der Aufstand in Albanien im Einverständnis mit Eßad Pascha von jugoslawischer Seite hervorgerufen wurde und zwar zu dem Zweck, den Fürsten Wilhelm zu entthronen und durch den Prinzen Burhan Odön zu ersetzen. Der Prinz hat an den Vorbereitungen zum Aufstand teilgenommen und in Paris große Summen dafür ausgeworfen.

Walona. Das österreichisch-ungarische Geschwader ist von Malta kommend, hier eingetroffen.

Kram. (Priv.-Tel.) Die Untersuchung gegen den Studenten Schäfer, der bekanntlich ein Attentat auf den Banus von Kroatiens verübt, hat ergeben, daß eine geheime Verbindung über das ganze Land ausgedehnt war, die den Zweck hatte, eine allgemeine Bewegung einzuleiten, die auf die Trennung Kroatiens von Österreich-Ungarn und die Angliederung an Serbien abzielte. Es stehen weitere Verhaftungen bevor.

Belgrad. Wie die Zeitung „Politika“ meldet, soll bei dem Dorfe Milojkowac an der serbisch-bulgarischen Grenze ein zwischen serbischen und bulgarischen Grenzposten ein Gefangen festgefunden haben. Der Zusammenstoß wurde, wie es heißt, durch bulgarische Soldaten verursacht, die bei der Verfolgung zweier bulgarischer Defektoren serbisches Gebiet betreten hatten, worauf die serbische Grenzwache das Feuer eröffnete. Auf bulgarischer Seite sollen mehrere Männer verwundet worden sein.

Die deutsch-französische Verständigung über die Fremdenlegion.

Aus den Mitteilungen des Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt, Zimmermann, geht hervor — was von der französischen Presse wiederholt bestätigt wird —, daß die deutsche Reichsregierung mit Frankreich eine Verständigung über die Frage der Behandlung Minderjähriger in der Fremdenlegion erzielt hat. Auf Grund dieses Vereinigens hat der französische Kriegsminister eine frühere Bestimmung über die Altersgrenze wieder aufheben lassen. Danach müssen die Behörden bei der Meldung von jeder Person, die die Aufnahme in die Fremdenlegion nachsucht, den Nachweis fordern, daß sie das 20. Lebensjahr vollendet hat, widrigfalls die Aufnahme abgelehnt wird. In der Meldende nicht imstande, diesen Nachweis zu führen, so muß er unter allen Umständen zurückgewiesen werden, falls er nicht eine Bescheinigung seines geschäftlichen Ver-

Familiennachrichten.

Ausländige Familiennachrichten.

Geboren: Wilhelm Rößl S., Rue; Stadtrat Hans Edy T., Plauen; Brandvers.-Assistent Karl Krille S., Großenhain; Hilde Schell, Kamperländerwalde m. Lehrer Kurt Vogelsang, Heinrichsgroß bei Gutenfürst i. B.; Verlobt: Erna Arndt m. Dipl.-Ing. Felix Burkhardt, Hamburg; Else Großköppler, Leipzig m. Hubert Franz, Hamburg; Else Diehl, Großköditz m. Referendar Rudolf Hauprich, Leipzig; Else Weißer, Weida m. Dr. jur. Friedrich Püschner, Zeulenroda; Friederike Scherbel, Leipzig m. Friedelde Kaiser, Leipzig-Volkgut; Toni Trampert, Plauen m. Kaufmann Hans Leuchte, Leipzig; Dennis Simon, Freiberg m. Dipl.-Bergingenieur und Maschinenbauer Heinrich Vogel, Hohndorf (Vogtland); Vermählt: Adolf Müller m. Lydia Seibolds, Leipzig; Sandwirt Woldemar Haferkorn, Raumhof b. Velitzig m. Gerda Brigitte, Voborschütz b. Riesa; Juliane Kraenzle m. Johann Kohler, Freiberg; Kaufmann Johann Adolph Henzel, 46 J., Leipzig-Schleußig; Rathaussekretär a. D. Carl Friedrich Hugo Steinhausen, 63 J., Leipzig-Rudowitz; Auguste Marie Meißner geb. Voigt, 65 J., Leipzig; Marie Werbatius geb. Härzel, Plauen; Antikrat Carl Maria Gräfe, 74 J., Leipzig-Wohlitz; Martha Elsa Ponitz, 22 J., Chemnitz; Professor Dr. Hermann Reidel aus Oelsnitz i. B., 56 J., Plauen; Oberlehrer a. D. Reinhold Meißner, Freiberg; Marie verw. Keller geb. Heine, 47 J., Meißen.

Statt Karten!

Die glücklich erfolgte Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Baumeister Karl Krille,
Kgl. Brandvers.-Assistent
und Frau Margarete geb. Immeke.
Grossenhain, Marienallee 2a,
am 29. 5. 14.

Eva

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an

Friedrich Kühn
und Frau geb. Zschäckel.
Westminster-Hotel.

Erika Kretzschmar
Herbert Metzner

Lehrer
Verlobte.

Dresden

Pfingsten 1914.

Die Verlobung ihrer Tochter Elsa mit Herrn Kurt Gündel, Kaufmann, beeilen sich hierdurch anzugeben

Ludwig Wessel und Frau
geb. Hammann,

Alfred Näke und Frau
geb. Lüke verw. gew. Gündel.

Olga Krelle
Paul Gubitz

Königl. Feuerwerker
Verlobte.

Wachwitz bei Dresden.

Radeburg.

Pfingsten 1914.

Statt Karten,
Agnes Förster
Curt Wirthgen

grüssen als Verlobte.
Leuteritz Pfingsten 1914 Obergörbitz.

Frieda Straube
Richard Hegewald

grüßen als Verlobte.

Rottwerndorf b. Pirna.

Dresden-Oederan.

Um Donnerstag den 28. Mai entshließt Janst im Sanatorium in Kleinen

Mademoiselle Cl. Weber-Dubois

Lehrerin der französischen Sprache und wurde Sonnabend den 30. Mai in Hohen Viecheln b. Kleinen, Mecklenburg, beerdigt, von ihren Freunden bestreut.

Wismar und Dresden, den 30. Mai 1914.

Die Verlobung ihrer Tochter Irene mit Herrn Max Scheit in Gransfeld (Thür.) geben hierdurch bekannt

Dresden, Pfingsten 1914,
Borsbergstraße 3.

Max A. Seyffert
und Frau Ida geb. Huhn.

Meine Verlobung mit Fräulein Irene Seyffert gebe ich hierdurch ergeben an.

Gransfeld (Thür.), Pfingsten 1914.

Max Scheit.

Die Verlobung ihrer Kinder Ella und Arno beeilen sich ergeben zu anzeigen.

Max Kästner
und Frau Martha geb. Pietzsch,
Meusslitz.

Reinhold Rüster
und Frau Camilla geb. Wirthgen,
Niederhermsdorf.

Ella Kästner
Arno Rüster
Verlobte.

Pfingsten 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 1 Uhr verschafft sanft und unerwartet in Bad Oeynhausen unser teurer, innigster geliebter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Pastor em. DDr. Emil Sulze.

Dresden, Reinickstrasse 11, und Rittergut Hainichen, 29. Mai 1914.

In tiefster Trauer
Agnes Winckler geb. Sulze,
Friedrich Winckler,
Helmut Winckler.

Die Beerdigung findet Dienstag, 2. Juni, 11 Uhr, auf dem inneren Neustädter Friedhof zu Dresden statt.

Für die Beweise liebvoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des

Geheimen Hofrat Professor LOSSOW

sprechen wir hierdurch unseren **tiefempfundenen Dank** aus.

Die Hinterbliebenen.

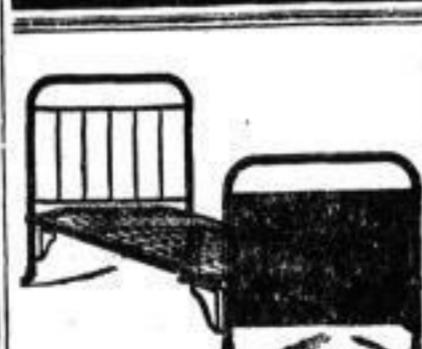
Aufrichtige Beweise der Liebe und Verehrung für unsern teuren Entschlafenen, sowie Zeichen herzlicher Anteilnahme an unserem tiefen Schmerze wurden uns in unendlich reichem Maße zuteil. Wir bitten alle nah und fern, hierfür, wie für den herrlichen Blumenschmuck unsern

innigsten Dank

entgegenzunehmen.

Dresden-Strehlen und Krakau, 28. Mai 1914.

Helene verw. Böhme geb. Schaller,
Bertha Barth geb. Böhme,
Wilhelm Böhme,
Fedor Böhme,
Hugo Böhme,
K. u. K. Rittmeister Stanislaus Barth
und die übrigen Hinterbliebenen.



Vorteilhafteste
Bezugssquelle für
Reform-Bettstellen,
Reform-Matrassen,
Kinder-Bettstellen,
Garderobe-Ständer,
sowie
alle Arten Eisenmöbel.
A. F. Müller,
Eisenmöbelfabrik,
Annenstrasse 23/25
(Annenhoff) im Hof links,
direkt an der Annenkirche.

Zuverlässige u. genau geh. Uhren
kaufen Sie bei
H. Lorenz, Dresden-Frauenstr. 1,
Ecke Schlossergasse.
Uhren u. Goldwaren werden sachmässig und
gewissenhaft repariert. Preisangabe sofort.
Solide und gewissenhafte Bedienung.

Schirme
in großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden
Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Postplatz rechts (im
otel Edelweiß).
M. Schedlbauer.

Nach langem schweren Leiden entstieß heute nachmittag sanft und ruhig mein lieber Mann, unter allezeit treuerer Vater, Groß- und Schwiegervater

Herr Louis Felber

Arzte an der Königl. Hofapotheke
im 61. Lebensjahr. In tiefer Trauer

Minna Felber geb. Raumann
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, den 30. Mai 1914.
Grundstraße 32.

Die Beerdigung findet am 2. Juni nachmittags 4 Uhr auf dem Trinitatiskirchhof statt.

Nach langem schweren Leiden entstieß heute nachmittag sanft und ruhig meine innig geliebte treuejährende Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Ida Glauche

im Alter von 68 Jahren.

Die tieftumenden Hinterbliebenen:
Ernst Glauche, Eisenbahn-Sekretär,
Emma Böttger geb. Glauche,
Artur Böttger, Lehrling,
Herbert und Herta Böttger.

Dresden, den 29. Mai 1914.

Die teure Entstießene wird am 1. Feiertag 1 Uhr vom Trauerauto aus nach Friedberg überführt, wo sie am 2. Feiertag nachmittags von der Halle des Tonats-Friedhofs aus beerdigt werden soll.

Johann Traugott Kretschel

sprechen wir hierdurch unseren

verbindlichsten Dank

für die überaus zahlreichen Beweise liebpolller Teilnahme beim Abschiede unseres lieben unvergänglichen Vaters, des Herrn

Dresden, am 31. Mai 1914.

Geschwister Kretschel
und Angehörige.

Für die überaus wohlwollenden Beweise liebvoller Teilnahme, die uns bei dem ihm verstorbenen Verluste unseres lieben unvergänglichen Vaters, des

Städtischen Betriebskontrolleurs a. D.
Johann Anton Sentner

jedt wurden, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Heber für die erledigende trostvollen Worte am Sarge, sowie dem „Kaiserebene“ Verein Dresden“ für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Dresden, am 30. Mai 1914.

Frau Emilie neuw. Sentner.
Paul Sentner, Postsekretär, nebst Frau
und Sohn.

Trauer

Kostüme
Blusen
Röcke
Jupons
Hüte
Schleier
Handschuhe
Trauerslöße
Krepp

Gehr. Alsberg
Telefon 2157.

Sensationelle Corset-Neuheit! „Spyra“ D. R. G. M.

Diese neue Erfindung entspricht einem längst gebeugten Wunsche der meisten Damen und Ärzte. Der Magen kann sich dehnen, der Körper frei atmen, weil in keiner Weise eingeengt. Der Leib ist leicht gestützt, jedes unschöne und schädliche Herab- oder Hervordringen ist vermieden. Spyra ist von

höchster Wohltat

nicht nur für

starke sowie leidende Damen

sondern auch für die Mode-Dame; weil die Form hochmodern, Spyra gibt die neue

Normal-Front-Linie,

welche für die gegenwärtige Mode erforderlich.

Spyra-Corset ist nur im

Spezial-Corsetgeschäft

von

Helene Fugmann

Schreibergasse 2,

zwischen Seestrasse und Kreuzkirche,
erhältlich. Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Unübertroffene Auswahl

aller Arten von Corsets von . . . Mk. 3,50 an

Brusthalter für jeden Wunsch . . . 1,50 "

Reformleibchen für jeden Wunsch . . . 3,50 "



Restaurant „Fischhaus“, Gr. Brüdergasse 17.

Mitjunge gebr. mit Salat 75 P.
Flugspecht " " 90 P.
Scholle " " 40 P.
Abt. Schellfisch Seehecht
mit Butter oder gebunden
mit Salat 50 P.
Zander mit Butter 75 P.
Delikate fette Fischflocke wie
bekannt . . . à Portion 15 P.

Echte Biere!
Tägl. musif. Unterhaltung.

W - B

Eht und trint
während der
Pfingstfeiertage
in den

Bittelsbacher Bierhallen,

Moritzstraße 10.—
Altheraus Delikatessen, Fleisch
und Geflügel, besser und
billiger wie zu Hause.

Dazu:
Augustiner, Großeckiner,
Reisewitzer, Zuder,
in exquisiter Pflege,
Familien-Betriebe.

Zurzeit ist eine Standuhr
angefertigt, die nur aus
Strohhalmen angefertigt ist.
Einzig in der ganzen Welt.

W. G.

Tanzt
während der
Pfingst-Feiertage

Winter-Garten

Moritzstraße 10.
Sinnreichste Musik.

Es gibt nichts Schöneres.

Amüsantester Aufenthalt.

Das
Milieu macht's.



Max Heide,
Schönster Ausflugsort.
Straßenbahn 21. Haltestelle
Glosterstraße. Schiffstatt, Gohlis,
Radebeul.

II. und III. Pfingst- Feiertag

Eldorado

Steinstr. 15

vornehmer öffentl.

Festball

bis nachts 1 Uhr.

Blickt man Sonntags
in die Zeitung
Und man liest
„Und das genügt“,
Weiß ein jeder,
dass die Zeitung
Nur in Binders
Händen liegt.
Binder Ernst wird
nie besiegt.
Und das genügt.
Und das genügt.

II. und III. Feiertag: grosser Festball

einzig in seiner Art.
Vorlebauten haben
Gültigkeit.

Ausschank von
1911er Niedbar-Zeitiger
Schieler,
sowie täglich frischem
Maitrank.
Weinstuben

E. Julius Papperitz,
Scheffelstrasse 7.

Zitzschewig Börners Gasthof

— altrenomiert —
Saal noch einige Sonntage frei!

Wilhelmsburg,
Cafébaude-Niederwertha.
Einsig schöner Ausflugsort.
Empf. m. Freundschaftsaal.

Zum althistorischen

Bob Blitz
nach Blaewitz! Beste, billigste
Einkehr für Familien u. Touristen.

Moreau-Schänke
Kl. Pestitz
5 Min. vom Moreau-Denkmal.
Herrlich gelegen.

Sudje zum
Tennis-Spielen

Vorher ob. Partnerin, ev. auch
Anschlag an Klub. Auch Frauen
zu Honorationsstunden
genutzt. **W. Stos**, Steinplätz-
weg, Theresien-Malteser-Straße 4.

Privat-
Besprechungen

Worm. 81
**Probe zur
K.-Musik**
Übungssaal.

Militär-Schein

zu Dresden,
Donnerstag den 4. Juni,
9 Uhr abends;
Monatsversammlung
im Vereinslokal, „Barfüsser
Krone“, Neumarkt 14. 1.
Aufnahme neuer Mitglieder und
Verschiedenes.

Der Vorstand

L. S. Militär-Verein
Sonnabend den 6. Juni,
abends 9 Uhr

Monats-Versammlung
im Vereinslokal, „Zum Hirn“,
Scheffelstraße 19, 1.

Erster findet am 14. Juni
eine Partie nach Weistropp statt.
Abfahrt 2,15 nachm. mit Schiff
nach Niederwertha.

Um zahlt. Beteiligung bittet

D. V.

Trauerhüte & Blusen

Trauerschleier, Crepes, Armflore
offerieren
Heinrich Basch & Co
König-Johannstraße
Auswendungen finden sofortige Erfüllung
Fornasenreiter 3770

Thürmer- Kaffee

ist nicht
nachzuahmen.

Köberling's Huthaus

Wallstraße 12.
Beste und billige Bezugssquelle
für
Panamas u. Strohhüte
Gilläute, Mützen etc.
Größtes Lager am Platz.

New Café u. Weinstuben New

Rüdesheimer,
Ringstr. 66, am Birn. Platz.
Ausländische Bedienung.

Albrechtshöhe bei Cossebaude.

Mit Aussichtsturm, freundl. Lokali-
täten, gr. idyll. Gärten, herrlicher
Rundblick über das Elbtal.
Besitzer H. Ramsthaler.

Historischer Gasthof zum Heller

Am 2. Feiertag
ein feines Tänzchen.
Moderne Tänze. Tour 5 P.

1911er Caseler

Zelt. Steinmauer,
1/4 Fl. 2,00,
leicht — wunderbar.

C. Spielbagen

Annenstraße 9,
Bautzner Straße 9.
Verlangen Sie Probe-
flaschen auch per Post.

im Vereinslokal, „Zum Hirn“,
Scheffelstraße 19, 1.

Erster findet am 14. Juni
eine Partie nach Weistropp statt.

Abfahrt 2,15 nachm. mit Schiff
nach Niederwertha.

Um zahlt. Beteiligung bittet

D. V.



Tonkünstler-Verein.

Sonntag den 7. Juni 1914,
mittags 12 Uhr

Generalversammlung

im Saale des Palmengartens,
Pirnaische Straße 29.

Tagesordnung:
1. Mitteilungen des Vorsitzenden, Schriftführers, Schatzmeisters und Bibliothekars.
2. Anträge des Vorstandes.
3. Wahl des Vorsitzenden, Ordners und Bibliothekars.
4. Wahl des Ausschusses.

Zutritt haben statutengemäß nur die **ordentlichen Mitglieder**, um deren zahlreiches Erscheinen dringend gebeten wird.

Der Vorstand.



Sonntag den 7. Juni
Großes Sommerfest
im herlichen Waldschlößchen-
garten, Schillerstraße.
Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.
Großes Garten-Konzert,
Gabenverlosung, Preiss-
Luchenwagen,
Kinderlampionaus.
Recht regen Besuch reicht ent-
gegen.

Der Vorstand.



Sonntag den 14. Juni

Dampfer-Partie nach Schandau.

Abschiff früh 7 Uhr.

Der Vorstand.

Der Fachverein für das Putzmacher- Handwerk f. Dresden und Umgebung

hält Dienstag den 9. Juni
14 Uhr abends im Palmengarten,
Birnbaumstraße, seine
1. Generalversammlung

auf der Tagesordnung ist angelebt: Rassenbericht, Lehrlingsfragen, Versprechungen über Gewerbe- und Meisterprüfung, Wahl eines Auszugsmitgliedes, Wahl einer 2. Schriftführerin, Reichsverbandsangelegenheiten, Ausstellungsausstellungen, Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Nach dem Vortrag
findet erst am 10. Juni statt.
**Neuer Dresdner
Thierschutz-Verein.**

Carl Wesemann, Vorl.
zu Dresden.

Freitag den 5. Juni abends
9 Uhr im Vereinslokal, Scheffel-
straße 19, 1.

Monatsversammlung,

wobei neue Mitglieder aufgenommen werden. Nach dem gesellschaftlichen Teile Vortrag mit Bildern: „Im Hererland während der großen Aufstände“, gehalten von einem Feldzugsteilnehmer.

Sonntag den 21. Juni,
von nachm. 4 Uhr an

Commerfest

im Etablissement zum Plauenschen Lagerstätte.

Eintrittskarten gehen den Mitgliedern zu.

Beiderleiheit bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

K. S.
Militär-
Verein
ehem. 133 er

Donnerstag den 4. Juni,
abends 1/2 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal „Hotel Gold-Apfel“
zahlreiches Erscheinen aller Kameraden erwünscht.

Der Vorsteher.

NB. 26.-27. Juli Regiments-
tag in Freiberg.

Anmeldungen hierzu beim Vorsteher Kamerad Thiele-
mann, Seidnitzer Str. 1, part.,
auch von Kameraden, die dem Verein noch nicht angehören.



Für den am 13. Juni ex. abds.
8 Uhr im Saale des Katholischen
Gesellenhauses, Rüfferstraße 4,
zum Besten unseres Vereins
stattfindenden

Theater-Abend

der Gesangsschule Strothe-Wolf sind

Eintrittskarten

zum Preis von 2,10 M. und
1,05 M. schon jetzt in unserer
Geschäftsstelle, Augustusstr. 6,
sowie in unserem Tierpark, Tannen-
straße 10, erhältlich.

Wir bitten des guten Zwecks
wegen um rege Beteiligung.

Alter Tierschutzverein in Dresden.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei
Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23, Fernsprecher 15870. §

Wendts Patent-

Preise:

Ein Ehrenpreis Sr. Majestät
des Königs
und
100000 Mark
Geldpreise.

30. Mai
bis 5. Juni 1914

Dreieckflug

Der Dreieckflug, ein Schnelligkeitsfliegen zwischen den Flugplätzen Johannisthal—Leipzig und Dresden, ist ausgeschrieben zur Förderung des deutschen Flugwesens auf dem Gebiet der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit.

Sonnabend, den 30. Mai, 1. Flugtag:	6 Uhr nachm. Ziel des Rennens der 1. Strecke Johannisthal—Leipzig—Dresden (Rath). Sonntag, den 31. Mai (Pfingstsonntag)	2. Flugtag: 4 Uhr nachm. Flugzeug-Parade + Ausstellung auf dem Flugplatz Dresden, anschließend Paradesiegen und Schaufliegen in nächster Nähe des Publikums.
Montag, den 1. Juni (Pfingstmontag)	3. Flugtag: 4 Uhr nachm. Start sämtlicher Flugzeuge (gruppenweise) zum Rennen der Strecke Dresden—Johannisthal—Leipzig.	
Dienstag, den 2. Juni, 4. Flugtag:	Schausiegen in Leipzig.	
Mittwoch, den 3. Juni, 5. Flugtag:	5 Uhr nachm. Zwischenlandungen auf dem Flugplatz Dresden während der Rennstrecke Leipzig—Dresden—Johannisthal.	
Donnerstag, den 4. Juni, 6. Flugtag:	Schausiegen in Johannisthal.	
Freitag, den 5. Juni, 7. Flugtag:	6 Uhr nachm. in Dresden auf der Gesamt-Rennstrecke Johannisthal—Leipzig—Dresden und wieder bis Johannisthal.	

Preise der Plätze auf dem Flugplatz Dresden (Rath):

I. Platz 2.— M.	II. Platz 1.— M.	III. Platz 0,50 M.	Raffen
-----------------	------------------	--------------------	--------

Einzelkarten für sämtl. Tage: 4.— M. zu haben an der 1. Raffe des Haupteingangs, ferner in den Büros, An der Kreuzkirche

Wagenkarten 2.— M. Nr. 18, 3., Rath, Scharfenberger Str. 62, und in der Stadthauptkasse.

Röntgisch Sächsischer Verein für Luftfahrt.

Ehren-Protektor: Seine Majestät König Friedrich August von Sachsen.

Der Ehren-Ausschuss für den Dreieckflug.

Bez. Dr. Rgl. Staatsminister, Minister des Kultus und öffentlichen Untertritts, Dresden-II, Comeniusstr. 87. **Beutler**, Dr. jur., Dr. ing., Oberbürgermeister der Rgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden, Ob. Finanzrat a. D., Dresden, Reichenbachtstr. 77. **Vienert**, Th., Ob. Kommerzienrat, Dresden-II, Altparkstr. 21. **von Broizem**, General der Kavallerie, à la suite des Rgl. Garde-reiter-Regiments, Exzellenz, Dresden, Hauptstr. 2. **von Garlovitz**, Generalleutnant, Staats- u. Kriegsminister, Exzellenz, von Krieger, Rämmerer, St. Majestät des Königs, Rgl. Kammerherr, Generalleutnant a. D., Exzellenz, Dresden, Einserstr. 5b. **v. Elsa**, General der Infanterie, Kommandierender General des XII. Armeekorps, Exzellenz, Dresden, Tippoldiswalder Höhe 1. **von Junce**, Major und Adjutant im Generalstabe XII. (1. R. S.) Armeekorps, Dresden, Kändlerstr. 9. **von der Goltz**, Fz., Generalleutnant a. D., Exzellenz, Berlin W 30, Rollendorfplatz 2. **von Haugk**, Rgl. Oberstallmeister, Generalleutnant a. D., Exzellenz, Dresden, Rosengärtnstr. 21. **von Haußen**, Fz., Generaloberst, Rgl. Staatsminister, Minister des Krieges, Exzellenz, Dresden, Residenzstr. 3b. **von Hübel**, Dr., Amtshauptmann, Geh. Regierungsrat, Dresden-Borsigwitz, Altmannenallee 6. **Nöttig**, Paul, Polizeipräsident, Dresden-II, Ring von Nidda, Dr., Reichshauptmann, Dresden, Löbauer Str. 4. **Krüger**, Dr., Statthalter, Dresden, Südbreite 20. **von Laffert**, Generalleutnant a. D., Kleinhochstädt. **Gingner**, Dr., Birrl. Geheimer Rat, Exzellenz, Dresden-Pöschwitz, Dresden Str. 20.

Weber, Leutnant d. Inf.-Regts. 139, Direktor des städtischen Flugplatzes, Dresden. **Wettsche**, Dr., Geh. Regierungsrat, Professor, Berlin W. 9, Linke 25. **Wagel**, Dr., Rgl. Staatsminister, Minister der Justiz, Exzellenz, Dresden-II, Comeniusstr. 36. **von Oer**, Fz., Amtshauptmann, Meißen. **Wolff**, Hofrat, Professor, Leipzig, Ferdinand-Naehde-Str. 14, 1. **Voelsch**, Dr., Oberstudienrat, Rektor, Prof. Reichen, St. Afra. **Roßler**, Geh. Rat, Ministerialdirektor im Ministerium des Innern und Finanzen, Wientorstr. 1. **von Rüger**, Dr., Rgl. Staats- und Finanzminister a. D., Exzellenz, Dresden-II, Königin-Carola-Platz 1. **Schelcher**, Dr., Ministerialdirektor, Geh. Rat, Dresden, Residenzstraße 17. **von Schimpff**, Dr. jur., Assessor a. d. Rgl. Amtshauptmannschaft, Dresden-II. **von Seydelwitz**, Rgl. Staatsminister, Minister der Finanzen, Exzellenz, Dresden-II, Königsstr. 1. **Streit**, Dr., Amtshauptmann, Dresden-II, Beethovenstr. 6. **von Schroetter**, Oberleutnant zur See a. D., Leipzig, Neumarkt 40. **von Tschudi**, Major, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 112. **Uhlmann**, Dr., Amtshauptmann, Großenhain. **Ulbricht**, Dr., Dr. ing., Präsident der Rgl. Generaldirektion der Sächs. Staats-eisenbahnen, Dresden-II, Wiener Platz 4. **Witzthum von Eckstädt**, Graf, Rgl. Staatsminister, Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Exzellenz, Dresden, Seestraße 18. **Wach**, Dr., Amtshauptmann, Oschatz. **Weißwange**, Dr. med., Dresden-II, Schnorrstraße 82.

Kaiser-Palast.

Schönstes Bier- und Wein-Restaurant

der Residenzstadt Dresden mit

Garten und Balkons, 300 Sitzplätze im Freien.

Erneuerte prachtvolle Räume mit neuen Licht-Effekten.

Der Prunksaal der I. Etage bietet mit seinen anschliessenden Balkons den angenehmsten Aufenthalt und ist stets von dem besten Publikum besucht.

Der Mittagstisch

ist als vorzüglich anerkannt.

Diners für heute Sonntag den 31. Mai 1914 (1. Pfingstfeiertag).

Diner à M. 1,25.

- 10 Karten M. 11,—
- 1. Suppe à la reine.
- Kraftbrühe mit Einlage.
- 2. Gehack, Zanderfilet mit Remouladensauce.
- Pökelländerzunge m. Spinat.
- Moc-turtle-ragout.
- Hühnercroquettes mit Spargelgemüse.
- Letzlinger Roastbratl mit Butterndeln.
- 3. Rehkeule m. Sahnensauce.
- Mastkalbskeule.
- Kompott oder Salat.
- 4. Schwedische Bombe oder Käse mit Butter.

Diner à M. 1,75.

- 10 Karten M. 15,—
- 1. Suppe à la reine.
- Kraftbrühe mit Einlage.
- 2. Gebäck, Zanderfilet mit Remouladensauce.
- Steinbutt m. Sauce Orly.
- 3. Pökelländerzunge m. Spinat.
- Moc-turtle-ragout.
- Hühnercroquettes mit Spargelgemüse.
- Letzlinger Roastbratl mit Butterndeln.
- 4. Mastkalbskeule.
- Rehkeule m. Sahnensauce.
- Kompott oder Salat.
- 5. Schwedische Bombe oder Käse mit Butter.

Diner à M. 2,—

- 1. Suppe à la reine.
- Kraftbrühe mit Einlage.
- 2. Steinbutt mit Sauce Orly.
- Gebäck, Zanderfilet mit Remouladensauce.
- 3. Lendschnitte mit jungen Gemüsen garniert.
- Pökelländerzunge mit fr. Stangenspargel.
- 4. Steinbutt m. Sauce Orly.
- 5. Junge Gans.
- Kompott und Salat.
- 6. Schwedische Bombe.
- 7. Käseplatte oder Früchte.

Diner à M. 3,—

- 1. Möven-Eier mit Kaviar.
- 2. Consommé à la printanière.
- 3. Rehrücken mit jungen Gemüsen umlegt.
- 4. Steinbutt m. Sauce Orly.
- 5. Junge Gans.
- Kompott und Salat.
- 6. Schwedische Bombe.
- 7. Käseplatte oder Früchte.

Während der Festtage

täglich von nachmittags 4 Uhr ab im Prunksaal der I. Etage, bei effektvoller Beleuchtung:

Eintritt frei.

Sauvlet-Konzert.

Um gültigen Zuspruch bittet

44 Flugzeuge

zum
Wettbewerb
angemeldet.

Königliches Belvedere.

Täglich 8 Uhr abends

Sonntags 4 u. 1/2 Uhr

Grosse Konzerte

unter Leitung der

Kapellmeister **Willy Olsen** und **Hans L'hermet**.

Eintritt Mk. 1,05. Im Abonnement 6 Karten Mk. 3,30.

Freitags nachmittags 5-Uhr-Tee.

Frei-Konzert.



Städtischer Ausstellungspark.

I. und II. Pfingstfeiertag

Grosses Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des K. S. Grenadier-Regts. Nr. 101.
Leitung: Musikmeister **M. Feiereis**.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 20.— Ende gegen 10 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.



Zoolog. Garten

Nur kurze Zeit
unt. d. Protektorat S.M. d. Königs
Geweh-Ausstellung.
Geöffnet von 9 Uhr morgens
bis 7 Uhr abends.

Täglich Militär-Konzert

An den 3 Pfingstfeiertagen

von der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

Täglich Grosses Konzert,

Dir. Königl. Musikkapellmeister **Oskar Herrmann**.

Anfang 4 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.

Morgen 2. Feiertag Gr. Frühkonzert,

Anfang 1/2 8 Uhr.

Mittwoch u. Freitag Gr. Doppelkonzert.

Mittwoch von der Kapelle des Hauses und der Kapelle des Garde-Regiments. — Freitag von der Kapelle des Hauses und der Kapelle des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100.

Victoria-Salon.

An den beiden Feiertagen finden die

letzten 2 Vorstellungen der Saison 1913/14 statt.

Anfang am 1. Feiertag: 8 Uhr.

Anfang am 2. Feiertag: 8 Uhr.

Linien 5 und 7.

Seit 15. Mai

Tymians

täglich total ausverkauft!

Bombenfeuer!

Thalia! Tägl. 8 Uhr 20.

„Im Bilzbäder!“ Theater

Heute u. morgen: 11 Uhr! 4 Uhr! 8 Uhr!

Morgen und bis Sonntag, 7. Juni:

Hochmals total neues Programm! Kleine Preise!

Ab 2. Juni:

Loge 1,50. Balkon 1,25. Spezial 1,05. Vor. 75 u. 55.—

Tribüne 55 u. 35.— Galerie 25.— Abschieds-Woche.

Quartett, Solos, komische Szenen. Alles neu!

„Monsieur Maurice“, humorist. Baudekünstler.

Verfwinden lebender Menschen auf der Bühne.

Der urkomische Madro! „Sehmanus-Streiche!“ Posse.

Borvor. — auch teleph. 14380 — 10 bis 6 Uhr abends im TIT.

Alle Vorzugskarten auch Sonntags nachmittags gültig!

Lagerkeller Plauen.

Am 1. Pfingstfeiertag

Großes Freikonzert.

Anfang 1/2 5 Uhr.

Berantw. Red. **Werner Venhorst** in Dresden. (Sprechz.: 1/25—8 Uhr).

Verleger und Drucker: **Wipk & Heidrich**, Dresden, Marienstr. 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige

Dummelbrief an abwesende Dresdner.

Eine Überbrückung des Loschwitzgrundes! Es klingt wie ein Scherz und wurde zunächst auch so aufgesehen, als der Stadtverordnete Gregor in der letzten Sitzung am Donnerstag das Schlagwort sprach. Aber dem Redner war's Ernst. Er hält, wenn auch erst in einigen Jahren, die Verwirklichung des Projektes für nicht ausgeschlossen. Und zwar soll der Luisenhof mit der Loschwitzhöhe durch eine Brücke verbunden werden, die Einbindung der städtischen Tramlinienbahn mit der der städtischen Schwebebahn. Vor zwei Jahren bereits tauchte das Projekt auf, hervorgegangen aus der Kalamität, daß es im Oberlöschwitz und in Weißer Hirsch vollständig an Bau-Terrain fehlt, während doch das Bedürfnis zur Herstellung verschiedenartigster Wohnhäuser immer dringender wird. In Oberlöschwitz wie auf dem sogenannten Plateau des Weissen Hirches ist überhaupt kaum noch ein Blähchen vorhanden, worauf ein Haus gebaut werden könnte. Auf dem Weissen Hirch links der Baynner Straße nach dem Walde zu gibt es zwar noch einige Baupläne in Privathänden, in der Hauptstraße aber nur fiktives Waldareal. Dieses läßt sich aber der Statistikminister mindestens mit dreißig Mark für den Quadratmeter bezahlen, so daß dieser, mit allen Ausgaben und sonstigen Nebenkosten, auf mindestens 32 Mark zu stehen kommt. Die verhältnismäßig mögen den Gedanken an eine Überbrückung des Loschwitzgrundes gezeigt haben, um damit in der Nähe von Hochwasser neue Bauterrains zu erschließen. Die Ausführung des Hinterlandes der Loschwitzhöhe ist in den letzten Jahren so langsam vor sich gegangen, daß sich die Hoffnungen, die die Elektrizitätsgesellschaft seinerzeit bei der Anlage der Schwebebahn hegte, als trügerisch erwiesen haben. Selbstverständlich würde eine Brücke von Oberlöschwitz nach Loschwitz das Hochwasser-Terrain viel intensiver erschließen, als dies jetzt durch die Schwebebahn möglich ist. Man hat auch damit zu rechnen, daß die Straßenbahnanbindung von Dresden-Neustadt nach Loschwitz und Bühlau den Zugängen nach den Hochwasser-Höhen zugute käme. Wenn im Stadtparlament der Wunsch nach dieser Überbrückung laut würde, so hat das einen tiefen Grund: die wirtschaftliche Hebung der städtischen Schönwirtschaft Loschwitzhöhe, eines Schmerzenskindes der Stadtvorwaltung, das man seinerzeit beim Erwerb der Schwebebahn nur mit lauernder Miene mit in Kauf nahm. Nun bedarf das Haus dringend einer Erneuerung. 60000 Mark sind hierfür fällig. Aber in Architektenkreisen will man ganze Wirtschaft machen. Ein Neubau muß da hinaus! Die bevorzugte Lage gebietet einen großzügigen Bau. Warum hat Stadtbaurat Erlewein gewarnt: "Das kostet uns mindestens eine halbe Million!" — "Ohne Überzeichnung!" rief der Stadtverordnete Dr. Graupner. Aber die Jungfern-Neben des Gemeinderats Tüller im Stadtparlament war sich Freunde, so daß es über 32 Stimmen lagen. Dabei wurde die "Loschwitzhöhe" lediglich als Sommergeschäft bezeichnet. Doch unter Architekten da oben ein ausgezeichnetes Gebäude schaffen würden, das der Gegend zur Ehre gereicht und ihrer würdig ist, steht außer Frage. Aber wann endlich wird sich denn die Majorität der Stadtvorordneten Mäßigung in ihren Wünschen und Wünschen, die der Stadt immer wieder viel Geld kosten, auferlegen? Die Leute, die heute an der Spalte sind und über die früheren Majoritäten im Kollegium sich nicht genug entzünden können, wollen ihre Großzügigkeit immer wieder durch neue Bewilligungen beweisen. Wiederholts sind schon aus dem Ratkollegium und noch mehr aus dem Munde des Herrn Oberbürgermeisters Stöckel erklungen, daß nicht sie, sondern die populären Stadtvorordneten die treibenden Keile bilden! Das Bezeichnendste ist übrigens, daß auch hier wieder die Sozialdemokraten, die am liebsten um jede 1000 Mark Unterstützung an Vereine teilen, geschlossen und ohne weiteres dem Halbmillionenprojekt ihre Zustimmung gaben. Wenn nicht alles trügt, wird aber der Rat diesmal einen Strich durch die Rechnung machen.

Denn trotzdem man vor einigen Jahren zuversichtlich glaubte, daß nach der Bewilligung von Millionenanlagen nun endlich einmal eine stillere Zeit kommen würde, ein paar Jahre, wo sich der Stadtbau erholen könnte von den gewaltigen Ausgaben für Rathaus, Brücke, Schlachthof, Alarange u. s. w., vergeht fast keine Sitzung der Stadtvorordneten, in der nicht neue große Summen zur bewilligen sind, in der letzten allein wieder etwa 2½ Mil. M. Es hat allerdings jetzt den Anschein, als ob sich beim Rate nach den Erfahrungen mit dem Italienischen Dorfchen das Sparfamilienprinzip allmählich durchsetzt.

Gar zu gewissenhaft freilich fahrt manchmal auch der Rat sein Amt auf. Ein Beispiel: Eine 1100 Pelze von Straßenbahnwagenführern sollen bis zum Oktober aufbewahrt werden, damit nicht die bösen Motten, die heuer in Dresden zum Leidwesen der Haushalte ihr arnes Beben treiben, über die Pelze gehen. Was geschieht? Eine Ausdrucksweise wird erlassen an alle Rätselrätsler in Dresden! Die Pelze werden in der Bekleidungskammer ausgestellt, Preislisten und Bedingungen sind im alten Rathaus zu entnehmen usw. Sicherlich ein wenig zu viel des Guten!

Man fragt sich wirklich, ob es denn nicht angegangen wäre, daß man diese Aufbewahrung von 1100 Pelzen auf fünf Monate direkt in vertrauenswürdige Hände gelegt hätte. Wie herrlich weit haben wir es doch im Submissionswesen gehabt, daß alles erst ausgeschrieben werden muß!

Etwas anderes ist es mit künstlerischen Wettbewerben. Mit der Ausschreibung der Konkurrenz um das Richard-Wagner-Denkmal muß man einverstanden sein. Das Resultat der gesammelten Beiträge freilich ist nicht bedeutend. Nur 11892 M. 80 Pf. beträgt das Gesamtergebnis der öffentlichen Sammlung. Man hätte annehmen sollen, daß in einer Stadt wie Dresden, die dem großen Meister so viel Verehrung bezeugt, eine ganz andere Summe hätte zusammenfließen müssen. Hauptsächlich gelingt es, auch aus verschiedenen Mitteln ein Standbild Wagners zu schaffen, das dem Volke, was uns vorwirft, gerecht wird. Das kann freilich nicht von allen solchen Denkmälern behauptet werden. Da ist z. B. das jüngste unter den Denkmälern der Stadt, die Statue Schillers am Albertplatz, deren Gestaltung sich manche niedrige Neuherstellung von Palästen gefallen lassen muß. Selbst wer der antisemitischen Richtung Verständnis entgegenbringt, wird doch zugeben müssen, daß dieser Dichterheros, so wie ihn uns des Bildhauers Künstlerhand in Marmor in der Neuheit verhüllt hat, ein anderer ist als der, der in der Erinnerung unseres Volkes schlechthin lebt. Die markanten Worte von Vaterlandsliede und Opferstod, die uns Schiller geschenkt hat und die ihm gerade die Herzen der Jugend erobern haben, wollen so gar nicht zu den halbnackten Männern am Albertplatz passen. Als er seine Jamben von der "Jungfrau" dichtete, als er seinen "Teufel" schuf, da war er sicher nicht der antikisierte deutsche Dichter, der im Standbild wie ein Nachtwandler durch die Anlagen schreitet. Als Mensch von Fleisch und Blut steht er da vor uns; und wenn es einer "Verklärung" bedürfte, so schmeckt uns die idealisierende Auflösung des Weimarer Goethe-Schiller-Denkmales vor. Möchte Wagner den Dresdnern in einem Denkmal erstehen, das ihn und vor die Augen rückt, wie ihn die Erinnerung sieht, auf das uns, in seinem Anden versunken, das Gefühl überkommt: "So war er unser!"

Vom Erhabenen zum Alltäglichen ist nur ein Schritt. An der dem Dichter geweihten Stätte brauen alltäglich die häblichen Autobusse vorüber, die zwar beim Publikum recht beliebt sind, aber dem Unternehmer und den Anwohnern recht viel Kopfschmerzen verursachen. Der Dienst der Führer ist nicht leicht; das Aufrufen und Umhanteln an den schweren Wagen, zusammen mit der Veranimportung bei dem starken Verkehr im Stadtkreis, stellen hohe Anforderungen an die physische Kraft und die Nerven. Wie man hört, sind einige der Führer erkrankt; aber auch mehrere Wagen haben seitens aus dem Verkehr gesogen werden müssen, um repariert zu werden. Und zu den Beschwerden der Anwohner der Antonistraße, die sich übrigens in der vorigen Woche noch mal mit der dringenden Bitte um Abhilfe an den Rat gewandt haben, gelassen sich jetzt auch Klagen der Geschäftsinhaber in der Schloßstraße. Sie richten sich aber nicht gegen den gräßlichen Ehrenschmaus des Hupkonzerts vom frühen Morgen bis in den späten Abend. Einer dieser Führer sagt, daß eine Bedienung der Kunden gar nicht mehr möglich ist, obwohl das in lautem Ton gesprochen wird. Damit aber steht man natürlich die anderen Gespräche im Geschäft verächtlich. Es ist nicht zu leugnen, daß in Dresden im allgemeinen zu viel gehuft wird. Wer mit empfindlichen Ohren an verkehrssicheren Stunden durch die Stadt geht, dem wird dieser Skandal zur Dual. Ganz selbstverständlich ist der Lärm durch die Einstellung der Autobusse vergrößert worden. Aber das ist auch in anderen Städten der Fall. Doch ist dort in bezug auf Warnungssignale eine wohlthuende Mäßigung zu verüben. Automobilisten röhnen besonders Wien, selbst Berlin. Das Publikum kann viel dazu beitragen, daß der Lärm gemindert wird. Aber hier liegt der Halt im Pfeffer. So gewandt und zuvorkommend im ersten Gegenstöße zu mancher anderen Stadt, füllt das Dresdner Publikum benimmt, den Automobilisten wird gern passive Resistenzen entgegengesetzt. Man weicht nur schwer aus; das gilt vom Fuhrwerk ebenso wie vom Fußgänger. Statt eines Warnungssignals bedarf es bloß eines halben Dutzend. Das kann jedermann täglich beobachten. Eine Minderung des Lärms, der sich übrigens angesichts der polizeilich genehmigten Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit bis zur Unersättlichkeit steigern könnte, liegt also in der Macht des Publikums.

Selbst die heiligen Hallen des neuen Schauspielhauses bleiben vom Lärm nicht verschont. In ruhige Szenen auf der Bühne schwatzt der Operntrup der die Oktavia passierenden Autos und leider auch das dumpfe, donnende Geräusch der Straßenbahnwagen. Nur empfindsame Nerven bedeuten dies eine starke Störung der Aufmerksamkeit. Die Besorgnis, daß die unmittelbare Nachbarschaft eines lebhaften Verkehrs für das Haus, dessen zwingender Charakter ja nur auch vom Kultusminister im Landtag festgestellt worden ist, vielleicht von Nachteil sein würde, hat leider ihre Berechtigung erwiesen. Unseren Schauspielern jedoch gefällt das Haus außerordentlich, zumal der geräumige Nordostbalcon, der ihnen Gelegenheit

gibt, in den Pausen der Proben angesichts des Zwingers und des wechselseitigen Postkriegsbildes das Attentat zu verzehren. Da sah man jüngst die halbe "Mona-Campagne". Gesellschaft versammeln, den Gemeindedienstmann Hanns Fischer mit der Butterdecke, den Kunsthändler Alfred Weise im bequemen Sessel, die Magazin-Auktions-Auktionen auf der Ballakade zwischen den Figuren stehend, die "Szenen" Körner, den Seiffel Lindner und wie alles da oben von Überhaupt herkommen, ein modernes Theaterbildchen, zu dem hinauf die Palanten gern einen Blick warfen.

"Die Rose in die Höhe!", das ist Dresden in dieser Klingwoche! Als würdigen Abschluß hat der Zeichner des Dreieckslinges den Elblorentineur gezeichnet, voll Bewunderung zu den Fliegern emporschauend. Beinahe eine Illustration zu Reuter: "Doch in die Rose ins Gesicht geholt!" Aber es gibt wahrscheinlich auch was zu leben: vom Sonntag bis zum Freitag 42 brausende Pünktchen an der Radix. Und ausgerechnet der Freitag, der von den Lusttätern sonst gemiednete Tag, wird die Entscheidung bringen. Auch im Reste der Luft berichtet eben der Abendblauen wie auf der See. Der "Parcival" steht Freitag nicht auf, und wenn das Bette noch so plausibel ist. Der arme Reichelt stirzt am Freitag ab ... Der Abendblauen ist nicht auszutrotten. Wenn's am Sonntag regnet, dann der überglänzende Volksmarkt. Nun, voraussehn hat's geregnet und heute ist ... Abreise folgt!

Auch Giner.

Vertliches und Göttisches.

Große Deutsche Jubiläums-Ausstellung: Schuh-Ausstellung. Döbeln. Staatsminister Graf Bismarck v. Goldi, der das Protokoll der Ausstellung übernommen hat, wird am Sonnabend, den 27. Juni, nach Döbeln kommen und die Eröffnung der Ausstellung bewohnen. Die Beteiligung durch etablierte Firmen als Aussteller ist in allen Gruppen glänzend, so daß die große, inmitten der Stadt gelegene Exerzierhalle, welche als Ausstellungsräum dient, bereits belegt ist und für die mechanische Schuhwarenfabrikation, welche ebenfalls für die Ausstellung großes Interesse besitzt und in ersten leistungsfähigen Firmen schon ihre Anmeldung bewirkt hat, eine zweite Halle gebaut werden muß. Die Abteilung "Belebung für gesunde und frische, sowie Kräuterpulpe" wird einen Hauptpunkt der Ausstellung bilden. Aus all diesem geht hervor, daß die gewerbliche Schuh eine ganz hervorragende werden wird, die weit über Deutschlandgrenzen hinaus bereitgestellt Anstrengte erwecken müste. Aus allen Bundesstaaten, aus Preußen und der Schweiz haben die bedeutendsten Fachleute sich zum Beistritt angemeldet. Zahlreiche Fachverbände und Arbeitsgruppen aus Österreich, der Schweiz und den Niederlanden haben bereits ihr Kommen angekündigt. Die sächsische Eisenbahndirektion wird deshalb, um dem zu erwartenden großen Verkehr genügen zu können, Extrazüge zu den Frühzügen nach Döbeln am Sonntag, den 28. Juni, und Montag, den 29. Juni, von der Louisa und dem Vogtlande verkehren lassen, ferner wird der leichte Abendzug ab Döbeln bis Dresden weitergeführt werden. Damit auch der kleine Fachmann seine Erfahrungen zur Hand stellen kann, sind die Antritte und freien Vereinigungen in Kollektiv- und Sitzungen veranlaßt worden, und ist für die beide Leitung auf diesem Gebiete neben den anderen Auszeichnungen ein Wanderpreis im Werte von 600 M. gestiftet worden. Die Prämienreihen für die besten Leistungen in den einzelnen Gruppen sehen sich wie folgt zusammen: Acht große Silberne Sächsische Staatsmedaillen, zwei Altenburgische Staatsmedaillen, Großer Preis der Ausstellung (Goldene Plakette), Goldene, Silberne und Bronzene Medaillen der Ausstellung, drei Ehrenpreise der Gewerbeschammer Chemnitz, drei Ehrenpreise der Stadt Döbeln, ein Wanderpreis im Werte von 600 M. gestiftet von der Bergabteilung Peters Union (Gummiblock-Abteilung), Hamburg, je ein Ehrenpreis der Döbelner Bank, der Bäckerinnung, der Fleischerinnung, der Schlosserinnung, des Gewerbevereins, der Schuhgewerbeinnung, des Arbeiter-Vorbildungsvereins, des Malerinnung, der Chemnitzer Rohstoffgenossenschaft, des Schuhmachermeisters Carl Tröter, Altdorfstadt. Für die Fachverständnisse ist ebenfalls ein Wanderpreis von 100 M. bar gestiftet worden.

— Laden schluk im Juni. Am Juni können die Läden und öffnen Verkaufsställe bis abends 9 Uhr geöffnet bleiben an den in diesen Monat fallenden vier Sonnabenden 16., 18., 20. und 27. Juni, ferner an den drei Jahrmarktsfesten, Sonntag, den 28. Montag, den 29. und Dienstag, den 30. Juni. An allen übrigen Werktagen müssen die Geschäfte abends um 8 Uhr geschlossen werden.

— Eisenbahn-Museum. Das im Dienstgebäude der Staatsbahngeneraldirektion in Dresden, Wiener Straße 4, befindliche Eisenbahn-Museum ist in der Regel jeden Freitag vormittag von 9 bis 12 und nachmittags von 1 bis 3 Uhr, sowie jedem ersten Sonntag im Monat von 10 bis 1 Uhr geöffnet. Vereinen, Gesellschaften, Fach- und höheren Schulen wird die Besichtigung des Museums bei vorheriger Anmeldung bei dem Allgemeinen technischen Bureau in Dresden, Wiener Straße 4, auch zu anderen

Kunst und Bissenshaft.

† Dresdner Theater - Spielplan für heute. Königl. Opernhaus: "Parfial" (6); Königl. Schauspielhaus: "Mein Freund Teddy" (8); Interimstheater: "Graf Pepi" (24); "Marys großes Herz" (14); Residenztheater: "Alt-Heidelberg" (24); "Die spanische Fliege" (18); Central-Theater: "Parlament" (8). — Für den zweiten Pfingstfeiertag: Königl. Opernhaus: "Parfial" (6); Königl. Schauspielhaus: "Kater Lampe" (18); Interimstheater: "Graf Pepi" (24); "Marys großes Herz" (14); Residenz-Theater: "Alt-Heidelberg" (24); "Die spanische Fliege" (18); Central-Theater: "Wenn Frauen reisen" (8).

† Hochfestspiele der Königl. Hoftheater. Seit einigen Tagen sind in den Bagen der Königl. Sächs. Staatsoperndamen die ersten kleinen Plätze angekündigt worden, welche bis in der Zeit vom 28. August bis 21. September in den Königl. Hoftheatern eingesetzten Hochfestspielen betreten. Das Plätzl, das vom Hoftheatermeister Altenkirch entworfen ist, steht im Dresdner Barockhof einen Stein, der von einer Wirlande mit Hirschlaub umrahmt wird und die Aufführungstage mit Bezeichnung der betreffenden Werke enthält; am Kopf befindet sich in einem Krantz das sächsische Wappen.

† Im Dresdner Interimstheater kam am Sonnabend ein in Dresden noch nicht aufgeführter Dichter Korstjholm zum erstenmal zu Wort. "Marys großes Herz" ist ein Lustspiel, das höchstlich einem gewissen Münchner Gesellschaftsmilieu entwachsen und nur durch dieses möglich ist. Frau Mary ist der Mariahilf im "Mönchsaal" verwandt — eine Frau, die noch schön ist und nicht altern möchte. Ihr Leben ist zwar sehr bewegt und durchaus nicht einwandfrei — sie deckt aber ihre Enigkeiten durch den Charme einer befridenden Verlönlichkeit. Sie muß so nett sein, daß man ihr nicht böß sein kann. Das Bestreitbare des Lustspiels ist ein gefeilter und geflüffter Dialog, der erste Konservationshanspieler verlangt. Die Aufführung mit Paula Wirth und Otto Groch gefiel sehr, hg.

† Central-Theater. "Wenn Frauen reisen", Schwank in 4 Aufzügen, von Moureaux und Danco, gelangt ab 1. Juni vom Trianon-Theater-Ensemble in Berlin unter Leitung von Hans Juntemann und den Hauptdarstellern Adèle Julia, Seda, Fräulein Olga Limburg und Herrn Aris Syros im Central-Theater zur Aufführung. Der Vorverkauf zu dem Bühnspiel findet täglich von 10 bis 2 Uhr an der Theaterstraße statt.

† Kammerlängerin Helena Forti hat bei einem Gastspiel im Posener Stadttheater die Rundreise im "Barfist" gelungen und durch die großzügige Aufführung einen ungewöhnlichen Triumph gefeiert. In den Kritiken spiegelt

sich die begeisterte Stimmung, die die Leistung hervorgerufen hat.

† Neue Doktor-Ingenieure-Schule. Der durch Mitglieder der Bergakademie zu Freiberg verstärkte Senat der Technischen Hochschule zu Dresden hat auf einkommigen Antrag des Professors Bergakademie der Bergakademie zu Freiberg, wie schon kurz gemeldet, dem Königl. Sächsischen Geheimrat Herrn Carl Erich Hermann Menzel, Bergamtsrat a. D. in Freiberg, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den sächsischen Steinkohlenbergbau; Herrn Edward Peters, Professor der Metallurgie an der Harvard-Universität Boston, Mass., U. S. A., in Anerkennung seiner ausgezeichneten literarischen Tätigkeit auf dem Gebiete des Bergbauingenieurwesens, welche in hervorragendem Maße dagegeboten hat, die hierher gehörigen Verfahren auf wissenschaftliche Grundlage zu stellen und damit ihre praktische Weiterbildung und vervollkommen zu fördern, und Herrn Curt Sorge, Vorstand des Direktoriums der Friedr.-Krupp-Altiengesellschaft, Grusonwerke, Magdeburg-Budau, in Anerkennung seiner hervorragenden praktischen und wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiete des Eisenhüttenwesens und seiner Verdienste um die Entwicklung der deutschen Eisenindustrie, die Würde eines Doktor-Ingenieurs an Herrn Menzel verliehen.

† Dresdner Singakademie. Die Vorarbeiten zur Konstituierung der Dresdner Singakademie sind nunmehr abgeschlossen. Der Vorstand des neuen Vereins sieht sich jetzt zusammen aus: Frau Baronin von Arnim, Frau Rentiere Becker, Frau Baronin v. Bleichröder, Hofrat Doering, Frau Geheimrat Dräseke, Stadtbaudirektor Professor Erlewein, Herr Hofrat Professor Gensamer, Oberamtsrichter Dr. Ginsberg, Anna Graf von Hardenberg, Herr Regierungsrat Dr. Koch, Excellenz Frau Baronin v. Knorrina, Bürgermeister Dr. May, Stadtrat Pöltner, Herr Hofrat Dr. Reichardt, Professor Dr. Schumann, Excellenz Graf Seebach, Stadtrat Dr. Tempel, Chefredakteur A. K. Wolf (noch nicht abgeschlossen). Als singende Mitglieder haben sich bis jetzt 220 Damen und Herren gemeldet, weitere Anmeldungen nimmt auch weiter (schriftlich) Kapellmeister Edwin Lindner entgegen.

Als Gesangspädagoge der Dresdner Singakademie ist Kammeränger Professor Leon Rains verpflichtet worden. † Die Bildungsanstalt Jacques-Dalcrose in Hellerode veranstaltet in diesem Jahr keine Festspiele, da Jacques-Dalcrose in der hierfür kommenden Zeit auswärtig verpflichtet ist. Er wurde mit der Leitung der von ihm komponierten Oper "Nationalspiele" betraut, die in einem eignen für diese Feier erbauten Bühnenhaus am Ufer des Gensee Sees Anfang Juli zur Darstellung gelangen

werden. Die jährlichen Schlussprüfungen der Bildungsanstalt werden infolgedessen dieses Jahr mit einem Schulerabend am Mittwoch, 3. Juni, abends 8 Uhr, im Festsaal der Dalcrose-Schule, Hellerode, abgeschlossen. Das Programm umfaßt im Laufe des Schuljahrs von Schülern einstudierte rhythmisch-plastische Gruppen- und Einzelaufzüge. Die Aufführung ist öffentlich. Sie findet unter Leitung von Professor Dr. Jacques-Dalcrose statt. Mitwirkende sind etwa 200 Schüler und Schülerinnen (Erwachsene und Kinder). — Karten bei A. Kies, Seestraße 21, und Ad. Brauck, Hauptstraße 2.

† Die Gründungs-Ausstellung in der Galerie Ernst Arnold, die am 2. Juni geschlossen wird, wird durch 900 Leistungsausstellungen von Werken Ferdinand Hodler, Carlos Grethe (1), die erst ab Mitte Juni, sowie eine graphische Ausstellung von Arbeiten der Schüler von Professor Emil Orlik abgelöst. Ferner gelangen noch zur Ausstellung Zeichnungen und Aquarelle von Muirhead Bone, einige Souvenirs von Adeline Koerner-Chemnitz, eine überlebensgroße Büste des verstorbenen Dr. Wolf Dohrn von dem Bildhauer und Maler Reinhold Martin Günze-Hellerode und Werke des Bildhauers Professors Hartmann-MacLean.

† Sächsische Kunstsiedlung, Brühlstraße. Seit heute hat der bekannte Dresdner Goldschmied Hermann Ehrenthal eine Reihe von kostbarerwerten Gold- und Silberschmiedearbeiten ausgestellt; sie sind in Form und Materialverwendung wiederum von anerkannter Wedigkeiten und verdienstlicher Beachtung und Empfehlung in weiten Kreisen, damit das ehrliche Kunsthandwerk in seinem Kampfe mit Fälschware gefürchtet und gefördert wird.

† Waldbühne Bärenburg. Die neue Waldbühne Bärenburg wird bei günstiger Witterung Montag, den 1. Juni, nachmittags 4 Uhr mit der Aufführung des "Spiels vom erlösten Herzen" von Berthold Staudinger eröffnet. Daselbe Ensemble wird außerdem vom 9. Juni ab in Lipsdorf spielen, wo in dem Saale des Hotels "Tessoppe" von Maschinenbauunternehmer Linnewbach vom Königlichen Schauspielhaus in Dresden eine Bühne eingebaut ist.

† Der Zweck der Richard-Wagner-Stiftung für das deutsche Volk wird, wie uns ein Privattelegramm meldet, in der "Münchener Augsburger Abendzeitung" offiziell vom Hause Bahnfried bekanntgegeben. Er besteht in der Aufführung von Werken Wagners im Hause Bahnfried, in der Bildung einer Sammlung genannt "Richard-Wagner-heim" aus den vorbandenen Beständen, sowie in der Erhaltung und Wahrung dieser Sammlung. Die Erträgnisse des Stiftungsvermögens dürfen zu privaten Zwecken nicht verwendet werden. Neu berichtet zu werden verdient die vereinfachte Tatsache, daß Siegfried Wagner

Zeiten gekettet. Von den Vermeidungen, die das Museum in neuester Zeit erhalten hat, sind vor allem die Modelle der neuen Bahnhofsgebäude in Leipzig zu erwähnen.

— **Schulmuseum des Sächsischen Lehrervereins.** Sedanstraße 19. In den Pfingstferien ist das Museum am 3. Juni von 10 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr zur freien Besichtigung geöffnet. Neue Landkarten und Bilder, Projektionsapparate und Demonstrationssapparate zur Telegraphie ohne Trakt sind den Besuchern am meisten auf Beachtung zu empfehlen.

— Ein sächsischer sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter als Poet. In der letzten Nummer des "Vaterland" wird unter der Überschrift "An der Grenze der Rechnungsfähigkeit" ein Artikel veröffentlicht, der sich mit dem sozialdemokratischen Abgeordneten Wendel, dem Vertreter des sächsischen Wahlkreises (Freiberg) beschäftigt. Wir entnehmen diesem Artikel folgende Ausführungen: Herr Wendel hat sich über das Parlament hinaus dichterisch betätigt und einige seiner "Dichtungen" haben schon den Weg durch die Presse gemacht. Es ist unmöglich, den eindrücklichen Stoff des Herrn Wendel mit fremder Feder auszuhören; man muß ihn selbst sprechen lassen, deshalb folgen einige seiner Gedichte an dieser Stelle:

Ausschrei.
Hinaus auf die Straße! In das Gebüge
Der Großstadt, in Vorm und Raum!
Dem ersten Perl mit der Krämerstrasse
Komm' ich die Haust in den Rauch.
Doch er wimmernd Blut aus Platzen spott.
Doch ihm plazt das saule Gedär —
Auf die Straße binus! In den Altstadttreit
Der Großstadt, in Rauch und Varm!

Dieses blutrünstige Gedicht paßt wunderbar zu den Gedanken von Weltfrieden, die die Partei des Gewissen Wendel vertritt. Aber nicht immer durchoben seinen Dichten so vornehme Gefühle. Manchmal ist er auch milderen Regungen des Geniebens und der Weichheit zugänglich, dann dichterisch mit einer Beimischung von Selbstverkenntnis:

Ich liege ruhig auf dem Bauche,
Und meinen nackten Schädel rücke
Ich sitz in rote Sonnenglut.
Ich kann dir und her und suche,
Warum gleich einem Villardische
Die Welle ausgebreitet ruht.
Ich denke nicht an Paragraphen:
Die Spieher will ich Augen irren,
Von denen jeder Glaspunkt meint
Mit glatter, deauer Riedermiene,
Doch ich weiss es nicht verleire,
Wenn mich der Sonnenbad beschient.

Manchmal kommen Herrn Wendel aber auch Augenblicke der Selbstkritik, und dann denkt er an sein baldiges Ende. Er singt:

Frage.
Siebenundsechzig Teufel töben in mir,
Spielen auf meinen Herzenstrangen Gitarre,
Was das gibt ein infernalisch Gewirre,
Ein Jodeln, Stampfen, Heulen und Schuarre.
Ich liege als alter Prostitus
Auf dem Tima dabei, indem ich Mandeln laade,
Und überlege: wenn ich mich bald nun erschließen muß,
In ich's im Zugfing oder im Grade?

So blutrünstige Gedanken auch sonst Herrn Wendels Gedanken durchdringen mögen, so alauden wir doch, daß er sie sich gegenüber nicht in die Tat umsetzen wird. Es wäre auch wirklich schade um einen solchen "Poeten". — An der Wissenszeit hat sich Herr Wendel nach der provvisorischen Seite weiter entwickelt, leider aber auch mit seinen Freunden in Prosa den Fall vernünftig defensender Menschen nicht erwerben können, denn es wirkte protest, daß Herr Wendel mit eifernden Worten gegen das Tuell zu Felde zog und sich das sonst kura geborene Doar lang hatte wachsen lassen, damit es — die Sommaren und Narben aus Wendels eigener Studienzeit verdeute. Den Glanzpunkt seiner Leistungen hat Hermann Wendel aber am 11. Mai dieses Jahres erklommen, als er als Redner seiner Fraktion zum Kapitel "Auswärtiges Amt" sprach und schloß:

"Und wenn ein Wort im 18. Jahrhundert koste: 'Il n'y a plus de Pyrenees!', so wird man bald im 20. Jahrhundert mit mehr Recht sagen können: 'Il n'y a plus de Vosges!' — es gibt keine Bogenen mehr als trennende Paratide zwischen Deutschland und Frankreich. Denn in beiden Ländern sind die Männer unterschiedlich von der Überzeugung durchdrungen, daß das, was uns trennt, nicht ist, als ein ganz hundert Meter breite Grenzfläche, die in wenig Augenblicken beseitigen lassen, daß aber das, was uns trennt und bindet, keine Macht der Welt aus unseren Herzen herauszureißen vermag, nämlich das Gefühl der internationalen Solidarität der beiden großen Kulturmöller. (Zehn richten bei den Sozialdemokraten). In diesem Sinne, meine Herren, in Name der heiligen Allianz der Salter, von der ich Heinrich Seine Schwärme, gilt es dem Frankreich der arbeitenden Massen, dem Frankreich des Friedenswillens, dem Frankreich der Verständigungswillens, und dem es in uns herüberbringt: 'Es lebe Deutschland!', wenn ich schließe mit dem Auto: 'Vive la France!'

Der "Wormats" ist über die Planleistung Wendels natürlich erzückt. Er widmet ihr einen Beitrag mit der Überschrift: "Die Friedenswirtschaft der Sozialdemokratie". Würde Herr Wendel gefund empfinden — bei den 77 Eu-

sen, die auf keinen Nervensträngen Gitarre spielen, wird das freilich nicht gut der Fall sein können — so würde er das Vor dem sozialdemokratischen Centralorgan als genügende Strafe empfinden. Wir aber sind geneigt, dem Herrn Wendel mildernde Umstände anzuhören und anzunehmen, daß er einfach nicht anders kann, als solchen Unruhen zu reden. Dennhaarträumer Unruhe ist es, was Herr Wendel im Reichstag verzauste. Die Einführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich, die neuen Milliardenanteile des Auslands bei den Franzosen zum Zweck deutscher feindlicher Rüstungen, die gesamte Politik der französischen Republik sind klare Zeichen dafür, daß das "Frankreich des Friedenswillens", das "Frankreich der Verständigungswillens" nur in einem Gehyrn Blau finden kann, das den Tatsachen und wirklichen Verhältnissen nicht mehr so recht folgt. Man darf auf die weitere Entwicklung des Herrn Wendel gespannt sein."

Der Botanische Garten ist am Pfingstmontag auch nachmittags geöffnet, um dem Teil unserer Bevölkerung, der nur an Feiertags-Nachmittagen gebunden vom Berufe ist, Gelegenheit zur Besichtigung zu geben. Zur Bereitung der durch Aufstellung eines besonderen Aussichtsdienstes entstehenden Unterkünften wird für die Besichtigung der Gewächshäuser ein Eintrittsgeld von 10 Pf. erhoben. Im Kalibaue stehen über Sommergruppen australischer Baumfarne und Palmen, unter lebhaften einer Kentia Belmontana mit hochinteressanten Blütentrauben. Am Victoria-Haus herrschen die blauen und rosen Wasserrosen, die ein entzückendes farbiges Bild gewähren, das freilich von Tag zu Tag mehr schwindet, denn die junge Victoria macht sich nun rücksichtslos Blau. Sie hat bereits ein halbes Dutzend Blätter bis zu 1½ Meter Durchmesser, die aber noch nicht den ausgewachsenen Blattrand zeigen. Nach Verlauf von vier bis sechs Wochen wird die Pflanze ihre normale Größe zeigen und blühen. Blattlättige Galadien und blühende Schlingpflanzen, wie das schöne Clerodendron Thomsonae, die in den Seitenbassins Schwimmblumen (Eichhornia), sierliche Gräser, darunter auch der Reis, bieten dem Naturfreund eine Fülle von Anregung und Schönheit. Nicht uppis fängt nun auch das Haus der tropischen Aquillanen zu wachsen an, der Kakao hat neue Blätter getrieben, der Kaffee Blütenknospen entwickelt; in Blüte steht der Nelkenfresser, zum ersten Male seit Jahren. Das Rosain liefert Erdbeerfrüchte und die köstlich schmeckende Guave sind schon verblüht. In den Verbindungsbäumen zum Palmengärtchen und immer eine Anzahl schönblühender Orchideen mit phantastisch gebauten Blüten, Kronstiel-Pflanzen und Bromelien-Gewächse in ihrem buntfarbigen Hochzeitskleide. Reichhaltig ist auch die Sammlung tropischer Barnsteine, die neuordnungs durch eine Sammlung zweieriger Weihen vergrößert worden ist und im Palmenhaus an einem kleinen Exemplar einer Anigozepis ihre Krönung findet. Im Salsteinhaus sind die Blattkratzen leider verblüht; sie waren wochenlang das Ziel der Naturfreunde. Königin und Prinzessin der Nacht stehen mit Kronen da, die sich in einzigen Wochen öffnen werden. Aber auch die nicht blühenden Pflanzen sind als Ausdruck von Kraft trocken geringerer Ansprüche an das Leben und in ihrem prächtigen Haar- und Stielkleide unserer eingehenden Betrachtung wert. Am Freien steht der Garten in voller Entwicklung da; besonders gern bewundert wird die Abteilung der volksmäßlichen Arznei- und Giftpflanzen.

— Waldgottesdienst im Heidepark. Am zweiten Pfingsttag, früh 8 Uhr, findet bei gärtnerischer Bitterung im Heidepark (Naturtheater) des Vereins Volkswohl (Straßenbahnhaltestelle Saloppe) Waldgottesdienst statt. Die Predigt hält Pastor Ihle von der Martin-Lutherkirche.

— Die Preis-Vogelzüchtergesellschaft unternimmt Sonntag, den 15. Juni, eine Tanzverpartie nach Zehlendorf; Absatz früh 7 Uhr.

Das sächsische Sekretariat des christlich-nationalen Stein- und Steinarbeiterverbandes (Sitz Köln) veröffentlicht seinen Jahresbericht. Die Mitgliederzunahme beträgt im Berichtsjahr 352 Mitglieder. Übertritt von sozialdemokratischen Verbänden 121 Mitglieder — ein Zeichen des steilen Wachstums der christlich-nationalen Gewerkschaften in Sachsen. An Unterschätzungen wurden 2177,07 M. an die Mitglieder ausgezahlt. Zur Verbesserung der Wohn- bzw. Arbeitsbedingungen wurden acht Wohn- bzw. Tarifbewegungen erfolgreich geführt, durch welche die Arbeiter einen Mehrverdienst von 1,20 bis 5 M. die Woche erhalten. Der Verband gehört dem Gesamtverband der christlich-nationalen Gewerkschaften Deutschlands an und vereinigt die Arbeiter der Stein-, Glas-, Ton- und Porzellan-Industrie. Anfragen sind zu richten und Auskunft erteilt gern das Bezirksssekretariat, Dresden-Altona, Binnwalder Straße 2, 2. Stock.

— Theaterabend zum Festen des Alten Tierschutzvereins. Die in weiten Kreisen bekannte Konzert- und Operatorenfängerin Margaretha Knoblauch-Wolf veranstaltet, wie schon erwähnt, am Sonnabend, den 13. Juni, abends 8 Uhr im Saale des Katholischen Gesellenhauses,

Käuerstraße 4, einen ausschließlich von ihren Schülerinnen ausgeschriebenen Theaterabend, dem Alten Tierschutzverein, Augustusstraße 6, zustehen soll. Aufgeführt werden: 1. "Mutter Sybille", Singpiel von Huguenberger. 2. Einlage: Habanera aus der Oper "Carmen" von Bizet. 3. "Nach der Tanzstunde", Tanzduett von G. Meyer-Hellmund. 4. "Ein Damenklasse", komische Operette von Alexander Dorn. 5. "Tante Therese", Operette in einem Aufzug von Etore de Champs. 6. Einlage: "Die vier Selbsts", Tänze mit Gesang von W. O. Büchner. Eintrittskarten sind zum Preise von 2,10 M. (numeriert) und 1,05 M. (unnumeriert) in der Geschäftsstelle, Augustusstraße 6, sowie im Kgl. Tannenstraße 10, des obengenannten Vereins zu erhalten.

— Sommer 1914 in Dresden bestellt sich das erste Saisonprogramm, das der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs fürzlich der Öffentlichkeit überläßt. Es enthält auf zwei Textseiten eine Zusammenstellung der Veranstaltungen, die im laufenden Sommer hier auf dem Gebiete der Kunst, des Sports, der Unterhaltung usw. geplant sind, soweit sie für die Dresden begehenden Fremden Interesse haben und den Reiseführern nicht entnommen werden können; auch die Spielzeiten der Dresdner Theater sind aufgenommen. Die dritte Textseite weist das Programm der diesjährigen Herbstfeste des Königlichen Hoftheaters auf. Das Saisonprogramm wird in der Geschäftsstelle des Vereins im liegenden Hauptbahnhofe unentgeltlich abgegeben. Das Winterprogramm 1914/15 wird etwa Anfang Oktober erscheinen; etwaige Vorstellungen und Wünsche für seine Ausgestaltung können schriftlich an die erwähnte Geschäftsstelle gerichtet werden.

— Die Schuhgemeinschaft für Handel und Gewerbe bietet Mitgliedern für den billigen Preis von 48 Mark in der Zeit vom 6.—13. Juni die seltene Gelegenheit einer Reise nach der Nordsee. Nach den Hansestädten Hamburg und Lübeck und dem prächtigen Kiel geht die hochinteressante Fahrt Westerland auf Sylt, Norderney und auch Helgoland werden befürwortet. Da keine Kosten für Sundfahrten und Besichtigungen entstehen, so ist eine Beteiligung an dieser vorteilhaften Rundreise zu empfehlen.

— Der Sachsentag, der vom 4. bis 6. Juli 1914 in Dresden tagt, wird auch das religiöse Moment betonen. Es sind ihm auf seinen Wunsch fünf Dresdner Kirchen zu begleiten, die auf dem Sonntag, den 5. Juli, zur Verfügung gestellt werden: nämlich die Kreuz-, Frauen-, Evang., Hof-, Annen- und Dreikönigskirche. Die Festgottesdienste beginnen 1/20 Uhr und endigen vor 3/41 Uhr.

— Zoologischer Garten. Am Laufe der letzten Woche sind zwei Störche, vier Schafe und zahlreiche Wildenten verschiedener Art den Eltern entstüpft und scheinen trotz der ungünstigen Witterung gut zu gedeihen; auch die Zahl der Kamel hat sich am letzten Freitag erfreulicherweise um eins vermehrt. So ein junges Kamel bietet einen höchst sonderbaren Anblick, daß ganze Tier scheint nur aus Beinen zu bestehen, die in ihrer Länge und Tiefe den Körper selber kaum winzig erscheinen lassen. Die Wölfe sind mit mächtigen Haarwällen umgeben; vor allem auffallend ist die überaus starke Behaarung an denjenigen Stellen des Körpers, welche später ganz lahl und anstatt der Haare von harten Hornschwiele bedeckt sind. Haare sind ja auch Hornbildung, und von diesem Gesichtspunkte aus ist es nicht auffallend, wenn nach Abnutzung der ursprünglich vorhandenen Haarspolster an denjenigen Teilen, welche beim Liegen am Boden stärkerem Druck ausgesetzt sind, eine Neubildung der Auswüchse der Haare nicht mehr stattfindet, sondern anstatt dessen eine Verdickung des Hornbaus. Die beiden Hörner, die für das asiatische Kamel oder Trampelpferd charakteristisch sind, hängen bei dem jungen als völlig leere stark behaarte Säcken vom Rücken herab, aber schon in Valde werden sie sich aufwands mit Zeit füllen. Ein sehr verwunderliches Vorgang, wenn man bedenkt, daß die jungen Kamel bei ihrem außerordentlich schnellem Wachstum nicht alle von der Mutter erhaltenen Nahrung zum Aufbau ihres Körpers verwenden, sondern Reservematerial für eine schlechte Zeit sammeln, die in einem zoologischen Garten überhaupt nicht eintritt. Es sei noch darauf hingewiesen, daß die Embryonen in den Eiern des Röhrenkürmers und Seescheiden befinden sich so weit entwickelt haben, daß man das Fischchen auf der Dottermasse deutlich wahrnehmen kann, man sieht, wie es ständig in lebhafter Bewegung ist und kann sein Bachodium durch die durchlässige Eischale hindurch deutlich von Tag zu Tag verfolgen. — Heft 2 der Mitteilungen aus dem Zoologischen Garten ist zum Preis erschienen und enthält einen von 21 Abbildungen bekleideten Aufsatz über das Bachodium der Röhren- und Seescheiden, wobei besonders auf die derzeitige 3. Südliche Gewebehautstellung Rücksicht genommen ist.

— Die Heidesafrien des Vereins Volkswohl beginnen in diesem Jahre Mittwoch, den 10. Juni. Sie finden während der Schulzeit Mittwoch und Sonnabend nachmittags, während der großen Schulferien aber Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags statt. Es können und eine Bronzestatue von Klimisch, einen wundervoll modellierten weiblichen Alt, erworben.

— Was gehen uns die Jahre an! Mit einem "Sonn' auf", sendet Cäsar Blaichlein, der bekannte Dichter, der eben seinen 50. Geburtstag feierte, seinen Freunden diesen Geburtstagsgedicht zu:

Wir grauen wie mit braunen Haaren
Wir wollen bleiben, die wir waren,
und lachen wie immer: Was liegt daran!
Was gehen uns die Jahre an!
Was wir lieben, was wir möchten,
was wir uns zum Krause flechten,
liegt jenseits von Heut und seinem
Hin und Her und Ungefähr!
Und ob vieles auch vergeht,
und ob manches einen Sprung,
was liegt daran!
Was gehen uns die Jahre an!
Wir bleiben jung!
Wir bleiben jung und schaffen weiter
Scharfes Auge und immer neuen,
freieren Reiten angewandt,
statt des Schwertes hell und heiter
rote Rosen in der Hand!

Grinnerungen an das alte Burgtheater.

Die große Schauspielerin Auguste Wilbrandis-Baudiss, Adolf Wilbrandis Witwe und neben Baudiss die letzte Säule, die noch von der entschwundenen Bracht des alten Burgtheaters stand, plaudert im neuesten Heft der Cotta'schen Monatschrift "Der Greif" in dem entzückenden Konversationsblatt, den Louvre-Maler sie auch auf der Bühne ist, von ihrer ersten Bühnen Zeit, von der Glanzepoch der Burg unter Laubes Zeitung. Von ihrem Pflegemutter Karl Baudiss war sie schon als Kind "für die Burg erzogen" worden und als Zwölfjährige bereits Laube empfohlen, der sich das "Wunderkind" 1880 in Breslau zum ersten Male ansah. Die junge Sängerin gefiel dem Theater-Almächtigen so gut, daß er sie sogleich einen Revers unterzeichnete, in dem sie sich verpflichtete, keinen anderen Antrag anzunehmen, sondern im April 1881 an der Burg drei Gastrollen auf Engagement zu geben. In Wien machte sie schon bei ihrem Auftritt auf eine "maßgebende" Persönlichkeit einen guten Eindruck. Es war der "Insager", Herr Hansch, auf dessen Urteil Laube sehr viel ab. Der Direktor befragte ihn stets um seine Meinung, und er konnte Auguste zu ihrer Ermutigung mitteilen, ihr

einem Prozesse des Theaterdirektors Conried unter Gid angezeigt hat, das Defizit einer Festspielaison in Bremen beträgt über 100.000 Mark. Dieses Defizit wird demnächst aus den Zinsen des Stiftungsvermögens gedeckt werden müssen.

— Über den "Fall Wagner" schreibt die Magdeburger Zeitung unter anderem: "Heute gibt es einen 'Fall Wagner', traurigerweise, von sehr trauriger Art. Dreißig Jahre ist die Familie Richard Wagners ein Muster der Pietät gegen einen großen Künstler und gegen eine große Sache gewesen, und im 31. kommt ein Skandal, der alles schlägt, was jemals an Familiensünden sich an einen großen Namen knüpft. Wir alle waren wohl nicht bloß auf Richard Wagner und sein Werk, sondern auch auf die Art, wie seine Angehörigen sein Vermächtnis pflegten; die große Tradition wiegte ebenso wie im Festspielhaus in der Familie weiter, die der hochstehenden Kulturdame Richard Wagners nicht unwiederbringlich erstickte. Die unmittelbare Schuld daran trägt eine nach dem Zeugnis ihres Arztes franke und an Zwangsvorstellungen leidende Dame, die Tochter von Frau Cosima Wagner, Frau Wolde Beidler. Wie weit ihr Hass, der Hasspelzmeister, den man kaum weiter kennt, dahinter steht, entzieht sich der Kenntnis der Leidenschaft, interessiert auch wenig. Nach den bisher vorliegenden Darstellungen von beiden Seiten darf folgendes angenommen werden: Frau Wolde hat jahrelang das Treizeuge der ihr gemachtem Familienskommen aufzuhören, als dann die Tanten aus den Werken Wagners mit Abschluß der dreißigjährigen Schauspiel aufhörten, lebte die Familie, die sich seinerzeit mit Einverständnis des Frau Beidler nur an 1000 M. jährlicher Zahlungen verpflichtet, inzwischen aber jedes Jahr etwa 30.000 M. gezahlt hatte, den Rückzug auf 22.000 M. fest und ließ, um höheren Ansprüchen für die Zukunft vorzubereiten, einstecken, daß ein Nach der Frau Wolde als einer Tochter und Erbin Hans v. Bülow's am Erbe Richard Wagners nicht bestehen. Tatsächlich erhob Frau Beidler, nach mannsfachen Trobungen mit einem "Familienkontrakt", gerichtliche Klage und wollte die Anerkennung erzwingen, daß sie nicht — wie bisher in allen Familiensünden, auch in ihrem eigenen Trauscheinhand — die Tochter Hans v. Bülow's, sondern Richard Wagner sei. Diese Abstammungsfrage soll jetzt öffentlich auf prozeßualen Wege gelöst werden! Die grelle Mutter, deren Tochter Frau Beidler in jedem Falle ist, lebt noch; sie ist vielleicht nicht mehr ganz in der Lage, auf das Gebaren der Tochter einzurücken und soll nach dem Willen dieser Tochter durch Auslösen einer Wirtschaftseinheit über die frühe-

sten Beziehungen der ehemaligen Frau v. Bülow zu Richard Wagner befragt werden. Zugleich hat Frau Wolde die Presse mit Informationen verbreitet, die natürlich einleitig waren und leider durch die leider etwas späten Angaben ihres Bruders Siegfried jetzt wesentlich erweitert und berichtigten werden. Man bekommt nach Begründung aller Momente den Eindruck, daß der unbedeutliche Entschluß, einen solchen Prozeß zu führen, mehr aus Verärgerung und Verbissenheit kommt als aus irgendwelchen anderen Motiven. Eine Unbekommenheit, die in dem Gesundheitszustand der Frau Beidler eine gewisse Entschuldigung finden mag." — Der Stadtmaistrat von Bremen landete der "Münchener-Augsburger Abendzeitung" gegenüber gewisse Neuheiten der Presse, als sei das Bremische Festspielhaus baufällig, ein amtliches Gutachten des Inhabers, das erst am 11. Februar 1914 das Festspielhaus baupolizeilich untersucht und in allen seinen Teilen als vollkommen gut erkannt worden sei.

— Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose. Das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose hält am 5. Juni im Plenarsaal des Reichstaggebäudes seine Generalversammlung ab. Außer der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten steht ein eingebender Vortrag über die "Fürsorge für die aus den Lungengeilstätten Entlassenen" auf der Tagesordnung.

— Spende für das Potthans in Weimar. Der Großkanzler von England, Lord Lansdowne, der Pfingsten 1912 mehrere Tage in Weimar weilte, hat einen namentlichen Beitrag für die Wiederherstellung des Potthans in Weimar geleistet.

— Ein neuer Macbeth. Macbeth arbeitet trotz des Debütschlags seiner Oper "Parisiana" wieder an einem ihm von d'Annunzio geliebten Libretto und hat ein zweites von seinem Landsmann Giacomo zur Komposition angenommen, das im Mittelalter spielt und eine Eiserne Brücke zum Gegenstand hat.

— Das internationale Architektenkomitee tritt am 9. Juni in Paris zusammen. Von deutschen Architekten gehörten dem Komitee an: Professor Bruno Möhring, Geheimrat Stübben, Geheimrat Brenner und Dülfer-Dresden. Das Hauptthema der Verhandlungen wird der internationale Architekturkongreß sein, der in Petersburg veranstaltet wird. Mit diesem Kongreß wird eine Ausstellung verbunden sein.

— Das Museum in Göteborg hat aus der deutschen Ausstellung der Malmöer Kunstaustellung, die eine ganze Reihe von Sälen füllt, ein Gemälde von Ruehl

alle der Schule noch nicht entwachsenen Kinder von Vereinsmitgliedern an ihnen unentgeltlich teilnehmen, sowie sie im Besitz einer Steuerkarte sind. Diese Karten werden schon jetzt gegen Vorzeigung der Jahreskarte oder der Karte für das zweite Halbjahr in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Wallstraße 27, 1. Stock, bzw. Münzstraße 30, 1. Stock, sowie in den Volksheimen Gutenbergsstraße 5 und Gröppelplatz 6, für Neuhäder Kinder auch Glacisstraße 18, 1. Stock, ausgegeben. Anmeldungen zum Verein Volkswohl werden ebenfalls dafolgt entgegengenommen. Die Abfahrt der Dampfschiffe erfolgt nachmittags 2 Uhr vom Terrassenufer aus. Die Dampfer halten außerdem in Dresden-Neustadt und in Johannstadt. Die Rückfahrt erfolgt um 7 Uhr von der Saloppe aus, die Ankunft der Kinder in Dresden-Alstadt gegen 7½ Uhr.

— **Arbeitsfahrten.** Vom 2. Juni an werden verlängerte in Grumbach b. Wildau und Arbeiterwohlfahrtskarte 4. Kl. nach Dresden ObL (Preis 1,80 M.) und Postkarte (Preis 1,10 M.) ausgegeben. Diese Karten gelten an einer täglichen Hin- und Rückfahrt an sechs hintereinander folgenden Werktagen in der üblichen Weise.

— **Bitte für die Stadtmision.** Der Stadtverein für innere Mission schreibt uns: Pfingsten ist gekommen! Wem schlägt nicht das Herz höher beim Gedanken an das herrliche Fest. Besonders die Kinder sind in diesen Tagen voller Jubel, denn nun geht's wieder hinaus in den Wald und auf die Heide, wo die goldenen Ferien verlebt werden. Aber viele hundert Kinder kennen solche Freude nicht. Armut und Krankheit feiern sie an die dumpfe Wohnung im Keller- oder im Dachgeschoss. Schmücktig blicken sie den in die Ferien reisenden Kameraden nach. Wer ein Herz hat für bittende Kinderaugen beseitigt die Stadtmision durch rasche und reichliche Gaben, möglicht viele Kinder in ihre Sommerspäle zu bringen. Alles Nähe besagt das Inferat im heutigen Blatt, das wir der Beachtung warm empfehlen.

— **Die Waldbesuchsstätte in Trachenberge** ist seit 15. Mai mit 14 Schülern besetzt. Die Zahl wird sich vom 1. Juni an fast verdoppeln. Damen, die sich sozial zu betätigen wünschen, können das in angenehmer Weise bei einem Aufenthalt in gesunder Waldluft als Aufsichtsdame in der Waldbesuchsstätte für Schulkinder tun. Anmeldungen an Frau Kaiser, Oberer Kreuzweg 8, erbeten.

— **Sees und Waldpension für Knaben an der Ostsee während der Sommerferien.** Die Herren A. und G. Kubel, Lehrer an der 12. Bürgerhöhe (Wiedlerplatz), führen auch während der diesjährigen Sommerferien (15. Juli bis 15. August) gemeinsam eine Knabenskolonie nach dem Ostseebade Ahlbeck auf der Insel Rügen. Dieses Bad bietet neben ländlicher Ruhe und Abgeschiedenheit im Walde und am weit ausgedehnten Strande durch die Nähe des Hafens Swinemünde eine Fülle des Unterhaltens und Anregendes. Eine freundliche Villa am Walde ist zur Aufnahme der Knaben bereit. Die besten Empfehlungen stehen zur Verfügung. Prospekte sind zu haben in den Buchhandlungen von Karl Adler (A. Hühnle), Marienstraße 15, und O. Thiele, Amalienstraße 19.

— **Tymians Thalia-Theater** hat mit seinem Altbab-Programm seit 15. Mai täglich ausverkautes Haus und gibt heute, am ersten, sowie morgen, am zweiten Feiertag, drei Vorstellungen, um 11, 4 und 8 Uhr. Ab Dienstag, den 2. Juni, sind für die Abschiedswoche bis Sonntag, den 7. Juni, die Eintrittskarten ganz bedeutend ermäßigt und das Programm zum Saisonabschluss nochmals von Anfang bis Ende total neu.

— **Flora-Sommertheater.** Das große Sensationsvolksfest mit Gejagd: „Das Wädchen aus Irland“ gelangt an beiden Feiertagen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr 20 Min. zur Aufführung. Das Flora-Sommertheater gewährt auch bei ungünstigem Wetter angenehmen Aufenthalt, da es gegen jede Witterung vollständig geschützt ist.

— **Die Dresdner Lichtspiele.** Edison-Theater, Prager Straße 45, und Imperial-Theater, Moritzstraße 3, warten auch diesmal mit einem ausgetüftelten Lichtprogramm auf. Seiten entwickelt sich eine Handlung so spannend, so vollwirksamer Momente, wie gerade die Doppelgänger-Geschichte eines Abenteurers im Film: „Das Verhängnis der Achtsamkeit“. Die vier Alte sind sowohl in der Idee, als auch regietisch glänzend durchgeführt. Humoristischen Inhalts, besticht sich der zweite Teil des Programms mit „Der Schein trügt“, eine Komödie, tollkühn in ihrer feinen Art.

— **Bergungsanzeigen.** Im Hof des Bildner Mannes findet am 1. Feiertag Militärkonzert der gekämpfte Kapelle des 48. Infanterie-Regiments (Direktion: Paul Mayr, König. Übermusikmeister) statt. Vorzüglich gewähltes Programm. Am 2. und 3. Feiertag: Großer Ball und Marionettentheater von derselben Kapelle. Im unteren Gartens vom 2. Feiertag ab, sowie jeden Sonntag und Montag große Variété-Vorstellungen. Direktion: Paul Lindau, Humorist und Rezitator. Anfang der Vorstellungen 4 Uhr. — Im Lindenbad-Bad finden am 1. Feiertag zwei Konzerte, am 2. Feiertag ein Konzert und abends großer Ball statt. Die Konzerte werden von der gekämpften Kapelle des Schwanen-Regiments aufgeführt und finden bei schönem Wetter im Garten, bei schlechtem Wetter im Fürstensaal statt. Weiteres über

das Wocheprogramm im Anzeigenteile dieser Nummer. — Auf der Waldbühne am Terrasse konzertiert auch am Nachmittag des 2. Feiertages die Kapelle des 177. Infanterie-Regiments (Musikmeister Kaus), während am Abend Reunion stattfindet. Käufe und Käfer sind anerkannt vorzüglich. — Am 1. Feiertag ist ein Konzert in dem von Dresdenern gern besuchten Etablissement „Zum Riesen“; Überlöhnung, zwei Konzerte, und zwar ein Konzert (Anfang 8 Uhr) und ein Nachmittagskonzert (Beginn 5 Uhr). Am 2. Feiertag das bekannte Solenne Ländchen.

— **Öffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Donnerstag, 18. Juni. Tharandt: 1. Architekt August Hugo Zammillius Grundstück in Tharandt, 20,2 Ar groß und auf 30'000 M. geschätzt. Es besteht aus einem mit Generalbelegung ausgestatteten Wohngebäude, einem gewölbten Versteigerungsgebäude mit Wohnung, sowie einem Wirtschaftshaus und liegt an der Eduardstraße. — Dienstag, 23. Juni. Pulsnitz: Rudolf Oppermann Grundstück in Pulsnitz, 22,2 Ar groß und auf 37'000 M. geschätzt. Es liegt am Bettelwieg und ist mit einem Wohngebäude mit Küchen, sowie mit einem Seitengebäude bebaut. — Donnerstag, 25. Juni. Döbeln: Mühlenarbeiter Friedrich Krüger, Hirsch's Haus und Feldgrundstück, 10,7 Ar groß und auf 7100 M. geschätzt. Das Hausgrundstück liegt in Wurgwitz an der Pöhlstraße und das Feldgrundstück am Kirchweg Burgwitz-Kesselsdorf, unweit der Grenze zu Böhlen. — Dienstag, 30. Juni. Freiberg: Das auf den Namen der Firma W. M. Neuer u. Co. eingetragene Grundstück in Oberlößnitz, 10,1 Ar groß und einschließlich der vorhandenen Mauern und Werkzeuge im Wert von 7500 M. und der Balkertrolle im Wert von 6000 M. auf 28'000 M. geschätzt. Das Grundstück liegt im unteren Teile des Dorfes, etwa 2 Kilometer vom Bahnhof Freiberg entfernt. Das Grundstück besteht aus Fabrikgebäude mit eingebauter Dachbegründung, zwei Nebengebäuden, einem Waschhaus, Hofraum, Dachlagerplatz, Zugangswege, Wiese, Übergraben mit zwei Freiställen, Beete und Untergraben.

— **Gossehause.** Der seit dem 1. Januar 1881 bei der bietigen Postanstalt verhängte Oberpostbeamter Peter Preußler begibt morgen, den 1. Juni, sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

— **Röslau-Königswalde.** Während der Fasching veranstaltet die Gemeinde wieder alljährlich Mittwochs, nachmittags von 1,25 bis 1,75 Uhr, auf Konzerte im Waldsparte, die von der Kapelle unter Leitung des Musikdirektors Läge ausgeführt werden. Das erste Konzert findet Mittwoch, den 3. Juni, statt.

— **Langebrück.** Manzow ist unter am vorigen Sonntag in Verbindung mit der Geburtstagsfeier Sr. M. des Königs veranstalteter Note-Kreuz-Tag verlaufen. Das Hauptprogramm verzeichnete: Bedrus am Morgen — Waldgottesdienst auf dem Bildnerplatz — Promenadenkonzert — Nachmittagskonzert im Kurhaus — Festumzug am Abend. Die Musik für den ganzen Tag stellte in ausgewählter Weise unsere neuen Kapellen. Täglichliche Veranstaltungen erfreuten sich zahlreicher Beteiligung. Die Gesamteintrittsgebühr beträgt 900,00 M., die Büchsenfamilie allein 689,00 M. Die schwerste Büchse wog 25 Kilogramm und ergab 97,47 M. Der höchste Gemeinderat und der Frauenverein bezeichneten sich mit je 50 M. auf dem guten Werke, der Nationale Ausdruck mit 20 M. Das Grabnis des vorjährigen „Kornblumenages“ hat der diesjährige Note-Kreuz-Tag weit übertraffen. Unser Ort mit ungefähr 280 Einwohnern darf auf dieses Ereignis mit Recht stolz sein; denn der Gewinn beträgt 800 M.

— **Struppen.** In der Nacht zum 27. Mai wurde nach kurzer Zeit der zweite Einbruch diebstahl in hierlicher Kirche ausgeführt. Der Täter hat das mit einem Eisenstiel verdeckte Fenster der Sakristei zertrümmert und hat dadurch Eintritt ins Kirchenschiff genommen. Die Sammelbüchle am Haupteingange wurde abgesprengt und auf der oberen Empore auf der Orgelbank mit einem Stemmisen geschnitten. Dem Tisch durfte aber nur 1 Mark in die Hände gefallen sein. Zurückgelassen wurden zwei kleine Stemmisen, geschnitten. V. C. Verschiedene Eisenstücke, die vom Bodenboden geholt wurden, um als Beweiszeugen zu dienen, wurden gleichfalls vorgefundene.

— **Niesa.** Als am Freitag nachmittag auf der Niederauer Landstraße das Automobil des Sanitätsrates Nikolai (Niesa) einem Radfahrer ausweichen wollte, fuhr es mit solcher Gewalt gegen einen Baum, daß der Sanitätsrat aus dem Kraftwagen herausgeschleudert und schwer verletzt wurde. Im Wagen eines Niederauer Gutsbesitzers brachte man den Verunglückten in seine Wohnung. Der Chauffeur versuchte sich am Steuerrad festzuhalten und kam ohne Verletzungen davon. — Der Reingewinn des heiligen Note-Kreuz-Tages beträgt 5086,00 M.

— **Leipzig.** In Täblen fand jetzt die auf Eruchen der Kreishauptmannschaft Leipzig veranstaltete Versammlung der beteiligten Amtshauptmannschaften, Gemeinden und Straßenbauämtern über die Einrichtung der geplanten Auto-Omnibus-Verbindung Leipzig-Dahlen-Torgau statt. Die Generaldirektion der Staatsbahnen erklärte sich bereit, die Linie einzurichten, sofern die beteiligten Gemeinden die erforderlichen Wagenhallen in Torgau, Dahlen und Leipzig errichten, die Gewohne der Rentabilität in möglichen Grenzen übernehmen

dass Ihre Tochter etwa auf der Brust nicht tüchtig ist... ja, da müßte ich auf sie verzichten. Das Wiener Klima ist für Brustschwäche das Abschreckendste.“ Meine gute Mutter fragte dann, ich sei in den Bierverbantoffen so unglaublich gärtig gegen sie gewesen, so wild, so bestig, habe ihr nur immer mit den Fäusten gedroht. Er, der Herr Director, werde wohl mit ihr fühlen — werde mit ihrem Mutterherzen Mitte haben! — Da kam sie aber an den Rechten. Laube vertraut, erstaunt: „So, wirklich? Heilig? Hartig? Mit den Fäusten gedroht? Bravo! Bravo! Sie hat von Temperament! Da wird sie doch vielleicht ins Traurische hinaus können!“ Dicker Mann war der größte Schäfer der Schauspieler und der Schauspielerten. War er doch fast ein Berufsgenie von uns; denn auf den Proben der Novitäten, wenn er an Stelle eines unzähligen Schauspielers dessen Rolle vorlas, da war es ein Fest für uns, ihn zu hören, und eine Freude für ihn; er las meisterhaft. Und weil er eine so hohe Meinung von der Schauspielkunst hatte, deshalb mid er auch aufsorgsfältig alles, was den Künstler irritieren könnte; auf den Proben wie des Abends.“ So holperte z. B. eines Tages Charlotte Wolter immer wieder über einen Namen und sprach ihn immer wieder falsch aus, bis Laube lächelnd dem Regisseur, der korrigieren wollte, abwinkte: „Lassen wir sie, sie ist härter als wir!“ Und zu Auguste Baudiss sagte er dann: „Sagen Sie: Der Schauspieler ist in einer erhöhten Stimmung, die muß respektiert werden. Redes Hindernis macht ihn kugig. Wanz so, wie es bei den edlen Kennernden ist.“ Mit einem edlen Kunstmärkte verglich Laube auch seinen Heldenspieler José Wagner, und er meinte, dieser wäre in seinem räuhren Neuer instande, wenn man ihm nicht Halt gebote, unaufhaltbar dahinaufzufahren, bis er tot niederfände. „All diese kleinen Jüge sollen nur zeigen, wie dieser als „bork“ verachtete Mann doch eine so große Freude hatte an dem Umgang mit seinen Schauspielern, wie er sie studierte, bearbeitete, und wie er sie liebte als ihr Denker und ihr Herrscher... Ich kann mich nicht erinnern, daß ich Laube jemals hätte jemandem anstreiten können. Auch blamiert wurde niemand vor anderen. Das gehört auch zu jenen „Legenden“, wenn heute etwa ganz junge Regisseure sagen: „Ah was, Laube hat auch angeföhrt.“ Darauf sagen wir: „Nein, so dumme wäre er nie gewesen. Anstreiten, während der Proben, ist immer ein Zeichen von niedriger Kultur und — von Disziplinlosigkeit.“ Hatte Laube aber mit Recht oder mit Unrecht jemanden aufzugeben, so wurde er sehr fühl, sehr höflich gegen ihn und sagte ihm nichts mehr auf den Proben.“

Noch andere wichtige Jüge erfahren wir zur Charakteristik Laubes: „Die junge Schauspielerin war frisch geworden und lag an einem schweren Kopftypus darunter. Ich sah ein ernstes Männerangebot, das mich ganz still ansieht. Ich liege im Bett. Endlich fasste ich folgende Worte auf: „Ja — sollte es sich herausstellen,

und die Gemeindewege, soweit sie benutzt werden, unentgeltlich zur Verfügung stellen. Die anwesenden Gemeindevertreter hielten die Genehmigung dieser Bedingungen in Aussicht, so daß in Kürze der Vertrag zwischen den beteiligten Gemeinden mit der Staatsbahnenverwaltung zum Abschluß gelangen und die Linie in Betrieb genommen wird. Mit den weiteren Verhandlungen wurde Bürgermeister Schider König beauftragt. Es soll nach jeder Richtung ein täglich dreimaliger Verkehr stattfinden.

— **Leipzig.** Das Frühlingssfest des Albert-Kreisvereins, das am 23. Mai unter Teilnahme des Königs im Palmengarten stattfand, hat einen Netto-Ueberitus von über 1000 M. erbracht, der dem Pensionsfonds der Schwestern zugute.

— **Höha.** Das Anfang Mai hier abgehaltene Note-Kreuz-Fest hat einen Reingewinn von rund 2500 Mark erbracht.

— **Grimmitzsch.** Zum Mittelpunkt der vielen feierlichen Veranstaltungen zum 500-jährigen Stadtrechtsjubiläum steht die in Begleitung des Königs stattfindende Weihe des Bierbrunnens unterhalb des Bismarckturms. Der schöne Brunnen wurde der Stadt von der Königlichen Staatsregierung aus Mitteln des Kunstfonds in dankenswerter Weise gestiftet. Einzigartig der Kosten für den Aufbau repräsentiert der Kunstbrunnen einen Wert von rund 40000 M. Die so hoch entwickelte Grimmitzscher Industrie wird in einer großen Ausstellung in allen ihren Phasen dargestellt. H. a. wird in der Ausstellung der letzte breite Handwebstuhl, mit dessen Außerdienststellung die Handwebindustrie in Grimmitzsch jetzt endgültig verdrängt worden ist, in Betrieb gebracht. Das vom Reichschilder Dr. Schäufelder in Mittweida verfasste Rechtspiel widerspricht den geschichtlichen Vorgängen der Verleihung des Stadtrechtes durch Markgraf Wilhelm II. den Leibigen.

— **Schneeberg.** Der seit ungefähr zwanzig Jahren am bietigen König. Gymnasium wirkende Vic. theol. Professor Höhne, Vorsteher des bietigen Zweigvereins vom Evangelischen Bunde und Mitglied des Kirchenvorstands, hat einen ehrenvollen Auftrag als Religionslehrer an die Fürstenschule zu Meissen erhalten, dem er am 1. Juli folge leiten wird. — Der Note-Kreuz-Tag ergab hier einen Reinetztag von rund 1000 Mark.

— **Weidenbach i. B.** Der verjüngte Privatmann Paul Glazius hier hat der Stadt Weidenbach 10 000 Mark testamentarisch vermacht. Die Stiftung soll den Namen „Paul und Pauline Glazius-Stiftung“ führen und ihre Einkünfte zu wohltätiger Zwecken Verwendung finden.

— **Wylan.** An unserer Stadt befreit sich der Webbeitrag auf rund 87 000 Mark.

— **Aue.** Am 7. Juni findet hier ein Pfadfinderlager des Verbandes Weißbären statt, zu dem gegen 1000 Teilnehmer erwartet werden.

— **Bittau.** Die Grundsteinlegung zum neuen Bittauer Gymnasium erfolgte Freitag mittag in feierlicher Weise unter Teilnahme von Vertretern der Behörden, der Bevölkerung, der alten Schüler der Akademie. Die Festansprache hielt der Rektor Dr. Bob. Dann traten der Reihe nach als Redner Oberbürgermeister Dr. Kühl, Stadtverordnetenvorsteher Studientrat Reinhard, Baudirektor Trinkel und der Primus Domini Knöfel vor und führten die üblichen drei Hammerschläge aus, die sie mit Trommeln begleiteten. Das gegenwärtige Gymnasium soll noch Fertigstellung des Neubaus einer umfassenden Erneuerung unterzogen werden.

— **Gablonz i. B.** Die nationalen und deutschen politischen Vereine veranstalten am Pfingstdienstag eine große Straßenkundgebung gegen den 8. 11. und gegen die bevorzugung der Tschechen durch die Behörden, der Bevölkerung, der alten Schüler der Akademie. Die Festansprache hielt der Rektor Dr. Bob. Dann traten der Reihe nach als Redner Oberbürgermeister Dr. Kühl, Stadtverordnetenvorsteher Studientrat Reinhard, Baudirektor Trinkel und der Primus Domini Knöfel vor und führten die üblichen drei Hammerschläge aus, die sie mit Trommeln begleiteten. Das gegenwärtige Gymnasium soll noch Fertigstellung des Neubaus einer umfassenden Erneuerung unterzogen werden.

— **Kittau.** Die Grundsteinlegung zum neuen Kittauer Gymnasium erfolgte Freitag mittag in feierlicher Weise unter Teilnahme von Vertretern der Behörden, der Bevölkerung, der alten Schüler der Akademie. Dann trat der Reihe nach als Redner Oberbürgermeister Dr. Kühl, Stadtverordnetenvorsteher Studientrat Reinhard, Baudirektor Trinkel und der Primus Domini Knöfel vor und führten die üblichen drei Hammerschläge aus, die sie mit Trommeln begleiteten. Das gegenwärtige Gymnasium soll noch Fertigstellung des Neubaus einer umfassenden Erneuerung unterzogen werden.

— **Gablonz i. B.** Die nationalen und deutschen politischen Vereine veranstalten am Pfingstdienstag eine große Straßenkundgebung gegen den 8. 11. und gegen die bevorzugung der Tschechen durch die Behörden, der Bevölkerung, der alten Schüler der Akademie. Die Festansprache hielt der Rektor Dr. Bob. Dann traten der Reihe nach als Redner Oberbürgermeister Dr. Kühl, Stadtverordnetenvorsteher Studientrat Reinhard, Baudirektor Trinkel und der Primus Domini Knöfel vor und führten die üblichen drei Hammerschläge aus, die sie mit Trommeln begleiteten. Das gegenwärtige Gymnasium soll noch Fertigstellung des Neubaus einer umfassenden Erneuerung unterzogen werden. — Der 1881 in Dresden geborene Ausdrucke für den Note-Kreuz-Tag ist der Umstand, daß bei dem ersten Verhör Koch von dem ihm vernehmenden Polizeikommissar ein gewisser Einfluß auf ihn ausgeübt wurde und daß sich Koch infolge eines Herausleidens in einer hohen nervösen Aufregung befand. Ferner wirkt die nachträglich bekannt gewordene Tatsache entlastend für Koch, daß zurzeit der Unterschlagung sich in der Firma ein anderer Angestellter befand, der später vom Landgericht Leipzig wegen Urkundenfälschung und Betrugs verurteilt wurde. — Der Tischler Hugo Bellmann aus Chemnitz und dessen Ehefrau Anna geborene Anna werden wegen Kupferel in schwerem Falle zu 2 Jahren Amtsverlust und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust bezüglich 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Bei Bellmann erfolgt nach Verbüßung der Strafe Siedlung unter Polizeiaufsicht. — Der 1886 in Leipzig geborene Arbeiter Friedrich Küll hat sich in Dresden vom März bis April 1912 der Anhänger schuldig gemacht. Er wird mit Rückicht darauf, daß er wegen gleichen Vergehens noch nicht bestraft ist, zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. 1 Monat der Strafe gilt als verbraucht. Nach Verbüßung der Strafe hat Siedlung unter Polizeiaufsicht zu erfolgen. Außerdem ist Küll der Landespolizei zu überweisen. — Der 1881 in Dresden geborene, vorbestrafte Reisende Ernst Kurt Sieinbach hat im Herbst vorigen Jahres die Indokument einer bietigen Buchhandlung dadurch schädigt, daß er Bestellungen auf Zeitungen verfälschte und sich dafür Provision geben ließ. Ferner veranlaßte er eine große Anzahl Personen, auf die „Neue Illustrierte Frauenzeitung“ mit Zeitverfälschung zu abonnieren unter Verweisung des Umstandes, daß 80 Pfg. Aufnahmegerühr zu entrichten seien. Mit seinem Einverständnis verschaffte seine Ehefrau Lucie Adelheid geb. Schneider einen Bestellsettel. Sieinbach wird wegen Rückfallbeitrags in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung zu 10 Monaten Gefängnis, 3 Jahren Urkundenfälschung und die Ehefrau zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

— **Vereinskalender für heute:**
Martin-Luther-Kirchen-Chor: Probe zu A. Pauli, 15. M. Neb. Saal

Ein Sommersprossen-Beseitiger und Teint-Verschönerer.

Der Teint der Blondine wird schnell weiß und bekommt leichter Sommersprosse, weil ihre Gesichtshaut gewöhnlich sehr fein und dünn ist, liegt eine berühmte Schriftstellerin, die über Schönheit schreibt. Der Teint der Brünetten ist dagegen gewöhnlich ganz das Gegenteil. Die Gesichtshaut ist dicker und hat die Neigung, ölig auszusezieren.

Sowohl für die weiße Gesichtshaut der Blondinen, als auch für den blauen oder satten Teint der Brünetten gibt es nichts, das mit dem halbstarken Clemint verglichen werden kann. Diese Substanzen abschirmt allmählich die abgenutzte Obergesichtshaut mit all ihren Mängeln und Fledern, jeden Tag ein wenig, ohne die empfindliche Unter gesichtshaut überhaupt in Mitleidenschaft zu ziehen. Da ungefähr zehn Tagen erscheint ein gänzlich neuer Teint, der das sehr bewußte jugendliche Aussehen verleiht. Verschaffen Sie sich ungefähr 25 Gramm halbstarkes Clemint von Ihrem Apotheker oder Drogist und wenden Sie es genau so an, wie Cold-Cream. Diese Quantität sollte wohl ausreichend sein, um auszeichnende Resultate zu erzielen.

Bereins- und Innungsberichte.

Der Bürgerverein für Neu- und Altstadt eröffnet sein Sommerprogramm mit einem Ausflug nach Radebeul. Die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen hatten bis im Abendschlösschen zahlreich eingeladen, um dort einige Stunden gemütlich zu verweilen und hierbei bis einem Tänzchen zuwidern.

Bereinsankündigung. Der Kreisverein Dresden des Verbandes mittlerer Reichs-Vor- und Telegraphenbeamten feiert am Mittwoch, den 8. Juni, von 14 Uhr nachmittags ab im Blütenbach-Bade ein Sommerfest mit Sommerschlossball.

Bermischtes.

Pariser Pfingsten.

Das merkwürdigste Pfingstfest, das die Pariser in der vielbewegten Geschichte ihrer Stadt erlebt haben, wurde vor just 120 Jahren, am 20. Prairial Anno II (9. Juni 1794) mit großem Pomp gefeiert. Bekanntlich hatten die blutverauschten Machthaber der "Gredenszeit" in einem Aufstand von Grönwahn defektiert, daß die einzige zulässige Form von Religion der Kultus der Vernunft sei, und die Idee von Gott zu den Absurditäten gehöre. Es stellte sich indessen bald heraus, daß das Volk keineswegs gewillt war, dem oberflächlichen Atheismus der politischen Schreibhölle zu folgen; es fehlten ihm wie die Chronik berichtet nicht bloß der "bon Dieu" und die ganze heilige Schar der Heiligen, sondern auch — deren allgewohnte Feste. Nobelpierre, der eine seine Rolle für alles Populäre beklagte, sorgte darum schnell dafür, daß "das höchste Weinen" wieder in seine Rechte eingesetzt wurde; und damit dies mit größerem Nachdruck geschehe, veranlaßte man an Stelle der früheren "Ventecôte" der Kirche eine pomöse "Fête de l'Ètre suprême" an. Dieses eigenartige Pfingstfest stand unter Beteiligung sämtlicher Verbündeten und bei riesigem Volkszauber in den Tuilerien und auf dem Marsfeld statt; es hatte einen stark patriotischen Einschlag und glich im übrigen einer großen Maskerade, auf deren nähere Einzelheiten einzugehen sich mit nichts verloht.

Der moderne Pariser betrachtet seine "Ventecôte" von ganz anderem Standpunkt als dem religiösen, politischen oder patriotischen Ideen. Um "Madame und Mère" eine Freude zu machen, besuchte man vielleicht in ihrer eleganten Begleitung den Gottesdienst in einer der alten historisch berühmten Kirchen, lauschte den Klängen der wirtlich süßlichen Bluse und bewunderte Toiletten und Sommerkleider „dernier cri“ der Grazien, nicht allzu anständigen Archäologen. Troy des Pfingstfests findet am 1. Juni, dem ersten Tage der neuen Regierungsperiode, die Eröffnungssitzung der Kammer im Palais Bourbon statt, wenn die feierliche Scène auch nur dazu dient, sich gegenseitig zu begrüßen, der auf der politischen Wahlbühne gebliebenen Kollegen zu gedenken und, nachdem man den traditionellen "Eröffnungspalpitif" am reichbestellten Buffet genehmigt hat, das provvisorische Präsidium und Bureau der hohen Versammlung zu ernennen.

Während hier die "Väter des Volkes" einen schwüternen Versuch zum Beginn ihrer Arbeit machen, unternehmen die Pariser, die zum Fest in Schwere eingetroffenen Provinzialen und nicht zuletzt die vielen Fremden aus aller Herren Länder einen höchst energischen Versuch, um sich nach allen Regeln der Kunst geziemend zu amüsieren. Die Hälfte der Pariser ist zu Pfingsten überhaupt nicht in Paris, sondern an der (bloß 2 bis 3 Stunden per Bahn entfernten) See, im Gebirge, zu Besuch bei Onkel und Tante" in der Provinz, in der Haukette der Metropole und Gott weiß wo, nur nicht — zu Hause. Denn das wäre hilflos und gegen alle gute Tradition. Die großen Boulevardhäuser, die hübsche Extrahäuser für ihre lieben "Abonnenten" arrangierten, die hervorragenden Dienstleute, die Gratis-Pfingstfreuden für ihr gesamtes Personal in Szene setzten (ein recht läblicher Brauch!), die Clubs, Vereine, Kränzchen usw., die das Fest zu Kollektiv-Ausflügen benutzen, tragen nach Kräften dazu bei, die Hauptstadt in den Feiertagen zu entvölkern; wogegen der Zuhörer der Fremden und Provinzialen alsbald das Völkergerummel in den Vergnügungstempeln aller Art und auf den im prachtvollen Frühlingsgrün schimmernden Boulevards wiederherstellt. Wie bereits im 17. und 18. Jahrhundert, so gilt der Besuch von hunderttausenden der malerischen Boulevards. Lieblingsorte für die Ausflüge sind noch immer, wie zu Zeiten der Rossokämmen und galanten Cavalieres, das arme Pois von Meudon, das liebliche Montmorency, der prächtige Park von Saint-Cloud, das idyllische Marne-la-Coquette, der wunderbare malerische Wald von Fontainebleau und Dutzende andere; nicht zu vergessen das reizende Fontenay-aux-Roses (sein Blumenparadies!) und Robinon, ja, das von romantischen Bäumen umwohnene Robinon, wo man zu fröhlichem Pfingstritt wird und langbürtiges Geleise betreift. Im Freien unter Blütenbäumen tanzt und hört in deren Wipfeln in pittoresker Freiluftlaube Kaffee trinkt. "Bei-nah Pfingstklassel!" meint die kleine spottlustige Yvonne, die wie alle Pariser Mädchinnen die Hauptrolle auf dem Fest spielt, und zu deren höchst verträumtem Gesellen der "bon Dieu" sicherlich diese frühlingsfrische, einzigschöne "Pariser Ventecôte" erfunden hat!

**** Pfingstfeste und Pfingstbräuche.** Webers Jahr zur Zeit der Pfingsten — pfanzt ich Blumen Dir vor's Haus — einen frischen Blumenstrauß." So singt Hoffmann von Ballersleben und spielt darüber auf eine Pfingststrophe an, die in seiner Heimat wohl am längsten erhalten blieb. Nordwärts von Lüneburg, nach Bremen zu, pflanzen die Burschen am Abend vor Pfingsten den Mädchens eine schöne Birke vor das Fenster und erbalten von ihnen dafür ein Trintfeld, das aber dann und wann gewiß in holdrem Lohn als in barer Münze bestehen mag. Und im Braunschweigischen lebt die Sitte fort, daß die Burschen in der Nacht vor Pfingstsonntag den tugendhaften und quizeierten Mädchen Birkenbäume oder Birkenzweige vor die Tür stellen, doggen den Abholzenden und unterließen eine Strohpuppe oder ein Bündel aus Dornenbeweigen, an deren Stelle in Wochsen ein Dornbusch, eine trockene Kiefer oder ein mit Eierschalen geschmückter Baum tritt. Auf die Spuren der früheren "Maigräben" und "Maigräben" treffen wir an jenen deutschen Orten, wo zu Pfingsten Mädchens und Knaben betrunken und behändert und fröhlichen Sangen durch die Straßen ziehen. Von den Brunnenstellen, die erst zur Pfingstzeit stattfinden, hat sich gleichfalls einiges in unsere nördliche Gegenwart hinübergetragen. Noch werden in manchen deutschen Dörfern in der Nacht vor Pfingsten beim Schein von Lichtern und Fackeln, die in den Bäumen ringsumher angebracht sind, die Brunnen gereinigt, bei Sonnen bis zum Morgen bewacht und dann mit Blumen geschmückt. So reinigen am Mittelkreis die Mädchen um Pfingsten den Dorfbrunnen, die Burschen schmücken ihn mit Blüten und mit Kränzen von Blumen und Blüten. Am badischen Oberlande sind es die Mädchen, die in der Nacht auf Pfingsten die Brunnen befürzen, damit das Wasser nicht ausbleibt, und im Tagesfalle helfen die Burschen nach dem Brunnenfest den Mädchen eine Beschichtung vor das Fenster, der Geschleben einen Maienbaum, der Gefallshügeln einen Zweig von Hagendorf, denn das Sprichwort besagt, daß am Hagendorf jeder hängen bleibt. Man muß auf Land, man muß in die Dörfer gehen, um an erkennen, wie eng in Sitten und Bräuchen an den Tagen der hohen Feste das Heute noch mit dem Gestern und Vorgerufen verknüpft ist. In den Städten ist davon weniger zu spüren. Die Pfingstbretter fehlen indessen auch hier nicht. Sie stehen in den glänzenden Schaufenstern der eleganten Blumenläden und die Strassenhändler halten sie an jeder Ecke fest. Und ob sie dann hinter Bildern und Spiegeln verschwinden, wie es eigentlich sein soll, oder ob sie in kostbarer Fortsetzung ließe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

San.-Rat Böhmig von der Reise zurück.

Hofrat Sörup,

Ammonstraße 2, 1.
ist verreist bis 28. Juni.

Dr. Prinz zurückgekehrt.

Dentistin
Martha Rennert,
Tel. 14299 Serrestrasse 1, Tel. 14299
Eckhaus Amalienstrasse,
empfiehlt sich allen Zahnsleidenden.

20 000 Zahnkranke,

die in meinen Ateliers behandelt wurden, empfehlen meine Zahnpflege der schonenden Behandlung, mässigen Preise und leichten Zahlung wegen.

Zahnpraxis Max Flach, Dresden

Altstadt : Am Pirnaischen Platz, Amalienstrasse 3, neben dem Kaiserpalast. Telefon 29807.

Neustadt : Bautzner Strasse 14, nächst Kurfürsten- und Markgrafenstrasse. Telefon 29710.

Zahnpraxis Frödrich u. Hiekel,

Dentisten, Waisenhausstr. 22, II. Telefon 29083.

Schonendste Behandlung. Mässige Preise.

Blume liegt vor dir
Zahnarzt fürstens

begebe sich vertraulich in meine Praxis, denn Patienten haben mir bestätigt, daß das Zahnziehen selbst von 20 Jahren vollständig schmerlos und ohne fühlbare Nachwirkungen war.

Zahnziehen in den meisten Fällen vollständig schmerlos à 1 M. Wenn nicht nach Wunsch schmerlos, dann kostenlos.

Zahn-Praxis „Ideal“,
Int. M. Kroboth, Dentist, Viktoriastr. 16, I.
Sprechzeit 8-8, Sonntags 9-2.

Die Angst vor dem Zahnziehen

hindert noch viele Patienten, sich rechtzeitig in Behandlung zu begeben. Diese Furcht ist aber volkommen unbegründet, da ein tüchtiger, gewissenhafter Fachmann jetzt tatsächlich Zähne und Wurzeln in den meisten Fällen fast gänzlich schmerlos entfernen kann. Um nun das geehrte zahnheilende Publikum davon zu überzeugen, bin ich bereit, falls die in meiner Praxis schon mit grösstem Erfolge erprobte Behandlung nach neuester Methode nicht völlig der Zufriedenheit entspricht, sie kostenlos auszuführen. Zahlreiche Bestätigungen meiner Patienten über wirklich schmerloses Zahnziehen können vorgelegt werden.

Zahn-Praxis P. Zuckermann
Serrestr. 2, Ecke Amalienstrasse, Tel. 16512.

Bad Albertshof

Sedanstraße 7 Werderstraße 16
Schönsted Schwimmhbad der Residenz. — Bäder aus farbenreichen Materialien. Kristallhelles südlches Wasser. — Römisches römisch-römisches Bad. — Abteilung für Wasser, Licht, und Elektrotherapie. — Röntgen-Untersuchung.

Besonders geeignet für Nachturen nach Professor Lahmannscher Methode.

Seit 15. April 1914 bedeutende Preidermäßigung.

Schwimmkurse für Damen und Herren.

Sanatorium Schloß Niederlößnitz

Dresden-Kötzenbroda. Phys.-diät. Schindl. nach Dr. Lahmann. Vorzügl. Erfolge bei Herz-, Nieren-, Frauen-, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden, Gicht, Jeder usw., Fettucht, Rheuma, Aithma, Hauts- und Hornhautkrankheiten usw. Auch zur Erholung und Nachture sehr geeignet. Gute Versorgung. Schöner gr. Park mit Luft- und Sonnenbädern. Mäßige Preise. Verzgl. Zeitung. Prop. fr. d. d. Direktion.

See- u. Waldpension in Ahlbeck, Insel Usedom

für Knaben während der großen Sommerferien. Leitung: A. u. G. Abel, Lehrer an der XII. Bürgerschule, Friedbergplatz. Propstei mit besten Referenzen in den Buchhandlungen von O. Thiele, Amalienstrasse 19, u. A. Huhle, Marienstrasse 15.

Viel Verdienst bei wenig Arbeit

bringt direkte Offerte mittels Schreibmaschinenbrief, die ich in Massen mittels Farbband wie auf der Schreibmaschine billig herstelle. Muster und Preise gratis.

Schreibstuben M. Gey, Königsbrücker Str. 64. Tel. 26900.

Geheime Zeitung, Ausflüsse, Geschichte, Schwäche ic. beh. Gosecksky, amt. gepr. Heilgeh. (lg. b. Dr. med. Blau tätig gew.). Gruner Str. 28, tägl. 9-12 u. 6-8 abends, Sonnt. 9-11.

Der Verkauf der gegen Hagel versicherten Kirschen der Domänen Lausche, Ichona und Rositz findet am 3. Juni 3 Uhr nachm. im Rentamt Lausche, Station Sommeritz, statt.

Sonntagnachm. den 6. Juni 1914 10 Uhr vorm. findet in der Trainkaserne — Dresden-Albertstadt — die Versteigerung von einem überzähligen Dienstpferde statt.

Train-Abteilung Nr. 12.

Die diesjährige

Kirschnutzung

der Gemeinde Ruppendorf bei Edle Krone, an den Straßen Ruppendorf—Beckwitz und Ruppendorf—Paulshain, soll

Sonntagnachm. den 6. Juni 1914, nachm. 3 Uhr, im Gasthof zu Ruppendorf gegen Bargeldung und unter den vorher bekanntgegebenen Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Der Gemeindevorstand: E. Wolf.

Zur Einführung eines Spezialfuttermittels

in Dresden und Königreich Sachsen östlich der Elbe wird in

Dresden

eine Futtermittelfirma gesucht,

die energetisch den Verkauf für eigene Rechnung übernimmt. Das Futter ist leicht abzufüllen und bringt hohen Verdienst. Bei genügendem Erfolg werden Alleinverkaufsgebiete reserviert. Off. int. Ch. P. 164 an Rudolf Mosse, Charlottenburg, Stadtkirche 34.

LOSE

Ziehung der 1. Klasse 17. u. 18. Juni 1914.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie
empfiehlt u. versendet

Alexander Hessel

Dresden — Weissegasse 1
Fernspr. 14287 Eckhaus König Johannisstr.

Auto-Droschken-Anruf

Tag u. Nacht
für 1-5 Personen
Haupthaltestelle:
Pirnaischer Platz

15260
Dresdner Automobil-Droschken
Altestes und größtes
Unternehmen
und Luxuswagen-Gesellschaft
dieser Art in Dresden

Benzol statt Benzin.

Benzol ist ein äußerst zuverlässiger, gleichmässiger und wirtschaftlicher Betriebsstoff für Automobile. In der vom Preussischen Kriegsministerium Anfang Februar 1914 veranstalteten mehrtägigen Versuchsfahrt (Wettbewerb für Benzol-Vergaser), an welcher 14 Wagen teilgenommen haben, ist festgestellt worden, dass Automobile bei Verwendung geeigneter Vergaser auch während des Winters genau so einwandfrei mit Benzol wie mit Benzin betrieben werden können. Ein weiterer Beweis hierfür ist auch, dass der auf der diesjährigen Winterprüfungsfahrt im Oberharz mit dem ersten Preis ausgezeichnete Opelwagen Benzol fuhr. Man verlangt aber ausdrücklich D.B.V. Benzol, welches Gewähr für Reinheit und Gleichmässigkeit bietet. Genaue Auskunft über Anwendung usw. geben wir bereitwillig, auch senden wir auf Wunsch glänzende Zeugnisse von Autobesitzern. Man verlangt keine Offerte.

Max Elb, G. m. b. H., Dresden-A. 28.

Hauptverkaufsstelle für D. B. V. Benzol

für Sachsen.

Schweizer Schokoladen

Peter Echte Lindt
Cailler Marke Rod. Lindt fils
Kohler Sprüngli

en gros en détail

J. Olivier

Prager Str. 5 — Kgl. Hofl. — Fernspr. 21417

Geheime

Großh., frische alte Ausfälle. Schwäche ic. beh. Gosecksky, amt. gepr. Heilgeh. (lg. b. Dr. med. Blau tätig gew.). Gruner Str. 28, tägl. 9-12 u. 6-8 abends, Sonnt. 9-11.

Arzt behandelt seit 30J. Böttcher Zwingerstr. 6, am Postplatz, 9-4 ab. 6-8 Uhr. & Sonnt. 9-3 Uhr.

BR. 150
"Zeitung der Nachrichten"
31. Mai 1914
Seite 13

baren Bosen auf den Salontisch gestellt werden, — überall erinnern sie die Menschen daran, daß sie im Zeichen des Viehleidens der Feste steht.

** Von Pfingstblumen und Pfingstrosen. Man schreibt der „Pfing.“: Von altersher hat das Volk das liebliche Fest der Pfingsten mit der Natur in innigem Zusammenhang gebracht. Kein Fest spielt in der Tier- und Pflanzenwelt eine so kleine Rolle wie Pfingsten, selbst das Überstehen nicht. Ammerhin erscheint diese Tatsache ganz gut erklärlch. Zur Pfingstzeit ist natürlich das blühende Leben der Pflanzenwelt weit vorgeschritten als um die Osterstage. Es kann daher nicht wundernehmen, daß die Zahl der Pfingstblumen unendlich mannigfaltiger als die Überblumen sich erweist. Jedem, der sich nun näher mit den Pflanzen beschäftigt, die das Volk als Pfingstblumen zu bezeichnen pflegt, wird überrascht sein, wie sehr diese Bezeichnung vom Volksgeischmac und von örtlicher Sage abhängig ist. Ohne Ueberprüfung kann man behaupten, daß fast jeder Landstrich seine Pfingstblumen für sich hat, so daß hier Pfingstblume genannt wird, was anderorts einen durchaus verschiedenen Namen trägt. Ein klassisches Beispiel dafür bildet die Sumydottertblume (Waltheria palustris). Sie ist eine von den Pflanzen, die gerade zur Pfingstzeit auf feuchten Wiesen in häufiger Zahl zu blühen beginnen. Meistens nennt man sie nur in Südfriesland und Oldenburg Pfingstblume. In allen anderen Landesteilen ist sie unter diesem Namen nicht bekannt. Schreienartig ist die Vorliebe des Volkes für die Bezeichnung „Pfingstrose“. Im allgemeinen ist natürlich die Abreisezeit um Pfingsten herum für die Rosen noch zu früh, das Volk aber weiß sich zu helfen. Alle Blumen, die mit der Rose etwas Ähnlichkeit haben, belebt es mit dem lieblichen Namen Pfingstrose. Wer kennt nicht eine der herrlichen Riesenzypressen, die praktisch *Vaccinium* (*Vaccinium officinale*)? Pfingstrose wird sie an vielen Orten genannt und unter einem anderen Namen gekannt. Daß das Pfingstrosenblatt, welches in der Legendenbildung reichlich Nahrung geliebt hat, dabei nicht die Pfingstblumen vergessen hat, darf nicht unerwähnt bleiben. Endlich sei noch an die „Pfingstmaien“ erinnert, die jungen Birken und Birkenäste, die besonders in Thüringen eine große Rolle spielen. Aber auch in den Tieren hat das Pfingstfest erhalten müssen, um so mancherlei Geister den Namen zu geben. Der ausgesprochene Pfingstvogel ist der goldgelb gefiederte Vire (Ortolus galbus), der zu Pfingsten aus dem Süden wieder heimkehrt und zu unseren fröhlichsten Sängern gehört.

** Das fünfzigjährige Militärbüllüm des Generalleutnants v. Reitler. Am Pfingstsonntag wird der seit dem Jahre 1866 in Wiesbaden im Ruhestand lebende Generalleutnant v. Reitler sein fünfzigjähriges Militärbüllüm begeden können. Freiherr v. Reitler wurde hauptsächlich dadurch bekannt, daß er im Chinalandkriege mit der Führung der 2. Infanterie-Brigade des österreichischen Expeditionskorps betraut wurde und mit dieser die Expedition nach Portofino unternahm. Am 16. Juni 1860 wurde er zum Generalmajor und Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade ernannt. Wenige Tage später stellte ihn der Kaiser an die Spitze der 2. Infanterie-Brigade des österreichischen Expeditionskorps. Im Verlauf der Expedition unternahm er den bereits erwähnten Marsch auf Parma und befehligte seine Brigade auch in dem Gefecht bei Vivilian. Nach der Auflösung der 2. Infanterie-Brigade gehörte Generalmajor v. Reitler, der inzwischen für seine Verdienste mit dem Roten Adlerorden 2. Klasse dekoriert worden war, eine Zeitlang zu den Offizieren à la suite der Armee, bis er im November 1861 wieder eine Brigade erhielt. Am 24. April 1864 wurde er Generalleutnant und Divisionskommandeur. Bis zum Jahre 1866 führte er die 21. Division und wurde dann auf sein Abschiedsgesuch zur Disposition gestellt.

** Zum Tod Paul v. Mauers. Mit dem Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Paul v. Mauer ist der Rektor der deutschen Waffenfabrik aus dem Leben geschieden. Seine gigantische Lebensarbeit war vorwiegend der deutschen Wehrkraft gewidmet, wenn auch die unübertrefflichen Waffen seiner Werkstatt bald in den Besitz aller Kulturstaaten der Erde drangen. Mauers Tod reißt eine unerhörliche Lücke in die deutsche Waffenfabrikation, die sobald nicht wieder ausgefüllt werden wird, wenn auch sein Lebenswerk durch seine berufenen Mitarbeiter für alle Zeiten gesichert steht. Als jüngstes von 13 Kindern kam Paul, als Sohn des Büchsenmachermeisters Andreas Mauer aus Sontheim bei Heilbronn, am 27. Juni 1838 zur Welt. 1852 trat er als Lehrling in die Waffenfabrik seiner Vaterstadt ein und fiel dort sofort durch eine ungemeinliche technische Veranlagung auf. Während einer militärischen Dienstzeit empfing er die ersten Fingerzeuge und Anregungen zu der Neukonstruktion seiner vaterlegenden Waffe. In Verbindung mit seinem Bruder Wilhelm ihres Mauers als erstes Produkt eine kleine Hinterladerkanone aus dem Ludwigsburger Armeestudio, die seinen Namen zuerst bekannt machte. Nach dem dänischen Krieg wandten sich die Brüder Mauer vom artilleristischen Gebiet der Gewehrkonstruktion zu. Der große Schritt, den sie taten, war die Aufgabe der Rundnadel und die Einführung der Stiftspatrison. Nach kurzer Tätigkeit in Belgien lehrten die Brüder Mauer in die Heimat zurück und arbeiteten unverdrossen an der weiteren Verbesserung ihres Gewehrs. Im Jahre 1871 war endlich das große Ziel erreicht, die Königl. Preußische Gewehrkommision erkannte ihr Gewehrsystem an, so daß nun große preußische Aufträge die Folge waren. Nach dem Tode seines Bruders im Jahre 1882 lag die Leitung des allmählich zu einem Weltunternehmen gewordenen Instituts allein in den Händen Paul Mauers. Unausgesetzt arbeitete er an dem weiteren Ausbau seiner Konstruktionen, besonders an einer solchen von Mehrladegewehren und bereitete 1889 gelang es ihm, sein Gewehr 71 zum Repetiergewehr anzugehalten. Diese Waffe wurde dann nach einer Probefertigung für das gesamte deutsche Heer unter der Bezeichnung „Infanterie-Repetiergewehr M/71-81“ Kal. 11 mm eingeführt. Einem weiteren Fortschritt half das Gewehr M/88 dar, bis in M/98 mit gefloßtem Rahmen und verbesserten Waffeneinrichtung eine hervorragende Gewehrkonstruktion gefunden wurde, die ihren Siegeszug durch die ganze Welt antrat.

** Zum Tode des Kaufmanns Vogelsang. Den ersten deutlichen Grund und Boden in Südwestafrika erworben zu haben, ist unzweifelhaft das Werk des Bremer Kaufmanns Heinrich Vogelsang, der, wie bereits kurz gemeldet, vor wenigen Tagen in Bremen im 80. Lebensjahr einem tödlichen Leiden erlegen ist. Er war erst zwanzigjährig, als er seinen genialen Landsmann Adolf Lüderitz kennen lernte und sich in den Dienst dieses seltenen Mannes hieß. Trotz seiner Jugend war Vogelsang schon mehrere Jahre besonders zu dem Teile Afrikas tätig gewesen, wo wir heute unsere Kolonien in Togo und Kamerun besitzen. Er verfügte die Hilfe seines Herrn und Meisters dorthin zu lenken. Lüderitz lehnte den Vorschlag ab, weil er nach einer Kolonie suchte, in der deutsche Auswanderer leben und arbeiten können ohne gefährliche Schädigung. Er gab Vogelsang den Auftrag, in Südwestafrika Land zu erwerben. Dem Jugendlichen brachten sich unerwartete Schwierigkeiten entgegen, die er aber so erfolgreich überwand, wie wenige Jahre später Dr. Peters bei der Erwerbung Charters. Die beiden Einfallsschlösser in Südwestafrika, die Walvischbucht und die Bucht von Agra Pequena, wurden selbst von deutschen Geographen als englisch bezeichnet. So ging Vogelsang nach Kapstadt und wollte auf dem Landweg nach Südwestafrika vordringen. Aufstieg lernte er hier einen jungen Deutschen kennen, dessen Vater im Namalande, in dem Gebiete, das Vogelsang erwerben sollte, als Missionar tätig war. Vogelsang erfuhr von ihm, daß der südliche Hafen des Schutzgebietes noch herrenlos sei. Sofort rückte er ein Schiff aus und gab der Kapländischen Hafenbehörde als Bestimmungsort Südwestafrika an. Nach wenigen Tagen landete er in der Bucht von Agra Pequena und durchquerte vom 21. bis 28. April 1888 die Nomib. Mit Hilfe deutscher Missionare erwarb er hier von dem Häuptling Joseph Fredericks von Bethanien Herrschaft siehe nächste Seite.

3. Leipziger Bachfest

4.—6. Juni 1914.

Dirigent: Prof. Karl Straube.

5 Konzerte: 3 Kirchenkonzerte in der Thomas-Kirche: 4./6. 148 (Kantaten), 6./6. 10 vorm. Orgel (Prof. Karl Straube), 6./6. nachm. (die hohe Messe in H-moll).

2 Konzerte im Gewandhaus: 5./6. mittags 12 Uhr Chor und Orchester (u. a. Die Wahl des Herkules), 5./6. 148 Uhr (Kammermusik) und 6./6. 142 Uhr Motette des Thomanerchores in der Thomaskirche.

Mitwirkende: Chor: Bachverein zu Leipzig, Orchester: Gewandhausorchester zu Leipzig, Solisten: Die Damen Anna Stromberg, R. u. R. Kammerchängerin Gertrude Höltel, Rgl. Hofoperäerin Emmy Leiner, die Herren Kammerchänger Dr. Matthäus Römer, Professor Johannes Weischert, Dr. Wolfgang Rosenthal, Generalmusikdirektor Dr. Max Reger, Professor Josef Pembaur jr., Adolf Busch, Konzertmeister Edgar Wolfgang, Professor Julius Mengel, Maximilian Schwedler, Max Feist, Luennin Morawetz, Hermann Blaier.

Tauerkarten gültig für 1. Blak bei allen 5 Konzerten zu 20 M. u. 15 M. durch die Geschäftsstelle des 3. Leipziger Bachfestes zu Händen des Rechtsanwalts Ad. Thiele in Leipzig, Petersstraße 38, II.

Einzelkarten zu 7,50, 6 u. 3 M. bei B. Rabits, Leipzig, Neumarkt 26, C. A. Lauterbach, Leipzig, Reichsstraße 4, und Franz Dost, Leipzig, Königsplatz 12.

Ausführliches Programm durch die obige Geschäftsstelle.

Brautwäsche-Ausstattungen

lieferbar in jeder Preislage und altbewährter Güte

J. G. Rätze

Leinen- und Baumwollwaren- und Wäsche - Ausstattungs - Geschäft

Schloßstraße 32

dem Königl. Schloß gegenüber.

Gürtel-Götting

Breitestraße 16

moderne Kragen, Garnituren, Plisseerüschen
geknöpfte Gürtel in Seide, Trotte, Natté und Satin

elegante Damenhandtücher

Herren-Wäsche

Krawatten, entzückende Muster.

Raffee-Motta-Mischung Pfd. 160-180

Großküsterei Chocoladen-Hering.

Kaestner & Koehler jetzt

Viktoriastr. 6, I., an der Waisenhausstrasse.

Maß-Anfertigung von Kostümen, Mänteln, Kleiderrocken in bester Herrenschneider-Arbeit unter Garantie vorzüglichen Sitzes.

eigenen Ateliers

Durch Wegfall der Ladenspesen sind wir in der Lage, unsere Preise aufs billigste stellen zu können.

Reichhhaltiges Lager anerkannt guter Stoffe.



Hermann Janke's

weltberühmter Haarfärbe-Wiederhersteller, Zufriedenheit,

ist d. beste Haarfärbemittel d. Welt.

Es färbt echt und zuverlässig jedes graue Haar unauffällig naturgetreu nach zwei- bis dreimaligem Einwaschen, ohne die Haut zu flecken oder abzufärben. Bequemste und einfachste Anwendung; chemisch analysiert, ärztlich empfohlen, absolut unschädlich, à Flasche M. 3,50, doppelt M. 7,-, lange Zeit ausreichend. Erfolgreich lernete er hier einen jungen Deutschen kennen, dessen Vater im Namalande, in dem Gebiete, das Vogelsang erwerben sollte, als Missionar tätig war. Vogelsang erfuhr von ihm, daß der südliche Hafen des Schutzgebietes noch herrenlos sei. Sofort rückte er ein Schiff aus und gab der Kapländischen Hafenbehörde als Bestimmungsort Südwestafrika an. Nach wenigen Tagen landete er in der Bucht von Agra Pequena und durchquerte vom 21. bis 28. April 1888 die Nomib. Mit Hilfe deutscher Missionare erwarb er hier von dem Häuptling Joseph Fredericks von Bethanien

Herrschaft siehe nächste Seite.

Bilz Luft-Bad
Das Licht-Luft-Bad
ist eins der besten
Heilmittel bei fast allen
Krankheiten.

Höhle's Familienbad
Neu-Weissig, Ullersdorferstr., Straßenbahn 11, Endstation Bühlau.
Schwimm-, Luft-, Sand- und Sonnenbäder,
sowie Gondelgelegenheit. Wasserfläche ca. 15 000 m².
n. warme und kalte Speisen, sowie div. Getränke.

Detektiv „Lux“

Annenstrasse 8 (am Postplatz) Tel. 10387.

Boobachtungen, Ermittlungen, Auskünfte

an allen Blättern unauffällig, zuverlässig und diskret.

Beweismaterial zu Entscheidungs-, Alimentations-

und sonstigen Prozessen.

Unsere großen Erfolge geben den besten Beweis um. Intelligenz.

Mehrjährige Praxis. Büro stets geöffnet.

Grosser Ausverkauf wegen Erweiterungs-Umbau!

Druck-Linoleum, 200 cm br., M. 2,-
Druck-Linoleum auslang, bedeutend billiger
Druck-Linoleum-Reste nochmals billiger.

Linoleum-Läufer!

60 cm breit	jezt Meter nur M. 1,-
67 cm breit	jezt Meter nur M. 1,25
90 cm breit	jezt Meter nur M. 1,65
110 cm breit	jezt Meter nur M. 2,25

Inlaid-Linoleum!

Inlaid-Linoleum, 200 cm br., M. 3,75
Inlaid-Linoleum auslang, bedeutend billiger
Inlaid-Linoleum-Reste nochmals billiger

Linoleum-Teppiche!

Größe 150x200	jezt nur M. 8,-
Größe 180x250	jezt nur M. 11,-
Größe 200x250	jezt nur M. 13,-
Größe 200x300	jezt nur M. 16,-

Uni Linoleum!

Linoleum braun, M. 1,90, 2,50, 2,75, 3,30, 3,80, 4,30
Linoleum rot, M. 2,10, 2,60, 2,85, 3,40, 4,40
Linol. grün, blau, gr. 1 M. 2,20, 2,95, 3,50, 4,-
Braun-Linoleum, 1 M. 3,-, 3,30, 4,10

Ernst Pietsch

Dresden-A., Moritzstr. 12.



Klosettpapier, gut und billig

Preis bei Abnahme von 1 10 100 St.

1) Glatte Rollen, perforiert Qual. A M. -13 -12 -11

Qual. B M. -25 -22,5 -21

2) Krepp-Rollen, perforiert M. -30 -28 -26

3) Distributeur-Pakete, geschnitten M. -20 -18 -10,5

Gebrüder Eberstein

Altmarkt 7

der erste deutsche Band. Er kaufte nämlich die Bucht von Angra Pequena (heutige Lüderitzbucht), die in ihr liegenden Inseln und fünf deutsche Quadratmeilen Küstenland. Diesen ersten Kaufe folgte bald darauf der zweite, der die ganze Küste vom Oranjerivier bis zum 20. Grad nördl. 20 Meilen Inland in den Besitz des Hauses Lüderitz brachte. Nachdem dann am 7. August das Lüderitz gehörige Gebiet unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt worden war, übernahm Vogelsang für einige Zeit die Kontrolle des Hafens. Später war er noch in Amerika, dann noch einmal in Südwest tätig, um hierauf nach seiner Heimatstadt Bremen zurückzukehren.

** Ein Reiseerlaubnis des preußischen Eisenbahnamisters. Der preußische Eisenbahnamister gibt jedoch einen bedeutenden Reiseerlaubnis aus, der die Notwendigkeit einer glatten Abwicklung des Eisenbahnverkehrs, namentlich für die Sommerreisezeit, besitzt und einer Reihe von Klagen wie Beschwerden des reisenden Publikums in dankenswerter Weise entgegenkommt. Vor allem steht es, wie der Erfolg beobachtet, vielfach noch immer an dem erforderlichen Eiser und Gesicht bei der Unterbringung der neu hinzukommenden Reisenden, namentlich auf den Zwischenstationen. Der Eisenbahnamister hebt hierzu in erster Linie hervor, daß es von der größten Wichtigkeit sei, den Reisenden bereits vor dem Eintritt in den Zug auf den Bahnsteigen die Stellen zu bezeichnen, wo die Wagen der einzelnen Zügen und die durchgehenden Wagen nach bestimmten Stationen zu halten vorsiegen. Den Aufsichtsbeamten auf den Bahnsteigen wird es ferner zur Pflicht gemacht, ständig darüber zu wachen, daß das Zugbegleitpersonal sich nicht mit dem Öffnen und Schließen der Wagentüren begnügt, sondern sich unaufgeregzt um die Zuweisung geeigneter Plätze an die Reisenden bemüht. Auch sollen die Aufsichtsbeamten jederzeit da, wo es notwendig ist, persönlich eingreifen, um unter allen Umständen das unnötige Auf- und Absteigen längs der Züge zu vermeiden. Der Minister wendet sich ferner gegen den Mißbrauch des Handgepäck-Sticks durch manche Reisende. Es sind dem Ministerium wiederholte Beschwerden aus dem Publikum zugegangen, wonach die Wagenabteile häufig in höchstens überfüllt werden. Das Personal wird daher angewiesen, nachdrücklich gegen diesen Brauch vorzugehen. Weiterhin werden die Direktionen beauftragt, der Überwachung des Gepäckdienstes, namentlich während der Hauptreisezeit, eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen, damit die für den Reiseverkehr ungemein lästigen Unregelmäßigkeiten auf diesem Gebiet nach Möglichkeit vermieden werden. Der Beförderung des eingeschriebenen Gepäcks sei namentlich für solche Stationen große Sorgfalt zu widmen, auf denen Gepäckumladungen in höchstem Umfang stattfinden. Schließlich verpflichtet der Erfolg auch die bekannten Züge des reisenden Publikums, daß auf den Bahnsteigen und in den Wartesälen leider nicht immer in ausreichender Weise für Milch und frisches Obst, das der Fahrtzeit entspricht, gesorgt sei. Auch die Welschheit dieser Erfrischungsmitte sei mehrfach unzulänglich. Die Bahnhofsverwirte sollen daher in geeigneter Art angehalten werden, den hierauf gerichteten, berechtigten Wünschen der Reisenden nach Möglichkeit zu entsprechen.

** Das Denkmal für Otto Lilienthal, den Pionier der deutschen Fliegkunst, wird in der zweiten Hälfte des Juni in Groß-Lichterfelde in den Anlagen am Teltowkanal enthüllt.

** Glücklicher Fliegersturz. Der bekannte Flieger Anton Renner probierte auf dem Racoer Flugplatz bei Budapest einen Korbansatz-Apparat. Aus einer Höhe von 30 Metern stürzte er der Apparat herunter und wurde zertrümmt. Renner erlitt wunderbarweise nur leichte Verletzungen.

** Die Annahme der Studierenden Frauen. Die Zahl der an den deutschen Universitäten immatrikulierten Frauen hat, wie der "R. Pr. Corr." geschrieben wird, im Laufe der letzten Jahre ständig zugenommen. Noch im Wintersemester des Jahres 1905/06 betrug die Zahl der immatrikulierten Studentinnen nur 140, während sie im Wintersemester 1913/14 auf 2886 gestiegen waren. Der prozentuale Anteil der Frauen am Universitätsstudium beträgt jetzt 6,1 Prozent. In früheren Jahren studierten die Frauen hauptsächlich Medizin, jedoch ist die Zahl der bei dieser Fakultät eingeschriebenen Frauen in den letzten Jahren merklich zurückgegangen. Zurzeit studieren 888 Frauen Medizin und 1949 Philologie und Philosophie. Elf Frauen studieren protestantische Theologie. Außer den sich immatrikulierten Studentinnen haben sich noch 1456 Hofsponsinen einschreiben lassen, so daß also insgesamt 5141 Frauen die deutschen Universitäten ständig besuchen.

** Was das "Hofceremoniell" in Albanien verschuldet. Fürst Wilhelm hat, daß können auch seine Freunde nur schwer abstellen, manchen argen Fehler gemacht, der die schon an sich erfahrene Zustände im Lande zu bösem Aufschrei steigerte, ja steigern mußte. Der schlimmste Fehler aber, in dem er überhaupt versagt hatte, war der, daß er von vornherein sich seinem Volk fernhielt und so eine Entfernung eintreten ließ, die sich notgedrungen bitter rächtzen mußte. Aber es war nicht die unverhändliche Isolation im Monal von Durazzo allein, auf deren Konto das immer gespanntere Verhältnis zwischen Fürst und Volk zu setzen war. Wie ein Kenner der albanischen Verhältnisse der Korrespondent "Heer und Politik" schreibt, trug sehr wesentlich dazu die Einführung eines strengen Hofceremoniells bei, das gänzlich überflüssigerweise in der Einheit der inneren Ausarbeitung, in ausgestülperten Finesten jedem alten europäischen Fürstenhof alle Ehre gemacht hätte. Nichts war natürlich in einem Lande wie Albanien, dessen Bevölkerung kaum zu bezeichnen und zu brechen hat, dessen Verhältnisse noch völlig unkonföderiert erscheinen, weniger angebracht, als die Einführung einer strengen Hofetikette, die Ausgabe von Briefmarken und die Verleihung von Orden. Hier walzte die ungeschickte Hand eines Hofmarschalls, der in volliger Verkenntnis der Verhältnisse westeuropäisches Ceremoniell auf albanischen Boden zu verpflanzen suchte, ein Versuch, der natürlich von vornherein misslingen mußte. Die Albaner, rauhe Söhne der Berge, Naturkinder in des Wortes wahrer Bedeutung, hatten natürlich keinerlei Verständnis für die Regeln, die ihnen den Zugang zu ihrem Fürsten erschweren, jedenfalls einen Verlust bei ihm für sie nicht zu den Annahmen machen. Der Fürst, der schon an und für sich als Exkret einer grokettischen muselmanischen Bevölkerung gegenüber mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, durfte nie und nimmer noch durch eine strenge Hofetikette weitere Scheidewände zwischen sich und seinen Untertanen, die er sich doch erst gewinnen mußte, errichten. Daß er hierin seinem Hofmarschall v. Trotha leider zu sehr nachgegeben hat, der durch nun bitter zu führen befommen kalt sieht sein Volk dem "Abret" gegenüber, auf den es die größten Hoffnungen setzte, der aber, trüger nicht alle Zeichen, stets ein Fremder im Lande bleibt, wird, wenn er von dem bisher beobachteten Verfahren nicht endlich abweicht. Schon haben die albanischen Nationalisten unter Führung von Nolis das Programm entwickelt, daß der König nur einheimische Berater sich bestelle. Darin liegt unausgebrochen der Vorwurf, daß der Herrscher zu wenig mit allen Schichten der Bevölkerung in Verbindung trete, aus der er sich seine Ratgeber und Helfer bei der Ordnung des Landes zu suchen habe. Fürst Wilhelm hat jetzt die schlimmen Erfahrungen für sich, möge er sie nutzen und sich an die Reform der Dinge machen, die seinem Lande am nötigsten tun! Mit einem "Hofceremoniell", wie dem von ihm beliebten, sieht man natürlich die Albaner vor den Kopf und kann sie nicht regieren.

** Der Bericht der Carnegie-Kommission über die Balkanreise. Die Kommission, die von dem Pariser Bureau der Carnegie-Friedensstiftung nach dem Balkan entsandt wurde, um an Ort und Stelle Untersuchungen über die Entwicklung und die Ausdehnung der in den beiden leichten Balkanstaaten siehe nächste Seite.

Haftpflichtgenossenschaft

von Mitgliedern des Bezirks-Verbandes
Sächs. und Reuss. Bauinnungen,
eingetr. Genossenschaft mit unbeg. Haftpflicht.

Bilanz am 5. August 1913.

(1. Januar bis 5. August)

Aktiva.

Rassenbestand	A 1633,13
Inventar-Anlagekonto	" 116,65
Wertpapiere	" 98 516,90
Sächs. Bank, Einlage-Konto	" 16 033,06
Außenstände	" 0,35
Gewinn- und Verlust-Konto	" 11 481,19
	A 127 51,28

Passiva.

Nostro-Konto (§ 31)	A 50 000,00
Sonderstoß-Konto (§ 31a)	" 34 152,33
Geschäftsanteil-Konto	" 2 880,00
Wandgelde-Konto	" 25 790,15
Konto für unerledigte Fälle	" 14 667,35
Guthaben-Konto	" 285,45
	A 127 781,28

Der Vorstand.

H. Arnold, E. Wagner,
Vorsitzender, Stellvertr. Vorsitzender.

Haftpflichtgenossenschaft
von Mitgliedern des Bezirks-Verbandes
Sächs. und Reuss. Bauinnungen,
eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 31. Dezember 1913.

(6. August bis 31. Dezember)

Aktiva.

Rassenbestand	A 759,00
Inventar-Anlagekonto	" 110,90
Wertpapiere	" 98 516,90
Sächs. Bank, Einlage-Konto	" 14 000,00
Außenstände	" 1,25
Gewinn- und Verlust-Konto	" 19 422,57
	A 132 800,52

Passiva.

Nostro-Konto (§ 33)	A 86 614,34
Geschäftsanteil-Konto	" 2 865,00
Wandgelde-Konto	" 25 460,15
Konto für unerledigte Fälle	" 15 667,35
Guthaben-Konto	" 2 202,68
	A 132 809,52

Im Geschäftsjahr 1913 sind 2 Mitglieder der Genossenschaft beigetreten und bestand am Jahresende die Genossenschaft aus 211 Mitgliedern. 6 Mitglieder hierzu traten aus, so daß am Jahresende 1913 insgesamt 205 Mitglieder der Genossenschaft angehörten.

Die Hafsumme aller Genossen am Jahresende 1913 beträgt: 41 000 Mark.

Der Vorstand.

H. Arnold, E. Wagner,
Vorsitzender, Stellvertr. Vorsitzender.

Gemeindesparkasse Gossebaude.

Tägliche Verzinsung.

3¹/₂ % Zinsen

Geschäftsstelle der Gemeindesparkasse.

Post-Scheck-Konto Nr. 15097.

Spargel, Rhabarber, Erdbeeren, grüne Stachelbeeren

kocht man auf Vorrat

jetzt in Weck

Weck-Apparate und alles Zubehör

bei

Gebr. Eberstein

Altmarkt 7.



Sparkasse Niedergorbitz.

Gemeindeamt Wildstrudlerstr. Straßebahnlinie 7.
Tägliche Verzinsung zu 3¹/₂ %.

Postcheckkonto Leipzig Nr. 15 897. Sparkassenz.

Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe zu Dresden.

Einladung

zur ordentl. Hauptversammlung

Montag den 8. Juni 1914 nachm. 5 Uhr
im Hauptbahnhof Dresden (Kaiser-Wilhelm-Saal), Aufg. C. 2.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung und Eröffnung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden, Herrn Baumeister Gustav Kirsten.

2. Ratsbericht und Bericht der Rechnungen, sowie Eröffnung der Entlastung an den Vorstand.

3. Feststellung der Mitgliedsbeiträge auf das Jahr 1914.

4. Neuwahlen: a) des Vorstandes,

b) der Schilderungskommission,

c) der Raiffeisenvereine.

5. Bericht über die am 25. und 26. März 1914 in Eisenach stattgefandene 15. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe.

Berichterstatter: Herr Baumeister Gustav Kirsten.

6. Entlöge. (Bis spätestens 6. Juni abends bei der Geschäftsstelle einzurichten.)

7. Sonstiges.

Gemäß § 20 unserer Satzungen laden wir hiermit die geehrten Mitglieder ein und bitten um allfälliges und pünktliches Erscheinen. Unentbehrlich fehlende Mitglieder verüben eine Ordnungstrafe gemäß § 9 der Satzungen.

Der Vorstand des Arbeitgeber-Verbandes

für das Baugewerbe zu Dresden.

Gustav Kirsten, Vorsitzender.

Der neue Hut



als Plüschtut 12, 14, 16, 18 A

als Haarhut 6, 7½, 9, 10 A

als Wollhut 3½, 4½, 5½ A

in vielen Farben.



Gute Cylinder

4½, 6½, 9, 12 A

Elegische, französische

15, 20 und 24 A

Claque-Hüte

6½, 9 und 12 A

Das Feinste

15 und 20 A

Kriegen verübt Greuelaten angestellen, hat ihre Arbeiten vollendet. Ein ausführlicher Bericht von etwa 400 Seiten Stärke steht kurz vor der Veröffentlichung. Man kann aus diesem Bericht als besonders bemerkenswert schon heute eine Reihe wichtiger Einzelheiten hervorheben. Die Kommission konnte hellenweis nur unter den allergrößten Schwierigkeiten arbeiten, da ihr, und zwar besonders von der serbischen Regierung, unaufhörlich Hindernisse in den Weg gelegt wurden, und es ist im Interesse einer authentischen Geschichtsschreibung sehr zu danken, daß hier von einer Seite, die an einer Entwicklung der Tatsachen kein Interesse hat, umfassende Tatsachenfeststellungen unternommen wurden. Vor allen Dingen geht aus dem Bericht der Kommission hervor, daß die Berichterstattungen, die zeitlich mit dem Kriege zusammenfielen, in fast keinem Falle dem wirklichen Sachverhalt entsprachen. Als ausnahmslos waren die Tatsachen entweder in einer für den betreffenden Staat günstigen Weise geprägt worden, oder es waren direkt die Ereignisse gefälscht oder gar erfunden worden. Die Gründe hierfür sind leicht zu finden. Einmal war es für jeden Staat das beste Mittel, die Auskherstellungen seiner eigenen Truppen dadurch zu verdecken, daß er die anderen beschuldigte, und ferner waren Berichte über verübte Greuelaten sehr geeignet, die Anteilnahme der westeuropäischen Staaten an anderen Kriegen zu lenken. Der Bericht in solchen Meldungen dürfte wohl Griechenland aufgestellt haben, denn die Kommission fand beispielweise die von den griechischen Presse als niedergemacht erklärten drei Pitschi in volkstümlicher Unschärfe vor. Solche Fälle ließen sich in großer Anzahl feststellen. Zahlenangaben blieben niemals vor geheimer Prüfung bestehen und erwiesen sich sofort als gefälscht. Alles dies ändert aber nichts an der Tatsache, daß die in den Balkankriegen verübten Schändungen an die schlimmsten Seiten der mittelalterlichen Kriegsführung erinnern. Fast überall erfuhr die Kommission von Blutbädern größten Stils ohne Rücksicht auf Alter, Wehrlosigkeit und Geschlecht, von abschärflich schlechter Behandlung von Kriegsgefangenen und von unzähligen Fällen, in denen Frauen und Mädchen auf die grausame und rohste Weise vergewaltigt und geschändet wurden. Nicht immer ließen sich diese unglaublichen Ausschreitungen nur auf die Angestellten der Truppen zurückführen, sondern meistens mußte festgestellt werden, daß es die Bedürfnisse an allem Einschreiten fehlten ließen, obwohl sie dazu durchaus in der Lage gewesen wären. Der Vorwurf, gegen die Gefolge der internationalen Kriegsführung getrieben zu haben, trifft alle Balkanstaaten. Jeder Staat hat auf seinem Schuldenkonto Ereignisse zu verzeichnen, die zu verbündeten gewesen wären, und daß sie nicht verhindert worden sind, ist ein großes Licht auf das Kulturniveau der Balkanvölker. Es gibt wohl kaum eine Besiedlung des Völkerrechts, die nicht verlegt wurde; Verwundete wurden auf den Schlachtfeldern geweist oder liegen gelassen; Gefangenene dem Hungertode preisgegeben; Explosivstoffe in großer Anzahl verwendet und die Flugzeuge des Roten Kreuzes wurde in sehr vielen Fällen nicht beachtet und sogar beschossen.

** Humoristisches. **Das Kulturt.** „Meine Frau hat sich jetzt einen Blumenknoten gekauft, für den muß ich extra 'n Körner anziehen!“ — Liebe Jugend. Von den wissbegierigen Augen einer kleinen Schar angeblitzt, balanciert der Lehrer eine Kokosnuss in der Linken und fragt: „Also... wer kann mir noch beiderlei große Früchte nennen?“ Zahlreiche Kinderchen heben sich: „Der Kürbis, die Melone, die Kirsche...“ Nun, Erich, was weißt du noch für eine große Frucht?“ fragt der Lehrer interessiert... „Der Edamer Käse.“ — „Dahrs Weichlichkeit aus Thüringen.“ Eine Bauersfrau tritt an den Fabrikationsstuhl eines kleinen Ortes: „Bierter nach Norden!“ worauf der Beamte im Tone vaterlicher Fürsorge forscht: „Nach Norden, was woll'n Sie denn grade in Norden?“

Bücher-Reuheiten.

Das beliebte und weit verbreitete Auskunftsblatt „Die deutsche Kriegsflotte“ von Dr. Siegfried Doeberl ist in neuer Ausgabe für 1914 (Berlin, G. E. Müller u. Sohn) erschienen. Dieser dritte Jahrgang wird als angenehmer als sein Vorgänger noch in erhöhtem Maße als fundiger, unverzerrlicher Kührer durch das deutsche Kriegsflottensehen erweisen. Denn die freundliche Aufnahme des Buches in den früheren Jahren hat den Herausgeber veranlaßt, sie abermals zu vervollkommen, so daß sie diesmal in weitaus vermehrtem Umfang vorliegt. Von den Neuerungen und Erweiterungen sei vor allem der einleitende Aufsatz „Der deutsche Krieg und Art“ aus der Feder des Kapitäns L. E. A. D. v. Rückwitzer beworben, ferner die gründlichen Fortschritte „Entwicklung der deutschen Kriegsflotte unter Kaiser Wilhelm II.“ und „Der Kriegs-Hafen mit Liegeplätzen und photographischen Abbildungen, darunter die erste außerordentliche Tafel der neuen Linienkarte der Königslinie“. Im übrigen bietet die Schrift eine vollständige Katalogliste unserer Kriegsschiffe einschl. der im Bau befindlichen nach ihrer Entstehung in Kriegsschiffe, Panzerkreuzer, Schlachtschiffe Kreuzer, ferner eine Aufzählung familiärer Torpedos und Unterseeboote, Schul- und Spezialschiffe usw. Der Politiker, der Militär, der Techniker, der am Ueberseehandel beteiligte Kaufmann, der Lehrer, der Schüler höherer Lehramthalen, ja jeder Vater, der Zeitungsmagazin über unsere Flotte mit Begeisterung lesen will, vor allem auch der Binnenländer, wird das lehrhafte Heft willkommen heißen.

Reichsmilitärgesetz vom 2. Mai 1874, mit den bis 22. Juli 1913 erfolgten Änderungen. Ausgabe 1914. Nr. 485 486. Inhalt: Organisation des Reichsheeres — Erhöhung des Heeres — Zum aktiven Heere — Erhöhung aus dem aktiven Dienst — Zum Heerabenteuernde und der Erbarmefreiheit. I. Klasse — Schulbestimmungen. Soeben erschienen in der „Sammlung deutscher Reichsgesetze“ in Einzelabdrucken. Herausgegeben von Prof. Dr. jur. Carl Hartig, o. o. Professor der Rechte an der Universität München. (Verlag von Emil Roth in Gleichen.)

Schuldenvertrag. Aus der Rechtspraxis des Schuldners. In acht Tagen unverzüglich — der gerechte Gläubiger und anderer aus „Hilfe in Abhängigkeitsbeziehungen“. Von Dr. jur. Karl Meissner. (Verlagssocietät G. Abtg. Bielefeld.)

Meyers Neues Taschenbuch: Dresden, Sächsische Schweiz, Schlesisches Mittelgebirge und Lausitzer Gebiete. Sechste Auflage. Mit 15 Karten, 9 Plänen, 1 Panoram und 2 Abbildungen. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Die Neubearbeitung von Meyers in neun Auflagen bewährte Kührer durch Dresden, die Sächsische Schweiz usw., das wieder der Verfasser des Buches, Stadtat. Prof. Dr. E. Schumann (Dresden), stellte, der als einer der besten Kenner des behandelten Gebietes gilt und wegen seiner Verdienste um die touristische Erforschung durch die Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Vereins für die Sächsische Schweiz ausgezeichnet worden ist. Das Buch ist in jeder Beziehung, auch in der fotografischen Verarbeitung der neuen farbigen Begeleitzeichnung, den heutigen Verhältnissen und Bedürfnissen angepaßt. Neu darin ist ein Abschnitt über den Winter- und Wintersport, sowie die physikalisch durchgeföhrte Durchdränkung des Stoffes mit Hinweisen auf die in der Landschaft besondere Interesse bestehenden Fragen der Landschafts- und Erdgeschichte. Gleich dem Text hat auch der durchgehend auflaufende gebrauchte Kartensatz wesentliche Verbesserungen erfahren. Die Karte Post-Brand wurde mit der Karte Königstein, die von Schandau-Herrnholzchen mit der des Hinteren Sächsischen Schweiz vereinigt, beide wurden erweitert und mit einem Schafferterrain versehen. Hinzu kommen sind Umrisskarten von Teply und vom Mittelschauer. Meyers „Dresden, Sächsische Schweiz usw.“ verdient in seiner Bearbeitung wiederum die höchste Anerkennung.

Victor Kleischer. Der Wirt vom Berg. Roman (ersch. 1913). Victor Kleischer ist durch seine Schäulerungen seiner heimatlichen Welt längst den großen deutschen Publikum vertraut. Er gibt mit seinem neuen Werk ein ganz eindrückliches Lebensbild. Eine fahrende Truppe Schauspieler findet in einem Dorfe Aufnahme und Ruhe. Der Held bleibt zurück, von Liebe gebunden und freut sich des neu gefundenen Herdes. Doch bald erwacht aus neuem in ihm die alte Romantikneigung, und dieser innere Kampf zwischen Eigenerinnerung und Heimatkneide entzündet sich nun in kurzen Episoden, bis schließlich nach mancherlei Abenteuern und Erlebnissen der Abenteuerlichkeitsgeist und die phantastische Welt gegen eine der Lüchtigkeit und frohen Arbeit konkurrieren verlässt. Die Romantik des fahrenden Lebens mit all den heiteren Weisheiten des Wandervölkchens gibt einen erfrischenden Abgang zu der bürgerlich rezipierten Rengestaltung seines Gedächtnisses.

Haupt's Tanz-Institut.

Werte Anmeldungen zu meinen **Herbstkursen** nehmen ich Sonntags und Donnerstags von 11 bis 5 Uhr und Montags u. Freitags von 9 bis 11 Uhr **Blasewitzer Str. 53, II.**, entgegen.

L. Haupt. Lehrerin für Tanz und Umgangsformen.

Vorlerin der Kurse am Königl. Realgymnasium und Höh. Landw. Schule Döbeln, Co. Landständ. Seminar und Landwirtsch. Schule Bautzen. — **Dresden:** Institute in Alt- und Neustadt.

Gebildeter, Int. alten. Niema in unmittelb. Nähe Dresden, mit schön. Einl. u. d. stattl. Fig., sucht zwecks baldiger glücklicher

EHE

die Bekanntheit, einer formv. pos. jungen Dame, nicht über 26 J. alt. Berufsmäß. Vermüth. zweckl. Gesell. Zufr., die den Sucht direkt erreichen erbten u. **D. U. 616** a. d. Exped. d. Bl.

Geb., selbst, solid, Kaufm. 30 J. gr. Fig., w. Bekanntheit mit wirth. erzog. j. Dame, mußt. u. natürliche, sowie mit tiefs. Herzengesicht., **Gründ. e.**

eigenen Heims

Bemühen erwünscht, da später selbst solches zu erwarten habe. Beteil. am Geschäft. Ob. Ueben. e. jedoch nicht ausgeschl. Event. Vermittl. d. w. Angeh. angenehm. Ausführl. Zuschr. möglichst mit Bild, welches zurückgeliefert wird, erh. an P.-M. 24 Postkarte 345. Diskretion selbstverständlich!

Weitgereist, selbst. Herr, Akademiker, sprachlich gebildet, wünscht lebensfröhle, vernünftig denkende junge Dame aus guterhafter Familie beh. spät. **Ehe** hierdurch kennen zu lernen. Gesell. Anschrift. beförd. unt. **H. W. 904** „Invalidendamm“ Dresden.

Junge, hübsche Dame,

Unt. 20, aus gut. Fam., ohne all. Verfehl., lebh., häusl. gemüth. u. natürl., beids. Weinen, schlanke hübsche Figur, mit 30 000 Mr. Verm., möchte sich gern glücklich verheiraten. Direkte Zuschr. von gebieg. Herren in guter Posit. unt. **F.Z. 863 „Javalidendant“**. Distr. w. sit. gewahrt. Agt. zweit.

Herzens-Wunsch.

30 Jahre alte, gesunde und schlanke Blondine, übermittelgroß, schwang., mit seiner Aussehen und späterem größerem Vermögen, sucht, da sie der Gesellschaft mit hohem Unterhaltsamen fern und beiderseitig sowohl unverdorben mit voller Lebenskraft arbeits. steht, auf diesem Wege einen gebunden Mann aus besseren Kreisen mit idealen Lebensansprüchen. Habitué, Großfamilie, Herren in leitender Position oder höherer Stellung, welche das Streben nach einem glücklichen Heim sowie Liebe zur Natur haben und nicht nach Geld heiraten, werden um ges. Annäherung u. **D. H. 604** an die Exped. d. Bl. gebeten. Diskretion Ehrenjache. Briefe auf Wunsch sofort zurück.

Mein Schwesterlein, gesund, hübsch, lieb, Bis dato ohne Mannsbild blieb. Im Hausstand ist sie wohlerzogen (Ein Spaz bei 29 Jahr.). Musik — französisch — turnt. geprägt.

So hat sie geistig sich vertieft! Jedoch wer würd'ge Eltern pflegt Und anderer Kindlein ströf. legt. Und wenn dies groß, hochgenug Mit dessen Jugend ist's bald Schluff! Deum frag' ich, ohne daß sie's weiß. Wiewohl ihr Herzlein lebensfröhlich ist: Ob Landwirt, Arzt, Pastor und Lehrer, Wer wird hier wahret Glückvermehr?

Ein Oberbeamter. Freundl. Brief erbet. unt. **K. 5027** in d. Exped. d. Bl.

Zwecks Heirat

Suche ich für meine Bahnhof im Postamt Zittau, D.S.W.-Afr., möglichst schnell. Bekanntheit eines jungen Mädchens im Alter von ca. 20—25 J. aus bestem Stand einer landwirtschaftl. Familie, die mit Lust und Liebe an Ackerbau und Viehwirtschaft hängt, wie er selber, sich durch Sparhaftigkeit, Genügsamkeit, Ausdauer und Fleiß zum Vorwärtsstreben für eine vor einem Jahre gegr. Farm auszeichnet. Zur Erweiterung des Farmbetriebes, der über 300 ha (1/2 Weide, 1/2 ertragfähigen Ackerbauboden) verfügt, sind noch 40 000 M. erforderlich, um nach und nach zum Wohlstand zu gelangen. Der jetzige Wert der Farm ist 60 000 M. u. ist schuldenfrei. Suchender ist seit 8 Jahren in Farmbetrieben D.S.W.-Afr. tätig, von Beruf Landwirt, ev.-luth. und stammt von begüterter ehbarer Familie von Dresden. Damen, die diese angegebenen Eigenschaften besitzen und Mut haben, ihr Heim im Norden des zukünftigste Landes D.S.W.-Afr. mit zu gründen, möchten sich an den Sudenden persönlich wenden.

A.F.H., Borab, Post Zittau

Pfingstferien!

Hunderte von Kinderherzen schlagen höher beim Hören dieses Wortes, denn aus dumpfen, engen Wohnungen und laubigen Häusern geht's hinaus in die freie, die Gottes-natur! Toch viele müssen zurückbleiben. Armut und Krankheit lehnen sie an die Großstadt. **Ihre nimmt sich die Stadtmision an und bringt sie an ihre Sommer-vestigen Vergnügungsbüro und Augustusbad.**

Wir bitten alle, die für frische und arme Kinder ein Herz haben, um rasche und reichliche Gaben!

Annahmestellen sind: **Stadtmission**, Blumenstr. 17; **Allgemeine Deutsche Credit-Aktiengesellschaft**, Otto Müller, Ecke Breitstr., Ecke König-Johann- u. Moritzstr.; **Partwig & Vogel**, Hauptstraße 26, sowie Frau **E. Andreo**, Striezel, Hüblerlohe 3c.

Die Dresdner Stadtmision.

Pastor **Oswin Bang**, 2. Vereinsgeistlicher.

Hof- u. Kammerlieferant

Besonders preiswerte praktische

Kinder-Waschbekleidung



1005 Außerst preiswerter, sehr praktischer Blusen-Anzug, blauweisser Kadel-Drell, blau garnierter Kragen, für 3—4 Jahre **4,50**

1008 Praktischer Spiel-Anzug aus dunkelblau-weiss gestreitem Kretonne, besonders kleidsame Form, für 2—3 Jahre **1,75**

Jede weitere Größe als oben angeführt, kostet **50 Pf.** mehr.

Reichhaltige Auswahl und beste Passformen bei grösster Preiswürdigkeit

sind die anerkannten Vorteile meiner Kinderbekleidung.

Herm. Mühlberg

Webergasse-Scheffelfl.

Wallstraße

Die beste Schuhcreme

und der beste Lederputz

ist halt doch

Pilo.

Diese Worte kann man täglich tausendmale von den Hausfrauen, Dienstmädchen, Hotel-dienern und Soldaten hören. — Das macht die vorzügliche Qualität.

Pilo ist überall zu haben.

Suche für ein l. Mädelchen aus m. Bef. Kreise, Ende 20, groß, hellbl., mit vorzgl. Charakter-eigenheiten u. etw. Verm., einen

Lebensgefährten.

Herr in mittl. Jahren, selbständ. Kaufmann, nicht offen. Gesell., wäre erwünscht. So würde ihr Mann eine Hilfe sein. Ev. wäre Gelegenheit geboten, sich an ein bestehendes Geschäft zu beteiligen. Anonym gesclossen. Offerten unt. **D. P. 611** an die Exped. d. Bl.

Heirat!

Raufmannstochter, 25 J. alt, mit 20 000 M. sofort. Vermögen, schön. Ausstatt. extra u. später noch höheres Erbe, da einzige Tochter, wünscht sich möglichst an verheiraten! Einführung sofort durch Frau **Elias**, Victoriastraße 14, II. Ehevermittlung. Wegr. 1897!

Aelterer Herr

w. mit einer Dame von besten Charaktereigenschaften u. in gl. gut Vermögensverhältn. bekannt z. w. um sich wied. glückl. zu verheiraten. Gesell. öff. u. sit. Discretion unt. **E. D. 623** in die Exped. d. Bl.

Der falsche Matrose.

Eine Pfingstgeschichte von Katharina Helmke.

Marianne lief eilig durch den Park und blickte sich erkundigend um, als sie in der Queralle angelangt war. Ein junger Mann, der leidend auf einer Bank saß, sprang auf.

„Kommst Du doch noch!“ rief er.

„Für einen Moment, Peter. Papa ist in gräßlicher Laune. Ich muß gleich wieder zurück.“

„Was ist denn los?“ fragte Peter Beier. Er hält seinen Arm in Mariannes ein. „Du bist ja ganz atemlos!“

„Ah... Papa's neues Boot sollte doch morgen, zu Pfingsten, eingeweiht werden. Heute ist aber Bill Jansen frisch geworden, Papas Matrose, mit dem er immer segelt. Zug verbraucht oder so was. Nun soll ich mitsfahren.“

„Verwöhnt!“

„Gerade morgen! Und wir hatten uns so auf den Pfingstsonntag getraut. Wir hätten den ganzen Tag für uns gehabt. Denn Papa bleibt immer bis abends auf dem Wasser. Aber er kann sich kein Essen doch nicht allein lohnen; und in einem Boot geht es natürlich bei dem Pfingstrummel nicht. Ich muß mit. Es hilft nichts.“

Peter runzelte die Stirn. „Der Teufel soll Euren Matrosen holen! Wenn ich wenigstens auch mitsfahren könnte. Dann wär unter Pfingsten gereitet. Aber ja... Was kann Dein Vater eigentlich gegen mich haben? Dass wir uns immer heimlich sehen müssen! Er kennt mich doch kaum.“

Marianne zuckte die Achseln. „Er ist eben Kaufmann durch und durch. Künstler sind für ihn unmotiviertes Existieren... Als ich ihm damals nach dem Kommerzialschiff sagte, daß wir beide uns getroffen haben, erklärte er mir rundweg, mit seinem Einverständnis würde ich nie die Frau eines Käufers werden. Dabei hat er Dich doch nur in Deiner Maske gesehen. Er weiß gar nicht, wie Du aussiehst...“

„Ich bin zwei Jahre mit Georgias Tochter gefahren. Bill der Herr ein Zeugnis sehen?“ Er nahm ein Kuvert aus der Tasche.

„Mit Georgias „Wasserfrau“? Kenn' ich! Schöne Tochter. Aber warum sind Sie nicht mehr bei ihm?“

„Herr Georgi hat verkauft. Fahrt jetzt Motorboot. Und das mag ich nicht.“

Marianne war verblüfft; geschickt ließ Papa's Abneigung gegen Motorboote gar nicht ausgenutzt werden.

„Ganz meine Meinung...“ Er wandte sich zu seiner Tochter. „Wollen wir ihn mitnehmen, Marianne? Was meinst Du? Schließlich hättest Du es ja leichter.“

„Wie Du denkst, Papa... wenn er Dir gefällt...“

„Also abgemacht. Sie fahren mit uns. Wie heißen Sie?“ Er überflog das Zeugnis, das der Matrose ihm gereicht hatte. „Peter Beier... gut. Bis um zwölf bleiben wir auf dem Wasser. Dann legen wir an einer günstigen Stelle an. Das Boot und was wir sonst brauchen, ist schon in Boot verpackt. Sie helfen meiner Tochter beim Wärmen von Eßen, spülen ab, und um sechs Uhr sind wir wieder hier. Sonst wird das Nachhauseskommen zu schwierig.“

Peter schlug sich auf die Stirn. „Mädchen, das wär' ja famos... ganz zufällig natürlich!“

„Aber wie soll ich vorher die Stelle wissen... es geht ja nicht.“

„So geht doch! Auf Wiedersehen morgen, Marianne! Wenn nur das Wetter gut bleibt!“ Sie schüttelten sich die Hände. Dann eilte Marianne nach Hause.

Peter Beier aber ging zu seinem Freunde, dem Maler Georgi, und kaufte unterwegs noch einen großen Blauen und zwei Blaumalchen Whist, die er dort gegen einen Matrosenanzug und braune Schminke eintauschte.

Es war noch nicht fünf Uhr morgens. Der Park vor der Stadt stand in sattingrüner Frühkleide. Aus mattblauem Himmel sandte die Sonne strahlende Strahlen über das Wasser des Großen Sees, seine kleinen Wellen schwammen in allen Regenbogenfarben, nur da und dort durchzitternde silberne Streifen unterbrochen. Kommerzienrat Hanke ging mit seiner Tochter durch die Anlagen hinunter zum See. Marianne hielt ein paar Decken im Arm. Ihr Vater trug eine Handtasche.

„Schöner Tag zum Segeln heute!“ sagte er. „Gerade genug Wind für uns. No, freust Du Dich nicht, daß Du das neue Boot mit etauen können kannst?“

„Gewiß, Papa. Hoffentlich blamier ich mich aber mit dem Kochen nicht.“

„Wird schon werden. Vor sechs Uhr gehen wir nicht runter vom Wasser. Bloß zum Essen wollen wir am Land. Kann, was ist denn los, Papa? Wie ich vom Essen spreche, wirst Du knallrot. So schlimm wird's doch nicht werden.“

„Um... sieh mal, Papa, da kommt ein Matrose, der genau so aussieht wie Dein Bill Jansen. Ganz genau, nicht?“ Sie wies auf einen Mann, der am Ufer entlang schlenderte, die Hände in den Taschen, und ihnen langsam entgegenkam.

„Der? Na, Marianne, wenn Bill so aussiehen würde, könnte er sich freuen. Mit seiner blauen Rose und den Regerlippen und den Bartstoppeln darüber. Der hier sieht ja ordentlich elegant aus dagegen.“

Der Matrose blieb stehen und sog die Mühe. „Wünschen der Herr zu segeln?“ fragte er.

„Aberndings.“

„Wenn der Herr mich brauchen können... möchte gern auf dem Wasser sein zum Feiertag.“

Kommerzienrat Hanke musterte den Mann genauer.

„Man nimmt doch keinen Fremden ohne Empfehlung.“

„Ich bin zwei Jahre mit Georgias Tochter gefahren. Bill der Herr ein Zeugnis sehen?“ Er nahm ein Kuvert aus der Tasche.

„Mit Georgias „Wasserfrau“? Kenn' ich! Schöne Tochter. Aber warum sind Sie nicht mehr bei ihm?“

„Herr Georgi hat verkauft. Fahrt jetzt Motorboot. Und das mag ich nicht.“

Marianne war verblüfft; geschickt ließ Papa's Abneigung gegen Motorboote gar nicht ausgenutzt werden.

„Ganz meine Meinung...“ Er wandte sich zu seiner Tochter. „Wollen wir ihn mitnehmen, Marianne? Was meinst Du? Schließlich hättest Du es ja leichter.“

„Wie Du denkst, Papa... wenn er Dir gefällt...“

„Also abgemacht. Sie fahren mit uns. Wie heißen Sie?“ Er überflog das Zeugnis, das der Matrose ihm gereicht hatte. „Peter Beier... gut. Bis um zwölf bleiben wir auf dem Wasser. Dann legen wir an einer günstigen Stelle an. Das Boot und was wir sonst brauchen, ist schon in Boot verpackt. Sie helfen meiner Tochter beim Wärmen von Eßen, spülen ab, und um sechs Uhr sind wir wieder hier. Sonst wird das Nachhauseskommen zu schwierig.“

Peter half Marianne beim Einsteigen. Dann nahm er seinen Platz beim Segel, blickte scharf vor sich hin und sprach kein Wort. Der Kommerzienrat legte sich auf eine Decke, die Arme unter dem Kopf, und guckte in den Himmel. Marianne sah so, daß sie ihm den Rücken aufschrie. Sie blickte mit frohem Gesicht zu Peter hin und formte auf den Lippen zärtliche Worte, die nur er verstand.

Trüben an den Ufern wurde es lebendig. Man hörte aus der Ferne rufen und singen. Der Wind schob das Boot weiter, die Wellen glitzerten leise, und die Sonne warf goldene Ringe ins Wasser. Marianne hätte aufjucken mögen vor Glück.

„Was das für ein Festtag ist!“ sagte sie leise.

„Und doch wolltest Du gar nicht mitkommen.“

„Na, ich hab' Dir's doch angelebt; es ging Dir gegen den Strich. So sind die Weiber!“ fügte er gutgelaunt hinzu. Der Matrose nickte.

„Warum sind Sie denn so schweigsam, Mensch? Erzählen Sie doch was. Bill's Mund stand nie still. Und Sie haben gewiß viel gehört.“

„Bei der Arbeit soll man nicht reden.“

„Sehr richtig. Aber der Wind geht alleinmäkin. Passieren kann nichts. Hier... stecken Sie sich eine Zigarette an, und dann reden Sie mal einen Ton. Sie seien ja ganz intelligent aus.“ Also los...“

Und Peter folgte der Aufforderung. Er erzählte von seinen Reisen. Er war auf den Samo-Antilen gewesen, kannte Sumatra, Borneo, Indien, plauderte von dem Leben in China, in Japan... Die Zeit verging so schnell, daß der alte Herr ganz überrascht war, als der Matrose die Richtung zum Ufer nahm.

„Die Stelle hier ist gut zum Landen,“ sagte Peter.

„Benn es dem Herrn recht ist...“ Marianne fühlte sich kräftig aus Peters Arm beim Aussteigen. Dann ließ sie von ihm das Bett aufstellen, während sie das Bächen mit Gemüse und Fleisch auseinanderlegte.

„Willst Du nicht einen Spaziergang vor Tisch machen, Papa? Dann schmeckt es Dir besser.“ Der Kommerzienrat schwankte einen Moment. Aber er konnte Marianne doch mit dem fremden Menschen nicht allein lassen. Wenn er auch ehrlich aussah... „Nein, heute nicht. Ich kann ja den Tisch decken. Du Kochst, und Peter macht das Boot fert.“

Ein wenig enttäuscht ging Marianne an ihre Arbeit. Das Mittagessen wurde schnell warm gemacht. Zum Dessert gab es Kompost aus Bütten und schmeidiges Brot mit Butter und Käse. Peter bekam seine Portion auf einem Baumkamm serviert und ließ es sich auf schmecken. Dann schickte er Wasser aus dem See, machte es warm, spülte die Teller ab, verpackte alles, und nun ging es wieder ins Boot zurück.

Marianne band junge Birkenreiser um den Mast. Ihr war so fehlich zumute. Das war ein Glückstag heute! „Wenn der Herr erlaubt, rauche ich meine Pfeife,“ sagte Peter, als der Kommerzienrat ihm Zigarren anbot.

„Natürlich. Ein Matrose ohne Pfeife ist nichts Rechtes.“ Er machte sich wieder auf seiner Decke bequem; und es dauerte nicht lange, da schlief er.

Marianne rückte näher zu Peter und legte ihre Hand in seine. „Was das für ein Feier ist!“ sagte sie glücklich.

„Sollten Pfingstmontag haben ich noch nie erlebt.“ Peter räusperte sich; denn der Kommerzienrat warf den Kopf herum. „Er ist ein gemütliches, altes Haus, Dein Vater. Und heute abend komm' ich noch zu Euch, mit mein Trinkgeld holen.“

Eine Weile fuhren sie schweigend weiter. Nichts war zu hören, als das leise Platzen der Wellen und das Rauschen der Segel. Der Rand des Bootes glänzte unter den brennenden Strahlen der Sonne. An dem tiefblauen Himmel bildeten sich Wolken, die sich schnell zusammenballten, um als schwere Masse immer näher zu rücken.

„Wir müssen eilen, daß wir an Land kommen, Herr Kommerzienrat,“ sagte Peter laut. „Unter uns steht ein Gewitter. Ich halte jetzt direkt auf den Ankerplatz, wenn es dem Herrn recht ist.“

Der Kommerzienrat legte sich schnell auf und rieb sich die Augen. „Teufel, ich hab' fast geschlafen. Der Wind staut in ab. Das kenn' ich. Dann kommt er von der anderen Seite um so stärker. Lassen Sie die Segel. Wir

Seite 150
Zeitung 31. Mai 1914
Zeitung 31. Mai 1914
Zeitung 31. Mai 1914

Zeitung 31. Mai 1914
Zeitung 31. Mai 1914

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur - angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Permanente, umfangreiche und sehenswerte Möbel-Ausstellung!

Einrichtungen von 300 bis 10 000 Mk.

Verlobte preiswertes Angebot!

Eine hochelegante, vornehme Wohnungs-Einrichtung zu 2150 Mk.

1 Speise- u. Wohnzimmer

eicht Eiche, auch innen Eiche, dunkle Räucherbeize, 1 herl. Büfett, 1 Kreuzen m. Aufs., 1 Biergutstisch, 6 Ledertische, 1 Nähstisch m. Schüssel, 1 bequemes Sofa mit Umbau und Schränken

865 Mk.

1 prächtiges

Herr- u. Empfangszimm.

eicht Eiche, auch innen Eiche, dunkle Räucherbeize: 1 Bibliothek mit Kristallvitr., 1 Dipl. Schreibstisch z. Freistehen, 1 herl. Umbau m. Seitenhydran., 1 Chaiselongue mit Decke, 2 Ledertische, 1 Schreibtisch

750 Mk.

1 herrliche Küche

Riesiger, lackiert, mit seiner Vergoldung

125 Mk.

Zämlinge Möbel

finden aus gut. trock. Holze gearbeitet.

Haupt-Möbel-Magazin

Haus für moderne Wohnungskunst

Mitglied Richard Jentzsch, d. Innung.

Dresden-Neust. Haupstr. 8-10, 1. Etg.

10 Jahre Garantie

Kein Laden.

Vorz. erhält
4 Prozent
Rosenkontob.R.

Die Möbel sind hier eingetroffen, und kann ich Ihnen mitteilen, daß dieselben zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgelassen sind, gleichwie die mir bereits vor 8 Jahren gelieferte Ausstattung in allen Teilen meine volle Anerkennung gefunden hat, so daß ich Ihre Firma jedem warm empfehlen kann.

3.

Bürgermeister.

Besichtigung erbitten.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Illustr. Katalog für Brautleute gratis.

Göhime im großartigster Auswahl. Petschke
Reparaturen — Bezüge. Gegründet 1841.
Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 46
Amalienstraße 7 — Seestraße 2.

müssen rudern. So ist's recht, Peter. Immer sitz! Sie nehmen zwei Ruder und ich zwei. Marianne und Steuer. Und jetzt flott!"

Die holten tüchtig aus und waren gerade angelangt, als die ersten dicken Regentropfen fielen. Peter blieb auf dem Boot zurück; Kommerzienrat Danke gab ihm seine Adresse. Dann eilte er durch die Anlagen, um mit dem Auto nach Hause zu fahren.

"Ein lächelnder Kerl!", lobte der alte Herr den Fremden. "Wenn wir den jetzt nicht gebaut hätten, wär's faul gewesen. Ich bin sicher, der deckt mir mein Boot besser zu als der alte Bill. Und er würde mir's auch besser halten. Da bei wollte der Kerl sein Trinkgeld annehmen. Es blieb mir nichts übrig; ich sah ihm, er sollte abends noch zu raus kommen. Vielleicht fährt er gar morgen wieder mit. Weißt du Dir, Marianne?"

"Damos!", sagte sie mit dem ehrlichsten Gesicht.

Abends kam Peter Reiter zu Hause. Ungeschickt, — im Smokina. Der Kommerzienrat war einen Moment verblüfft; aber er hatte genug Humor, um die Bekleidung nicht über zu nehmen. Peter Reiter tat es ihm.

Es wurde ein lustiger Abend. Und als Entgelt bekam der Pseudomatrios nicht nur seine Marianne, sondern auch das neue Segelboot, das er nach seiner Frau „Marion“ taufte.

Der grüne Spion.

Eine kleine Geschichte aus Alt-Weimar.

Von Konrad Martin Laut.

In einem der alten Häuser beim Frauenplan zu Weimar, seine hundert Meter von der häuslichen Wohnung des Herrn Geheimrats v. Goethe, lebte bis vor einem Vierteljahrhundert ein rundliches, altes Jungferchen. Der Vater des ehrenwerten Fräuleins war Aupferstecher gewesen und hatte so manches Mal bei Goethe vorgesprochen, um ihm ein neues Blatt mit einer bildlichen Darstellung zu bringen oder einen Gravierauftrag in Empfang zu nehmen.

Die Mutter war früh gestorben. Durch einen Unfall war sie mit den Franzosen aus der Bourgogne nach Weimar gekommen, hatte hier, weil der Herrgott ihr eine hübsche Gestalt und ein artiges Stimmen geschenkt hatte, eine Zeitlang unter Goethes Augen als bekleidete Choristin am Hoftheater mitgewirkt und war dann dem Reichtner und Stecher als Ehefrau in das einfache Bürgerdorf gefolgt. Wie es aber so geht, wenn eine Menschenblume in fremdes Erdreich verpflanzt wird: Bald nach der Geburt des kleinen Tochterchens hatte die zarte Französin die Geburtshilfe nach der fernen Heimat gesucht, und weil die Reise dorthin zu weit und zu teuer war und ihr auch sonst niemand mehr helfen konnte, war sie blasser und schmäler geworden, bis eines Morgens der Aupferstecher die blauen Gardinen im Schlafzimmer nicht fortzog und die Nachbarn die Totenkrone bestellten.

Das war Anfang der zwanziger Jahre gewesen. Der Herr Geheimrat v. Goethe hatte den völlig verhornten Mann aus dem Frauenplan kommen lassen, hatte ihm gute und trostliche Worte gesagt und ihm für die kleine Amalie — so hieß das Mädchen der Toten nach der Frau Herzogin Anna Amalia — eine bunte Schachtel mit allerlei Spielzeug gegeben.

Um die fünfziger Jahre — der Herr Geheimrat schließt schon lange in der vornehmen Fürstengruft bei seinen Freunden Karl August und Schiller — war auch der Aupferstecher müde geworden. Die zitterigen Hände hielten den

Stichel nicht mehr führen wollen, und weil die Tochter zwischen durch eine beschädigte Strick- und Nähstube ihr reichliches Auskommen gefunden hatte, konnte er die Aupferplatten ruhig beseitigt schließen und ewigen Feierabend machen.

Nun war das Fräulein Amalie allein in der Welt. Das Einsamsein tat ihr nicht weh. Sie kümmerte sich nur wenig um andere Menschen, unterwies ihre kleinen Mädchen gewissenhaft im Nähen und Stricken, hörte sich Sonntags in der Stadtkirche Goethes Wort an und machte außerdem einen Spaziergang zum Rödchen am Eitersberg oder nach Weimar, wo es den fröhlichen Straußkinder gab und die Rothkatzenküsse über den glühenden Kohlen sich wunderbar braun färbten.

Allmählich aber ging in dem Fräulein etwas Seltsames vor. Die dauernde Einsamkeit machte sie weltfremd und menschenfeindlich. Die kleinen Schülerinnen befamen durch vor der wunderlichen Junge, wurden nach und nach spärlicher und blieben schließlich ganz weg. Wie ein Gespenst stand die Geheimene und Bekannte nur in dem immer lustigen Weimar. Am Frauenplan oder gar auf der vornehmsten Erschließung, wo einst der Rat Schiller wohnte, war sie kaum noch zu sehen. Eine Buchfahrt brachte das Nötige für die Küche, und drüben der alte Fleischer Schilling, noch ein Bekannter des Vaters vom Stammland im Schwan, sorgte dafür, daß auch der Fleischtopf manchmal etwas zu uns kam.

Tag für Tag sah das Fräulein am Fenster der elterlichen Wohnung in der alten Gasse, strickte lange wollene Strümpfe für einen Händler am Graben und häkelte weiße und blonde Filzstöcher für die wenigen Kunden, die ab und zu die knarrenden Treppen zu ihr hinaufstiegen. Ihr einziger Freund war der grüne Spion am Fenster. Der Vater hatte den hübsch lackierten Spiegel mit den beiden gegeneinander gestellten Scheiben einmal ans Kürnberger mitgebracht und seitdem hatte der schmucke grüne Spion den Aupferstecherleuten alles gewissenhaft verraten, was auf dem Gäßchen bis hin zur Schützenstraße sich zutrug.

Jeden Morgen nahm das Fräulein Amalie ein weiches Tuch und wusch ihn blank. Dann konnte sie mit ihm reden wie mit einem lebenden Wesen: „Weilt Du noch, damals, als der Geheimrat drüben so frisch war und die beiden Jungen, der Wolfgang und der Walter Goethe, über die Straße zur Hofapotheke liefen?“ Oder ein andermal: „Der alte Bertuch lädt sich auch nicht mehr scheben. Am Ende haben sie ihn doch geholt?“

Unverhohlen, das alte Fräulein lebte nur noch im Verhangenen. Wenn sie die modrigen Rästen und Schubfächer der Eltern zum hunderten Male durchsoberte oder die Bilderblätter des Vaters bezahlte, war es, als lenkten seine gewobene Schleier sich über sie hin. Das Fräulein war wieder das niedliche Kind mit den schwarzen französischen Augen. Am Brunnen bei Goethes Wohnung sah sie sich Wasser holen, und sie dachte lächelnd daran, wie einmal der greise Poet sie in die prallen Bäder getrieben hatte. An der Seite des Vaters trippelte sie wieder am Weihnachtsabend zur Stadtstraße, wo so viele kleine Weihnachtsläden brannten, und dabeihand der Christbaum und wartete auf sie. Sie sah sich im Sommer mit ihren Kammerdiinnen beim Spiel im Schloßpark. Von der Sternbrücke kam der berühmte Dichter, schaute ihnen ein Weilchen zu und freute sich über die artigen Antze der frischen Jugend. Und wieder wie damals klingelte in den Räumen die Bäckerjungen mit den Brotzelörben, und an der Vorwerksäule spannten die Stadtwärtter die eiserne Kette quer über den Weg, damit der Hof in der nahen Kirche während des Gottesdienstes durch Wagengeraffel nicht gestört wurde.

Nun sah das Fräulein Amalie in ihrem Spion aus keine wirklichen Menschen mehr. Besonders am Abend, wenn von der Armbrust-Gesellschaft in der Schützenstraße das Rollen der Regelzugslagen durch die Stille sang und der Blechschmied nebenan seine lärmende Werkstatt schloß, schritten an dem blanken Glase allerlei Leute vorüber, die längst den letzten Gang nach dem verschatteten Friedhofe getan hatten. Und allen nickte sie zu mit dem alten, eingrauen Kopf, und alle grüßten herauf wie in der Zeit, da der Vater noch an den Platten herumbastelte und aus Goethes kleinem Arbeitszimmer an der Ackerwand der Schein der verschirmten Öl lampe in das Hausrücklicht fiel.

Und eines Spätnachmittags im März hatte das Jüngchen sein letztes und größtes Erlebnis. Der lange Strumpf mit den endlosen Maschen war ihr aus den Händen gerutscht und auf den Boden gerollt. Sie war so müde und mochte das Stricken nicht aufheben. Da floste es sanft an das Fenster. Sie hob den Kopf ein wenig und sah nach dem Spion. Ein seltsamer Zug kam ihr darin entgegen. In feierlicher Paradeschönheit bewegte er sich von der Schützenstraße her durch das Gäßchen. Voran eine Menge kleiner Mädchen, mit denen sie — vor kurzem noch, wie es ihr schien — in der Bürgerschule das Gymnasium gelernt hatte. Die Grete Fischer und die Trude Goetz, ihre liebsten Freunde, waren auch darunter. Dann kamen die Jungen, fröhliche, frohe Kerlchen. Der Walter Goethe hatte einen Kranz in der Hand, der Wolfgang trug einen Kreuzifix an langen Stäben. Nun folgten die Großen. Mama vor dem Vater mit der Mutter, die sie nur noch den Bildern über dem Sofa erkannte. Die Mutter hatte ihr blaues Seidenkleid mit der Spitzenkrause angezogen; der Vater trug den grauen geschwungenen Sonntags-Anzeller und in der Hand das gelbe spanische Rohr mit der Eisenbeinfalte. Vier Schritte hinter ihnen — ihr Herrschlag kostete vor Furcht und Freude — bog eben der alte Geheimrat von Goethe in langen braunen Mantel und weißem Tabard in das Gäßchen ein. Das alte Fräulein verneigte sich tief vor ihm, und der hohe Greis hob sanft seine Hand über der Hermesspirre und gab den Gruß zurück. Und immer neue kamen. Der alte Bertuch und der feinschmeckerige Eckermann, der dicke Melchior Kraus und viele andere, lauter Bekannte und Freunde der Eltern.

Zum Schlus ein Baldachin-Wagen, den zwei stattliche Pferde mit schwarzen, silberbeschlagenen Decken zogen. Er fuhr wohl auf Gummirädern; denn das Fräulein am Fenster hörte kein Rollen und bemerkte kein Schütteln. Als der Wagen unter dem grünen Spion vorüberfam, sah sie sich selbst darin in einem schmalen braunen Sarg zwischen Molen und Tannenreis. Sie hatte den weißen Konfirmationsstaat an und einen Immortellenkranz in den Haaren. Das wirkte so wundersam lieblich und heiter, daß ihr das Grinseln verging. Sie konnte nur schauen und staunen. Unter den Klängen einer sanften, fernern Musik bog der Zug nach dem Frauenplan hinüber. Ihre Seele lauschte den fröhlichen Klängen, und ihr kleiner, schwacher Körper neigte sich andächtig herab.

Am anderen Morgen fanden die Nachbarn den grünen Spion in Scherben. Der über Nacht gekommene Märzwind hatte ihn wohl aus den rostigen Angeln gehoben und auf die Straße geworfen. Dem alten Fräulein tat der Verlust des lebten Freundes nicht mehr weh. Sie sah, als die Nachbarn herausfanden, noch immer vorüber gehen im Lehnkuhl am Fenster und schlief. Neben ihr auf dem Boden lag der halbwollende wollene Strumpf. Es war der einzige, mit dem sie im Leben nicht fertig geworden war.

Möbel fabrik Max Trips, Dresden, Königsbrücker Straße 56.
Konkurrenzloses Lager: 30 Salons, 90 Speisezimmer, 50 Herrenzimmer, 50 Schlafzimmer, 30 Küchen, in allen Preislagen und Hölzern. Beste Bezugssachen für Brautleute. Lieferung nach auswärts franko. Man bittet genau auf Nr. 56 zu achten (6 Schaufenster). Große Auswahl in Einzelmöbeln.

Waschstoffe

Meine Sortimente sind gewaltig!
Preise allgemein bekannt billig!

zu Extrapreisen!

Max Dreßler

Prager Straße 12

Eine Wohltat
für starke u. korporale
Damen ist mein patent-
amtlich geschütztes Korsett
„Heliantha“.

„Heliantha“ erzielt mittels seiner kunstgerechten Batten-Schnürung an den Vorderteilen die beliebige Regulierung von Leib und Hüften und verleiht dadurch sogar der stärksten Dame schicke und schlank Figur. Von 15,- aufwärts.
v. d. Erfinderin und allein. Fabrikantin
Spezial-Korsett-Haus L. Knobloch,
Dresden-A., Lindenaustrasse 22.
Moderne Korsetts von Mark 3,- bis Mk. 50,- am Lager.
Auch Fabrikantin des Herz-Leibchens „Heliantha“.

Krankenfahrstühle | **Pianino**, ^{# Inst. solid!} nur 275 Mk. | **Kl. Flügel**, ^{# Birma.} billigst. **Franke**, ^{billigst.} **Pianino**, ^{Mathildenuhr. 1,1.}

Blusen Kragen Taschen

Brühl & Guttentag
Prager Straße 20.

Weisser Hirsch, Schulstrasse 1b.

Frauen
Schlapparate, Mutter-
binden, Leib-Binden,
alle kugeln. Arznei.
Rich. Freisleben
am Postplatz,
Filiale Wallstraße 4.
Man ziehe auf Firma!

Poppels
Rohr-Möbel
in besannt solider Ausführung,
mit prima Beddigrohre
zu äußerster Preisleistung.
Garantiert
eigene Fabrikate.
Trompeterstraße 7.
Sibonienstraße 10.
Besichtigung ohne Aufwand

Rohrmöbel
in besannt solider Ausführung,
mit prima Beddigrohre
zu äußerster Preisleistung.
Garantiert
eigene Fabrikate.
Trompeterstraße 7.
Sibonienstraße 10.
Besichtigung ohne Aufwand

Prager Strasse
Ecke Waisenhausstrasse

Residenz-Kaufhaus

G.m.b.H.

Prager Strasse
Ecke Waisenhausstrasse

Beginn 2. Juni!

Beginn 2. Juni!

Wäsche-Verkauf

zu Extra-Preisen!

20000 Stück Wäsche-Teile!

Die Lagerbestände verschiedener erster Wäschefabriken sind nebst anderen, besonders vorteilhaften, eigens für diesen Verkauf eingekauften Waren auf Extra-Tischen ausgelegt.

Brüsseler Taghemden

aus leichtem Batist, mit Spitzen und Band

195 275 375

Brüsseler Beinkleider

aus leichtem Batist, mit Spitzen und Stickereien, moderne enge Form und Rockfasson

195 275 390

Brüsseler Nachthemden

aus eleg. leichten Batist, reich mit Spitzen und Stickereien garniert, in wunderbaren Phantasieausführungen

425 650 890

3000 Stück Damenhenden

aus nur guten Stoffen mit Stickereien reich garniert oder bestickt, in 30 versch. Ausführungen

Serie I II III IV
125 195 265 350

2000 Stück Beinkleider

Knie- und Bündchenfasson, Ia Renforce oder Madapolam, mit Stickereien reich garniert, auch geschlossene Form

110 165 225 275

1500 Stück Nachthemden

feinfädige, solide Stoffe mit reicher Stickereigarnitur, halsfrei oder mit Kragen, teils mit weitem Arm

245 390 475 590

1200 Stück Nachtjacken

Sommerstoff od. Barchent mit Stäbchen, Stickerei oder Feston, in vielen verschied. Ausführungen

95,- 145 195 275

Französische handgestickte Hemden

oder mit Spitzen garniert, leichter Batist, in vielen verschiedenen Ausführungen

225 350 550

Französische handgestickte Beinkleider

moderne enge Form oder Rockfasson, auch mit Spitzenvergarnierung, in vielen neuen Ausführungen

295 375 525

Untertaillen

3000 Stück unsere bekannt gutschätzende Fasson, darunter Stäbchen-Taillen und Original Brüsseler Genre

Stück 95,- 165 245

Stickerei-Röcke

800 Stück moderne enge Form, aus leichtem Stoff mit Stickerei oder Spitze

Stück 390 525 675

Nur soweit Vorrat Mädchenhemden

Ia Renforce, mit verschiedenen Stickereien reich garniert

Serie I II III
Gr. 40-95 95,- 125 145

Französ. handgest. Nachthemden

oder mit Spitzenvergarnierung, darunter die allerfeinsten Pariser Rumpfstickereien, in reichster Ausführung

390 925 1750

Badewäsche

Grosse Spezial-Abteilung:

Denkbar grösste Auswahl,
Ausserordentlich niedrige Preise.

I. Etage

Badehandtücher

solid. Kräuselstoff, in weiss u. farbig

45,- 68,- 95,-

Badehandtücher

extra schwere Qualitäten, in weiss und farbig

110 145 195

Badelaken

Kräuselstoff, mit Rand, für Kinder

95,- 145 285

Badelaken

schwere Kräuselware, mit und ohne Rand, für Erwachsene

390 525 700

Letzte Neuheit! Bademantel

„LIDO“ für Damen und Herren,

4 Farben, 22,-

3 Formen 22,-

Alleinverkauf für Dresden

Badeanzüge für Kinder, in Satin od.

Kattun, hübsch garniert

115 135 175

Badeanzüge für Damen, in Satin,

Kattun oder Körper, mit und ohne Rock, nur letzte Neuheiten

225 400 675

Badetrikots für Kinder, einfarbig oder geringelt

65,- 95,- 115

Badetrikots für Erwachsene, alle Farben, in vielen verschiedenen Ausführungen, auch mit Besatz

225 350 475

Bademützen in Gummi oder

für Kinder und Erwachsene

45,- 95,- 135

Bademäntel, weiss oder farbig,

moderne Fassons, in den neuesten Ausführungen

4,- 6,- 9,-

Badehauben in Seide, Satin

und Cretonne, allerletzte Neuheiten in

geschmackvollen Ausführungen . . .

175 275 350

Badeschuhe in Bast, Leinen oder Frottierstoff

45,- 95,- 145

Einmaliges
Angebot in

Original Pariser Mänteln

Der grosse Erfolg, welchen wir in dieser Saison mit unseren Original Pariser Cord-Velour-Mänteln hatten, veranlasste uns, bei unseren Pariser Lieferanten ein grösseres Quantum dieser Mäntel anfertigen zu lassen. Diese in 6 aparten Farben hergestellten Paletots sind beliebt wegen ihres graziösen, formvollendeten Schnittes und eignen sich sowohl als Strassen- und Abendmantel über jedem eleganten Kleid zu tragen, als auch für Sport und Strand. Wir verkaufen, solange Vorrat reicht, diese

Original
Pariser

Jacken und Mäntel 1950

jedes Stück

Beachten Sie gef. unsere Spezial-Auslagen!

Hirsch & Co.

Königl. sächs. Hof.
Prager Str. 6/8

Das erste Haus für Damenmoden

Jeder Dame, die Wert darauf legt, individuell und chic gekleidet zu gehen, empfehlen wir unsere Firma als die richtige Bezugsquelle. Unseren Kleidern, Mänteln etc. röhmt man nach, daß sie der Mode um Saisons voraus sind. Das macht unsere intensive Verbindung mit den maßgebenden Häusern unserer Branche im In- und Auslande. Der gemeinschaftliche vorteilhafte Einkauf mit unseren fünf großen Schwesternhäusern ermöglicht billigste Preisstellung. Unsere Hauptabteilungen sind bekanntlich: Kleider, Mäntel, Hüte, Blusen, Seiden- und Kleiderstoffe.

Pianos!

Der Ankauf eines Pianos ist Vertrauenssache. Die seit über 40 Jahren bestehende Piano- u. Flügel-Fabrik Wolfframm bietet jede Garantie nicht nur für ein erstklassiges, sondern vor allem auch für ein wirklich tonshönes Instrument zu mäßigen Preisen. Zehnmal prämiert, zuletzt Leipz. Bausach-Ausstellung. Kassen-Rabatt. Miete. Zahlungserleichterung.

H. Wolfframm,

Niederlage u. Verlauf nur Victoriahaus, Ringstraße 18.

Seite 20

Erstescheuer Dienstleistungen
Göttingen, 31. Mai 1914

Dr. 150

Koffer, Taschen, Lederwaren.

Eigene Fabrikate, daher billige Preise bei bester Qualität.

Ernst Lange, Koffer- und Taschen-Fabrik,
Fabrik: Zöllnerstrasse 15, Filialen: Pirnaische Strasse 17 und Altenstrasse 37.

Anzeige.

Zur Eröffnung meines Ladens im
Sparkassen-Gebäude,

Ellasplatz, Ecke Gerokstrasse,

gestatte ich mir daran zu erinnern, dass

Thürmer-Kaffee

durch vollkommenste Röstung alle Zeit

seinen guten Ruf bewahrt.

Max Thürmer,

Kaffee-Kunz-Rösterie.

Koffer,

Schrein- u. Damentaschen, Portemonnaies, Mappen, Reparaturen, solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete, Werkstatt

Lindenastr. 14,

Tel. 15272. Rein Laden, im Hof

Gegr. 1877 Die Schmuckfedernfabrik Gegr. 1877

Gustav Probst, Pillnitzer Strasse 45, I.
empfiehlt als Spezialität

Straussfedern, Stangen- u. Kronenreiher,
Paradiesreiher usw.,

nur gute bewährte Qualitäten, zu sehr billigen Preisen. Federn werden wie neu vorgerichtet. Modistinnen Vorzugssprecher.

Hof- u. Kammerlieferant



Touristen-Bekleidung

für Herren

Loden-Anzüge
Loden-Joppen
Loden-Pelerinen
Bozener Mäntel
Kletter-Hosen

Berg- und Touristen-Stiefel

für Damen

Loden-Kostüme
Loden-Röcke
Wetter-Mäntel
Loden-Pelerinen
Sport-Jacken

Touristen-Ausrüstung

Rucksäcke

Bergstöcke
Eispickel
Seile

Laternen

Apotheken
Aluminium-Artikel

Sporthemden

Stutzen
Gamaschen
Gürtel

Neu aufgenommen: Hochgebirgs-Rucksäcke,
wie sie seit Jahren bei den Nordpol-Expeditionen Verwendung finden.

Herrn Mühlberg

Webergasse-Scheffelstr.
Wallstraße

Alte Gebisse, Jahn b.
Platin, Gold, getr. S. u. D. Klei-
bungsfüße aller Art zahlt die
höchsten Preise. Hausmann,
Webergasse Nr. 23, I.

Franklinisation

(Elektro-Hotelpfleider)
gegen Rostfleiden.
Nierenwäsché sc.
Elektr. Badeanzalt,
Dr. Stoferstrasse 2.
Hermpr. 5887.

Herrenstoffe,

Reine, Neuh., in allen Farben u.
Qual., 1-4 M. billiger als durch
Wulter von aussorts bezogen.
Röcke, Mäntel u. Robenstoffe
spottbillig Tuch, Villnicht Str. 42.

Weisse Blusen
Weisse Kleider
Weisse Röcke

Waschstoffe
Kleiderstoffe
Seidenstoffe

Kauft bei Ausberg

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Seltene
Gelegenheitskäufe!

1. Einfamilienlandhaus

nur 6250 Mark,
mit 4 großen Räumen, Keller,
Wohngeschoß, häuslichem Garten.

2. Zweifamilienlandhaus

nur 8750 Mark,
mit 6 Räumen, Wohngeschoß, zwei
Kellern und großem Boden, so
wie großem Garten.

Näh. ertheilt Ernst Tärke
in Röhrische-Königswald.

Industrie-Areal.

Lagerplätze
am Riesener Elbbaden

festige Stroh, Unschlagbare,
Gas, Wasserleitung, elektr. Licht und
Kraft — zu verkaufen oder zu ver-
pachten durch die Riesener Elb-
boden-Arealgesellschaft.

Villen
und andere Grundstücke in
Radebeul-

Lößnitz, nächst Dresden, zu
verkaufen durch die Geschäftsstelle
des Grund- u. Haushaltsgesell-
schaftsvereins bei Herrn
Prinzen Albert, Rade-
beul, Russenstraße 16. Für
Käufer kostentheit Vermittlung

Geschäftliche Güter:
mit 210 Schff., Anz. M. 80 000,
• 188 " " 60 000,
• 131 " " 50 000,
• 116 " " 25 000,
mehr. m. 50—100 Schff., Anz.
M. 15—25 000. Wirtschaften mit
15—50 Schff., Anz. M. 5—15 000,
meist Adressen kostentheit nach
G. Thiele, Meißen, Lessingstr. 5.

Gutsverkauf.

Schönes Gut, 40 Hektar, zwisch.
Rössen u. Domnitz, gut an-
sehende Ernte, ziemlich neu Ge-
bäude, jämnl. landwirtschaftl. Ma-
schinen, elektr. Licht und Kraft,
Wasserleitung, sowie reichl. u. in
gut. Zustande befindl. lebendes u.
totes Inventar, ist veränderungs-
halber zu verkaufen. W. Offert
unter V. 10124 Exped. d. Bl. erh.

Wegen Todesfall
zu verkaufen.

Gärtnerrei-
Grundstück

Dresden-Pleschen,
durchweg Bauland, mit Einfahrt,
Biederlagsäumen, Stallungen,
für jedes Gewerbe pass. billiger
zu verkaufen. Gärtnerrei im Be-
trieb. Seltene günst. Objekt. Off.
erb. unter F. E. D. Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf.

Wegen Übernahme eines Ge-
schäfts verkaufe ich mein schönes
Hausgrundstück, schöner
gr. Garten und Schuppen, 5 M.
u. 2 Straßenbahnen. Anzahlung
8000 M. Vgl. verb. Off. erb. u.
G. 10171 in die Exp. d. Bl.

Villen- u. Landhaus-
kolonie
Leubnitz-Rennstra.

Architekt Baer u. Baumeister Dittmer,
Dresden-N., Vittoriastr. 15, 2. Tel. 17321.

3 neuerrichtete moderne
Einfamilien-Villen

in der Weintraubens- und Steinbachstraße zu Rade-
beul, zunächst dem Realgymnasium gelegen, 7—9 Zimmer,
Dielen und reichl. Zubehör enth., mit Zentralheizung,
Kalt- und Warmwasserleitung, elektr. Licht und Gas-
leitung, sowie Anschluß an die Kanalisation versehen, mit
ca. 1000 qm großem Garten sind preiswert zu verkaufen.

Friedrich Wilhelm Eisold,

Baumeister in Radebeul, Leipziger Straße 9.

Um Berghang der Löbnitz gelegenes

Herrenhaus

mit ca. 5000 qm großem, schönen Garten mit alten Bäumen für
den billigen Preis von 100 000 M. zu verkaufen. Wunderbare
Blickrichtung auf Dresden, 12 Min. Bahnfahrt, Ent-
das Elbtal u. Waldnähe. Das Haus enthält 14 Zimmer, Kammern,
Bad, Zentralheizung, WC, elektr. Licht und ist vollständig renoviert.

Off. u. D. O. 981 an Rudolf Mosse, Dresden.

Güter

jeder Art, Lage und Größe in allen
Gegenden Provinz und Königreich
Sachsen, Schlesiens, Warth.

Guts-Centrale Dresden.

Bauland,

34200 qm, in Meißen, an der Leipzig-Dresdner Bahn, f. Fabrik-
anlagen geeignet, zu verkaufen durch Rechtsanwälte Justizrat
Dr. Reichel und Straumer in Meißen.

Zwei kleinere Rittergüter,

Mitte Sachsen, in vorz. Zustande, mit günstigen Zahlungsbed., habe
ich zu verkaufen. de Coster Nachf., Dresden.

Villa in Niederlößnitz,

9 gr. Zimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht, viel Zubehör,
schöner Garten, 1520 qm, günstig zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres Rechtsanwalt Gerlach, Gerloffstraße 25.



Dieses Fabriks-Grundstück, geeignet zu allen Fabrikationen, mit elektrisch. Licht und
Kraft ausgestattet, in welchem bis jetzt Bau- und Möbelsticherei mit Werkstätten in Detail betrieben
wurde, ist wegen vorgeläufigem Alter sofort oder später unter sehr günstigen Bedingungen preiswert
zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Johanna Tammer, Schirgiedowalbe i. S. 112a.

Johanna Tammer, Schirgiedowalbe i. S. 112a.

In Dresdens Umgebung sowie allen bevorzugten Gegen-
den Sachsen u. Preußens haben wir eine große Anzahl

Rittergüter

in allen Größen, mit u. ohne Wald, zu verkaufen, und jeder
Interessent findet eine seinem Wünschen entsprechende Besitzung.

Kaufinteressenten wölltlich bitte daher vertrauen Vollwend.

Fischer & Co.,

Dresden-N., König-Johann-Straße 9, I. Fernspr. 20702.

Bauland

an fertiger Straße, bevorzugte Lage,

Einfamilienhäuser,

Preis 16 000 M. gelegte Hypotheken, Anzahlung nach Liefer-
einführung, verkauft

Gemeinde Cossebaude.

Näheres durch den Gemeindevorstand.

Billa, Billa

bevorzugte, ruhige Lage Dresden-Neustadt, Nähe Elbe,
erbteilungshalber

billig zu verkaufen. Näheres Dresden, Radeberger Straße 21, pt.

!!! Noch nie dagewesen !!!

Herrschaftssitz a. d. Elbe bei Meissen,

Herrnhaus mit 18 Ziimmern, viel Nebengelag, Wirtschaftsgeb.,
Stallung, Gewächs- u. Palmenhaus, 54 000 qm Park, Obst- u.
Weinberganlage, 14 000 Weinfäste, 1400 Sträucher, 585 Obstbäume,

soll für nur 80 000 M. verkauft werden.

Gebühren 300 000 M., Brandkasse 117 000 M.

Alles Weitere wird ertheilt unter D. A. 577 durch die Exp. d. Bl.

Einfamilien-Villa Bühlau - Weisser Hirsch,

Schillerstraße 16, herl. gelegen, m. all. Komfort, 8 Zimmer, sehr
preiswert zu verkaufen od. zu vermieten. Näheres dasselbst.

Im Konfurs des Bädermeisters Oswald Richter in
Seußendorf (Sa.) soll das

Bäckereigrundstück

mit vollständigem Inventar (Teigmetzchine usw.) für 12 500 M.
freihandig verkauf werden. Günstige Verkehrslage, elektr. Licht,
guter baulicher Zustand, geringe Anzahlung.

Rechtsanwalt Nicolai in Augustusburg,

Konfursverwalter.

Ritterguts-Herrschaft

die schönste R. Sachsen, dabei rentabel, da hohe Bodenklasse, auch
Majorat eignend, hypothekfrei, Preis 1 300 000 M., sehr günstig
zu verkaufen. Hohe Herrschaften erhalten nur persönlich
Auskunft.

de Coster Nachf.,
Dresden.

7% Grundstück 7%
rentenfrei, R. Lage, zu verl.
Ernst Herrmann, Gablen-
straße 39, 1.

Landgasthof-
Verkauf.

Veränderungshalber verkaufe
ich meinen guten Gasthof mit
Tanzsaal, ca. 30 Schfl. Röhl. u.
Büro, 14 Schfl. Wald u. grünes
Bäderl. Kaufpreis 58 000 M.
ab 12—15 000 M. Ans. d. Selbstge-
öff. u. M. 4967 Exped. d. Bl.

Beste Kapitalanlage.
In guter Lage von Striesen
(nahe Gr. Gart.) ist neues vom.
Wohnhaus

(mittl. Wohnung) bei größerer
Gebühr verlänglich. Kleine
Billa, Bauliste oder Paviere
nehmen mit an und erwarte off.
unter E. A. 578 Exped. d. Bl.

Einfamilien-Villa

mit schön. Obstgarten, a. d.
Grenze Dresden-Blasewitz,
innen u. außen der Neugier
entpr. vorgesehen, ist umf.
halb, soj. preisw. zu verl. ab
zu vermieten. Näh. z. ertrag.
im Kontor Jöllnerstr. 28, 2.
Telephon 13078.

Sichere Existenz.
Gasthof,

ichon 24 Jahre in einer hand.
soll wegen hohen Alters sofort
i. 140 000 M. bei 30—35 000 M.
Anzahlung verkauf werden.

Ca. 800 Hektol. Bierumsatz,
ca. 3000 M. aus trocken. Biete
u. Fremdenbetten. Einziger großer
Gasthof-Bauhof, großer eigener
Markt und Festplatz, es ist auch
zugleich Bahnrestaurant, starke Sommer-
frische u. Winterport. Für tüch-
tige Wirtsleute eine Gold-
grube. Alles Näh. erl. Groß-
fürte in Röhrische-Königswald.

GUT,

ca. 85 Scheffel, spottbillig zu ver-
kaufen zwischen Neustadt und
Sebnitz. Preis 20 000 M.
Offeraten unter D. W. 5444
an Rudolf Mosse, Dresden.

Geschäftshaus

in lädl. Prov. u. Garnisonstadt,
in guter Geschäftslage, besonders
günstig soj. zu verkauf. Angebote
unter C. 5000 in die Exp. d. Bl.

Wasch- und leichte Sommer-Stoffe

Sämtliche Neuheiten in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Frottés	die grosse Mode, einfarbig, gestreift u. neue Schotten, 70 bis 180 cm breit, Meter 6,50, 4,50, 3,50,	150
Kleiderleinen....	weiss, 70 bis 120 cm breit, Meter 3,50 bis 1,85, 1,15,	100
Shantungleinen	weiss, ecru u. farbig, für Kostüme, Kleider und Röcke, 70 bis 130 cm breit, Meter 3,25 bis 1,80, 1,35,	100
Crêpons	in weiss und 25 Modefarben, weiss Fond mit hübschen Streublumen, Meter 1,85, 1,45, 0,95, 0,75,	48
Zephyrs	deutsche und englische Fabrikate für Blusen und Oberhemden, Meter 2,25 bis 1,25, 0,85,	32
Waschmusseline	in reizenden Millefleur-Mustern, mit und ohne Kante, Meter 0,65 bis 0,55, 0,35,	28
Knaben-Drelle ..	pa. Qualitäten in uni und gestreift, garantiert echtfarbig, Meter 2,25 bis 1,50, 1,25,	80
Stickereistoffe..	in Voile, Crêpe-Voile, Crêpon, in weiss und weiss mit bunt gestickt, 70 bis 120 cm breit, Meter 4,00 bis 2,25, 1,90, 1,15,	85
Roben-Volants ..	in Voile, Crêpe-Voile, Frotté, reiche Bordüren-Stickerei, 120 bis 140 cm breit, Meter 0,60 bis 0,25, 0,40,	35

Frottés	die grosse Mode, einfarbig, gestreift u. neue Schotten, 70 bis 180 cm breit, Meter 6,50, 4,50, 3,50,	150
Kleiderleinen....	weiss, 70 bis 120 cm breit, Meter 3,50 bis 1,85, 1,15,	100
Shantungleinen	weiss, ecru u. farbig, für Kostüme, Kleider und Röcke, 70 bis 130 cm breit, Meter 3,25 bis 1,80, 1,35,	100
Crêpons	in weiss und 25 Modefarben, weiss Fond mit hübschen Streublumen, Meter 1,85, 1,45, 0,95, 0,75,	48
Zephyrs	deutsche und englische Fabrikate für Blusen und Oberhemden, Meter 2,25 bis 1,25, 0,85,	32
Waschmusseline	in reizenden Millefleur-Mustern, mit und ohne Kante, Meter 0,65 bis 0,55, 0,35,	28
Knaben-Drelle ..	pa. Qualitäten in uni und gestreift, garantiert echtfarbig, Meter 2,25 bis 1,50, 1,25,	80
Stickereistoffe..	in Voile, Crêpe-Voile, Crêpon, in weiss und weiss mit bunt gestickt, 70 bis 120 cm breit, Meter 4,00 bis 2,25, 1,90, 1,15,	85
Roben-Volants ..	in Voile, Crêpe-Voile, Frotté, reiche Bordüren-Stickerei, 120 bis 140 cm breit, Meter 0,60 bis 0,25, 0,40,	35

Wollmusseline	in den neuesten Dessins, speziell Blumenmuster, hell-, mittel- u. dunkelfarbig, Meter 1,65 bis 1,35, 1,10, 0,95,	75
Baumw. Voiles	bedruckt, hellgrundig, aparte Streifen- und Blumenmuster, Meter 2,00 bis 1,45, 1,25, 0,95,	75
Wollcrêpes	neues Gewebe, bedruckt, aparte Farben und Dessins, Meter 2,25, 1,95, 1,75,	165
Wollvoiles	angenehmes leichtes Gewebe in allen modernen Farben, 110 cm breit, Meter 4,00, 3,00,	25
Wollbatiste	bewährte Qualitäten in neuen Farben, 90–110 cm breit, Meter 2,80, 2,50,	175
Popeline	einfarbig, für praktische solide Sommerkleider, 110 cm breit, Meter 3,50, 3,00,	280
Eoliene	weichfließendes, glanzreiches Gewebe, in allen Saisonfarben, Meter 6,75, 5,50,	450
Blusenstoffe	einfarbig und gestreift Muster, in Crêpe-, Crêpon- und Tafel-Gewebe, Meter 3,50, 2,80, 2,50,	150
Schwarz-weiss #	Baumwollstoffe, gute Qualität, vorzüglich waschbar, 90 cm breit, Meter 90 und 75	75

Schlesinger

Dresden-König-Johann Str. 6-8

Seite 160

Gesamtpreis 18. Februar 1914
Dresden

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Rittergut

Rittergut
(Beg. Dresden), Brennerei, 22 ha, davon 19 Hekt., reichlich Vieh und Inventar, Preis 4 220 000.

Freigut

Weg. Dresden, 177 Ad., gute Gebäude, reichlich Vieh und Inventar, Preis 4 220 000.

Freigut

bei Bautzen, herrlich, Geb., 124 Ad., davon 11 Wald, Jagd, reichl. Vieh und Inventar, Br. 4 240 000.
Gütermakler Rudolph.
Dresden 14, Rabenstrasse 22.

Gut
bei Bautzen, 165 Scheffel groß (gleich 180 Mrg.), sehr gut, Boden eben gel., gut, Geb., neues vilenetiges Wohnh., mit 10 B., Zentralheizung, elektr. Licht u. Kraft, gut, Preis 165 000 M., Anzahlung 60 000 M., zu nächster Ausfahrt gern bereit.

G. Böhme,

Dresden, Johannstr. 1, Tel. 11290.

Einfamilien-Haus
in der Kolonie Leubnitz-Pleuna, bequem, löslicher Bau, mit schönem Garten für 28 000 Mark zu verkaufen.
Baubüro
Gemeister Dömmeler.

Hotel u. Restaurant in Döbeln,

passend für Anfänger, bei möglicher Angriffung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstverstänkten wollen sich u. L. D. 1726 durch Rudolf Mosse, Döbeln, melden.

Gut,

dicht bei Dresden, 78 Scheff., ist frankenthaler für 51 000 M. sofort zu verkaufen. Beste Bewertung der Produkte, gute Gebäude, lebendes u. totes Inventar prima. Off. unt. E. A. 620 an die Exp. d. Gl. erbeten.

Gutsverkauf.

Gut
Sächs. von Dresden, in 1½ Stunde erreichbar, Station, Chausse und Niederdorf Wasser, unweit Garnisonstadt, warme fruchtbare, landeshaltl. schöne Gegend, 450 ha groß, Weizen, Gerste, Rübenboden, sehr gute Wiesen mit herbstl. urarten Gräsern umsäumt u. grös. Teichen, auch Wald mit viel lichtgarem Holz — Land u. Teichwirtschaft verpachtet — ist bei 400 000 M. Anza. aus abdrängigem Besitz dreidivert zu kaufen. Das Herrenhaus, durch alte Baumengruppen gesetzt, liegt abseits des massiv gebauten Wirtschaftshofs. Erklaß. Jagd, jedweder Wassersport, Handelsfach, entweder wünscht sich bitte mit uns in Verbind. seien.

Gelegenheitskauf.

Gut
im Siebenland bei mägiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Selbstverst. erhöhen Röhren unter L. D. 1725 d. Rudolf Mosse, Döbeln.

Gutsverkauf.

Gut
mit vorzügl. tabellief. Gebäude, Feld, Vieh u. in Gegend von Zommersch. Meilen, Salden, Wildscha, Freiberg, von 46–180 Adern groß, direkt vom Besitzer bei 30–100 000 M. Anz. sofort zu verkaufen. Röhren erteilt P. Walter, Dresden, Blumenstr. 5.

GUT,

St. 269, an Stadt gel., Größe 570 Mrg., davon 60 Miete, 20 Wald, gut, Mittelbod., eigen. Jagd, mass. Geb., herrschäftliches Wohnh., m. 2 Bäumen, 2 Bürde, 26 Kinder, Preis 195 000 M., Anzahlung 70 000 M.

G. Böhme,

Dresden, Johannstr. 1, Tel. 11290.

GUT,

St. 270, mit eign. Namen, 265 Morgen, mit Holzteil, gut, Geb., 5 Bürde, 30 Kinder, Preis 120 000 M.; bei 10 000 M. Anz. wird Objekt mit angenommen.

G. Böhme,

Dresden, Johannstr. 1, Tel. 11290.

2 Baustellen
preiswert zu verkaufen. Gegenwart bei Dresden, Dresden Str. 10, postwendig Radebeul.

Schönes Gut, 200 Morgen,

bei Zittau, Meierboden, in ein. Platz, 1300 Einheiten, 4 Pferde, 25 Rinder usw., für 115 000 M. bei 35 000 M. Anz. sofort zu verkaufen. O. Rauchle, Birnbaumstr. 53.

G. Lehmann, Dresden-A., Friedrichstraße 2.

Gut,

Endstat. d. Siebenb., 54 Häuser, massiv gebaute Gebäude, kompl. fein. u. totes Inventar, Rückenland, bei 16–2000 M. sofort zu verkaufen.

P. Lehmann, Dresden-A., Friedrichstraße 2.

Gut,

Gut b. Wilds., 139 Gm., 163061-G. Gut b. Zella, 115 " 1100 " Gut b. Wehlen, 100 " 800 " Gut b. Threna, 72 " 613 " Gut b. Elbogen, 65 " 600 " Gut b. Wehlen, 66 " 500 " Gut bei Großenhain mit 74, 70, 68, 44 und 24 Scheffel sind sehr preiswert (Anzahl. nach Vereinbarung) sofort zu verkaufen. Röhrenst. durch H. Schieritz, Großdobritz, Umlauf, Weihen, Röhrsdorf durch H. Schieritz, Großdobritz, Umlauf.

Gut,

Gut b. Wilds., 139 Gm., 163061-G. Gut b. Zella, 115 " 1100 " Gut b. Wehlen, 100 " 800 " Gut b. Threna, 72 " 613 " Gut b. Elbogen, 65 " 600 " Gut b. Wehlen, 66 " 500 " Gut bei Großenhain mit 74, 70, 68, 44 und 24 Scheffel sind sehr preiswert (Anzahl. nach Vereinbarung) sofort zu verkaufen. Röhrenst. durch H. Schieritz, Großdobritz, Umlauf.

Gut,

Gut b. Wilds., 139 Gm., 163061-G. Gut b. Zella, 115 " 1100 " Gut b. Wehlen, 100 " 800 " Gut b. Threna, 72 " 613 " Gut b. Elbogen, 65 " 600 " Gut b. Wehlen, 66 " 500 " Gut bei Großenhain mit 74, 70, 68, 44 und 24 Scheffel sind sehr preiswert (Anzahl. nach Vereinbarung) sofort zu verkaufen. Röhrenst. durch H. Schieritz, Großdobritz, Umlauf.

Gut,

Gut b. Wilds., 139 Gm., 163061-G. Gut b. Zella, 115 " 1100 " Gut b. Wehlen, 100 " 800 " Gut b. Threna, 72 " 613 " Gut b. Elbogen, 65 " 600 " Gut b. Wehlen, 66 " 500 " Gut bei Großenhain mit 74, 70, 68, 44 und 24 Scheffel sind sehr preiswert (Anzahl. nach Vereinbarung) sofort zu verkaufen. Röhrenst. durch H. Schieritz, Großdobritz, Umlauf.

Gut,

Gut b. Wilds., 139 Gm., 163061-G. Gut b. Zella, 115 " 1100 " Gut b. Wehlen, 100 " 800 " Gut b. Threna, 72 " 613 " Gut b. Elbogen, 65 " 600 " Gut b. Wehlen, 66 " 500 " Gut bei Großenhain mit 74, 70, 68, 44 und 24 Scheffel sind sehr preiswert (Anzahl. nach Vereinbarung) sofort zu verkaufen. Röhrenst. durch H. Schieritz, Großdobritz, Umlauf.

Gut,

Gut b. Wilds., 139 Gm., 163061-G. Gut b. Zella, 115 " 1100 " Gut b. Wehlen, 100 " 800 " Gut b. Threna, 72 " 613 " Gut b. Elbogen, 65 " 600 " Gut b. Wehlen, 66 " 500 " Gut bei Großenhain mit 74, 70, 68, 44 und 24 Scheffel sind sehr preiswert (Anzahl. nach Vereinbarung) sofort zu verkaufen. Röhrenst. durch H. Schieritz, Großdobritz, Umlauf.

Gut,

Gut b. Wilds., 139 Gm., 163061-G. Gut b. Zella, 115 " 1100 " Gut b. Wehlen, 100 " 800 " Gut b. Threna, 72 " 613 " Gut b. Elbogen, 65 " 600 " Gut b. Wehlen, 66 " 500 " Gut bei Großenhain mit 74, 70, 68, 44 und 24 Scheffel sind sehr preiswert (Anzahl. nach Vereinbarung) sofort zu verkaufen. Röhrenst. durch H. Schieritz, Großdobritz, Umlauf.

Gut,

Gut b. Wilds., 139 Gm., 163061-G. Gut b. Zella, 115 " 1100 " Gut b. Wehlen, 100 " 800 " Gut b. Threna, 72 " 613 " Gut b. Elbogen, 65 " 600 " Gut b. Wehlen, 66 " 500 " Gut bei Großenhain mit 74, 70, 68, 44 und 24 Scheffel sind sehr preiswert (Anzahl. nach Vereinbarung)



Sommer

Nur noch wenige Wochen trennen uns vom jungen Sommer. Bald schon überfluten heiße Sonnenstrahlen das Land, und erinnern uns daran, daß lange warme Tage unsrer harren. Daher schon jetzt ein Wort an die vorsorgende Frau, die nicht warten will, bis der allgemeine Ansturm auf unser großes Sommerlager begonnen hat, sie wähle schon jetzt! Unsere Sommerkonfektion ist bereits eingetroffen — frische, duftige, hochmoderne Ware, welche die elegante Damenwelt entzücken wird — Wir haben eine verlockende Auswahl:

Leichte Stoffe

Boile Crepe neigeug und

Boile Crepon, moderne Millefleurmustern, 110 u. 70 cm breit ... Meter M 1.80 1.20

Crepeline u. Crepons, weiß, Grund mit entzündend. Blumenmustern, 110 u. 70 cm, Mtr. M 2.80 1.40

Frotte für Kostüme und Röcke, mod. Farben, broschiert u. einsatz., weiß Frotte, 110 u. 70 cm, Mtr. M 3.80, 2.00

Streifen römische, in Foulardine, Crepon u. Musseline, f. Sommerkleider, 70 cm, Mtr. M 1.80 1.50

Musseline Wollmusseline, neue mod. Millefleurmustern, 70 cm breit ... Meter M 1.80 1.50

Schirme

Schirm Sonnenschirm, reine Seide, mit Futteral, gerader oder gebogener Stock mit Schleife ... M

Schirm Sonnenschirm, reine Seide, alte Modefarben mit Futteral, reichhaltiges Stocksortiment ... M

Schirm Sonnenschirm, reine Seide, verschiedenefarbig am Lager, mit Futteral ... M

Schirm Damen-Regenschirm aus praktischer Halbseide, mit Futteral, modernes Stocksortiment ... M

Schirm Damen-Regenschirm, reine Seide, dauerhaft und elegant, mit seidem Futteral ... M

Hüte

Hut aus praktischem Stroh, Wagnerlopf mit schotischer Seide und Federpose, sehr flott ... M

Hut aus Splittgeslecht mit Blumenranke u. Band, Preis ... M

Hut Schäferform, aus weichem Bastgeslecht, mit zartfarbiger Blumenranke Preis ... M

Hut aus Seidenstroh, mit Samtpaspel und Rüschen, sehr schick ... M

Hut jugendlich, Schutzenform, aus Borten geädert, mit Feldblumenranke Preis ... M

Jackett-Kostüme

Kostüme aus melierten Stoffen englischer Art, besonders preiswert ... M

Kostüme aus weißem Waschstoff, für Sport besonders geeignet ... M

Kostüme in hellen Sommerstoffen, nur neueste Fassons, sämtlich auf Halsseite gefüttert M

Kostüme aus weißem Frotte, hübsche Blusenfassons, mit farbigem Paspel garniert ... M

Kostüme aus melierten Stoffen englischer Art, mit Handstiegen verziert, guter Rockchnitt M

Kostüme aus neuen Sommerstoffen, in verschiedenen Deffins, nur beste Verarbeitung ... M

Paletots

Paletot aus leichtem schwarzen Tuch, auf Cloth gefüttert, Revers mit Seidenspiegel, 65 cm lang M

Paletot aus schwarz. Taffet, flotte Ausführung, mit Volantschopf, Aragen mit Rüsche besetzt, 95 lg. M

Paletot Sportsfasson, aus farbig. Chediotstoff, Revers offen und geschlossen zu tragen, 85 cm lang M

Paletot feste Fasson, aus schwarz. weiß farbiertem Frottestoff, Raglanärmel und Gürtel, 75 cm lang M

Paletot aus modefarbig. Popelin, Rücken mit Riegel, Schulträger und Ziernäpfe, 130 cm lang M

Paletot aus modefarbig. Popelin, loser Rücken, Aragen mit gemusteter Seide besetzt, 130 cm lang M

Wasch-Kleider

Kleid ganz aus Stickereistoff gefertigt, halsfrei jugendliche Form ... M

Kleid aus weißem Voile, mit Stickerei- und Spiken-Einfäden garniert ... M

Kleid aus Boile, mit Tüllensäcken geschmackvoll verziert, halsfrei ... M

Kleid aus gesicktem Voile, Borbüre, mit moderner langer Tunika ... M

Kleid besonders jugendlich, aus hellblau gesicktem Voile, mit kleinem Ausschnitt ... M

Kleider

Kleid aus baumwollinem Musselin, Rock mit Tunika, Aragen und Manschetten aus buntgefleistem Stoff M

Kleid aus reinwollinem Musselin, in neuest. geblümten Mustern, doppelte Tunika ... M

Kleid aus Frotte, in modernen Farben, mit weißem Aragen und Gürtel, jugendliche Form ... M

Kleid aus reinwollinem Musselin, schwarz-weiß farbiert, mit breit. schwärz. Gürtel, weiße Batistweste M

Kleid aus Foulard, in hellen und bunten Farben, mit weißer Chiffonweste, Rock mit Tunika ... M

Blusen

Bluse aus weißem, getupft. Mull, Umlegekragen, im Borderteil Stickereieinsatz u. Spitzengarnierung M

Bluse aus weißem Waschvoile, Raglanschnitt mit $\frac{1}{4}$ langen Ärmeln, mit Umlegekragen u. Stickerei M

Bluse aus gut. weißen Waschvoile, Kimonoform, im Borderteil Stickereieinsatz u. Fältchen, Hohlsaum M

Bluse aus weiß. Waschstoff, Sportform, offen und geschlossen zu tragen, breite Falten im Borderteil M

Bluse aus weiß. feingefreist. Batist, Raglanärmel, West. u. Arag. von Boile, Hohlsaum und Ziernäpfe M

Bluse aus weißem Voile, Borderteile von gesicktem Voile, sehr elegant, mit Hohlsaum und Fältchen M

Kostüm-Röcke

Röcke aus weiß und mod. imitiert Leinen, mit Spiken und glatt ... M

Röcke aus Stoffen englischer Art, glatt und mit Knöpfen Preis ... M

Röcke aus schwarz-weiß farbierten Stoffen, glatt und mit Tunika ... M

Röcke aus Loden, grau und mod. glatt und geknöpft ... M

Röcke aus hellen Sommerstoffen mit und ohne Tunika Preis ... M

Röcke in schwarz-weiß farbiert, moderne Fassons, reine Wolle ... M

Besuchen Sie unseren neuen Katalog / Wir senden alles portofrei

Ronne

Dresden-Altmarkt-12

Sport-Nachrichten, Skat und Schach

Der Sport zu Pfingsten.

Wieder noch als in den übrigen Sportgebieten ist auf dem Turf am den Pfingstfesttagen eine Hochflut von großen Ereignissen zu verzeichnen. Am ersten Feiertage herrscht allerdings wegen der gesetzlichen Beschränkungen bei uns fast vollständige Ruhe. Eine Ausnahme macht nämlich nur die freie Hansestadt Hamburg, wo am Sonntag auf der Groß-Borsig'schen Bahn Pferderennen vor sich gehen. Im Mittelpunkt des Programms steht das Borsig'sche Handicap, ein mit 10.000 Mark ausgesetztes 1600-Meter-Rennen, dessen Ausgang zwischen Monoskop, Erbach und dem überaus leicht gewicheten Reichsritter liegt. Auch am Montag lädt Groß-Borsig zu Rennen. An diesem Tage wird der mit 25.000 Mark ausgesetzte Über-Prix geladen. Der in Hamburg beheimatete Stall Baldwin hat nun die Rennbahn zu Cologne, zu Revoit, Papros und Papyrus zur Verfügung, doch sind von seinen Gegnern Viro, Blood Orange und Chateauguay nicht zu unterscheiden. In Berlin nimmt auf der Grunewaldbahn die "französische Woche" ihren Anfang. Zwar sind es nur drei Pferde, die untere Nachbarschaft seitens der Bogenburg über die Grenze gesandt haben, aber die Eigenschaft von Monsieur A. Bell-Vicard's Sarbacane II (Parlement) und Capitaine Gracasse (Burns), sowie Mons. M. Descazeaux' Jupon haben doch so aufschlussreich gewirkt, dass sie ihnen nur vier oder fünf deutsche Pferde entgegengestellt werden. Von diesen soll Altersgold unter seinem leichten Gewicht noch die beste Rolle spielen, schwerlich oder mit den französischen fertig werden können, unter denen wiederum die beiden Stolzeführer in Front vor Jüden zu erwarten sind. Als weitere wertvolle Rennen steht das Grunewald-Rennen auf dem Programm. Obwohl die Gewichtsverhältnisse keineswegs für sie verlockend sind, wagen sich doch diesesmal Quiril, Kroiss, Castro, Nitros und Dolomit heraus. An einem neuen Sieg des sonstigen Copenhagen's Hengstes ist nicht zu zweifeln. Als den zweiten Preis kommt der Weinsberger Nitros und Kroiss in Frage. An den übrigen Rennen ist auf die Auslösungen von Grunewald, Hilfe honours, Querula, Salut und Richterlos hinzuweisen. Ein drittes bedeutsames Ereignis im Pferdesport bildet der Große Preis von Magdeburg. Trotz der Konkurrenz mit Hamburg und Grunewald wird sich in dem 30.000-Mark-Rennen ein künstliches Feld am Start einfinden. Auch die Zahl der Teilnehmer ist sehr gut, da sich Pferde wie Melba, Notele, Wenton, Miramar und Winnie unter den Startern befinden. Die Weinsberger Reiterin Melba sollte jetzt weit genug in Fördnung gefördert sein, um Notele, Winnie und das übrige Feld sicher zu halten. Be merkenswert ist jerner, das sowohl in Groß-Borsig wie in Grunewald und Magdeburg die ersten Weltmeister-Rennen dieser Saison gelungen werden. Weitere Rennen sind u. a. in Stuttgart-Wilhelmsburg, wo im Preis von Weltmeister-Siegerehrung Peter II (Dr. Arndt v. Bonnelli) und Bauerjäger (Dr. Graf Goldi) um die 12.000 Mark des Rennens und den Ehrenpreis des Königs von Württemberg kämpfen, zu verzeichnen. Der Pfingstfesttag bringt dann als Gipfel der diesjährigen Osterlämpspogone das Große Berliner Jung-Rennen in Karlsdorf. Das 80.000-Mark-Rennen steht diesesmal das Sozialist des Großen Preises von Babelsberg, nämlich ein "französisches" Rennen in Deutschland zu sein. Allerdings werden die deutschen Rennen durch sensible Sonomas, Goram, Papoulo, Gera und vielleicht durch Princely Cherry oder Grace vertreten, aber schwerlich können sie eine Chance gegen die französische Übermacht geltend machen. Die Klasse der französischen Steepler ist diesmal eine so hohe, dass auch Sea Lord, der Gewinner des vorjährigen Rennens, kaum mit dem Ausgang etwas zu tun haben wird. Montagnard behält sich schon damals knapp hinter ihm. Dr. Mons. A. Bell-Vicard's Ultimatum (Vorfrement) ist einer der besten Steepler Frankreichs herübergekommen. Da einem solchen Pferde auch die gefürchteten Sprünge auf der Karlsdorfer Hauptbahn keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bereiten, so sollte der Hengst sowohl mit seinen feinen Heimatgenossen, von denen Aerovon (Dr. Williams) und der allerdings noch nicht eingetroffenen Univers II (L. Williams) an einer Stelle auftreten kann, wie mit den beiden deutschen Kandidaten sensible Sonomas (Hecht) und Goram Papoulo (Streit) fertig werden.

Im Rad sport geht es weniger lebhaft zu. In Halle a. S. nimmt das bereits am Sonnabend abend begonnene 24-Stunden-Rennen am Pfingstsonntag sein Ende. Als voraussichtliche Sieger sind Doreus-Wegener von Techmer-Großmann und Anna-Hannan zu nennen. Um den Großen Preis von Cöthen bewerben sich Jonke, Goldow, Reitschel und Lepniowski. Gut belebt ist das 100-Kilometer-Rennen in Auerwerp mit Seelkowitz, Günther, Guignard, Lunden, Leibert, Wunderkunst und Timmermann. Auf der Hansestraße wird die Rundfahrt um Spezialität und Röhren mit Start und Ziel in Schweinfurt entschieden.

Am Fußballspiel fällt in Magdeburg die Entscheidung der Deutschen Meisterschaft. Um die höchste Trophäe strecken sich der süddeutsche Meister SV SpVgg Fürth und der Verteidiger der Meisterschaft Verein für Bewegungs- und Spiele Leipzig im Kampf gegenüber. Bei der ziemlich gleichwertigen Spielstärke dieser beiden ausgezeichneten Mannschaften ist ein hochinteressanter Kampf zu erwarten. Der V. f. B. hat bereits dreimal den Meisterschaftserungen, während Spielvereinigung Fürth zum ersten Male in die Schlussrunde gelangt ist. Die bisherigen Ergebnisse sind: 1908 V. f. B. Leipzig schlägt D. A. C. Prag 7 : 2; 1904 nicht ausgetragen; 1905 Union Berlin schlägt Karlsruher Fußball-Verein 2 : 0; 1906 V. f. B. Leipzig schlägt 1. Fußball-Klub Pforzheim 2 : 1; 1907 Kreuzberger Fußball-Verein schlägt VfB Berlin 3 : 1; 1908 VfB Berlin schlägt Alters-Stuttgart 3 : 0; 1909 Phönix Karlsruhe schlägt VfB Berlin 4 : 2; 1910 Karlsruher Fußball-Verein schlägt Holstein Kiel 1 : 0; 1911 VfB Berlin schlägt V. f. B. Leipzig 3 : 1; 1912 Holstein Kiel schlägt Duisburger Spielverein 3 : 1. Dem Wettspiel voran geht der Deutsche Fußball-Bundestag.

Pferdesport.

Stuttgart-Weiß. 20. Mai. 1. Rennen. 1. Brahma (A. Kirchhoff). Tot.: 10 : 10, Platz 10, 17 : 10. Jerner lief: Zugatto. — 2. Rennen. 1. Moriam (Vcl.), 2. Riesebus II (Vcl.), 3. Draco (Vcl.). Tot.: 26 : 10, Platz 15, 16 : 10. Jerner liefen: Revolution (gef.), Couleur (ausgebr.). — 3. Rennen. 1. Rauchtopaz (Hengst), 1. Toparitmus (Barne), 3. Royal Blue (Archibald). Tot.: 26 : 10, Platz 16 : 10. Tot.: 24 : 10, Platz 24 : 10. Jerner liefen: Madamas, Abbecks, Hoffnungstraße. — 4. Rennen. 1. Broderik (Rittim), 2. J. dogo (Vcl.), 3. J. J. dogo (Vcl.). Tot.: 24 : 10, Platz 19, 25 : 10. Jerner liefen: Saint Denis III, Veruska, Accolade. — 5. Rennen. 1. Mon. illeum (Unterholzner), 2. Corolla (Göringenhuber), 3. Kleingold (Torte). Tot.: 24 : 10, Platz 14, 21 : 10. Jerner liefen: La Bourre, Polar Star.

England. 20. Mai. 1. Rennen. 1. Aquiles (W. Head), 2. Triomphator (Howkins), 3. Ganesh (Dr. Williams). Tot.: 10 : 10, Platz 16, 20, 27 : 10. Jerner liefen: Metaguchi, Waly Bird, Activist II, Pinot, Pier à Bras, Comptoir II, Traveller. — 2. Rennen. 1. Augustine (Dr. Saual), 2. Bonheur du Jour (Dr. Head), 3. Chatterbox (Bertrand). Tot.: 20 : 10. — 3. Rennen. 1. Remond (J. B. Moreau), 2. Roris (Dr. Bartholomew), 3. Pierre Cornille (Danton). Tot.: 27 : 10, Platz 23, 28, 45 : 10. Jerner liefen: Gauvain, Hindoo II, Guy Von, Turnover, Drifter, Invasion, Charles Quint, Sirius II, Monseigneur, Quartz d'heure. — 4. Rennen. 1. Double (Wade), 2. Reindeer (Wallon), 3. Amado (Dujardin). Tot.: 25 : 10, Platz 15, 19, 20 : 10. Jerner liefen: Vania (gef.), Dr. Peacock, Climax, Lady Agnes, Happy Dream. — 5. Rennen. 1. Dr. Potash (Saual), 2. Topaze (Molof), 3. Olympia (Powers). Tot.: 16 : 10, Platz 26, 29, 30 : 10. Jerner liefen: Lord Boris, Marianne II, Hugomart, Epillon, Phobion, Drama, Ramet, Valise de Poage. — 6. Rennen. 1. Lemon (Bertrand), 2. Tom II (Head), 3. Dr. Newark (Cawcaser). Tot.:

27 : 10, Platz 25, 28, 21 : 10. Jerner liefen: Mag, Dr. Scorpion, Fred Keene, Ramage, Escoville, Champsaur, Monsieur Guerin, Dogwood.

Radsport.

Rund um Dresden. Am Sonntag, 7. Juni, werden sich zum ersten Male an der diesjährigen Dauerfahrt des T. R. B. "Rund um Dresden" (220 Kilometer) Militärfahrer aller Wallenrouten der beiden sächsischen Armeekräfte beteiligen. Außerdem nehmen Herrenfahrer der Gaul, M. und Th. und Berufsfahrerfahrt an dieser Fahrt teil. Der Rennwettbewerb ist bis Dienstag, 2. Juni, verlängert worden. — Sonntag, den 28. Juni wird vom Gaul Ab Dresden das bekannte Mannschaftsfahren veranstaltet. Programm, Streckenblätter und jede andere Auskunft über die Fahrt erhielt Herr Vogt Lehmann, Gauhauptmann, Dresden, Rosenthalstrasse 1.

Olympische Spiele.

Militärische Wettkämpfe zur Feier des König's Geburtstags. Mit den offiziellen Ausschreibungen, den die Pflege des Sports im unteren Heere genommen hat, spricht sehr bereit die Tatsache, dass zur Feier des Königs Geburtstags auf dem Truppenübungsplatz die Königsschule unter Teilnahme zahlreicher Offiziere und sämtlicher im Lager auftretender Truppen sportliche Wettkämpfe stattfinden werden. Die Beteiligung war trotz ungünstiger Witterung sehr zahlreich. Die von der Kommandantur in früherer Zeit geschaffenen Sportplattformen bewähren sich vorzüglich. Die Ergebnisse sind folgende: Offiziere: Geländereiten: 1. Hauptm. E. Schroeder, Inf.-Regt. 108, 2. Oberlt. A. Friederici, Inf.-Regt. 108, 3. Hauptm. Vorling, Inf.-Regt. 102. Söldnerreiten: 1. Hauptm. E. Schroeder, Inf.-Regt. 108, 2. Hauptm. O. Schröder, Inf.-Regt. 108, 3. Oberlt. Leibnitz, Inf.-Regt. 177. Söldnerlauf: 1. Vtm. Winter, Inf.-Regt. 108, 2. Hauptm. E. Schroeder, Inf.-Regt. 108, 3. Vtm. Arnold und Seidel, Inf.-Regt. 108. Weitläufen: 100-Meter-Lauf 13 Sek., Hochsprung 1,42 Meter, Weitprung 5,90 Meter, Stoßhochsprung 2,62 Meter, Augelufsprung 7,15 Meter, Speerwerfen 34,5 Meter. Die Offiziers-Siegerin (4 mal 100 Meter) gewann: Inf.-Regt. 102. Mannschaften: Geländereiten (4 Kilometer): 1. 9. Comp. 177, 2. 7. Comp. 102, 3. 11. Comp. 102, 4. 14. Comp. 100. Unteroffiziere: 1. Unteroffiz. E. Seiffert, 2. Unteroffiz. 102. Söldnerlauf: 1. Hauptm. 108, 2. Hauptm. E. Schroeder, Inf.-Regt. 108. Weitläufen: 1. Hauptm. 108, 2. Hauptm. E. Schroeder, Inf.-Regt. 108. Weitprung: 1. Hauptm. 108, 2. Hauptm. E. Schroeder, Inf.-Regt. 108, 3. Hauptm. 108, 4. Hauptm. 108. Speerwerfen: 1. Hauptm. 108, 2. Hauptm. 108, 3. Hauptm. 108, 4. Hauptm. 108. Augelufsprung: 1. Hauptm. 108, 2. Hauptm. 108, 3. Hauptm. 108, 4. Hauptm. 108.

Tennisport.

Internationales Lawn-Tennis-Turnier zu Dresden. Der Akademische Sport-Verein 1910 Dresden veranstaltet nächsten Donnerstag, den 4. Juni, und folgende Tage auf seinen Plätzen an der Heinrichstraße sein 18. Internationales Lawn-Tennis-Turnier.

3. Allgemeines Turnier in Dresden. Die Sportzentrale E. Langsdorf gibt nochmals bekannt, dass das 3. Allgemeine Lawn-Tennis-Turnier am 18. und 19. Juni auf dem Sportplatz Franke, Silbermannstraße 2, stattfindet und dass der Rennwettbewerb auf den 10. Juni, mittags 12 Uhr, festgesetzt ist. Nähere Auskunft erteilt die Sportzentrale E. Langsdorf auch telefonisch auf Nr. 17.200.

Das Berliner Pfingst-Turnier, das der schlechten Witterung wegen um zwei Tage verschoben werden musste, nahm Freitag bei leichtem Weiter keinen Anfang. Da die meisten Blöcke noch völlig aufgeweicht sind und nur einige weichfähig, konnte die Turnierleitung nur wenige Spiele ansetzen. leider hat das Turnier durch die Abreise der französischen Gaul, Poulin, Manset und Tanlop an Reiz verloren. Trotzdem sind recht interessante Partien zu erwarten, da sich Strohsheim, Rothe, Kreuzer und Kleinstraße im Turnier befinden. Im Mittelpunkt des Eröffnungsspiels stand das Treffen in der Meisterschaft von Preußen zwischen Rothe und Uhl, das Rothe 5 : 3, 6 : 4 gewann. In der Damen-Meisterschaft von Berlin ist das Spiel Frau Miller gegen Frau Heidkötter zu nennen, das erstere durch mehr Technik mit 5 : 6, 6 : 1, 6 : 2 gewonnen hatte.

Rasensport.

R.A. Sportklub. Das Spiel gegen die erste Liga-A. Mannschaft Bayreuth München begann heute nachmittag auf dem Sportplatz-Platz an der Helmholzstraße pünktlich um 4 Uhr. Die Ausfüllung des Bowens ist wie folgt: Tor: Pfeilner; Verteidiger: v. Morent, Reed; Völker; Fürr, Schneider, Baumann; Stürmer: Mörsen, Reib; Preger, Knape, Röpp. Als Begeisterer des Mannschafts kommt der englische Trainer Tonnen mit. Auch Sportklub bringt keine klare Elf auf den Platz: Tor: Dr. Otto; Verteidiger: Wagner, Hoffmann; Völker; Heindold, Hunger, Roth; Stürmer: Herold, Rüdiger, Feidler, Cyp, Hode. — Am 2. Feiertag ist Bayreuth der Gast und Wagner der H. A. Brandenburg.

B.R. Sachsen 1900 gegen Wiener Heris. Zu dem am 1. Feiertag, nachmittags 5,40 Uhr, an der Friedensstraße stattfindenden Spiel stellen beide Vereine folgende Mannschaften: Sachsen: Rothe; Mörsen, Reed; Völker; Fürr, Schneider, Baumann; Stürmer: Mörsen, Reib; Preger, Knape, Röpp. Als Begeisterer des Mannschafts kommt der englische Trainer Tonnen mit. Auch Sportklub bringt keine klare Elf auf den Platz: Tor: Dr. Otto; Verteidiger: Wagner, Hoffmann; Völker; Heindold, Hunger, Roth; Stürmer: Herold, Rüdiger, Feidler, Cyp, Hode. — Am 2. Feiertag ist Bayreuth der Gast und Wagner der H. A. Brandenburg.

Guts-Müs-Sportpark, Pfotenbauerstraße. Ein reger Sportbetrieb wird sich an den beiden Pfingstfesttagen im Guts-Müs-Sportpark entfalten. Außer den an den Vormittagen stattfindenden Spielen der niederen Mannschaften finden folgende statt: 1. Feiertag, nachmittags 5,40 Uhr, an der Friedensstraße stattfindende Spiel stellen beide Vereine folgende Mannschaften: Sachsen: Rothe; Mörsen, Reed; Völker, Fürr, Schneider, Baumann; Stürmer: Mörsen, Reib; Preger, Knape, Röpp. Als Begeisterer des Mannschafts kommt der englische Trainer Tonnen mit. Auch Sportklub bringt keine klare Elf auf den Platz: Tor: Dr. Otto; Verteidiger: Wagner, Hoffmann; Völker; Heindold, Hunger, Roth; Stürmer: Herold, Rüdiger, Feidler, Cyp, Hode. — Am 2. Feiertag, nachmittags 5 Uhr, treffen die Schüler-Mannschaften von Guts-Müs und Berliner Britannia zusammen, während das Hauptspiel des Guts-Müs gegen die erste Mannschaft des ehemaligen Mitteldeutschen Meisters Erfurter Sportklub beansprucht. Guts-Müs wird an diesem Tage seine beste Mannschaft auf stellen kann, so dass ein außerordentlich interessanter Kampf zu erwarten ist.

Rudersport.

Internationale Ruder-Regatta Dresden. Die vom Sächsischen Regattaverein für den 14. Juni ausgeschriebenen 15 Rennen haben dank der fortwährenden Bearbeitung der Propositionen außerordentlich zahlreiche Rennungen zur Folge gehabt. Es treten also in Dresden zum Regattatag 25 deutsche und 16 sächsische Vereine an, so dass die drei Dresdner Ruderclubs zusammen einen schwierigen Stand haben werden, um die Dresdner Städte zu einem Siege zu bringen. Unter den Erstplatzierten befinden sich die größten und erfolgreichsten Vereine Deutschlands: Delphin Berlin, Spindlersfelde, Polizeiverein Breslau. Die Vereine, die sämtlich mit den besten Rängen antraten werden, vereinigen 11 Boote mit 468 Rudern, was für den Sächsischen Regattaverein einen Rekord bedeutet. Auch Mittel-, Ost- und Süddeutschland, ebenso Österreich werden sich an dieser großen Rudererwartung in Dresden ein Stelltheim geben.

Hundesport.

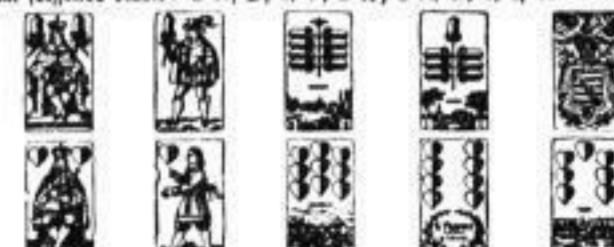
Der Allgemeine Döbermannscher Verein, Abteilung Dresden, hält am Mittwoch, den 8. Juni, abends 19.30 Uhr, im seinem Vereinslokal, Stadt-Café, 1. Stock, seine Monatsversammlung ab.

Auskünfte über den Beitritt zum Verein und über den Nachweiskarteiener Döbermann erhält man von der Geschäftsstelle J. Thiel, Freiberger Platz 27.

Stat.

Auslösung der Statistik auf Nr. 143 vom 24. Mai. M. hat die anbern vier Blätter von d und H die Wimmelfalte von b und c. Der Spieler muß stets die drei Sätze abgeben: Vd8, dA, bA (-22); 2. Md10, cA, d9 (-21); 3. MdK, b10, dD (-17), womit die Gegner 60 haben.

Statistikade. a b c d e f g h
Statistikade, a b c d e f g h
M. hat die drei Spieler. M. der Mittelhandspieler, hat lange kein Spiel bekommen und seinem Mann hierüber in den bekannten Lamentationen über angebocktes Bett, zu viel Glück in der Liebe, zu hohe, das Gedanken umhangreicher Erdäpfel hinterließen, ohne Ausdruck gegeben, dafür aber von den Mittelstücken nur die freundliche Belehrung erhalten, er ist ein ekelhafter Angsthund, der nur ein Spiel risikiert, wenn er mal alle vier Jungen und alle vier Däuber bekomme. Worauf M. höher geführt, erklärt, jetzt würde er ein Spiel machen und wenn es ein Stuhlwurf mit drei blauen Däubern wäre. Es kommt folgende Rute: a: K, D, 8, 7; b: A; c: K, D, 9, 8, 7.



Hierzu seinem Kochen tut er, als hätte er irgend ein häusliches Spiel erhalten und beginnt nun zu reißen. V. hat bis d-Handspiel, ist aber froh, dass er davon passen kann, da das d-Handspiel häufig wäre mit 2 Jahren und 1 D (Ober) in der Nebenkarte. H. reiht weiter bis d-Handspiel. M. hält dies aber und legt mit Würde und erstaunlichem Siegesbewusstsein d-Handspiel (Eichel, Treble-Solo an. Er gewinnt auch das Spiel. Im Stuh log sein Trumpf. Wie sahen die Ruten? Wie ging das Spiel?

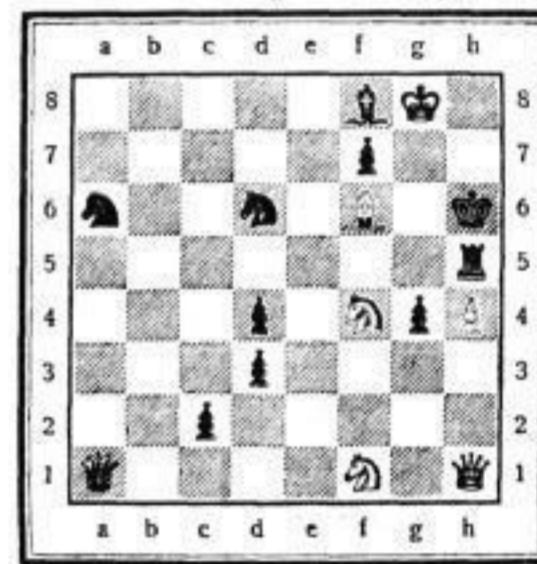
Schach.

Bearbeitet von Dr. Tarrasch.

(Nachdruck verboten.)

Problem Nr. 18.

Von E. Baumgarten in Leipzig.



Matt in vier Zügen.

(Weiß 6 Steine: Kg8; Dh1; Lf6; Si1, f4; Bh4. Schwarz 11 Steine: Kh8; Da1; Th5; Lf8; Sa6, d6; Bc2, d3, d4, f7, g4)

Lösung des Problems Nr. 18.

Ein interner und international beliebter Schachproblem-Dienst mit einer kleinen Redaktion ist D. 282 Th 2 Th 4; 3. D 12 mit Dreifach-Zug und S 24 g 4 oder 1. D 6c 6 D 6c 6 bei dem Dreifach-Zug und S 24 g 4 oder D 6c 6 D 6c 6 an beiden Enden.

D 24 2 S 24 Th 2 Th 4; 3. D 12 mit Dreifach-Zug und S 24 g 4 oder 1. D 6c 6 D 6c 6 bei dem Dreifach-Zug und S 24 g 4 oder D 6c 6 D 6c 6 an beiden Enden.

Problem Nr. 19.

Offene Stellen.

Suche für sofort jungen, fröhlichen, branche- und stadt- undigen

Markthelfer.

Vorstellen am 1. od. 2. Feiertag vor 11-1/2 Uhr.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Verband- u. Großgeschäft.

kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinstraße.

25-35 Jahre alt, mit d. Eisenbranche im Fabrikbetriebe vertraut, im Kalkulations- und Rechnungswesen erfahren und zuverlässig arbeitend, zum bald. Antritt gesucht. Angebote mit Gehaltsanpr. u. C. W. 572 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bautechniker.

Wir suchen einen reizenden Kaufm. im Betrieb vertraut, der sich in der hiesigen Bauwelt überzeugt. Off. u. D. W. 618 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gewandter, fleißiger Verkäufer

für prakt. Artikel z. Bezug der Privatkundschafft gesucht. Off. u. D. T. 615 an die Exped. d. Bl.

Alleinverkäufer

für 1 Markt-Damenartikel, datenreiche Neuheit, werden für Regierungskundschafft in Deutschland gesucht. Für Warenlager R. 135,- erforderlich. Verdienst monatlich 200-400 R. Karl Tinus, Leipzig, Einzelstr. 9.

Für ein Ansichtskartenverlags-Geschäft wird ein zuverlässiger, selbständiger und gewissenhafter arbeitender

junger Mann

bei gutem Gehalt für sofort gesucht. Nur gutempfohlene Bewerber wollen Ihre Off. unter K. 5089 an die Exped. d. Bl. einsenden.

Für größeres Fabrikkontor in der Louisia wird zum Antritt per 1. Okt. cr. zur Erledigung

statistischer Arbeiten

einen gewissenhaften, jungen Mann, guter Rechner, mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Angebote mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisschriften etw. u. H. 5081 Exped. d. Bl.

Alleinverkauf

für eine Stadt, Bez. ob. Länder (auch Ausland) ist 1. großen, sehr gewinnbring. Konsumartikel (Tapeten und Wandkreide, Wasje) von solid. Firma an gewandte und jöv. Herren für jede Rechn. zu übertragen. Angebote unter M. K. 2755 an Rudolf Mosse, München.

Kaufm. Personal

wie Buchhalter, Korrespondenten, Kontoristen, Maschinenführer, Stenotypisten usw. erhält man durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdner Nachrichten. Der Raum einer einzigen Zeile kostet 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Das Inserat wird bei Aufgabe in die Dresdner Nachrichten umsonst

in den „Dresdner Arbeitsmarkt“ aufgenommen.

Vogt - Gesuch.

Sucht für 1. Juli verheiratenen ordentlichen, tüchtigen Vogt. Zeugnisse und Angabe der bisherigen Tätigkeit der Frau an C. Heymann, Zittg. Neubau b. Freiberg.

gewissenhafter, fleißiger junger Landwirt als

Volontär-Verwalter

ohne gegenseitige Vergütung zu sofortigem Antritt auf ein Rittergut bei Bautzen gesucht. Off. u. B. 5063 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vorstandsstelle vergeben nach jed. Off. postl., Existenz-Breslau 8

Sucht für mein mittelgr. Rittergut in der Oberlausitz zur gründlichen Erlerung der Landwirtschaft unter meiner persönl. Leitung bei vollständ. Familienanschluss jungen Mann gegen Pensionszahlung. Gesl. Off. u. L. 5093 Exped. d. Bl. erbeten.

Krankenwärter gesucht.

Bei der Bezirksanstalt des Bezirksverbandes Annaberg in Buchholz ist am 1. August 1914 die Stelle eines Krankenwärters zu besetzen. Die Bewerber müssen ledigen Standes, im Sanitäts- oder Krankenwärterdienst ausgebildet und beschäftigt sein, unter Leitung der Oberärztesse die Pflege und Beaufsichtigung männlicher Verjüngter und Siecher, sowie Geisteskranker zu übernehmen.

Solche Bewerber, die schon längere Zeit in Kranken- und Siechenhäusern tätig und mit allen in diesen Anstalten vorkommenden Arbeiten vertraut geworden sind, erhalten den Vorzug.

Außer einem jährlichen (Anfangs) Gehalt von 600 M. wird ein Bekleidungsgeld, sowie freie Rösi, Wohnung und Heizung gewährt. Die Stelle ist mit Pensionsberechtigung ausgestattet.

Gesuche mit Lebenslauf, Militärapierieren, Gesundheits- und anderen Zeugnissen, möglichst auch mit Photographie, sind bis zum 20. Juni hier einzureichen.

Annaberg, am 29. Mai 1914.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Wir beabsichtigen, in Mitteldeutschland noch einige gut dotierte

Generalagenturen

einzurichten und suchen zu diesem Zweck mit tüchtigen Fachleuten in Verbindung zu treten.

Teutonia

Versicherungsaktiengesellschaft in Leipzig.

Zum Antritt per 1. Juli d. J. sucht ich für meine Kolonialwaren, Delikatessen, Wild-, Geflügel-, Blut- u. Fleischhandlung einen umsichtigen und soliden jungen Mann als

Verkäufer und Kontorist

im Alter von 20-22 Jahren bei gutem Gehalt.

Nur bestempelte Bewerber, welchen auch an dauernder Stellung gelegen ist, werden berücksichtigt.

Gustav Wünsche,

Mägeln bei Dresden.



Auto-Fachschule

der Auto-Liga Sachsen.

Lehranstalt zur Ausbildung von Chauffeuren und Herrenfahrern

Dresden, Wittenberger Straße 114.

Tel. 17592.

Man verlange Prospekt.

(Adressat für Akkumulatoren).

Geschäftsführer.

Größeres hiesiges Automaten-Restaurant sucht intelligenten, umsichtigen, energischen, verheiratenen als Geschäftsführer zum baldigen Antritt in gut dotierte Stellung.

Bewerber muss kaufmännisch gebildet sein und möglicht alle die Fachkenntnisse besitzen, die ihn zur hochwertigen gewissenhaften Leitung eines derartigen Betriebes befähigen. Sichtung wird verlangt.

Schriftliche Angebote unter D. P. 814 an den „Invalidenbau“.

Erste deutsche Milchzentrifugenfabrik mit niedrigen Bruttopreisen und bequemer Teilzahlung

sucht rührige Vertreter

zum Besuch der Landwirte bei hoher Provision. Bei guter Leistung Scheckzuschlag. Gesl. Angebote erd. unter C. 867 an Haasestein & Vogler, Dresden.



Rhein. Weinhandlung

sucht zum Besuch der Privatkundschafft Kreisjäger, fleißigen

Vertreter

gegen hohe Provision. Angebote u. R. 10226 an Exped. d. Bl.

Rout. Prod.-Reisender,

im Baustoff handelt und bei Baumaterialien, Bauwerken und Handelsfirmen nachweislich gut eingesetzt, gegen hohe Provision gesucht. Off. u. D. P. 47 an Rudolf Mosse, Dresden.

Oberschweizer

hoher Nebenverdienst für jedermann, d. neue, leichte Handarbeit, Leicht-Heim, Arbeit nehmen ab. Jahre so aus. Muster u. Antrag, g. Einl. v. 50 & fro., Nachr. 30 & mehr. Institut Winzler, München 190, Dachauerstr. 4

Freischweizer

bei Dresden, Freiberg, S. Schweiz, Unter-Schweiz, Ober-Schweizer

Schweizermeister, led., Fam.-Anschr.

Großknechte, Arbeitsknechte

Mittel-, Klein-, Oberknechte

Tagelöhner, Gutsfamilien, led., für Rittergut in

Wittg. Ritter, Ritter u. Wiedenlohn,

Großknecht, verh., die Frau zu

Schweinen, sofort Antritt,

verh., für Rittergüter

Wittg. j. 1. Juli, Schafmeister, verh., led., Ritter,

Markthelfer, led., vom Lande,

gut Dienst, Fouragehandlung,

Landarbeiter, Haus-, Wirt-

schafsmädchen, Wagn. sucht

Paul Liebsch, mittler, nur Rappelshof, 17, 2. Etage,

Fam. 2925.

Ersten Feiertag geschlossen.

Landwirte.

Bei Engagement eines

Obers oder Frei-

:Schweizer:

wenden Sie sich an

Billi Erler,

Stellen- 11216 Vermittler,

Telephon. Kleine Plauensche Gasse 47.

Große Maschinen-

-Fabrik Dresdens

sucht für ihr ausgedehntes lauf-

männische Büro zum sofortigen

Antritt

Vorwerk Turmhof,

Freiberg i. Sa.

Sucht für sofort oder 1. 7. zu

verlässigen, gebildeten

2. Beamten,

zunächst ohne gegenseit. Vergüt.

B. G. v. Lippe, Mittlergut-

stück, Cunnersdorf b. Kamenz.

Frei-

Unter-

Lehr-

sucht August Mößner, Stellenver-

mittler, Friedrichstr. 7. Tel. 2002.

Schweizer, gute Weit., sucht für

Weidegang od. Stallfütterung

Elmer Högl, Stellenvermittler,

Altona, kleine Bergstr.

Kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung für

best. Detailgesch., un. günst.

Beding. für bald gesucht.

Rost u. Logis im Hause.

Angebote unter J. 5082

an die Exped. d. Bl. erb.

Die Blumenfachschule zu Sebnitz (Sa.)

sucht eine mit der Fabrikation künstlicher Blumen und

ihren Bindern gründlich vertraute

Modehaus Rudolf Jacobi Nachf., Zittau i. Sa.

Die feinen Bus., sowie Mittelgenre flott u. selbständig arbeiten

kann, in Jahresstellung per August gesucht.

Angabe mit Zeug-

nissen, Gehaltsanträgen, möglichst mit Bild,

an die Exped. d. Bl. erbeten.

jüngere Direktrice

als Lehrerin

per 1. Oktober 1914 zu engagieren und erbittet

Angebote mit Angabe des Alters, der bisherigen

Tätigkeit und der Gehaltsansprüche an die Direktion

der Blumenfachschule in Sebnitz (Sa.).

Bewerberinnen müssen sich über eine gründliche Fachbildung,

sowie über eine längere praktische Ausbildung

und befähigt sein, auf geschmacklichem Gebiete tüchtiges

zu leisten. Bei guten Leistungen wird gut hono-

Stellen-Gesuche.

Für meinen jungen Mann,

welcher seine Lehrzeit bei mir beendet hat, suche ich Stellung in einer Großhandlung, möglichst Nahrungsmittelbranche, Konservenfabrik usw. in oder bei Dresden. Ges. Anfrage erbittet

Max Haase, Bunzlau 1. Schles.,
Landesproduzenten-Großhandlung.

Die Herren Landwirte wollen sich bei Bedarf von gutausgebildetem Personal:

Frei- und Oberschweizer vertrauen wollen an die Nachwelle des Allgem. Schweizerbundes, jur. Person, Sitz Leipzig, wenden. Nicht gewerbsmäßige Vermittlung. Leipzig (Zentrale), Poststraße 8, Tel. 7137; Allein im leichten Dienst, Josephinenstr. 26, Tel. 19673, gesamt über Chemnitz, Dresdner Straße 18, Tel. 4284; Blauen I. B., Rähnstr. 142, Tel. 1109; Görlitz i. Sch., Schulstraße 4, Tel. 1442.

Ankennung und empfohlen vom Landeskulturbund u. hoh. Behörden. Mgl. erhält Ehrendiplome für langjähr. treue Dienste. Eigentl. Fachzeitschrift "Der Schweizerbund". — Personalanzeige hab. guten Erfolg.

Tüchtiger, nüchtern, mit guten Zeugnissen verzeichneter **Oberschweizer** sucht zum 1. Juli Stelle mit 2 Geschäften. Bin auf jener Stelle 2½ Jahre, habe hier 110 Stück Vieh zu betreuen. Bin gebürtig. Schweizer. Rantum kann gefestigt werden. Christian Weren, Oberschweizer, Rittergut Niendorf bei Elisenburg.

Für 1. Juni suchen noch einige gut empfohlene **Freischweizer**

Stellung. Stellenantrag d. Allg. Schweizerbundes S. 2. Dresden, Josephinenstr. 26, Tel. 19673. Nachweis gebührend.

Wirtschafter, 22 J. alt, sachverständig, welcher 13 J. das väterl. Gut selbst bewirtschaftet hat, sucht, da selbiges verkaufen ist, baldigst gute Stell.

Ges. Off. u. C. L. 501 Exp. d. Bl.

Stallschweizer empfiehlt sofort und 15. Juni Max Districh, Stellennachmittag, Meigen, Martinstr. 10, Tel. 557.

Ber sucht eine geprüfte Pflegerin?

Ich kann Ihnen ein beschiedenes, tüchtiges Fräulein empfehlen,

der ich aus Dankbarkeit für die gute Pflege meines schwer erkrankten Mannes eine gute Stellung sucht. Adressen durch Haasenstein & Vogler, Dresden, unter S. 837.

Sie sucht meine Tochter zum 2. 7. Stellung in kleinem besseren Haushalt als Köchin.

In Wölk. u. anderen häuslich. Arbeiten vertaut. Gute Behandlung Bedingung. Off. an Frau M. Weigel, Königstr. 2.

Besser Frau a. d. Landwirtschaft, mit 2 ges. schulpflicht. Kindern, sucht Stellung als

Wirtschafterin.

Off. u. D. K. 606 Exp. d. Bl.

Stütze.

Fräulein, evang., aus Böhmen, aus besseren Hause, sehr häuslich erzogen, wünscht hauptsächlich mit in der Küche behilflich zu sein. Vohn. Nebenjahr, vielmehr gute Behandlung bevorzugt. Ges. Zuflüsse erbet. unt. T. 5042 an die Exped. d. Bl.

Wirtschafterin,

der Zweigen der Landwirtschaft erfahren, sucht per 15. Juni oder 1. Juli Stellung auf Rittergut. Gute Zeugn. Ich. 2. Seite. Ges. Off. u. D. 5011 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stubenmädchen m. gut. Zeugn.

ökonomisch Ersch., l. Serv., Blatt. sc. durchaus neu. sucht bald. Stell. Off. u. F. L. postl. Altingenthal i. B.

Wirtschaftsbürochefin sucht für 1. od. 15. Juli Stellung als

Wirtschafterin auf groß. Gut ob. Ritterg. Off. u. M. A. 39. Tel. Exp. d. Bl. Vorstadt Plauen.

Gebildetes Fräulein

aus guter Familie, in mittleren Jahren, nachweislich befähigt, einem Haushalt selbstständig vorzutreten, durchaus zuverlässig, fleißig, mit sehr guten Kochkenntnissen, im Besitzen best. Zeugnisse, wünscht die Führung eines best. Frauenlohen-Haushaltes zu übernehmen. Ges. Antrag. erb. unt. A. 4637 an d. Exp. d. Bl.

Üw. alt. Fräulein, in Küche und Haus erf. m. d. best. langjährige. Zeugn. w. d. d. Hausw. einz. Herrn läng. Zeit ab. d. in Aufsichtsbedauende Vertrauensst. b. einer Herrn. Gen. Off. u. P. A. 55. Tel. Exp. d. Bl. Gr. Altstädtergasse 5.

On. Gärtnerin u. Landwirt.

Verfah. alleinst. Frau sucht Stellung. Off. erb. u. A. M. 41. Tel. Exp. d. Bl. Vorstadt Plauen.

Geldverkehr.

80-100 000 M. sind geteilt auf städt. indust. und ländlichen Grundbesitz anzulegen, auch auf 2. Stellen. Off. u. 5 bis 10 Jahre fest" befürdet Rudolf Mosse, Dresden.

Es werden noch an zweite Stelle auf eine neu gebaute hochherrschende Besitzung mit grossen Parkanlagen

35 000 Mark

gesucht.

Zeitwert 220 000 Mk., Brandkasse 145 000 Mk., erste Hypothek 55 000 Mk. Mithin ist diese gesuchte Beileitung noch eine minderseichere Kapitalanlage und werden geehrte Reffekt. um gesetzl. Abgabe unter T. A. 392 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gut mein Landhaus im Bez. Dresden, ca. 220 Schaffl. m. 1409 E. im Zeitwert von 120 000 M. finde ich hinter 34 500 M. 1. eine

2. Hyp. v. 18 500 od. 25 500 Mk.

zur Ablösung u. Zusammenlegung von Rassen- und Bankgeld. bei pünktl. Zinszahlung. Ges. Offerten von Selbstgebern bitte unter T. 817 an Haasenstein & Vogler, Dresden, zu senden.

Bücherrevisionen

Beteiligung von

Zahlungsschwierigkeiten

Grundstück-Bewill. u. Vermietung. übernimmt streng reell u. direkt

Conrad Otto, Dresden, Gruner Str. 25.

Gegr. 1902. Betriebe. 18 302. Berlangen Sie unverbindliche Beratung nach allen Plänen.

Tüchtiger Landwirt sucht

1. Stelle als

Wirtschafter

oder Aufseher. Gute Empfehlg.

zur Seite. Mäßige Gehaltsanspr.

Ges. Off. u. R. 879 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erb.

Gut. Landwirt, 23 J. einj.

freiheitl. gedielt, bis 1917

abungsfrei, 3 Sem. höh. landw.

Schule, 3 J. praktisch, sucht, gestiftet

auf gute Zeugnisse, sol. Stellg.

ber. auf 1. Juni suchen noch einige

Gut empfohlene

Freischweizer

Stellung. Stellenantrag d.

Allg. Schweizerbundes S. 2.

Dresden, Josephinenstr. 26, Tel.

19673. Nachweis gebührend.

Wirtschafter, 22 J. alt, sachverständig, welcher

13 J. das väterl. Gut selbst be-

wirtschaftet hat, sucht, da selbiges verkaufen ist, baldigst gute Stell.

Ges. Off. erb. u. C. L. 501 Exp. d. Bl.

Stallschweizer empfiehlt

Frei- und

Unter- sucht sofort u. 1. Juni,

sowie Büchern zur Schweizer.

Anna Weisplög.

Stellen-Nachmittag, Dresden,

Gr. Blauesch. Str. 37, Tel. 28183.

Uf welches Gut kann ich mich

als Investor ausbilden, unter

welchen Bedingungen? Off. Post-

Lagerkarte 46, Dresden, U. 1.

Million placierte

weitere auf.

Anträge in jed. Betrag v. 3000 Mk.

an für Hypotheken sofort.

H. Köber. Struvestr. 23.

12 000 Mark

auf 2. Hypothek auf ein großes

Gut für sofort oder 1. Juli ge-

sucht. Offerten unter T. 10009

an die Expedition d. Bl.

6000 Mark

2. Hyp. hinter 19 000 M. Sparfasse

auf maßig gebautes Haus, Rohbau,

Brandkasse 25 000 M. vom Selbst-

gelehrten gefunden.

Göckh bei

Dresden, Dresdenner Str. 19.

2000 Mk.

zu 4½ %, wenn 2. Hypothek 16 000 M. ½ unter Brandkasse aus-

gehend und die in Kürze ausgezahlt werden soll, mit übernommen

wird. Ges. Offerten unter E. 889 an Haasenstein &

Vogler, Dresden.

Rumänische Petroleumgruben.

Beteiligung von 500 M. an.

Näheres unter L. J. 4888

durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Geldsuchende (reelle) erhalten Beträge in jeder Höhe

ohne Mitgliedschaft u. Bürgschaftsabzug.

General-Agentur 8, Berlin, Essenerstr. 9.

Million placierte

weiter auf.

Anträge in jed. Betrag v. 3000 Mk.

an für Hypotheken sofort.

H. Köber. Struvestr. 23.

12 000 Mark

bei 43 000 M. Brandk. von

qualifizierten. Besitzer auf Dresden.

Grundstück gefüllt. Selbst. Off.

U. L. A. 584 Exp. d. Bl.

12 000 Mark

auf meine neu erbaute, her-

bst. idyllisch. Familienhäuser sucht

15-18 000 Mark

1. Hypothek. Off. u. K. A. 927

„Invalidendank“ Dresden.

4000 Mk.

4½ % als erlöstelliges Dor-

lehen auf sehr schönes Land-

grundstück mit großem Obstgarten

gefunden. Brandkasse 5000 M.

Ges. Off. u. J. 872 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

5000 M.

gelebt sofort oder 1. Juli

mündeli. 1. Hyp. Off.

80 000 M. Sparf. Off. u. J. 872 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

5000 M. 1. Hyp.

gelebt sofort oder 1. Juli

mündeli. 1. Hyp. Off.

80 000 M. Sparf. Off. u. J. 872 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Zigarren.

Bill. Bezugssquelle

Gegen 1 Million Zigarren:
Java, Sumatra, Borneoland,
Brasil, Mexiko, Havane usw.
a. Wohl 18, 20, 25, 25, 28, 30, 32,
35, 38, 42, 45, 50, 55, 65, 85 &
Reiche Bedienung, kein Risiko,
da Umtausch gern gestattet.
Probekundete gern zu Diensten.
Richard Horn, 45.
Wettinerstraße Nr. 45.

Reisetaschen in jeder Preislage.

Koffer



in Mohnplatten und Holz zu
fabrikpreisen.

Solide Ausführung.
Koffer- und Taschenfabrik

Richard Hänel,
Dresden-A.,
Pillnitzer Straße 3.

Haut- u. Harnleiden

- + u. deren Folgen, als Blässe, Drüsens- und Blasenfeinden, Geschwür, Reichtum, nicht, nur, sehr leicht, jetzt ab 10 Jahren Naturheilart, Blasenwürger Str. 30, I.
- + Streich- u. Behandl. Zeit von früh 9-10 Uhr abends, Sonntags v. 9-1. Damen weiß. Bedienung. Täthuren nach Schröder. Telefon 13.088.

Seite 28

Dresdner Nachrichten
Sonntag, 31. Mai 1911

Mr. 150

GOLDMANN

Größtes Spezialhaus für Damenkonfektion in Dresden am Altmarkt.



Für See und Gebirge:

Wetterschutz-Mäntel

imprägniert und wasserdicht
aus allen neuen Stoffarten

Preislagen: Mk. 15⁰⁰ 17⁵⁰ 19⁰⁰ 22⁵⁰ 33⁰⁰ usw.

Extra - Abteilung: Wasserdichte seidene und Gummi-Mäntel

Ganz enorme Auswahl in allen Größen und außerordentlich billigen Preisen.

Ideale feste

Büste

erzielen Sie nicht durch Billen und Nachverarbeitung, sondern durch

Wickel.

Meine Wickel-Methode ist anerkannt von Aerzten, da diese auf hyperämische beruht und in kurzer Zeit die besten Erfolge aufweist.

Ich gebe den Wickel 14 Tage zur Probe, also kein Risiko.

Bitte, verlangen Sie Prospekte.

Dr. Rosa Wicke.
Moderne Schönheits-Kultur,
Dresden, Waisenhausstr. 30.
Prämier-Hygiene-Ausstellung 1911.

IM Möbel
Ausverkauf
Jed. am. Preis.
John, Louisestr. 73.

Weg-Geschäftsauflösung
Nur noch bis 1. Sept.

Markisen

fertigt als Spezialität
die Selt- und Planen-Jahrszeit
P. & J. Neumann,
kleine Blauenische Gasse 37
Telefon 21681.

Stirl. Wettinerstr. 49
Ziegelstr. 10.

9 Flügel
aus verschmierter Hofpianoharfe,
250, 350, 650, 800,
900 bis 1800 Mark.

Syhre, 3 Struve-
strasse 3.

Erfinder
 seitdem von der Patent-
Anmeldung die Broschüre
 „Denke nach!“
 von Carl P. Reichenbach, Berlin
 Friederichstraße 207 (Gesamt- und
 Praktische Veröffentlichung)

Koffer, Reisetaschen, Lederwaren.

Eig. Werkstätten, Reparaturen.
E. Gottschall, Nachf.,
Marienstr. 48. Fernspr. 10265.

Wickel.

Meine Wickel-Methode ist anerkannt von Aerzten, da diese auf hyperämische beruht und in kurzer Zeit die besten Erfolge aufweist.

Ich gebe den Wickel 14 Tage zur Probe, also kein Risiko.

Bitte, verlangen Sie Prospekte.

Dr. Rosa Wicke.
Moderne Schönheits-Kultur,
Dresden, Waisenhausstr. 30.
Prämier-Hygiene-Ausstellung 1911.

IM Möbel
Ausverkauf
Jed. am. Preis.
John, Louisestr. 73.

Weg-Geschäftsauflösung
Nur noch bis 1. Sept.

Markisen

fertigt als Spezialität
die Selt- und Planen-Jahrszeit
P. & J. Neumann,
kleine Blauenische Gasse 37
Telefon 21681.

Für Reflektanten auf solide, gebrauchte Pianinos!

Nach beendigter Mietaison verkaufe

unter voller Garantie
eine große Anzahl
Pianinos, Flügel, Har-

moniums

in bestensaner solid. Ausführung
mit ganz erster
Preisermäßigung.

Stolzenberg

Johann-Georgen-Allee 13.

Garten- Eisenmöbel

**Spezial-
Geschäft**

Fernspr. 12611.
Emil Weber, Am See 19

Möbel.

Pianino kaufen, jed. Rose (Preis
erbet.) Am See 38, II.

**Garten-,
Veranda-
u. Dielen-
Rohr-
möbel,
Liegestühle,
Reisekörbe,
Handkoffer.
Grothes extra
preiswertes
Angebot.**

Jede Extra-Artigung und
Reparaturen.

Befestigung ohne Aufzwingung.

Zweiggeschäft u. Werkstatt

Rudolf Kämpfe,
Dresden-Alt. Struvestr. 3.

Sohmersprossen

seit 1860
fertigt überaus
schön Spezielle Peters

Sonora-Creme,

Foto 1 x 2 St. 200,- Tel.

Salomon-Apotheke,

Dresden-A. Rossmarkt 5

**Messer,
Gabeln,
Löffel,**

Plättchen für Bogen, Gas,
Spiritus, Glühstoff u. Elektrisch,

Plättbretter

Spirituskocher,

Petroleumöfen

in großer Auswahl billig bei

Ernst Kiessling,

Webergasse 22.

Pianinos, Flügel,

Fabrikate ersten Ranges
empfiehlt gegen
Teilzahlung
oder
Rabatt

August Förster

Königl. Hoflieferant,
Centraltheaterpassage,
Waisenhausstrasse 8.

Stühle,
mehrere tausend Stühle am
Lager. Ledersessel, Nussb.,
echt Leder 12 Mt., Schreib-
stühle, Klubstühle, sowie
100 Sorten in Buche, Eiche
u. Nussbaum, Schaukelstühle,
Klavierstühle in allen Preislagen
verkauft Stahlbändl.
Paul Schröder, Vorng. 7,
Ecke Karlsstraße. Tel. 11443.

**Gebrüder
Eberstein**
Altmarkt 7,
empfehlen
eine erstklassige,
starke, feine ver-
nickelte

Gasplatte

für den billigen Preis
von
Mk. 3,00,
Bock dazu —,75.
2 Platten und
1 Bock
Mk. 6,50.

Gelegenheitskäufe neuer Möbel

tets am Lager.
Schlafzimmer, kompl.,
gemalt, in Eiche, Ahorn,
Mahagoni, Nussb., Kirchb.
u. weiß emaillierte v. 145,- Mk. an,
Bettstellen mit Rei-
matratzen von 24,- Mk. an.

Feld- und Reformbetten,
Kinderbetten, Waldbettchen,
Nachtstühle.

Mod. Musterküchen,
einzelne Küchen-Möbel,
Polstergarnituren
in Tuch, Seide, Plüsch, Ge-
belin von 95,- Mk. Sofas,
Reformbetten, von 30,- Mk.
Chaiselongues v. 20,- Mk. an,
1- u. 2-Zugstühle, Salon-
u. Servierstühle, Servier-
Bänke u. Nächtliche,
Rohrlohn - Lederstühle
von 3,- Mk. an.

Herren-Schreibtische
mit u. ohne Aufz. v. 40,- Mk. an,
Nussb.-u. Eiche-Büffets

reich gestochen, v. 100,- Mk. an,
Kleider-, Garderobe- und
Wandschränke, Berlitos,
Salons und Bücherschränke,

Nussb.-Trumeaux,
gleich. Glas, von 28,- Mk. an.
Grosses Lager in Salons,
Herren- u. Speisenzimmern.

Gelegenheitskäufe
für Brautleute,
die gut u. billig kaufen wollen.

Komplette
Wohnungs-Einrichtungen
tets am Lager.

Max Jaffé
34 Marshallstr. 34,
Tel. 21225.

3 Sässes, 8. Flügel, wundersch.
Ton, spitzs. (Teile,
Größe 2,4 M) Am See 38, 2.

2419 Vereine mit 142 826 Mitgliedern, 223 Berufsschwestern und 172 eigenen Häusern. Jungfrauenvereine bestehen etwa 5000. Christliche Kellnerhelme gibt es 8 in Deutschland, 5 im Ausland. 158 Berufsschwestern arbeiten in der Seemannsmission in 214 Häfen, in 32 Seemannsheimen und 52 Pfarreimessen. 17 500 Seelen hielten diese Heime 125 000 Schlafnächte. 45 000 Schiffsbesuch und 11 000 Krankenbesuch wurden von den Berufsschwestern gemacht; 1½ Millionen an Ersparnissen wurden bei den Sparkassen eingezahlt. Das sind nur ganz wenige Zahlen, aber sie erzählen doch von einer Unsumme Arbeit, die die Kirche leistet, um aus geistigem und leiblichem Elend herauzuholzen oder davor zu bewahren. Und wer sich einmal Mühe gab, hineinzublicken in die Werkstatt ihres stillen Tuns, Arbeitsens, Sorgens für die tausend Nöte unserer Zeit, der kann nicht mehr falt oder sau beliebt sehen, den muss es packen, daß er mit heiliger Begeisterung eintritt in die Reihen der Kämpfer des Lichts, daß sein gutes Leben in Haus und Beruf, bei der Arbeit und beim Ruhen, an sonnigen Tagen und in dunkler Zeit ein lebendiges und frudiges Bekennen zu Jesu Christus, dem Retter und Heiland, und seiner Kirche ist. D daß ein Feuer vom Himmel siele und fräke unsere Häßlichkeit und Launheit, unser Zagen und Sorgen, unsere Furcht und unsere Bedenklichkeit — ein heiliges Feuer, das unsere Herzen entflammt, damit wir endlich einmal aufhören, uns das Christsein so entsetzlich bequem zu machen, damit wir uns endlich einmal unsern Christenglauben auch etwas kosten lassen und für ihn etwas tragen, dulden, leiden; heiliges Feuer, göttliche Begeisterung, durch die wir andere mit fortreichen, emporreichen aus Schmutz und Schande und Verlorenheit zu befestigender Gottesgemeinschaft. — Kommt, laßt uns betende Hände auftun zum Herrn, daß er uns ein gesegnetes Pfingsten schenkt, gesegnet für Zeit und Ewigkeit, laßt uns betende Hände auftun zum Herrn: Komm, heiliger Geist, erfüll' die Herzen deiner Gläubigen und entzünd' in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe. —

Pfingsten ist heut!

Eine Ballade aus Sachsen.

Suchender Himmel, buntes Gewimmel, fröhliches Leut', piffeine Kleider, Welt und weiter ... Pfingsten ist heut'!

Ganz neue Hütte, Schuh' erster Hütte, nobel sieht's aus. Schick und gebügelt, ohnelein geschniegelt, so geht's hinaus.

Trambahn und Taxen, Zug hundert Hufen, Hüg im Kupe. Vorden verlieren ihre Manieren, herjherdchen!

Die Herren lachen, die Mädchen machen ein schief Gesicht; ärgern sich sehr, denn 'ne Brennföhre haben sie nicht.

Die Kinder schreien. „Ah, Sie verzeihen — is hier noch frei?“ — „Ja, Sie sind dünne, komm' Se!“ — „Psui, Spinne, die Drängele!“

Himmel, die Hölle! — „Gott, wie ich schwör!“ — „Alles belebt!“ — „Donner und Kreuzen, mir sin schon dreizehn, satt hammerisch lebt!“

Familie Schneider fährt heut' Zweiter, wochentags: IV; Paul, los Dich seben! Gud, wie die stehen! Ja, das sind wir!“

Picnic im Walde. Warte nur, bald liegt es umher: Fläschchen und Pulken,

Papier von Stullen und noch viel mehr. Guckt und Pfeife ruhn auf der Wiege voll Selbstlasse. Blößlich — o Schreden! Schändlich! — Grasfleder im weißen Kleid!

Fern vom Getriebe wandeln in Liebe Anna und Fritz. Blößlich, voll Tücken nahen die Mäden! Schenklisch; Poh Poh!

Und Schusters Jungen sind fortgesprungen, werden gesucht. Die Schweizer greinen, Mutter will weinen und Vater flucht.

Staat macht heut' Friedel, trällert ein Friedel mit heiter'm Sinn; kommt ein Gewitter, Friedel schlägt bitter: Kleid ist dahin!

Und Josefine, die dumme Trine, als sie sich bückt, hat in der Tasche die Kämmelstädte schmählich zerdrückt.

Der dicke Friedel, das ist ein Wärlich, den gar nichts schert; der hat die Kleine vom Factor Heine mit Senf beschmiert.

Das Mittagessen wird nie vergessen Kollege Schmidt: Älgen, die Menge! Im Gedränge aß er sie mit.

Abends ermittel, in Schweiz gehabt, eilt man zur Bahn. Familie Krause fehnt sich nach Hanse in ihren „Kahn“.

Vater muß tragen, Mutter schleift Wagen vor — endlich zu Bett! Doch noch vor'm Schlummer fehnt man voll Kummer: „Pfingsten war nett!“

Freilich, die Kosten! Ein netter Posten! Wohl anzängl Marl!“ Hört Ihr den Jüngsten? „Heut' war doch Pfingsten! Vater, so'n Quark!“

Erkönig die Frage am andern Tage: „Ge'h'n wir heut', wie?“ Der Vater bieder rüstet sich wieder zur Pfingstparty.

Lachender Himmel, buntes Gewimmel, überall Freud! Kommt auch 'ne Wolke, Glück sei im Hause, Pfingsten ist heut'!“

Sachsen-Dresden Nachrichten

Erste Zeitung
Seit 1856

No. 124 Sonntag, den 31. Mai. 1914

Soldatenkind.

Roman von E. Haushofer-Mert.

6. Fortsetzung

„Für mich ein Glück, wenn ich es darf!“ erwiderte Laura.

„Run ja, das beruht immer auf Gegenseitigkeit. Sie müßten als Hausgenossen eben die Interessen des Hauses zu den Ihren machen. Nicht eine fremde Beobachterin bleiben, die dann hinausgeht und plaudert.“

„Das ist nicht meine Art. Ich bin ja auch fremd in der Stadt.“ markt Laura abwehrend ein.

„Um so besser. Sie sollen immer einen Freund an mir haben, wenn Sie meiner Tochter zugewandt sind.“

Aber trotz dieser Versicherung, trotz der Höflichkeit, mit der er die Tür für sie öffnete und sich tief verbeugte, fühlte Laura doch einen eisernen Schauer, und sie ward in der Nähe des Sommerhauses eine gewisse Bekommtheit nicht los.

Die Mahlzeiten hatten, wenn der Herr des Hauses daran teilnahm, etwas sehr Ceremonielles und Steifes. Der Diener servierte gravitätisch, und in seiner Gegenwart wurde nur englisch gesprochen; auch Viktorias Bediener blieb gedämpft.

Natürlich hatte Laura bald einige Schatten in dem Hilde gefunden, daß ihr nach der ersten kurfürstlichen Annäherung der kleinen Missionarin allzu rosig erschienen war. Schon nach wenigen Tagen erfuhr sie, wie launenhafte Viktoria war, bald von besonderer Liebenswürdigkeit, bald unzufrieden, heilig, geradezu widerwärtig boshaft. Ihren Stimmungen war offenbar immer Rechnung getragen worden, und sie kannte keine Hemmungen für ihre nervöse Ungeduld und Neidarbeit. Es schien ihr so eine Komödie, wie ähnlich Frau Helbach die Tochter anblieb, wenn sie nur etwas weniger oft, ein bißchen müde schien; wie besorgt die treue Dienstmagd Genoveva ihren jungen Herrn den Kopf beschulte: „Haben Sie eine heiße Stirn, gnädiges Fräulein? Soll ich Umschläge machen?“ sobald Viktoria nur einmal das Haupt auf die Hand stützte. Das junge Mädchen schien an Migräne zu leiden, denn zuweilen blieb sie tagelang ganz abgespannt und auch die Gesellschafterin durfte dann ihr Schlafzimmer nicht betreten.

Über dem üppigen Heim lohnte offenbar ein Druck, eine dumpfe Angst. Laura fragte sich oft, warum diese Menschen in ihrem verschwenderischen Reichtum so wenig Lebensfreude an den Tag legten. War es die Krankheit der Mutter, die kein freies Aufatmen gestattete, oder welche geheime Sorge verbarg sich unter dem äußerlichen Glanz? Sie vermochte es nicht zu enträtseln.

Auch das große München, nach dem sie sich so gefreut hatte, bereitete Vaura eine rechte Enttäuschung. Anfänglich war sie mit froher Zuversicht durch die Straßen gegangen, in der freudigen Erwartung, Rittmeister von Hagenwald müßte ihr doch einmal begegnen; er würde sie verwundert grüßen, vielleicht auf sie zu eilen mit der erstaunten Frage: „Sie hier, gnädiges Fräulein?“

Aber nie, nirgends traf sie mit ihm zusammen. Nicht auf der Parade vor der Feldherrnhalle, wohin sie manchmal, wenn Viktoria zu Bett lag, mit Elisabeth gegangen war; nicht im Kunstverein, den sie mit ihrer kleinen Herrin häufig besuchte; nicht im Theater.

Sie ärgerte sich über die vielen, vielen fremden Geächteten. Warum kreuzte der Eine, den sie sehen wollte, nicht ein einzigesmal ihren Weg? Bei Kommerzienrat Helbach war jeden Donnerstag Empfangsabend, an dem sich die Bekannten der Familie, auch eine große Anzahl junger Herren, Offiziere, Beamte, Künstler, Studenten und Kaufleute einfanden. D. diese Gesellschaften waren eine herbe Schule für Laura, in der sie für jede Selbstüberhebung in ihrer Glanzzeit bitter gestrafft wurde.

Bor einem Jahre war sie gefeiert und umworben worden, als wäre sie die Schönste im ganzen Land, und nun? War sie nicht die gleiche geblieben? Noch hatten die Tränen, die sie geweint, ihre zarte Haut nicht getrübt, die Sorge um die Zukunft noch keine Kummerfalten in ihre rosigten Jüge gedrückt.

Beginn Dienstag 1/28 Uhr früh!

Meine letzten

Sensations-Einkäufe

ermöglichen mir folgendes aussergewöhnlich vorteilhaftes Angebot:

Waschstoffe

Wasch-Musseline, 18
gute Qualitäten, mit modernen Tupfen und Streifen-Mustern
Meter 60,-, 35,-, 25,-

Ein Posten Tupfen-Mulle, Wert bis 1,25,-
Posten 1,50, 90,-, 60,-

Zephire 28
für Blusen und Oberhemden,
in Wiener u. Elsässer Qualitäten,
Meter 95,-, 70,-, 50,-, 38,-

Ein Posten farb. Frottéstoffe, Wert b. 2,75,- 75,-
Posten 1,75, 1,25, 75,-

Reinw. Musseline, 46
Ia Qualitäten, in geschmackvollen mod. Mustern m. kl. Druckfehlern,
Meter 95,-, 70,-, 55,-

Ein Posten Crêpe-Voile, m. mod. Streublum., Wert bis 1,25,- Mtr. 80,-

Geblümt Crêpon, 49
die grosse Saison-Neuheit, mit aparten kleinen Streublumen,
Meter 1,10, 90,-, 65,-

Ein Post. Shantung-Leinen, f. Kostüme, weiss 1,-
Post. Shantung-Leinen, u. ecru, W. 2,50 Mt. 1,-

Kleiderstoffe

Reinw. Voilestoffe

in allen modernen Farben, ca. 110 cm breit,
Meter 2,30, 1,95

Reinw. Cotelässtoffe

für moderne Kostüme, nur marine und schwarz, 130 cm breit, Wert 4,50, Meter

Reinw. Lodenstoffe

für wetterfeste Kostüme und Mäntel, 140 cm breit

Reinw. Kammgarnstoffe

für mod. Jackenkleid, marine u. schw.

Ein Posten Herrenstoffe

in modernen braunen und grauen Melangen, 140 cm breit

Posten 4,20, 3,75, 2,10

Reins. Duchesse „Alaska“

! Nie wiederkehrende Gelegenheit!

elegante auss. solide Kleiderseite, das Preiswerteste, was in Seidenstoffen je geboten. Stets in ca.

25 der neuesten Farben am Lager, doppeltbreit

Wert 7,00, Ausnahmepreis Mtr.

485,-

Reins. Römische Streifen u. Schotten, Mtr. 3,75, 2,50, 1,95, 1,50

Reins. Pailette „Vera“ extra schwere Kleiderseite in allen modernen Farb., 90 cm br., Wert 4,50, Mtr.

Reins. Crêpe de chine, Lyoner Fabrikat, 110 cm br., elegante

Ware in vielen Farben, Wert 5,75, Mtr. 4,20

Reins. Satin-Grenadine, elegante Kleiderseite, 100 cm br., nur streng mod. Farben, Wert 6,50, Mtr.

4,90

37,-

vorzügl. gekreppte Ware, in ca. 40 verschied. modernen Farben, Meter

Markisendrelle

glatt und gestreift in allen Breiten

Meter 1,85, 1,55, 1,10

H. Zeimann,

1 Webergasse
nur erste Etage.

Brennabor



Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
(nächst Prager Straße)
Größte und berühmteste Kinderwagen- und Fahrzeugfabrik Deutschlands.
Jähr. 3500 Arbeiter, 6 Dampfmaschinen, 100 Elektromotoren und jähr. 1400 Hilfsmaschinen.

Permanent grösste Auswahl:

Kinderwagen 18,00 bis 96,00.
Promenadenwagen 12,50 " 60,00.
Klappsportwagen 8,00 " 49,00.
Kinderstühle mit Rücken 3,75 " 22,00.
Kinderkröte mit Gestell 7,00 " 29,00.
Kinderbettstellen 7,00 " 35,00.

Stubenwagen, Puppenwagen, Reisekörbe.
Rohrmöbel, Balkon- und Garten-Möbel.



Adlers Dampfwäscherei,

Bürgerwiese 22,

übernimmt jeden Posten Wäsche bei tabelloser Ausführung und

Vermeidung schädlicher Waschmittel.

Feuer! Reise! Einbruch!

Bor Untritt einer Reise verläuft niemand eine billige Versicherung gegen Feuerschaden und Einbruchdiebstahl zu nehmen bei der

Dresdner Feuerversicherung

Wiener Platz 1, Ecke Prager Straße.

Versicherungsbestand A 1318 817 966,-

Bisher vergütete Schäden A 19 009 965,25

Dividende an die Versicherer A 2 866 700,-

Begründet 1873 und in 41 Jahren gemeinsamer Tätigkeit in allen Reisen bestens eingeführt.

Aber wer kümmerte sich noch um sie? Wer suchte noch ein Lächeln von ihr auszuschärfen? Wer gab sie Mühe, Eindruck auf sie zu machen? Vielleicht stand sie mancher hübschen und betrachtete sie mit heimlichem Wohlgefallen. Er verbarg jedoch seine Bewunderung, denn es schmeichelte der männlichen Qualität nicht mehr, den Verehrer des Gesellschaftsfräuleins zu spielen!

Im Hause des Kommerzienrats gehörte es zum Stil, der vielumworbenen, vielbegehrten kleinen Viktorie die Cour zu schneiden, und einer suchte dem andern den Flang abzulaufen, wie die Millionenmitigkeit lachte.

Frau Hellbach hätte nicht zu fürchten brauchen, daß Laura ihr Töchterchen in den Schatten stellen könnte. Das gefallene Geschäft in den kostbaren Toiletten mit dem wunderbaren Schmuck im Haar zog die Blicke auf sich, nicht das schöne, blühende, große Mädchen in dem einfachen Trauergewand.

Viktorie war flug genug, die Absichten der jungen Herren zu durchschauen, und sie benahm sich gegen ihre Verehrer mit unglaublicher Arroganz, sagte ihnen mit lächelndem Mutwillen so feste kleine Worte, daß Laura einmal nach einer dieser kleinen Gesellschaften ganz verwundert bemerkte: „Liebes Fräulein, worum sind Sie eigentlich so stachelig und scharf, wenn Sie sich mit Herren unterhalten? Man könnte wahrhaftig glauben, Sie seien eine erbitterte Männerfeindin! Es hat wohl keiner eine Ahnung, wie liebenswürdig Sie sein können!“

Viktorie warf mit einer trocken Bewegung das dunkle Käppchen zurück und rief leidenschaftlich:

„Sie sehen doch, daß sie es sich alle gefallen lassen, daß keiner widerspricht, keiner sie mehrt, keiner wegbleibt! Sie frieden ja alle, alle vor mir, weil ich reich bin! Oh, glauben Sie mir, Fräulein Liebenau, ich sehne mich ja danach, einmal einem Manne zu begegnen, einem wülfischen Manne, der nicht leise und nachsichtig wäre, der den Mut hätte, mir mit gleicher Münze zurückzuzahlen! Ich könnte ich liebhaben. Aber jeder lächelt ja über meine Ungezogenheiten, als wäre ich ein Kind, das man verziehen muß, und meint, er würde sich durch seine Artigkeit bei mir einschmeicheln! Ich habe diese galante Demut seit – so latt!“

Manchmal kam dann auch mit einem schönen Blumenstrauß ein Brief, den Viktorie mit verächtlichem Auflachen des Gesellschafterin reichte: „Sehen Sie, wieder einmal einer, dem ich die Schulden bezahlen sollte!“

Oder einer oder der andere Verehrer erschien nicht mehr an den Donnerstagen, und wenn Laura nach ihm fragte, hieß es: „Er hat sich bei Papa einen Korb geholt, der Tot!“

„Prinzessin Turandot!“ nannte Laura neckend die Kleine mit einem etwas herben Lächeln.

„Ob, spotten Sie nur!“ lachte Viktorie. „Es ist gar nicht lustig, wenn man nur als gute Nummer in einer Lotterie, nur als Anhänger zu ein paar Kindhäusern und Bauplänen und rentablen Aktien betrachtet wird! Ich wollte, ich wäre weit fort, wo niemand den Namen meines Vaters kennt!“

Aber trotz dieser Verabschebung vermied Viktorie ihren Hoffstaat doch sehr, als man dann im Frühling nach Baden-Baden und im Sommer auf die Heilanstalt Villa nach Grünwald reiste.

In der fremden Umgebung, in der ihr wenig Beachtung geschenkt wurde, fing sie gleich an, sich zu langweilen, und war unausstehlich.

Vielleicht hatte sie in Baden-Baden auf eine interessante Erwerbung gehofft; sie war sehr belebt, daß in dem eleganten Badeort, wo so viele schöne Damen ihre Toiletten spazieren trugen, wo so viel Reichtum zusammenströmte, niemand von ihr Notiz nahm.

Auf der Villa hatte man auch nur wenig Verkehr. Die üble Laune des Prinzessinen, das nur wenig Sinn für die schöne Natur behaft, erfüllte das reizendeheim mit Dämlichkeit. Auf der Veranda lag die Mutter und seufzte, weil ihr jede Besprechung fehlte, und im Garten räkelte sich die Tochter in den bequemen Stühlen herum und wollte von Laura unterhalten sein, die sich hinzuflüchtete in die herrliche Landschaft und vor dem mißmutigen, gelangweilten Gesicht auch allen Humor verlor. So fühlten sich denn alle erleichtert, als der September kam und man wieder in die Stadt zurückkehrte.

Viktorie zeigte einen wahren Heißhunger nach Vergnügen und wollte um jeden Preis gleich nach der Ankunft in München noch eine Oper hören, obwohl Frau Hellbach sie flehend bat, sich nicht zu viel auszumuten und nach der Reise auszuruhen. Natürlich geschah doch, was die Kleine sich in den Kopf gesetzt hatte; die beiden jungen Damen zogen eifrig ihre Abendtoiletten an und fuhren zum Prinzregenten-Theater. Sie fanden freilich zu spät und mußten zu Viktorios Entzückung während der Divertüre vor den geschlossenen Türen stehen.

Als sie plötzlich auf ihrem Platz saßen, tat Beurab Herz einen zarten Schlag. In der Reihe vor ihnen sah sie endlich, endlich das Gesicht des Künstlers, gebräunt vom Wandern bis zu dem hellen Strich unter dem kurzen dunklen Haar, das sonst die Wange bedeckte.

Nur einen kurzen Moment war die ersehnte Gestalt vor ihr aufgetaucht; dann wurde der Zuschauerraum verdunkelt. Aber sie genoß in tiefiger Erregung den wundervollen ersten Akt der „Walpurgis“ mit einem heimlichen, freudigen Erzittern bei dem Gedanken, daß er sich in der Pause umdrehen, sie sehen, sie begrüßen würde.

Es geschah, wie sie es erwartet hatte. Er entdeckte sie sofort; sein erstautes Lächeln, sein aufleuchtender Blick versetzten sie in eine ganz tolle Glücksszene. „Wer ist der Offizier, der Sie eben grüßte?“ fragte Viktorie neugierig.

(Fortsetzung Mittwoch)

Frühsingen.

Pfingsten, das Fest des heiligen Geistes, heiligen Feuers, heiliger Begeisterung. Durch eines schlichten, ungebildeten Fischers glühende Begeisterung für Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, werden an einem Tage dreitausend Seelen für Gott gewonnen. Wir lauen, matten, müden Menschen dieser Tage können uns von dieses Menschenfischers heiliger, heißer Glut für den Mann der Schmerzen und der Liebe taun eine rechte Vorstellung machen. – Vor einer großen Gemeinde erhebt Petrus seine Stimme. Viele davon sind ihm feind. Andere wooten. Die Dritten kennen ihn nicht. Ob sie ihn anhören? Ibn versteht? Was soll er ihnen sagen? Wie werden sie ihm antworten? Sieht nicht alles auf dem Spiele? Auch sein Leben? Petrus fragt und sagt nicht, grübelt, finnt und forgt nicht, in ihm lohnt heilig Feuer, flammt heilige Begeisterung, zu reden von dem, was er erfahren hat, was ihn frei, stark, froh gemacht hat. Und er tritt hin vor sie alle, ledig aller Fesseln, die ihn ehemals banden und niedergingen zur Welt und zu den Menschen, tritt hin vor sie und legt Zeugnis ab, frei und froh, kühn und trovig, Zeugnis von dem gekreuzigten und auferstandenen Heiland. Sieht, das war des Pfingsttags göttlicher Segen, daß heiliges Feuer brannte im Herzen dieses Mannes. All das Unheilige war zu einem Häuflein Asche zusammengekünt. Das Ich mit seiner Selbstsucht und Unauverlässigkeit war vernichtet. Jetzt galt nicht mehr menschliche – sondern göttliche Weisheit; nicht Güt vor Menschen – sondern die Güt Gottes; nicht eigener Wille und eigene Kraft – sondern Gotteswille und Gotteskraft. Und dreitausend gewinnt dieser Felsenmann an einem Tage durch die Macht seines Zeugnisses. – Ob wir auch nur schon eine Seele für Gott gewonnen, nur eine Seele vor dem Verderben gerettet haben?? Oder ob wir durch unsere Mattheit, Lauheit, Gleichgültigkeit, Selbstsucht nicht vielleicht manchen schon abstoßen, zurückstossen, der auf balfem Wege war – den wir zu Gott hätten führen können? Und wir haben's nicht getan! Nun zieht Pfingsten ins Land. Heilig Feuer will es entfachen in unseren Herzen, heiligen Geist uns bringen, uns entzünden zu heiliger Begeisterung. Begeistern will es uns zum Kampf für die höchsten Güter der Menschheit, zum Kampf gegen die Sünde, die noch immer unser und der Leute Verderben ist, zum Kampf gegen Unzucht und Unmoral, gegen alles Niedrige, Höchliche, Gemeine, Schändliche, das den Menschen entwürdet und ihn dem Tiere näher bringt; begeistern will es uns zum Kampf für alles Hohe und Heilige, Niedrige und Höchliche, Ewige und Unvergängliche, zum Kampf für Jesus Christus und seine Kirche. Und je lauter und leidenschaftlicher die ungläubige, genussüchtige Massa es schreit: Los von Gott! Hinaus aus der Kirche! – deho eifriger und treuer sollten wir uns zu ihr halten in Gottesdienst und Abendmahl, sollten ihr dienen und uns zu ihr mit aller Kraft unseres Willens bekennen, ihr auch ein Opfer bringen und den Sündern, Rörgern und Befreiern Rechenschaft geben können, was sie in der Stille und in der Daseinflichkeit geleistet hat. Heute nur ein paar Zahlen, die eine deutsche Sprache von der freuen Arbeit unserer vielgeschmähten Kirche reden. 81 Mutterhäuser haben 21 000 Diakonissen an der Arbeit, zu denen noch die 1600 Schwestern des Evangelischen Diakonievereins Jelendorf kommen. 18 Brüderhäuser hellen 3500 Brüder in den Dienst. Wir haben 25 Arbeiterkolonien, 600 Herbergen zur Heimat, Hospize, Trinkerheilanstalten, 411 Erziehungshäuser und Altenheime hatten im Jahre 1909 12 004 Fürsorgezöglinge, 11 481 weitere waren unter Aufsicht in Familien und in Diensten untergebracht. 8123 Kleinkinderschul Lehrerinnen in 294 Kleinkinderschulen unterrichteten 200 000 Kinder. 1246 Kinderhorste sammelten 84 241 Hortkinder. Die evangelischen Jünglingsvereine zählten

Alwin Krause, 21 Jahre an demselben Platze.

Grosser Posten hochfeine

Kostüm-, Kleider- und Blusen-Stoffe Eolienne, Frotté, Crepon u. Woll-Mousseline, sowie Kleider- u. Blusen-Seide!

In unerreichter Auswahl, weit unter dem regulären Wert!

Grosse Partie Hemdentuch Serie I 10 m 3,00 Mk., Serie II 10 m 4,20 Mk., Serie III 10 m 4,50 Mk.

Cheviot- und Buckskin-Reste zu Herren- und Knaben-Anzügen 30–40% unter dem regulären Preis.

Gardinen-, Vitragen- u. Möbel-Plüscher-Reste = Leib-, Tisch- u. Bett-Wäsche, Unterröcke u. Schürzen.

Große Partieposten und Reste in Leinen- und Baumwollwaren!

Reste- und Partie-Waren-Haus!

Alwin Krause, Dresden-A.,

Schreibergasse — Ecke „An der Mauer“
früher Günzplatz genannt

Beste
Einkaufs-
Quelle für
Wieder-
verkäufer!



Nur beste
Fabrikate!
und
sehr billige
Preise!

Standardgürtel, die angenehmste Leibbinde der Gegenwart,

von elastischem Gummi - Crêpe, fertig und nach Maass, mit und ohne Strumpfhalter, ferner Leibbinden mit Stützgurt für Hängeleib, Schwangerschaft, Bauch- und Nabelbruch. Echte Dr. Kaiser'sche Leibbinden, Leibbinden nach Dr. Ostertag, sowie Anfertigung aller Bandagen nach Angabe der Herren Aerzte.

Richard Münnich, Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 11,
prakt. Bandagist und ehrl. Instrumentenmacher-Meister.



Etagen-Spielwaren, kräftige jolide Sand-, Peitzer-, Handwagen u. Straßenkettner, einzelne Erzhäuber von 2 cm an, Kinder-, Garten- u. Baukästen, Holztischgeläde, Waschmatten, Waschpähle, Böde u. Stükken, Plätzlketten, Ballonkästen, Pflanzkübel, Rosenpähle, Holzgerüthen „Flora“, Steinzeugchen, Haus- u. Maletkettern, Puppenmoden, Schneidebretter, Luitje, Bürsten, Seilerwaren, Holzholzer, Holzpantoffeln usw. billigst bei Salzmüller, Galeriestraße 24, Ede Jüdenhof. Tel. 11360.

Unterricht im Radfahren

nach überzeugender Methode
durch geprüften Radfahrtlehrer
Schmelzer,
Ziegelstrasse 19
Tel. 14640.
Unmeldung auch in Frankes Restaurant, Königl. Großer Garten, Ede Lennéstrasse und Hauptallee, durch Fahrlehrer Göhle.

Reste

zu Herren- und Knaben-
Anzügen, Paletots, Män-
tein, Joppen, Kostümen,
Jacketts u. Peterinen und
Blusenstoffe, glatten und ge-
ripten Sammet.

Auftragung. Schnitte gratis.
Hermann Scholz, Dresden-A., Eingang Antoniplatz 9.

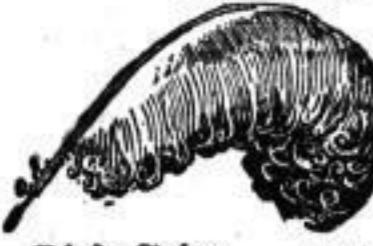
Heufieber,

Blütenpulpa wird mit Nachdruck bekämpft durch
Anthoxantin, Spezialmittel zur innerl. (2 Mk.) u. äußerl. (1,50 Mk.) Anwendung, Nasal-Cotubus, sowie alle anderen Heufiebermittel stets frisch in Lager. Versand n. auswärts.

Salomonis-Apotheke. DRESDEN-A., 8 Neumarkt 8.



Auto-Droschken
Anruf (1-3 Pers. fassend) Anruf
17770  **17076**
Automobil Betriebs Gesellschaft

Rauhen Sie eine Straussfeder, es ist immer der schönste Schmuck des Hutes.

Oscar Andrich
heisst der Mann,
der die
Straussfedern
wie bekannt billig
verkaufen kann.
Am See 25,
Blasewitzer Str. 28.
Die Auswahl in Ichden
Hüten
sowie
Blumen-Garnituren
ist unvergleichlich.

— 1731 begründet —
Hamburgischer Correspondent
und
Neue Hamburgische Börsen-Halle.

Bedeutendste Zeitung Nordwestdeutschlands
und Informationsquelle ersten Ranges
für
**Politik, Handel, Finanzwesen,
Industrie und Schiffahrt.**
Infolge seiner Verbreitung ausschließlich in den
ersten Finanz-, Handels- und Industriekreisen
wie auch beim kaufkräftigsten Privatpublikum
ist der Hamburgische Correspondent auch ein

anerkannt wirksames Insertionsorgan.

Bezugspreise:
Ausgabe A (mit grosser Schifffahrtszeitung)
A 12.— vierteljährlich
Ausgabe B
A 7.— vierteljährlich
bei jedem deutschen Postamt.
Beide Ausgaben erscheinen wochentlich 2 mal, morgens u. nachmittags, Sonntags nur morgens
Probenummern, Anzeigen-Entwürfe und
Presseschriften kostenfrei durch
Die Expedition, Hamburg, Alterwall 78.

Gelegenheitskauf.

Eine große Anzahl neue sowie gebrauchte
Werkzeugmaschinen,
aus Konkurs., Liquidat. usw. stammend
als: Leitspindel- und Mechanierdrehbänke, Schnell- und Säulenbohrmaschinen, Hobel, Shaping, Kreis-, Schleif- und Poliermasch., 25 Stück Revolverdrehbänke, 20 Stück Schrauben- und Fassondrehbänke und Automaten, Exzenter- und Spindelpressen, Kreis-, Rast- und Bandschleifer, Dichtenbohrmaschinen, Gewindeschneidemasch., ca. 100 neue Parallel- und Zangenfingeraubstöcke, 50 Feldschmieden, Ventilatoren, Schleifsteintröge, Kleemensfelden, Lagerböden, Wellen, Treibriemen, sowie 3 große, eintürige Kassenchränke usw. usw. werden sofort ab Lager ganz billig verkauft bei

Eugen Modes,
Greiberger Str. 4. Telefon 18938.
Kaufe gebrauchte Werkzeugmaschinen aller Art gegen Kasse.

Kgl. Meißner Porzellan
Gebrauchs- u. Luxus-Gegenstände
Heinrich Mantzsch. Versand nach auswärts.
Ringstrasse 26, vis-à-vis der Landständischen Bank.


Hof- u. Kammerlieferant

Um meinem Personal Gelegenheit zur Erholung während der langen Sommerabende zu geben, werden die Geschäftsräume, wie schon seit 9 Jahren, während der Sommermonate mit Ausnahme der Sonnabende von Dienstag den 2. Juni ab

1/2 8 Uhr geschlossen.

Ich bitte meine geschätzte Kundenschaft, diese Maßnahme durch rechtzeitige Einkäufe in den frühen Nachmittagstunden zu freundlichst unterstützen zu wollen.

Herm. Mühlberg
Webergasse-Scheffelstr. Wallstraße

Invalidenbank
Seestrasse 5. I.
Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit u. Unterstützung deutscher Militärinvaliden
empfiehlt
seine nachstehenden Geschäftsstellen, deren Erträge ausschließliche Unterstützungszecken dienen.
1) **Annoncen-Expedition**
Vermittelt Inserate für alle Zeitungen zu billigen Preisen. Keinerlei Nebenkosten, strengste Diskretion.
2) **Billettsverkauf**
der Kgl. Hoftheater und des Residenztheaters (auch schriftliche und telefonische Bestellungen).
3) **Kollektion der K. S. Landeslotterie**
4) **Lotteriehauptvertrieb**
Einführung und Ausführung von Gelegenheitslotterien aller Art, Verleihen von Ziehungstrommeln etc.
5) **Kontrolle f. auslosbare Wertpapiere**
Garantie gegen Zinsverlust
6) **Häuserverwaltung**

Ehe
w. 28j. Beitr. Beamter. W. Off. erb. u. "Idealist" hauptwohlt.
Jg. gebild. Herr
wünscht mit jung, hübsch. Dame, nicht über 21 J., zwecks Heirat in Korrespondenz zu treten. Off. mit Bild u. G. Sch. 263 Linden L. Bodensee postlagernd erbeten.
Guteingeführte Chevermittlung von Frau A. Hering, Dresden-Mitt., Greiberger Platz 9, II., bietet jederzeit Damen und Herren mit kleinen und großen Vermögen schnell passende Heirat. Streng diskret. Erfolgsgarantie. Viele Erfolge!
Jug. t. Bandw. 28 J., geb. Arzillerier, 9 J. Off. Beamter, l. g. Charolt., Wahne, 40 000 M. Verm., j. Bekanntlich einer gewissen, Dame im Alter von 18 bis 22 J., mit gl. Verm., zwecks Ehebildung. Viele Erfolge!
Jug. t. Bandw. 28 J., geb. Arzillerier, 9 J. Off. Beamter, l. g. Charolt., Wahne, 40 000 M. Verm., j. Bekanntlich einer gewissen, Dame im Alter von 18 bis 22 J., mit gl. Verm., zwecks Ehebildung. Viele Erfolge!

Heirat!
Einheitrat in gr. Gut ob. Mittler, angenehm. Werte Eindr., mögl. mit Bild, auch d. Verwandte, Ang. d. näm. Verhältnisse unter B. 5000 Exp. d. Bl.

Geb. Jgl. en. Ende 20, 10 000 M. Verm., w. glückl. Ehe mit geb., wenn auch älterem Herren. Beamter bez. Verschwiegenheit. Ehrengabe. Erhöhung. Off. erb. unter O. S. 90 lag. Hauptwohlt.

Heirat.
Unmöglich zwedl. Off. u. D. 5000 bis 8. Juni in die Exp. d. Bl. erb.

Aufrichtig.
Tischl., Streb., Holz, evangl. Landwirt, Mitte 30er, m. 12 000 M. w. lich m. Frau, 26-30 J., zu verh. Einheitrat in Gut lehre angen. Alt. zwedl. d. Verm. erb. Off. M. L. 150 Postamt Riesa 1 erb.

Heirat.
Unmöglich zwedl. Off. u. D. 5000 bis 8. Juni in die Exp. d. Bl. erb.

Aufrichtig.
Tischl., Streb., Holz, evangl. Landwirt, Mitte 30er, m. 12 000 M. w. lich m. Frau, 26-30 J., zu verh. Einheitrat in Gut lehre angen. Alt. zwedl. d. Verm. erb. Off. M. L. 150 Postamt Riesa 1 erb.

Heirat.
Unmöglich zwedl. Off. u. D. 5000 bis 8. Juni in die Exp. d. Bl. erb.

Aufrichtig.
Tischl., Streb., Holz, evangl. Landwirt, Mitte 30er, m. 12 000 M. w. lich m. Frau, 26-30 J., zu verh. Einheitrat in Gut lehre angen. Alt. zwedl. d. Verm. erb. Off. M. L. 150 Postamt Riesa 1 erb.

Unterrichts-Ankündigungen.

23 Lehrkräfte, 110 Schreibmaschinen, Büch. Schreib., Rechn. Stenogr., höheres Kaufm. Wissen, Briefstil, höheres Kaufm. Wissen, Sonderklassen f. Fortbildungsschule (befreiend) und junge Mädchen. Filiale Albertpl. 10 Tel. 17137

Roskowsk Janiss. und Tyroffgymnasium Oldmarkt 15.

Auskunft und Prospekte kostenlos. Einsicht in die Stellenliste (jährlich 700 Vakancen) steht jederzeit. Frei. Engländer, Franzosen etc. Jahren nach Pohlmann (Gedächtnislehrer). Leichtes Lernen, sicher. Behaltens-



Unterricht

1. Höhere Fortbildungs-Schule
2. Handels-Schule Handelswissenschaftliche Kurse und Vorbereitung für Abschreibungen
3. Privatkurse für ammeist ältere Personen. Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher. Clemich'sche Handels- und höhere Fortbildungsschule Dresden II, Moritz-Str. 3 (ernpr. 13509 — 49. Schuljahr)

Slavier, Seiger, Zither, Laute, Unterr. Am See 38, 2.

Maschineneschreiben, gründl. Ausb. auf 5 St. Honorar 7,50 M. Unt. frei. Handels- u. gewerbliche Fortbildungsschule v. E. Schirpke, Wilmersdorf.

Unterricht im Maschineneschreiben auf Adler-Schreibmaschine erfordert Damen und Herren. **Adler-Schreibstube** Heinr. F. Schulze, 14 Trompeterstraße 14. Kostenloses Eintritt in die Maschinen.

Musikunterricht (Slavier, Bioline, Theorie) erfordert abd. geb. Lehrer in u. außer Haus. Honorar mäßig. Off. u. B. V. 5-18 Exp. d. Bl. erb.

Alle Damen erlernen gründl. die moderne Damenschneiderie für eigen. Bedarf. Gr. Räume, fl. Zirkel. Projekt gratis. Tiefenauerstr. 25, 2.

Gründl. Slavierunterricht an Unf. u. Vorgesetzten ert. gen. Max Seidel, Große Str. 14, pt.

Schneiderkurse, 3 Monate 10, 18, 24 u. 30 M. Anfert. einz. Kleider u. Röcke p. Tag 80 M. drägt. hält. Damen. R. Sommer, al. geb. Lehrerin. Striegener Str. 22, 2. Feinste Empf.

Zur Ausübung der Jagd

auf Rehböde, später Hühner und Hasen, auf einem Revier 1 Std. von Dresden, werden einige unabhängige anf. Herren gesucht. Angebote unter D. D. 600 an die Exp. d. Bl.

Heilmagnetopathin

Frida Nestler, Dresden, Mietshofstr. 14, 1. (früh. Schulgymn. 28. Straße). Empf. mich bei Haut, Herz, Nieren, Leber u. Nervenkrankh., Epilepie, Gicht, Osias, Rheuma usw. Viele Erfolge. Täglich 9-3 Uhr, Dienst. bis 7 Uhr. Besuch auch auswärts. Tel. 13353. Straßenbahnhaltest. Gerichtsstr.

Ziehung 1. Klasse am 17. und 18. Juni.

LOSE

K. S. Landes-Lotterie 1. Los Mf. 5.- empfiehlt und versendet prompt die Lotterie-Kollektion von

Georg Wara, Dresden, Klein-Plauesche Gasse 56. Fernsprecher Nr. 27706.

Lichtbäder jeder Art, beste Blutreinigungs-Gül. Dresdner Lichtbad, Große Klostergasse Mf. 2. Fernpr. 6887.

Einladung zum Abonnement

für unsere Leihbibliothek

Die Vorteile

welche wir unseren Abonnenten in unserer Leihbibliothek bieten, sind enorm groß.

Die Leihbibliothek umfaßt eine Fülle moderner und älterer Unterhaltungs-Literatur, Reisebeschreibungen, populär-wissenschaftliche Werke, Jugendschriften, englische und französische Lektüre etc.

Sämtliche Neu-Erscheinungen werden sofort in großer Auflage der Bibliothek einverleibt.



Leihbibliothek

Die Leihgebühr ist horrend niedrig

und beträgt bei täglich gestattetem Bücherwechsel monatlich . . . 1 Mk.

Gesekarten für 10 Bücher à 1 Woche 1,25 Mk.

Einzelbücher 20 Pf.

Kataloge und Bedingungen gratis.

ständige Ausstellung des Verbandes Deutscher Ostseebäder! Prospekte gratis.

Herzfeld

Dresden-Altmarkt

Geschäfts-An- und Verkäufe.
Gutgeh. Bäckerei
in Dresden oder Umgebung zu kaufen geplant. Werte D. C. 599 Exp. d. Bl.

Fleischerei, gutgehend, ev. los. od. später zu kaufen oder zu kaufen geplant. D. C. n. B. K. 537 Exp. d. Bl.

Selbständige Existenz sucht Dame mit etwas Vermögen, wo Übernahme Sept.-Okt. a. c. erfolgen könnte. Reelle Angebote mit näh. Angaben unter M. 832 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Saalgeschäft od. gr. Restaurant zu kaufen od. pachten. D. C. T. 569 Exp. d. Bl. erbeten.

Suche Pachtung per los. od. später, Hotel,buff., Restaurant od. rent. **Gasthof**, Rauhustadt, jung, Fachmann, w. jids ein Heim gründen will erblitt. S. off. unter E. E. 624 an die Exped. d. Bl.

Um zu privatieren, verkaufe ich mein altbekanntes, bestens eingeführtes, haußeres

Fabrik- und Grosso-Geschäft in Dresden (meist Stoffumfang), in dem ich bei stetig steigenden Umsätzen in den letzten 3 Jahren zusammen abzüglich aller Umlöste über

31000 Mk.

Reingewinn erzielte. Zu Übernahme u. Betrieb sind 25000 Mk. nötig. Nachfolger, reicht in den einfach. Betrieb ein. W. Anfr. erb. u. H. A. 581 in die Exped. d. Bl.

Ich beschaffe fortgesetzt f. Geschäfte, Industrie u. Gewerbe, Landwirtschaften, Grundbesitz u. Räufer u. Teilhaber und kann solche im ganzen deutschen Reich jederzeit nachweisen.

Conrad Otto, Grunaerstr. 25, Durchgang v. gerichtl. Vereid. Sach-vestl. a. reell. gut anerk. Vermittlung. Ich schnell verkaufen will. Ich oder Teilhaber sucht mich meinen unverbindl. Vertrag

Günstige Gelegenheit für tüchtige Gastwirte!

Sanftliche Exportbrauerei sucht für den im Zentrum Dresdens gelegenen Auschank ihrer beliebten Biere einen tüchtigen, geschäftsfähigen, cautiousfähigen verheiratenen Wirt, welcher eine gute Rüche führen kann. Offerten unter C. V. 571 Exp. d. Bl. erb.

Mein ca. 1 Jahr besteh. sehr erweiterungsfähiges

Bar-Versandgeschäft

beobacht. mit treuem Kundenstamm gefundene halb. zu verkaufen. Rauspreis inkl. Warenlager ca. 6000 Mk. Kauf. Rennin. nicht nötig. D. C. n. S. Selbstrest. unt. G. N. 875 „Invalidenbank“ Dresden.

Automaten-Restaurant zu verk.

In einer sächsischen Garnison- u. Industriestadt schon jahrelang bestehendes, schön eingericht. Automaten-Restaurant in bester Lage, ist von dem jetzigen Besitzer lediglich persönlich verblieben, halber äußerst preiswert zu verkaufen. Erford. sind ca. 25-30000 Mark bar. D. C. n. E. R. 190 „Invalidenbank“ Dresden.

Zu verkaufen

Bier-Restaurant im Dresden,

bestbelebtes des ganzen Viertels, M. 18000, wegen Zurruhelegung, nur für Kassiererlektanten. D. C. n. L. D. 6193 an Rudolf Mosse, Dresden.

Fuhrgeschäft

in industriel. Vorort v. Chemnitz, mit 3-4000 M. monatl. Lohnfuhrn., 14 Pferden, 30 Wagen, ca. 70 Adler-Pachtfeld, mit guter Ansicht. Erteilt zu verkaufen od. zu verpachten. D. C. n. D. L. 231 Taube & Co., Chemnitz.

Dölschen, Fürstenweg

ist die Hälfte ein Doppelhaus, 4 J., 1. Wohnfläche, Sp. R. Ausstrahl entw. schön, Garten, Gas, elekt. Licht vorh., f. 10000 Mk. u. ein freistehendes 5 J., 1 fl. 3. 1 gr. Wohnfläche, Sp. R. Ausstrahl, f. 12500 Mk. sind unt. günst. Beding. zu verkaufen. Näh. ext. G. Israel, Maurerstr. 9, Postschiff, Tel. 723, Amt. Deuben.

Land-Restaurant

mit Flottgeh. Fleischerei, lebt. zurz., verpachtet, mit hübschem Grundst. Gart. usw. bei nur 5000 Mk. Anz. los. zu verkaufen, nahe Dresden. D. C. n. F. 918 „Invalidenbank“ Dresden.

Seltene Gelegenheit!

Neus. vorteilh. Fabriksgel. d. Metallbranche (Gießerei) in Vorstadt Dresden, fast ohne Konkurrenz dasteh. Ist Uml. halber unt. günst. Beding. f. 75000 Mk. zu verl. Anfr. u. D. F. 5469 Rudolf Mosse, Dresden.

Wegen Todes des Besitzers ist ein altrenommiertes

Bier-Restaurant

in Chemnitz mit 650-700 Hektol. Bierumlauf sofort zu verkaufen, da die Witwe des Besitzers das nicht weiter bewirtschaften kann. Preis 105000 Mk. Umlauf 15000 Mk. Uebernahme müßte bald erfolgen, daher können nur schnell entschlossen Räufer Berücksichtigung finden. D. C. n. G. 5074 an die Exped. d. Bl.

Wegen Todesfall

verkaufe ich los. mein Restau. mit flottem Spezial-Aus. schank im Zentrum von Zittau. D. C. mit Angabe der Vermögensverhältn. bitte u. „Restaurant“ „Invalidenbank“ Zittau ein.

Miet-Angebote.

Bühlau

zu vermieten: 2 Wohnungen, Bühlauerstr. 6, à 1000 u. 1400 Mk. Näh. Teleph. Dresden 14799.

Mosenstr. 21, I.,

3 Jestr. Edzimmer, Balkon, Tritz, 2 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, reichl. Sub, f. 680 Mk. z. 1. Juli zu vermieten.

Arndtstrasse 8,

Erbgesch., große Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Innenlosetz u. Zubehör, elektr. Licht, Gas für 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Tober, Sout.

Dresden-Räcknitz,

Einfamilienvillen, Kulmstrasse 2 und 6,

je 9 Zimmer, Küche, Bad, Mädchensammer, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Garten u. reichl. Zubehör enthaltend, sofort zu verkaufen oder zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt Baubureau, Bergstraße 68.

Restaurant,

an einer der verkehrsstärksten Straßen im

Zentrum von Chemnitz,

bestehend aus einem 300 qm grossem Gastzimmer usw., ist per 1. Oktober cr. oder später zu vermieten. Das Inventar ist vom Mieter neu zu beschaffen. Auskunft erteilt

Will em Laitsch, Chemnitz, Kronenstr. 24.

Mietfreie Räume

melde man bis 3. Juni zur Juni-Ausgabe des

Dresdner Wohnungs-Anzeigers

in der Geschäftsstelle, Marienstraße 36, I.

Die seit dem 4. März d. J. gemeldeten Räume sind nicht neu zu melden.

Man braucht nur die in der Geschäftsstelle kostenlose Anmeldeformulare.

Vermietete Räume sind abzumelden!

Allgemeiner Hausbesitzer-Berein.

VILLA

Schweizerstrasse 10

hochherrschaftliche

halbe I. Etage,

5 Zimmer u. aller Komfort

per Oktober zu vermieten.

! Sofort!

Herrschaffl. II. Etage

Maxstrasse 2,

6 gr. Zimmer, Bad u. reichl.

Zubehör zu vermieten.

! Sofort!

Einzelräume

zum Einstellen von Möbeln

und sonstigen Lagergütern

zu vermieten.

Gustav Liebig,

Saxonialstr. 36.

! Sofort!

Fürstenstr. 57

Garterr.: 4 Zimmer, Bad

u. Zubehör.

3. Etg. I.: 6 Zimmer, Bad

u. Zubehör.

3. Etg. Ritter: 3 Zimmer,

zu vermieten!

! Sofort!

6 oder 7 Zimmer

Villa Fürstenstr. 54

per Oktober zu vermieten.

Angenehme freundliche

Sommerwohnungen

mit sehr guten Betten zu ver-

mieten. Großer schattiger Linden-

garten zur ges. Benutzung vorh.

Gr. Weber, Kleinschwednitz

bei Löbau (Sachsen).

2 möbl. Zimmer,

1 mit einem Bett, 1 mit zwei Betten, möglichst in Familie, wo englisch gesprochen wird (jedoch nicht Bedingung), für einige Monate sofort geucht. Off. mit Bill. Preisang. unter C. o. 564 in die Expedition dieses Blattes.

Halbe 2. Etage
Reissigerstr. 65,
besteh. aus 4 Zimmern, Bad, Innenhof., für 750 Mk. per Oktober zu vermieten.

Bequigen Sie sich erst die Räume, wohin Sie event. Ihre Möbel einstellen.

Sie finden besonders geeignete leere Zimmer

konkurrenzlos billig bei Herm. Görlach, Möbelkpt., Dörfelstr. 44.

Haben Sie eine Wohnung zu vermieten
so geben Sie ein Interat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer ein- und zweipfl. Zeile kostet 30 Pt., bei Wiederholungen Rabatt.

Miet-Gesuche.

Ein modernem Hause, möglichst Münchner Viertel, eine

5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör von alleinstehender Dame spätestens 1. Oktober zu mieten geucht. D. C. n. F. 4951 Exp. d. Bl.

Geb. 1. J., nicht 1.7. Nähe Rosener Brücke (Wibbelibb.) möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit einf. Mittagsküch. Off. mit Preisang. unt. D. V. 612 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Guchen Sie Wohnung in Dresden oder Umgebung, so ist es das einfachste, wenn Sie ein Interat in den weitverbreiteten Dresdner Nachrichten aufgeben. Der Interationspreis für die einspi. Zeile beträgt 30 Pt. Bei Wiederholungen Rabatt.

Bürsten, Reisen, Pinsel, Kämme, Borb. u. Sellerwaren bei

J. Räppel, Obergraben 3 und Ramenzer Str. 22.

Königshof.
Am 1. u. 2. Feiertag je 2 Vorstell. Auf. 4 u. 8 Uhr.
Gästspiel des Dresdner Schau- und Lustspiel-Ensembles
Direktion: Rich. Bendey.
In beiden Vorstellungen:
„So'n Windhund“.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraak u. A. Hoffmann.
Nachmittags kleine Preise, 1 Kind frei!
Vorzugskarten abends ungültig.
Im Ballsaal am 2. Feiertag v. 4–12 Uhr,
Schneidige Ballmusik
von der Künstlerkapelle A. Kohlase.
Eintritt mit Tanz Herren 60 P., Damen 30 P.

Hammers Hotel. **Flora-** Sommer-Theater. **Telephon 18213.** Straßenbahnen: 1, 2, 3, 22.
Vollständig wettergeschützt!
An beiden Pfingstfeiertagen
je 2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr ermäßigte Preise
und abends 8 Uhr 20.
Das Mädchen auf Irrwegen
(The girl, who took the wrong turning),
Sensations-Vollstück mit Gelang in 4 Akten (11 Bildern)
von Walter Melville, Deutlich von S. V. Luz (Verfasser v.
„Krone und Kreuz“), Musik von Reeves.
In Berlin über 500 mal, in Hamburg über 300 mal,
in London weit über 1000 mal mit großem Erfolge
aufgeführt.
Vorverkauf: Residenz-Automat, Seestraße 8.
Vorzugskarten auch Feiertags nachm. gültig.

Musenhalle
Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
Vorstadt Lößnau. Linien 7, 13, 22.
Heute vollständig neues Programm!
Ein bengalischer Tiger, Lustspiel in 1 Att.
Elternliebe und Kindersinn, Zeitbild mit Gelang.
Und der vorsprüngliche neue Solotitel! Erstklassig!
1. u. 2. Feiertag 3 Vorstellungen!
2. Feiertag Schluss der Varietésaison!
2. u. 3. Feiertag im herrlich geschmückten Ballsaal
beste Ballmusik der Umgebung: Neueste Walzerschlager.
Dienstag, 2. Juni, abends 8 Uhr,
Eröffnung der Militär-Konzert-Saison.
Gerrlicher Kindergarten! Geübte Lage!

Edison Theater
PRAGER STRASSE 45, Fernspr. 22 495.
I. und II. Pfingstfeiertag ab 3 Uhr
DAS VERHÄNGNIS DER ÄHNLICHKEIT
Drama in vier Akten,
und der weitere Spielplan.
Das gleiche Programm auch
Imperial-Theater
MORITZSTRASSE 3. Fernspr. 22 495.

Berühmungs-Verein Bühlau.
Dienstag den 2. Juni (3. Pfingstfeiertag) nachm. 4 Uhr
Militär-Konzert
Im Sanatoriumspark, Bautznerstrasse 20.
Rondorei-Büro Lippoldt, Loschwitz, am Konzert-Platz.

Italienisches Dörfchen
Tel. 19675 u. 19676. idyll. Lage am Theaterplatz und an der Elbe.
Die noch im besten Andenken stehende
Bier-Restaurant Spezial-Ausschank des Franziskaner Leisbräu.
Diners von 12 Uhr ab.
Künstler-Kapelle Aversano konzertiert ab 1. Juni wieder im
Wein-Restaurant Café-Restaurant.
Diners und Soupers.
Erstklass. franz. Küche.
Sämtliche Delikatessen
der Saison.
Die durch Markisen gut geschützten Terrassen bietet angenehmen Aufenthalt bei vorzüglichster Bewirtung.
Ev. Tischbestellungen höflich erbeten.
Ergebnis Ph. Schwendemann.

Gasthaus zum Städtischen Vieh- und Schlachthof,
Ostragehege, Straßenbahnlinie 2.
Bei jeder Witterung täglich von 4 Uhr an
Grosses Konzert des italien. Orchesters, Dir. S. Tarquini aus Rom.
1. und 2. Pfingstfeiertag: **Grosses Frühkonzert.** Anfang 6 Uhr.
Am 3. Feiertag: **Grosse Illumination.**
Hochachtungsvoll **Karl Wolf.**

Waldbühne Bärenburg und Theater Kipsdorf.

Gesamte künstlerische Leitung **Paul Willi.**
Entwurf der Waldbühne **Hans Richard Heinmann.**

Am 1. Juni werden die Waldbühne Bärenburg und das Theater Kipsdorf eröffnet werden. Das Ensemble der beiden Bühnen legt sich aus vorzülichen Kräften guter Theater zusammen und hat eine vorbereitende Arbeit von Monaten geleistet, ehe es dem Lichte des Publikums gegenübertritt. Während der Spielzeit bis Mitte August findet eine Reihe von Premieren-Aufführungen statt:

Das Spiel vom erlösten Herzen, in vier Bildern von **Gertrud Staudinger**, Musik von **Otto Seifert**.

Der Schwarzkünstler, Lustspiel in drei Akten von **Emil Gött**.

Fortunata, dramatische Dichtung von **Emil Gött**.

Narrische Welt, Lustspiel in drei Akten von **Otto Hinnerk**.

Erziehung zur Liebe, ein Spiel in vier Akten von **Hans Kyser**.

Das Nürnbergerisch Ei, preisgekröntes Drama von **Walter Harlan**.

Die Frau von vierzig Jahren, Schauspiel in drei Akten von **Sil-Vara**.

Die spanische Fliege, Schauspiel in drei Akten von **Franz Arnold** und **Ernst Bach**.

u. a. Werke.

Detonationen nach Stücken Einheitsbuchs v. Prof. Lüttgeneyer, Coburg. Röflüme nach Entwürfen Heinmanns von Neumann & Co., Dresden.

Trotz der großen Aufwendungen sind die Preise der Plätze mäßig und betragen 2 Mark für den teuersten und 50 Pf. für den billigsten Platz. Jeder Reinertrag wird wohltätigen Zwecken zu Gute kommen.

Der Ausschuss:

Amtshaupmann Dr. **Sala**. Hofrat Prof. **Seyffert**. Frau **H. Reichel-von Elterlein**. Generaldirektor **Hans Reinhold**. **Paul Willi.**

Dalcroze-Schule Hellerau.
Mittwoch, 3. Juni, abends 8-Uhr, gross. Festsaal,
Schüleraufführung
(Rhythmischesplastische Gruppenübungen)
Mitwirkende: ca. 200 Schüler (Erwachsene und Kinder).
Leitung: Professor Dr. E. Jaques-Dalcroze.
Karten M. 5.30, 4.30, 3.20, 2.20 bei F. Ries,
Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Restaurant Devrientschlößchen
Devrientstraße 14.
Heute zum **grosses Konzert**,
1. Pfingstfeiertag ausgeführt von der Haustapelle, Dir. A. Kohlase.
Von abends 6 Uhr an Spezial-Gerichte.
Meine Devise: „Reichlich und gut!“
Hierzu laden ergeben ein G. Laucke.

Das Licht-Spiel-Haus führende der Residenz.
U.T
Licht-Spiele
Waisenhausstr. 22. Fernspr. 17387.
Direktion: **J. Wilhelm**.
Die Sehnsucht nach der grossen Welt.
Kinematogr. Roman in 6 Kapiteln.
Hauptdarstellerin: **Maria Carmi-Vollmöller**.
Vorführungen: **3, 5, 7, 9 Uhr**.

Rennen
zu Dresden
Sonntag, den 7. Juni,
nachmittags 2½ Uhr.
Hinfahrt: ab Dresden-Reußstraße 1.55 — nachm. ab Reich 5.38 5.45 5.55 nachm.
Dress.-Weißn. Str. 1.50 — in Dresden-Hofstädt. 5.47 5.55 6.08
Dr.-Hofstädt. 1.45 1.35 2.02 2.08 Dresden-Reußstraße 5.57 — —

Wettanträge für die Rennen zu Dresden sowie für alle höheren Rennpläne Deutschlands werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, 1., wochentags von 10 Uhr, Sonntag von 11 ab bis 2 Stunden vor Beginn der Rennen angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

RODERA
Licht-Spiele
Wilsdruffer Strasse 20, nahe Postplatz.
Vom 29. Mai bis inkl. 4. Juni:
Den grössten
Lacherfolg
erzielte überall die dreiläufige Burleske
Die Unschuld vom Lande
mit
Kitty Aschenbach,
der schönen, temperamentvollen Künstlerin.
Das vielbesungene Zillertal.
Herrliche Naturbilder.
Freddy als Boxer. Humoreske.
Rodera-Wochenschau.
Internat. Revue aktueller Ereignisse.
Tägl. von 4–11 Uhr nachm. ununterbrochen.
Infolge der hohen Bauart des Theaters auch an heißen Tagen angenehmer, kühler Aufenthalt.

2. Dresdner Flugmodell-Ausstellung

20. Mai bis 6. Juni
Im Städt. Ausstellungs-Palast.
Geöffnet von früh 9 Uhr bis 8 Uhr abends.
Eintritt: Erwachsene 55 Pf., Kinder 25 Pf.

Zur Traube
Likörstube und American Bar
Wein-Restaurant

Dresden-N.

Weißegasse 2.

Malepartus
Weinrestaurant u. Engl. Buffet
Johannesstrasse.
Diners. Soupers.
Sämtliche Delikatessen der Saison.
Warme Küche bis 3 Uhr nachts.
Hummer - Kaviar - Krebse.
Täglich Künstler-Konzert. Neue Kapelle.
Malepartus-Schoppen- u. Frühstücks-Stube
Moritz-, Ecke Ringstrasse. Tag u. Nacht geöffnet.

K. An der Mauer 5 K.
Bar u. Weinstuben.

Hotel zu den
Drei Raben
Dresden-Alton.
Telegr.-Adr. 3 Raben
Marienstrasse 18/20
Telephon 20070.
Altbüromes vornehmes
Bier-Restaurant

Sommer-Garten
Schweizhallen u. Terrasse
Einzig schöner Aufenthalt
Vorzüglicher Mittagstisch
Abend-Spezialgerichte, was die Saison bietet
Vorzügliche Biere
Carl Radisch.

Spezialausschank
Hackerbräu München
hell Biere dunkel
Parterre, Wilsdruffer Straße 14, 1. Etage
führt gute bürgerliche Küche,
div. Weine von Schönrocks Nachfolger.
Ingenehme, heimelige Räume.
Es lädt ergebnist ein G. Reinhardt.

Den sottesten Betrieb,
das beste Amusement finden Sie im
Bürger-Casino,
Große Brüdergasse 25.
Täglich Konzert
der einzige dastehenden originalen
Solinger Waffenschmiedekapelle
in Original-Tracht. Neu für Dresden!

Der historische Gasthof zum Heller
mit seinem herrlichen Park bietet Naturfreunden u. Ruhesuchenden
den angenehmsten Aufenthalt. Die Bewirtung ist eine allbekannt
gute. Ab Hellerau, Wilder Mann oder St. Paulifriedhof auf
schönem Wege in 20 Minuten erreichbar.

Weinrestaurant „Traube“
Diners. Große Kirchgasse u. Weißegasse Soupers.
Anerkannt gute Küche. Erstklassige Weine.
Im Grillroom täglich Künstlerkonzert.

Anton Müller's

Marienstrasse 48

baukünstlerisch schönstes Weinrestaurant der Residenz.

Schöner Vorgarten — Marquisen — Veranda — Balkon.

Modern eingerichtete Hotelzimmer im Neubau ab Mark 2.—

Bestgepflegte französische Küche in hervorragender Güte.

Gewählte Diners

in Preislagen bis zu A 4.—

Gabelfrühstück A 1,75. Mittagskarte zu kleinen Preisen und offene Weine.

Während der Saison: Diverse feine Krebsgerichte. Extrazimmer für ca. 14 bis 16 Personen.

Telephon 13903

Abends: Künstler-Konzert.

Telephon 13903

Restaurant „Goldner Löwe“,
Dresden-N., Bautzner Strasse 38.

Grosser Mittags- u. Abendtisch.

Ausschank nur erstklassiger Biere.

Große schattige Sommerterrasse.

Echte Berliner Weissbier und Grätzer.

Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

P. Mannhaupt.

Großes Maienfest im
Welt-Restaurant „Spatenbräu“.

Während der Pfingstfeiertage
Großes Konzert von 3 Kapellen.
Vier vom Tag. Rüche vorzüglich.

Bei günstiger Witterung
Grosses Gartenkonzert
bei feenhafter Beleuchtung.

Str. 2 Hotel Lingke Ede Altmarkt

Inh. Reinhold Pohl, Hof.

Zimmer von 1,50 an, gute Betten.

Gut bürgerliches Familien-Restaurant.

Vorteilhaftes MITTAGSTISCH von 12-1/2 Uhr.

Diners zu 1,50 u. 2 M. Gutgepflegte Biere und Weine.



Forellenschanke

bei Langebrück
ist das Endziel aller Heidewanderungen.
Von Langebrück in 45 Minuten auf schönem, gelb markiertem
Waldweg zu erreichen.
Es lädt freundlich ein B. Mueller, ehem. Feldw. 3/100.

Neu eröffnet!

Café — Weinberg — Konditorei
Kaitzer Höhe,

5 Minuten von der Bildmardhäule.

Vornehme Räume.

Herrliche Aussicht.

Sej. Theodor Opitz.

Bobfa

Große Brüdergasse 12/14

Vorzügliche Speisen

große Portionen

zu kleinen Preisen.

Seden Mittag

ca. Kochstiel m. Gemüse 40 Pf.

Neudeckmühle

im wildromantischen

Saubachtal.

Schiffstall: Gauernitz u. Nieder-

wartha. Bahnhof: Mühlhausen,

Wilsdruff, Niederwartha.



Friedensburg
die Perle der Lößnitz

Station Kötzschenbroda

Herrlichster Aussichtspunkt

in Dresdens Umgebung!

Café Stolzenfels

Räucherstr. 6, Ecke Weitiner-

Bergrestaurant „Trachau“
Großenhainer Str. 243.
Schönster Blick auf das Stadtbild
von Dresden sowie auf den Glacis-
platz v. Raditz. Anton Berl.

Heute alle auf
den Russen!

LB
Pavillon Mascotte
Linckesches Bad
Heute 1. Feiertag —
Zwei grosse Militär-Konzerte.
Anfang 4 Uhr und 1½8 Uhr.
Gesamte Kapelle des Schützen-Regiments.
Leitung: Kgl. Musikdirektor **A. Heibig.**
Bei schönem Wetter im Garten, sonst im Fürstensaal.
2. Feiertag nachmittags 4 Uhr
Grosses Militär-Konzert
von derselben Kapelle.
Je nach Witterung im Saal oder Garten.
Abends 1½7 Uhr
Der elegante Grossstadt-Ball.
Treffpunkt der vornehmen Welt. — Herrliche
Lichteffekte. — Reservierte Tische und Logen.
Moderne Tänze.
3. Feiertag
Tonangebende Reunion.
Aussend: Die Drachenschnüre eröffnet.
Donnerstag Riesen-Konzert.
4 Kapellen. — Feuerwerk.
W. Schröder.
LB

Die Spalte
um Dresden führt nach wie vor das
Palais de Danse
im
Tivoli-Palast
Dresdens grösste Sensation!
Am 2. u. 3. Pfingstfeiertag bis 1 Uhr nachts
Bal intime
(Neueste moderne Salontänze **Barou mondaine**.
Hermann Kage-Orchester.
American-Bar
Künstler-Konzert bis 2 Uhr.
Bar und Weinabteilung eleg. Klubsessel.
Reservierte Logen durch Farfur 20584.
Hermann Hoffmeister

Saloppe Am 2. Feiertag
feiner Ball.

Moulin Rouge
Hammers Hotel
II. und III.
Pfingstfeiertag Festball.
Das führende **Ballorchester**
der Residenz.
Montag den 8. Juni:
Das grosse Ballarrangement.
Der Stolz der Residenz!

Tango-, Maxixe-, Furlana-Abend
3. Feiertag 2. Juni.
Madame Hertha Hesslich,
die preisgekrönte Tango-Königin, zurückgekehrt von ihrer
Tournee. Auf wiederholten Wunsch nochmals engagiert im
Neuen Tanzpalast,
Striesener Strasse 32.

Waldschlösschen-Terrasse.
Schönster Aufenthalt.
Einheimischen, sowie Fremden besonders zu empfehlen.
Grosser Mittagstisch.
Am 1., 2. und 3. Feiertag von nachmittags 4 Uhr an
Grosse Militär-Konzerte
von der Kapelle des R. S. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177. Direktion: Musikmeister **Rupp.**
Im Prunksaal am 2. und 3. Feiertag
Großstadtleben.
Ball-Betrieb bis 1 Uhr.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet am 1. Feiertag Konzert im Saale statt.
Schmuckkästchen
Ballsaal Schweizerhäuschen
Schweizerstrasse 1. Straßenbahnlinie 15.
Ende 12 Uhr. 2. u. 3. Pfingstfeiertag **BALL** bis 1 Uhr nachts.
Montag 1. Uhr.

Tonhalle,
Glacisstraße 28.
2. und 3. Pfingstfeiertag
Grosse öffentliche Ballmusik.
2. Feiertag Anfang 4 Uhr, 3. Feiertag Anfang 6 Uhr.
Jacob Glimm.
Es laden ein zu gleichzeitig meinen geselligen, vorgerichteten
Garten mit Markisen zur Ablaufung von Sommerfesten usw.

Wilder Mann.
1. Feiertag
Grosses Militär-Konzert
von der gesamten Kapelle des 4. Feld-Art.-Regts. Nr. 48.
Direktion: **Paul Matzke**, Königl. Obermusikmeister.
Anfang 4 Uhr.
2. und 3. Feiertag
Grosser Fest-Ball
von obiger Kapelle.
Neueste Schlager.
Anfang 4 Uhr! Ende 1 Uhr!
Im Garten von 4 Uhr an Freikonzert.
Im Garten-Salon:
2. und 3. Feiertag, Anfang 4 Uhr
Grosse Varieté - Eröffnungsvorstellung
unter Leitung des beliebten Humoristen **Paul Lindau.**

Ball-Etablissement
Dresden-
Grüne Wiese Gruna.
Linie 12. Carolaplatz—Grüne Wiese 10 Pf. Linie 12.
2. Feiertag
Grosse Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
3. Feiertag
Feine Reunion.
Anfang 7 Uhr.
Musik als vorzüglich anerkannt. — Vornehmer Verkehr.

Westend Reunion
Chemnitzer Str. 107. Linien 1 und 15.
2. Feiertag 4 Uhr. 3. Feiertag 7 Uhr.
Bei günstigem Wetter sind die
Türen nach den Gärten geöffnet!
Ball & Konzert Etablissement Westend

Constantia.
Am 2. Pfingstfeiertag
werden von einem preisgekrönten Tänzerpaar
La Maxixe Brasilienne,
La Furlana Venetienne,
Tango el Chocklo
getanzt.

Wettiner-Säle
Keglerheim Friedrichstraße 12
Zweiten Pfingstfeiertag von 4 bis 1 Uhr,
Dritten Pfingstfeiertag von 7 bis 1 Uhr:
Feiner Ball.
Wunderbare Lichteffekte. C. H. Kunze.

Neuer Tanz-Palast,
Striesener Straße 32.
2. und 3. Feiertag feiner Grossstadt-Ball.
Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr.

Donath's Neue Welt
I. Feiertag: Gr. Konzert im altenfaul idyllisch
liegenden Garten vom Rgl. Sächs. Feld-Art.-Regt. Nr. 12.
Dir.: Musikmeister **H. Göhler**. Anfang 4 Uhr.
II. u. III. Feiertag: Gartenkonzert u.
Ball. Anderbelustigungen aller Art.
Viele Sehenswürdigkeiten.
Hochachtungsvoll **Otto Ferger.**

Tolkewitz
Weisser Adler!!
Oberlöschwitz, Weisser Hirsch
Straßenbahnl. 11 Haltest. Weiß. Adler
Täglich von 12—3 Uhr ausgewählte Menüs, sowie
Ab 3 Uhr Reichhaltiges
Conditoribusfett! Bekannt estillagiße
Sweien u. Getränke. Münchner Urquelle!
Wintergarten im Stets die neuesten und
beliebtesten Tänze. Lustige Glasseränden.
Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft!!!
I. und II. Feiertag

Dinerkonzert. — Ausgewählte Feiertags-Menüs.

Kurhaus Bühlau.
Endstation der Straßenbahn Linie 11.
Am 2. Feiertag

Grosser Festball.
Militärmusik von der Kapelle des R. S. Art.-Reg. Nr. 48.
Spezialität: **W. selbstgebader Stullen** in altbekannter Güte.
Dienstag den 2. Juni

Grosse öffentl. Reunion.
Gasthof Ober-Rochwitz.
Am 2. Feiertag feine Ballmusik.

Constantia,
Hamburger Strasse 90. Linien 13, 19 und 21.
Einzigster Ueberblick über den Flugplatz.
Jeden Sonntag **Reunion.**

Zum Russen,
Oberlößnitz-Radebeul.
Straßenbahn 15. Postplatz—Mücken—Russenstraße.
Schönster und beliebtester Ausflugsort.
2. Feiertag ein solennes Tänzchen.
Hochachtungsvoll **Oscar Endner**

Bad Orb

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithium reiche Trinkquelle, die MARTINUS-QUELLE, als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzleidern und der Aderverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettucht, Diabetes, Blutstockungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen-, Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranken, zu einem Heilbad für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinus-Quelle: 30 Flaschen M. 18.— frk. jeder Bahnhofstation. — Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt-Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. — „KURHAUS: 1. Hotel am Platze“. Prospekte und Auskunft durch die Kursdirektion.

Sommerfrische
Solebad (Inhalatorium)

mit Ober-, Königs- und Hintersee, den schönsten aller Alpenseen
Auslandes — Hochquellwasserleitung — Kanalisation — Elektrische Beleuchtung — Elektr. Bahnhofsvorleuchtung mit Salzburg und dem Königssee — Sehenswertes Bergwerk — Wohnungen in den Höhenlagen von 540—1000 M. ü. d. M. — Juli, August: Kurmusik täglich vor- und nachmittags. Abends Konzerte in den Hotels. Prospekte und Auskunft durch die Fremden-Verkehrsvereine: Für den Markt Berchtesgaden: in der Lesehalle; für die umliegenden Aussengemeinden (Au, Bischofswiesen, Gern, Hintersee, Königsee, Ramsau, Salzberg, Schellenberg und Schönau): in der Nähe des Hauptbahnhofes (Schwanenwirt); München: Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs, Bayer. Reisebüro; Schenker & Comp.; Berlin: Intern. öffentl. Verkehrs-Büro Unter den Linden, Kaufhaus des Westens; Salzburg: Landesverband für Fremdenverkehr; Schellenberg: Versch.-Ver.; Ramsau: Versch.-Verein.

BERCHTESGADEN

im Bayerischen Hochgebirge

Luftkurort
Winteraufenthalt



Rotes Vorwerk
am Fleiteberg
Neue Bewirtschaftung
hat noch einige Zimmer frei für die großen Ferien.

Residenz Rudolstadt

Schönste gelegene Stadt Thüringens
Als Ruhesitz geeignet. Vorzug. Bahnverbind. nach all. Richtungen.
D-Zug Berlin-München-Stuttgart-Eiger. Ausgangspunkt der
Schwarzatalbahn. Führer A u. Ausk. d. Städte Verkehrsverein.
Hotel Adler Posthalt. Autohertz. Bad. Streitberger.
Hotel Krone a. d. Promenade, m. Gart. Julius Ochs.
Gasth. Miria bei, aufgeg. gr. Gart. Pension nach Übernacht.
Neuer Ratskeller Wein- und Bier-
Rest. M. Hecker.



Reisetaschen,
Hand- und Reisekoffer,
Brief-, Markt- u. Dauertaschen
aller Art, Portemonees, Rückfächer, Reise-Necessaires, Zigarren-Endts.,
Uten, Mußts., Schul- und Schreibmappen usw. in reichster Auswahl gut und billigt.

C. Heilze,
nur Breitestrasse 21,
Edeladen
Breite-Straße u. An der Mauer.
Federwaren-Etablissement.
Bitte meine 5 Schaufenster
zu besichtigen und auf die
Firma zu achten!

Einkauf und Verkauf
antiker Gegenstände
jeder Art, speziell: Porzellan,
Glas, Aufschrifts-, Handzeichnungen, Wäbel.
o. Theilig Gr. Klosterstraße 2

Schirme
werden in einigen Stunden
repariert u. bezogen.
C. A. Petschke,
Wilddrucker Straße 17,
Prager Straße 46,
Amalienstraße 7 und
Teestraße 3.

Pianino,
tabellos erh. en. Selbstspiel. mit
Notenrollen.
Diktiermaschine,
Adler-Diktiermaschine
ist geg. Röse zu kaufen. gel. Uingebr.
m. ausführ. Schreib- u. Preis
erb. u. „Eilig“ am Haar-
stein & Vogler. Bauen.

Blaubogen-Lichtbäder,
 kombinierte Lichtbäder
Dresdner Lichtbad,
Gr. Klosterstraße 2.
Fernspr. 5887.

Brillanten
Gold, Silber.
Handscheine kaufen
Schmid, Amalienstr.
Ecke Moritzstraße Nr. 2.

Antike u. moderne
Möbel
gute Teppiche, Bilder, Leuchter,
alther. Antiquität. u. Kunstsagenten,
ganze Wohnungseinricht. kaufen u.
verkauf. C. Leonhardt, am See 31.

Entwickeln Sie Ihre Aufnahmen selbst?

Wenn dies nicht der Fall ist, wenn Sie dazu keine Zeit haben oder wenn Sie mit dem Erfolg nicht zufrieden sind, so wenden Sie sich, bitte, an mich. Ich bin als Spezialist für Entwicklungseinrichtungen nicht nur in der Lage, soviel als möglich aus Ihren Aufnahmen herauszuholen, sondern Sie auch schnell u. preiswert zu bedienen.

Meine neue Entwicklungseinrichtung gestattet mir bei vorzüglichster Arbeit bis zu 3000 Aufnahmen pro Tag zu entwickeln.

Platten und Filmen, die mir bis 5 Uhr nachm. übergeben werden, können in der Regel am nächsten Mittag abgeholt werden. — Ebenso schnell und gut fertige ich Drucke von Ihren Aufnahmen, verwende dazu nur die besten Papiere und erzielt so gleichfalls Resultate, die nur der erfahrene Fachmann erreichen kann. Von wohlgelungenen Aufnahmen empfehle ich,

Vergrößerungen

herstellen zu lassen, denn viele Bilder kommen erst vergrößert zur richtigen Wirkung, stellen einen hübschen Zimmerschmuck dar und machen als Geschenke für Freunde und Verwandte immer große Freude.

Auswärtige Kunden oder solche, die sich auf der Reise befinden, bitte ich, mir ihre belichteten Films per Briefpost einzusenden. Vorgedruckte Postbeutel stehen hierfür gratis zur Verfügung, ebenso Preistafel 107.

Photo-Haus Wünsche
Ecke Moritz- u. Ringstraße u. Schloßstraße 9.

Ferienreisen

nach dem Norden
mit der „Thalia“ des Österreichischen Lloyd.

VII. „Erste Nordlandfahrt: Nordische Städte - Reise“ vom 19. Juni bis 8. Juli. — Von Amsterdam über Brunsbüttel, Kiel, Stockholm, Copenhagen, Christiania, Koperwik, Odda, Noreimsund, Tisse, Bergen, Helgoland nach Amsterdam. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 408.— an.

VIII. „Zweite Nordlandfahrt: Nach dem Wikingerland“ vom 11. bis 31. Juli. — Amsterdam, Koperwik, Osterwick, Sabö, Oie, Hellensyt, Merok, Raftsund, Tromsö, Nordcap, Hammerfest, Lynges, Swartisen, Drontheim, Molde, Loen, Balboinen, Lister, Gudwangen, Bergen, Helgoland, Amsterdam. — Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 408.— an.

IX. „Dritte Nordlandfahrt: Nach Spitzbergen u. dem Ewigen Eis“ vom 3. bis 30. August. — Ab Amsterdam nach dem Nordcap bis zur Grenze des Ewigen Eises, Spitzbergen, dann zurück über Tromsö (wo eine Sonnenfinsternis zu beobachten sein wird) etc. nach Amsterdam. — Fahrpreis samt Verpfleg. v. ca. M. 500 an. Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Sonderprospekte gratis. — Auskünfte: in Dresden bei der General-Agentur des Österreichischen Lloyd (Internat. Reisebüro Alfred Kohn), Christianstr. 31, bei Thos. Cook & Son, Prager Str. 43, bei A. L. Mende, Bankstr. 3.

Luxuswagen,
neu und gebraucht,
große Auswahl.
Hofwagenbau Gläser,
Rückstellungsräum
Rampischenstraße 6,
Nähe Frauenkirche.

Galvanisation,
Faradisation
alte Einrichtung Dresden.
Elektro. Badeauffalt.
Gr. Klosterstraße 2.
Fernspr. 5887.

Einige noch sehr gut erhaltene
von der Firma Ernst
Hähnel, Dresden, gefertigte
Turngeräte
werden billig verkauft. Off. u.
W. 100 posil. Buchholz I. Sa.

Berchtesgaden - Schönau,

Panorama-Hotel und Pension.

650 m. ü. M.
1½ Std. vom Bahnhof. Unbestreitbar schönste Lage mit herrlichem Gebirgspanorama. Schattiger Park. Eigene Molkerei. Solbäder. Wagen im Hause. Tel. 80. Prospekte. Bes. Og. Flock.

Goeben erschienen!

Die neuesten ärztlichen Beobachtungen und Erfahrungen über Radiumkuren im

Radiumbad Brambach

(Sachsen). Die interessante Schrift steht jederzeit kostenlos zur Verfügung.

Die Badeverwaltung.

Fränkischer Kurier Nürnberg

Älteste und verbreitetste liberale Zeitung des industriellen Nordbahnen.

Besteht seit 1833

Wöchentlich 12 umfangreiche Ausgaben mit täglichem Unterhaltungsblatt und

jeweils mit dem Samstag-Abendblatt erscheinendem „Illustrierten Wochenblatt“.

Besteht seit 1833

Telegraphische und telefonische Berichterstattung über alle wichtigen Vorkommnisse aus Bayern, dem übrigen Deutschland wie auch aus dem Auslande. — Gründliche Behandlung aller politischen Fragen — Reichstag- und Landtagsschreiber. — Wirtschaftliche und Handelszeitungen. — Im Abendblatt großer telegraphischer Kursbericht der Berliner, Frankfurter, Münchner, Dresden und Londoner Börse vom gleichen Tage. — Romane und Erzählungen. — Originalartikel aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, der Literatur, Kunst und Wissenschaft. — Schachzeitung, Radschach etc.

Amtsblatt der Gerichte und aller sonstigen Behörden; alteingeschaffenes Familienblatt der

Nürnberg-Fürther Kaufmännischen Bevölkerung und auch im übrigen Bayern stark verbreitet.

Hervorragend wirksames Insertionsorgan

Druckgut für den Wienteljahr 1834.

Anzeigenpreis:
die 43 mm breite Kolonie Zeile 25 Pfennig.
Man verlange Probezettel.



Ein Transport hochtragender und
fertiggestalteter

Kühe
fehlt von Montag den 1. Juni an
in Niederauditz, Dorfstraße 18,
sehr preiswert zum Verkauf.
A. Henke.



Zeigt ergebenst an, daß ein großer Transport erstklassiger
schneller russischer Wagenpferde

bei mir zum Verkauf steht und stelle eine große Auswahl zur
gef. Musterung. Darunter befinden sich mehrere komplett
Viererzüge, Glanzrappen u. Taferschimmel, selten schöne
paarnde Pferde, sowie sehr schnelle Dogcartpferde. —
Sämtliche Pferde sind eins- und zweispännig gefahren und stehen
unter weitgehender Garantie zu billigen Preisen zum Verkauf.
Dresden-N. Kaiserstr. 1. Z. Bialaschewsky.
Tel. 14282.



Wir zeigen ergebenst an, daß wir heute wieder mit einem
großen Transport

truppenfrommer Reitpferde

englischer und österreichischer Herkunft, jung und mitteljährig,
eingetragen sind.

Auch haben wir einige gut gerittene Pferde, für Inspektoren
oder ältere Herren passend, eingetauscht und billig abzugeben.

Oscar Gäßler & Co.,

Tel. 14492. Meitbahn Turnerweg 2/3,
2 Min. vom Bahnhof Dresden-Neustadt.

Zeigt hierdurch an, daß ich mit frischen Transporten bester

Oldenburger,
Holländer und
Holsteiner
Wagenpferde,
sowie leichter und
schwerster
Dänischer
Arbeitspferde

eingetroffen bin, und stehen dieselben in großer Auswahl zu
möglichst billigen Preise bei mir zum Verkauf.

Dresden-N. Hohstraße 30. Telefon 22197.

Franz Augustin.

Beste Pferdeinkaufsquellen!
Ausverkauf wegen Uebersiedlung!
Reitpferde: Irländer, englische
Vollblüter, Ungarn.
Wagenpferde: Amerikaner, Ungarn.
Neelle Bedienung! Solide Preise!
Kleinzsachowitz, Elbstraße 2.
J. Klos.



Den gecharften Herrschäften zur gef. Kenntnis, daß ein
großer Transport erstklassiger

schneller russ. Wagenpferde
aus den besten Gestüten zum Verkauf steht. Darunter befinden
sich seltsame Taferschimmel, Glanzrappen, Hengste
und nette Dogcartpferde.

Sämtliche Pferde sind in verschiedenen Größen u. Farben, ein-
und zweispännig gefahren, und werden unter Garantie zu mög-
lichst billigen Preisen verkauft.
Dresden-N. Heinrichstr. 9.

Telephone 22777.

Wolf Aiminsky.

Arbeitspferde,
Sächs. Dänen und Oldenburger, fischig und gebraucht,
sowie einige Taufschäferde stehen preiswert zum Verkauf.

Oscar Gäßler & Co.,
Tel. 14492. Turnerweg 2/3,
2 Min. vom Bahnhof Dresden-Neustadt.

Fuchswallach, Seeländ. 2 Pferde, darunter ein 5 jähr.
9j., 170 h, sch. 1- u. 2 sp., erw. mittel. Arbeitspferd, einspänner
Strappiert, nur aufs Land in gute Forderungswerte zu verkaufen.
Hand zu verl. Königsbrüder
Straße 107. Leischnner.

2 Pferde, darunter ein 5 jähr.
9j., 170 h, sch. 1- u. 2 sp., erw. mittel. Arbeitspferd, einspänner
Strappiert, nur aufs Land in gute Forderungswerte zu verkaufen.
Hand zu verl. Königsbrüder
Straße 107. Leischnner.



Suche ein mittelschw. Arbeit-
pferd, ev. gleich ein Vaar.
H. Flemming. Botenfuhrw.,
Aitenberg 1. Za.

Aelteres Reitpferd
tadellose Beine u. Hufe, gesund,
autoischer, preiswert zu verkaufen.
Radeberger Str. 30, 1., nachmitt.



Pferde-Verkauf.

1 Paar Goldfuchse,
weiß gestiftelt, weiße Blässe,
engl. Hestn., 5 jähr., 170 groß.

1 Paar Goldfuchse,
hinter weiß gestiftelt, weiße
Blässe, engl. Hestn., 178 groß.

1 hellbrauner engl. Cob,
180 hoch, selten schönes, nettes
Pferd (silberne Medaille),
div. Reitpferde für schweres
und leichtes Gewicht.

1 Vaar ungar. Rauter, 168,
Schimmel und Rappe, u. a. m.

Residenz-Reitschule,
Dresden-Strehlen,
Math.-Krebsstr. 1. Tel. 26883.

Gelegenheitslauf f. Meiste-
ru. Vert. m. sehr gängigen
Wagenpferden, 161 h, Schimmel
u. Schwarzbraun, ca. 8j., in fed.
Beute, gesund u. grundreich, beide
auch einspänig, vorzügl. Hufe u.
Füße, ganz brauen u. stallförmig,
ziehen stark schwer. Pr. 1200 M.
ev. auch einzeln. Off. M. 500,-
in die Expedition d. St. erbeiten.

Fohlen.
2 hübsche, gesunde einjährige
Hengstfohlen, Altenberg, prima
Abbildung, 1,85 groß, eines
davon leichter, eines schweren
Schlag, sind sehr preisw. weg.
Platzmangel zu verkaufen.

Neuendorf i. Sa.,
Gut Zimmerhof.

Pferdeverkauf
für schweren u. leichten Zug, im
Preis v. 350—1200 M. Sommer-
schuh, Antonstraße 16, Hof.

Schöner Goldfuchs-Vallack
gesund u. fehlerfrei, 6j., 1,86 hoch,
passend für jeden Zweck, p. 680 M.
zu verl. Oswald Hoffmann,
Geuteweiß, Dorfstr. Gut Nr. 11.

Pony
bill. zu verl. Höhstetraße 47.

Doppel-Pony
oder kl. Pferd zu lauf. gefücht.
Off. mit Preis unter J. L. 923
"Kavalierduan" Dresden.

12 gute Pferde
und diverse leichte Wagen sind
wegen Automobil-Einstellung bill.
zu verkaufen Altonastraße 13.

Ein Pferd
(Ostpreuße), unter zweien die
Wahl (wegen klein. Fehler zurück-
gegebene Remonten) ist zu ver-
kaufen in Nr. 14 zu Altstädt.

Den gekreuzten Herrschäften zur gef. Kenntnis, daß ein
großer Transport erstklassiger

schneller russ. Wagenpferde
aus den besten Gestüten zum Verkauf steht. Darunter befinden
sich seltsame Taferschimmel, Glanzrappen, Hengste

und nette Dogcartpferde.

Sämtliche Pferde sind in verschiedenen Größen u. Farben, ein-
und zweispännig gefahren, und werden unter Garantie zu mög-
lichst billigen Preisen verkauft.

Dresden-N. Heinrichstr. 9.

Telephone 22777.

Wolf Aiminsky.

Arbeitspferde,
Sächs. Dänen und Oldenburger, fischig und gebraucht,
sowie einige Taufschäferde stehen preiswert zum Verkauf.

Oscar Gäßler & Co.,
Tel. 14492. Turnerweg 2/3,
2 Min. vom Bahnhof Dresden-Neustadt.

Fuchswallach, Seeländ. 2 Pferde, darunter ein 5 jähr.
9j., 170 h, sch. 1- u. 2 sp., erw. mittel. Arbeitspferd, einspänner
Strappiert, nur aufs Land in gute Forderungswerte zu verkaufen.
Hand zu verl. Königsbrüder
Straße 107. Leischnner.

2 Pferde, darunter ein 5 jähr.
9j., 170 h, sch. 1- u. 2 sp., erw. mittel. Arbeitspferd, einspänner
Strappiert, nur aufs Land in gute Forderungswerte zu verkaufen.
Hand zu verl. Königsbrüder
Straße 107. Leischnner.

Pferde,

Mohrenkopfschimmel, 173 cm,
Kastenpferd, 6 J., 1 Apfelsch., lang-
schn., 167 cm, lichter einspänig
u. flott, scheinbar ein starker brauner
Wallach, 63 alt, zu verl. Großen-
hainer Str. 20, Hof, Tel. 18814.

Engl. Goldfuchs,

Wallach, kurzsch., 8jährig, 167
hoch, kräftiges Reit- und Wagen-
pferd, truppenfromm, aus
Privat preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen Güterbahnhofstraße
Nr. 30, 1. Boldt.

Pferd,

Buchstute, 5 Jahr., 172 h, selten
schönnes Tier, als Reit- u. Wagen-
pferd zu verl. Off. u. B.N.B. 61
Tel. Exp. d. Bl. Königsbrüderstr. 51.

3 jahr. geb. Mann, 27 J., mit hoh.
3 Einf., wünscht Bekanntschaft
mit verheirateter Dame zwecks
baldiger Heirat.

Streng reell. Anonym u. Verm.
zwecklos. Off. unt. A. G. 818
hauptpostlagernd erbeten.

Pferde.

1 P. jelt. schöne Braune, Et. u.
Wall., 7j., 170 h, licht., schmales
Schwanz, Hestn. v. Herkunft, sind wegen
Ausgang des Fuhrwerks mit dazu
gehörendem Silberplatte, Geschirr, u.
voll. Garant. preisw. zu verl. König-
sbrüderstr. Straße 28.

Pferde,

plastermüde u. gutbeladen, stehen
bei uns in großer Auswahl zu
Taxipreisen, Verkauf. Omnibus-
Compagnie Berlin, Heidestr. 58.
Teleph. Moabit 3716.

Belg. Zuchstute.

Verkaufe 2½ Jahr., fehlerfrei,
starkknödige, torrekte Stute mit
geradem, flotten Gangen.

Br. Jentsch, Gutsbes., Sachsen.

Paar langschwänzige, dunkle,
starke Fuchse,
auch einzeln zu verl. Freiberger
Straße 14, Schumann.

2 schöne goldbraune

Falben,

mittelschwere Aufzählpferde, für
Landwirt passend, wegen Un-
häppigkeit leichterer Pferde
preiswert zu verkaufen.

Dr. Schlobach, Sannetwitz
bei Dresden. Tel. 10830.

Pferd,

9 jahr., 180 hoch, fehlerfrei, gut
passend für Landwirte, billig zu
verkaufen Alt-Sörnewitz 16.

Wer beteiligt sich an d. Einricht. ein-

Pferdeheims?

Röh. etr. Frau Otto, Ahrens-
handl., Dresden-U. Schlesische Gasse

Einsp.

Brotwagen,
auch für andere Zwecke passend,
einf. Tafelwagen und ein
Americain zu verkaufen Bischofsweg 2.

Zafelwagen,
ca. 40, 60 u. 100 Tragkraft, verch.
u. Hand- u. Geleidtswagen,
Federkarren zu verkaufen
Trompeterstr. 4, Schmiede.

Zagdwagen,
in gutem Zust. bill. zu verkaufen
Weinböhla, Georgstr. 21.

Halbchaise,
tief, modern, 6 sitziger Zag-
dwagen, Rutschgeschirre, kompl.
Reitzeug, billig verkauflich.
Jägerhof Rossm. i. S.
Telephon 74.

Gebr. Tafelwagen
(in sehr guten Zustande) zu ver-
kaufen Leipzigstr. 42, 1.

3 Jagdwagen,
einer mit abnehmbarem Sommer-
verdeck, 1 Sandigenreiter, 2 Wart.,
1 Ponyswagen, 1 Hinterloher,
Kutschgeschirre,

ca. 50 Stück, fast neu, 1- u. 2 sp.,
mit Rumte ob. Brustplatte, 4 Ra-
briolettgeschirre, Herrensattel,
Wagenlaternen, Woll-, Regen- u.
Sommerdecken, Spülküche,
Seitentäler, Jügel u. versch. and.
mehr verkauf billig

C. Hampel, Völkerstr. 17.

Lastwagen - Verkauf!

Wegen Auflösung eines Fuhr-
geschäfts mehrere Schutzwagen,
Rohlenwagen, Klappwagen, schöne
Tafelwagen, Holzwagen, Stein-
wagen, Schwammwagen mit eich-
Rästen, alle in gutem Zustand,
zu verl. Off. u. D. R. 613

an die Exp. d. Bl.

Dänen,
gute Zieher, sind unter Garantie
preiswert zu verkaufen. Otto
Starke, Lüderer Straße 18.



die Geschäftsscheine des Alten Tierzuchtparks in Dresden, Augustusstraße 6.

Achtung Pferdebefür!

Das neu eingeführte Pferde-Erholungsabteil mit Weide-
zonen und liegenden Plätzen auf Gut Permsdorf bei
Dresden ist infolge einer lokalen Lage und Boden-
beschaffenheit für erholungswürdige Arbeit- und Pausen-
zeiten vorgesehen, geeignet. Gute Stallungen, ausfüllige
Wiese, schwere häufende Leitung, niedrigstes Wasser. Besonders
geeignet für Pensionspferde während der Reise- und
Wanderzeit. Pferde mit angedeuteten Krankheiten aus-
geschlossen. — Pferde- und Nutztierbegegnungen verhindert.

Wer lahme Pferde hat, kann sich an
Albert Franz, Seiffenheuersdorf (Sachsen).

Auf Wunsch kommt überall hin.

A. Franz's Kräuter-Salmik
ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für
Pfer



Dresdner Baufach-Anzeiger

Möglichst
zeitlich
Bezugsquellen für Industrie und Wohnungsbauten

Dr. St. G. St.
Nr. 484 147



Anschlagleiste u. Industrie-

bahnen
Relle & Hildebrandt, Groß-
luga-Niederleibig.

Techn. Büro für Ingenieurbauten.

C. R. Müller, Agl. Eisenbahn-
bauh. a. D., Scherzstr. 8, J. 10432.

Architekten

Batzowsky, Paul, Gröbbelstr. 18.

Baer, W. Karl, Bitterstr. 15.

Demmler, A., Milgen-Dresden, J. 801.

Hirsch & Richter, Käfer,

Wohlf. 37, J. 17718.

Kräuter, F. a. d. Kreuzig. J. 401.

Reimer, C., Wohlstr. 32, J. 17986.

Schulze, Max, Werdertstr. 14, J. 431.

Vogel, Emil, Seestra. 21, J. 2622.

Vorbeck, F., Comeniusstr. 83, J. 2073.

Alphart, Dachpappen- und

Holzgemütsfabriken

Henschel, Herm., Großstr. 15, J. 18920.

Höpfler, A. W., Rantkestr. 32, J. 14603.

Lothe, B. & Richter, Agl. Hoff,

Wöbbauerstr. 49, J. 17834, 17986.

Prötz, A., Glacisstr. 1, J. 1843, 2191.

Autogene Schweißapparate

Hohner, Ernst, Reichg. 51/53,

J. 13149.

Baßdörfer u. Bädereinlagen

Lindner, M., Kleine Meißner

Gasse 6, J. 18804.

Baumeister u. Gesellschaft

Batzowsky, Paul, Gröbbelstr. 18.

Büge, A., Radebeulstr. 28.

Dimmitt, Albin, Bitterstr. 15.

Eifold, Wilh., Radebeul, J. 986.

Großmann, W., Rathenaustr. 11b.

Heinrich, Oehr, Wallstraße 14,

J. 2112.

Heine & Richter, A. C., Schie, Große

Zwingerstraße 17, J. 4992.

Hirsch & Richter, Käferstr. 9, J. 11.

Kräuter, Stephanienstr. 37, J. 17718.

Comeniusstr. 69, Stephanienstr. 69

Materne, C., Bachnerstr. 51,

J. 2272.

Paul, Hugo, Sellerstraße 6, J. 20026.

Reimer, C., Wohlstr. 25, J. 4786.

Röthe, Herm., Schillerallee 10, J. 13070.

Schreiber, Herm., Wohlstr. 26, J. 14675.

Schulze, Max, Werdertstr. 14, J. 431.

Schulz, Albert, Neubertstr. 6,

Moabit, J. 8. II., J. 13324.

Wagner & Sohn, Blasewitz, J. 21060.

Baugewerke

Bäbler, A., Pfeilgasse 8, J. 16404.

Bindner, H., Blaueschiff, 31, I. J. 1193.

Munzel & Sohn, Friedrichstr. 22,

Sp. Schwemmlandstr. J. 10882.

Bieckh, V., Sellerstraße 6, J. 4501.

Krabe, E., Maxstr. 8, J. 7124.

Schaaf, Emil, Jahnstr. 5, J. 1426.

Schäfer, Herm., Reichenstr. 32, J. 1525.

Tauer, E., Polenzstr. 4, J. 18708.

Bau- und Tüpfelholz

Freder, Moabit, J. 8. II., J. 19113.

Dürkopp, A., Wohlstr. 22, J. 2556.

Gruenwald, Leipzigstr. 33, J. 14765.

Leinweber, J., Sternstr. 12, J. 30647.

Borch, Max, Leubn., Neustra.

Damsgäde, A., Höhnelstr. 1, Wohl-

holz, J. 8. II., Niederleibig, 973.

Gähnner, Th., Wöbbauerstr. 41, J. 1015.

Baumaterialien

Helbig, Max, Bachnerstr. 69,

Wernke, A., Hamburgstr. 25, J. 17375.

Beschiedenes

Ausfunkstelen

Bürgel, Wohlstr. 5, J. 492

Bürsten, Besen, Pinsel

Röppel, J., Übergraben 3, Spez.

Übergraben 3, Spez.

Übergraben 3, Spez.

Geldschrankfabriken

Rauth, W. H. L. D., Sandhausstr. 4

Richter, A., Pilgrimstr. 12, J. 7542.

Richter, A. & Sohn, Carl, Agl.

Hofstetter, Schiegesch. 12.

Grundstüds- u. Hyp. Mäller

mitglieder d. Verbandes Dresden

Grundstüds- u. Hypothekensämler

Benad, Joh., Strudelstraße 19,

J. 14702, Agentur für verkauf.

Grundst., Für 30 Jahr., a. Plage.

Gehsolt, Paul, Radebeulerstr. 8, J.

13112.

Görlitz & Co., König-Johann-

Str. 9, J. 20702.

Krämer, August, Blasewitz,

Schillerplatz 14, J. 14396.

Rendnrich, Robert, J. 8. II.,

Spreer & Co., Grünauerstr. 13, J. 22504.

Rauhmann & Co., Grünauer

Str. 3, J. 20440.

Philipp, Bernhard, Jahnstr.

Str. 19, J. 22629.

Rudolph, Reinhold, Rabener

Str. 22, J. 19376.

Bau- und Möbelbeschläge

Nitsche & Wagner, Sangerstr. 33

Wenzel, G., Ingenieurstr. 12, Fabr.

v. Brone, Baubehälter, J. 8249.

Richter & Berlinisch, Raum. 3, J. 10284.

Schäme, Emil, Dörrstraße 51b.

Bauklempernereien

Funk, A., Altpaaren 16, J. 16372.

Heinrich, A., Komprimitz. 48.

Wohlf., A., Margarethenstr. 2.

Bau- und Möbelstichlerien

Göhler, A., Friedricht. 10, J. 18367.

Mathies, A., Heinz, Dörrstraße 26.

Richter, A., Marienhofstraße 57.

Röhl, A., Seidenherzstr. 5, J. 13233.

Rep. Neuauflageung, Volcer.

Blechstahl, Dachpappen- und

Holzgemütsfabriken

Berthold, G., Wittenbergstr. 20, J. 19621.

Henter, Franz, Radebeulstr. 28.

Kaufmühle, A., Radebeulstr. 32, J. 14603.

Lothe, B. & Richter, Agl. Hoff,

Wöbbauerstr. 49, J. 17834, 17986.

Prötz, A., Glacisstr. 1, J. 1843, 2191.

Reiter, A., Glacisstr. 1, J. 1843, 219